

Freie Übungszeiten Bewegung, Sport und Rhythmik

Das Atelier Bewegung und Sport ist ein freiwillig wahrzunehmendes Angebot, das sich insbesondere an Studierende des flexiblen Studiengangs am Institut Kindergarten-/Unterstufe richtet.

ECTS

0.0

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Atelier Bewegung und Sport ist darüber hinaus für regulär Studierende am IKU und IP der Pädagogischen Hochschule FHNW geöffnet, die sich auf Leistungsnachweise und Individuelle Arbeitsleistungen im Studienfach Bewegung und Sport vorbereiten wollen.

Das Atelier öffnet ab der vierten Semesterwoche und wir empfehlen eine regelmässige Teilnahme.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-AtelierBS.EN/SOxa	Gramespacher Elke	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	

Bachelor-Arbeit

Die Bachelor-Arbeit ist die wissenschaftsbasierte Abschlussarbeit des Studiengangs KU. Sie schliesst thematisch an

- 1. an Themen-, Frage- oder Problemstellungen aus den erziehungswissenschaftlichen, fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen sowie berufspraktischen Studienbereichen,
- 2. an aktuelle Forschungsprojekte,
- 3. an aktuelle bildungspolitische Diskussionen oder
- 4. an professionsspezifische Desiderate des Studiengangs.

Die Studierenden wählen eine Fragestellung aus den unter 1) bis 4) genannten Bereichen zur eigenständigen, wissenschaftlichen Bearbeitung aus. Je nach ausgearbeiteter Fragestellung kann die Bachelorarbeit als Auseinandersetzung mit dem aktuellen Fachdiskurs ("Literaturarbeit"), als auf Empirie gestützte Forschungsarbeit oder als (unterrichtspraktische) Entwicklungsarbeit verfasst werden. Besteht die Bachelorarbeit in der Entwicklung unterrichtspraktischer Modelle (z.B. eine Lernumgebung), so ist diese in einem Forschungskontext zu verorten.

Sie können sich nicht via ESP für die Bachelorarbeit einschreiben. Nach Abgabe des genehmigten Projektplans in der Kanzlei werden Sie für die Bachelorarbeit durch die Kanzlei angemeldet. Es ist deshalb wichtig, dass der Projektplan sofort nach Unterzeichnung an die Kanzlei weitergeleitet wird.

ECTS

12.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Leistungsnachweis

Regelungen für die Bachelorarbeit, Anmeldebedingungen, Meldefristen und die Betreuung der Arbeit sind im Dokument 'Richtlinien und Manual Bachelor- und Masterarbeiten' (111.1.11.07) festgehalten. Die Informationen (inkl. mögliche Themenstellungen) sind auf dem StudiPortal und auf Moodle zu finden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FEBA21.EN/AGa	Müller Charlotte	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FEBA21.EN/BBa	Müller Charlotte	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOa	Müller Charlotte	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOxa	Müller Charlotte	17.09.2018 - 21.12.2018		

Basispraktikum (Flex)

Das Basispraktikum dient der Einlassung der Studierenden auf die Arbeit im Kindergarten und der Primarunterstufe.

Während die vorgängigen Hospitationen ausdrücklich auf die distanzierte Beobachtung beruflicher Praxis abzielen, beteiligen Praxislehrpersonen die Studierenden im Basispraktikum zunehmend an der Beobachtung und Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen für die Zielstufe. Sie zeigen, wie sie diese Prozesse langfristig und für die konkreten Sequenzen planen und welche Praktiken und Methoden sich bewährt haben, um die jeweiligen Ziele zu erreichen.

Zu Beginn des Basispraktikums beobachten die Studierenden anhand konkreter Aufträge die zielstufenspezifische Gestaltung, bringen sich im Verlauf des Praktikums aber zunehmend stärker in die Planung und (Mit)Gestaltung einzelner Sequenzen bzw. Lektionen ein und berücksichtigen dabei die bisher erworbenen Konzepte des Studiums.

Die Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler ist im Basispraktikum Gegenstand intensiver Beobachtung. In Kooperation mit den Praxislehrpersonen werden erste Strategien entwickelt, um möglichst für alle Schülerinnen herausfordernde Bildungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Ausgewählte Praktiken und/oder Methoden und ihre Wirkungen werden in geeigneter Form dokumentiert, um sie zum Gegenstand vertiefter Analyse machen zu können.

Hinweise:

- Die Anmeldung fürs Basispraktikum ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Praktikum ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.
- Die Bewertung erfolgt nicht zum institutionell definierten Bewertungstermin (31.1.), sondern nach Abschluss des Basispraktikums im Frühlingsemester.

ECTS

6.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Assessment erfolgreich abgeschlossen, Basisseminar Teil 1 erfolgreich teilgenommen

Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt. Kriterien sind:

- Eignung für die Zielstufe
- Engagement in Schule und Unterricht
- Erfüllung formaler Voraussetzungen (Sprachbeherrschung, Kooperation, Verbindlichkeit).

Die weiteren Anforderungen regelt der Leitfaden zur Basisphase.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-BPBPR11.EN/SOxa	Leonhard Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	

Basispraktikum

Das Basispraktikum dient der Einlassung der Studierenden auf die Arbeit im Kindergarten und der Primarunterstufe.

Während die vorgängigen Hospitationen ausdrücklich auf die distanzierte Beobachtung beruflicher Praxis abzielen, beteiligen Praxislehrpersonen die Studierenden im Basispraktikum zunehmend an der Beobachtung und Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen für die Zielstufe. Sie zeigen, wie sie diese Prozesse langfristig und für die konkreten Sequenzen planen und welche Praktiken und Methoden sich bewährt haben, um die jeweiligen Ziele zu erreichen.

Zu Beginn des Basispraktikums beobachten die Studierenden anhand konkreter Aufträge die zielstufenspezifische Gestaltung, bringen sich im Verlauf des Praktikums aber zunehmend stärker in die Planung und (Mit)Gestaltung einzelner Sequenzen bzw. Lektionen ein und berücksichtigen dabei die bisher erworbenen Konzepte des Studiums.

Die Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler ist im Basispraktikum Gegenstand intensiver Beobachtung. In Kooperation mit den Praxislehrpersonen werden erste Strategien entwickelt, um möglichst für alle Schülerinnen herausfordernde Bildungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Ausgewählte Praktiken und/oder Methoden und ihre Wirkungen werden in geeigneter Form dokumentiert, um sie zum Gegenstand vertiefter Analyse machen zu können.

Hinweise:

- Die Anmeldung fürs Basispraktikum ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Praktikum ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.
- Die Bewertung erfolgt nicht zum institutionell definierten Bewertungstermin (31.1.), sondern nach Abschluss des Basispraktikums im Frühlingsemester.

ECTS

6.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Assessment erfolgreich abgeschlossen, Basisseminar Teil 1 erfolgreich teilgenommen

Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt. Kriterien sind:

- Eignung für die Zielstufe
- Engagement in Schule und Unterricht
- Erfüllung formaler Voraussetzungen (Sprachbeherrschung, Kooperation, Verbindlichkeit).

Die weiteren Anforderungen regelt der Leitfaden zur Basisphase.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-BPBPR11.EN/AGa	Leonhard Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-BPBPR11.EN/BBa	Leonhard Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-BPBPR11.EN/SOa	Leonhard Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	

Basisseminar Teil 1 (Flex)

Im ersten Teil des Basisseminars erwerben die Studierenden erste Konzepte, die helfen, die widersprüchlichen Anforderungen des Lehrberufs als Grundbedingung des Berufsfeldes zu verstehen. Modelle helfen, die Komplexität von Schule und Unterricht zu strukturieren. Studierende setzen sich mit Fragen der Beobachtung von Unterricht auseinander und entwickeln ihre Beobachtungsfähigkeit in mehreren Hospitationen anhand konkreter Beobachtungsaufträge weiter. Studierende setzen sich auch mit Dokumenten schulischer Wirklichkeit auseinander und entwickeln dabei methodisch angeleitete Zugänge zum Verständnis der Realität des Schulalltags. Bisherige Vorstellungen und Überzeugungen der Studierenden werden in der Auseinandersetzung mit diesen Dokumenten schulischer Wirklichkeit zum Gegenstand diskursiver Verständigung. Diese zielt auch darauf ab, die individuellen Studien- und Berufswahlmotive sowie ihre Passung zu den Anforderungen des Lehrberufs zu prüfen.

Im ersten Teil des Basisseminars erarbeiten die Studierenden "Denkwerkzeuge" für das Basispraktikum. Nach Abschluss desselben werden die Erfahrungen daraus wieder zum Gegenstand der Betrachtung und des Bezugs auf die zuvor erworbenen Konzepte.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Die Abmeldung vom Basisseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Die Frage des Leistungsnachweises zum Basisseminar regelt der aktuelle Leitfaden zur Praxisphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/SOxa	Dimura Anna	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 12:00
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/SOxb	Qesal-Bedrich Andrea	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 12:00

Basisseminar Teil 1

Im ersten Teil des Basisseminars erwerben die Studierenden erste Konzepte, die helfen, die widersprüchlichen Anforderungen des Lehrberufs als Grundbedingung des Berufsfeldes zu verstehen. Modelle helfen, die Komplexität von Schule und Unterricht zu strukturieren. Studierende setzen sich mit Fragen der Beobachtung von Unterricht auseinander und entwickeln ihre Beobachtungsfähigkeit in mehreren Hospitationen anhand konkreter Beobachtungsaufträge weiter. Studierende setzen sich auch mit Dokumenten schulischer Wirklichkeit auseinander und entwickeln dabei methodisch angeleitete Zugänge zum Verständnis der Realität des Schulalltags. Bisherige Vorstellungen und Überzeugungen der Studierenden werden in der Auseinandersetzung mit diesen Dokumenten schulischer Wirklichkeit zum Gegenstand diskursiver Verständigung. Diese zielt auch darauf ab, die individuellen Studien- und Berufswahlmotive sowie ihre Passung zu den Anforderungen des Lehrberufs zu prüfen.

Im ersten Teil des Basisseminars erarbeiten die Studierenden "Denkwerkzeuge" für das Basispraktikum. Nach Abschluss desselben werden die Erfahrungen daraus wieder zum Gegenstand der Betrachtung und des Bezugs auf die zuvor erworbenen Konzepte.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Die Abmeldung vom Basisseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Die Frage des Leistungsnachweises zum Basisseminar regelt der aktuelle Leitfadens zur Praxisphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/AGa	Giacomuzzi Jörg	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/AGb	Zinniker Marion	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/AGc	Hildebrandt Elke	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/AGd	Aerni Monica	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/AGe	Emmenegger Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/AGf	Abplanalp Benjamin	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/AGg		17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/AGh		17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBa	Nufer Elisabeth	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBb	Thalmann Armin	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBc	Moser Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBd	Djordjevic Sanja	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBe	Käser-Leisibach Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBf	Betschart Benjamin	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBg	Balmer Manuel	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBh		17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/SOa	Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-KU-BPBS11.EN/SOb	Weber Dorothee	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 10:00

«Bildung macht Schule: Von der Idee der Bildung zu Unterricht auf Kindergarten- und Unterstufe»

«Bildung ist ein abgenutztes Wort mit vielen Bedeutungen... Wer es gebraucht, sollte sagen, was er damit meint» (Wolfgang Brezinka, 1998).

Die Kernaufgabe der Lehrperson ist es, Bildungsprozesse anzustossen, zu begleiten und bildungswirksame Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler bereitzustellen. Diese Aufgabe verlangt deshalb im Besonderen eine differenzierte und präzise Klärung des Begriffs «Bildung». Hierbei müssen Ziele, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen sowohl von Bildung als auch von Erziehung in Betracht gezogen werden; dies stets auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen sowie aktueller gesellschaftlicher Bezüge.

Hierzu beschäftigt sich die Veranstaltung mit Themen bzw. Fragen zu aktuellen bildungspolitischen sowie erziehungswissenschaftlichen Diskursen und erarbeitet u.a. durch die Lektüre und Diskussion erziehungswissenschaftlicher Texte die Bedeutung von «Bildung» und «Unterricht» als theoretischen Begriffen. Die damit einhergehenden verschiedenen Denk-, Erkenntnis- sowie Argumentationsformen sollen schliesslich im Hinblick auf die Planung wie auch Reflexion von Unterricht und Bildungsprozessen betrachtet und für die Unterrichtspraxis nutzbar gemacht werden.

Die Veranstaltung findet wöchentlich im Rahmen eines Blocks von vier Lektionen statt. Dieses Zeitgefäss wird in wechselnder Folge sowohl für Präsenzveranstaltungen – in Form von Vorlesungen, Seminaren und Lesegruppen – als auch für individuelles Lektürestudium genutzt.

ECTS

4.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Im Rahmen der Veranstaltung erarbeiten die Studierenden verschiedene Aufträge, deren Produkte zur Studienleistung zählen. Das Modul wird mit einer mündlichen Einzelprüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Literatur

Eine kommentierte Literaturliste wird in der Veranstaltung abgegeben.

Benner, D. (2010). *Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns* (6., überarbeitete Auflage). Weinheim und München: Juventa Verlag.

Drieschner, E. (2010). Bildung als Selbstbildung oder Kompetenzentwicklung? Zur Ambivalenz von Kind- und Kontextorientierung in der frühpädagogischen Bildungsdebatte. In D. Gaus & E. Drieschner (Hrsg.), *Bildung jenseits pädagogischer Theoriebildung?* (S. 183 - 220). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hentig, H. von (2004). *Bildung. Ein Essay*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Reusser, K. (2009). Unterricht. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. Larcher Klee, & J. Oelkers (Hrsg.), *Handwörterbuch Erziehungswissenschaft* (S. 881-896). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-KU-EWBU11.EN/AGa	Wüst Letizia	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 18:00

«Bildung macht Schule: Von der Idee der Bildung zu Unterricht auf Kindergarten- und Unterstufe»

«Bildung ist ein abgenutztes Wort mit vielen Bedeutungen... Wer es gebraucht, sollte sagen, was er damit meint» (Wolfgang Brezinka, 1998).

Die Kernaufgabe der Lehrperson ist es, Bildungsprozesse anzustossen, zu begleiten und bildungswirksame Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler bereitzustellen. Diese Aufgabe verlangt deshalb im Besonderen eine differenzierte und präzise Klärung des Begriffs «Bildung». Hierbei müssen Ziele, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen sowohl von Bildung als auch von Erziehung in Betracht gezogen werden; dies stets auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen sowie aktueller gesellschaftlicher Bezüge.

Hierzu beschäftigt sich die Veranstaltung mit Themen bzw. Fragen zu aktuellen bildungspolitischen sowie erziehungswissenschaftlichen Diskursen und erarbeitet u.a. durch die Lektüre und Diskussion erziehungswissenschaftlicher Texte die Bedeutung von «Bildung» und «Unterricht» als theoretischen Begriffen. Die damit einhergehenden verschiedenen Denk-, Erkenntnis- sowie Argumentationsformen sollen schliesslich im Hinblick auf die Planung wie auch Reflexion von Unterricht und Bildungsprozessen betrachtet und für die Unterrichtspraxis nutzbar gemacht werden.

Die Veranstaltung findet wöchentlich im Rahmen eines Blocks von vier Lektionen statt. Dieses Zeitgefäss wird in wechselnder Folge sowohl für Präsenzveranstaltungen – in Form von Vorlesungen, Seminaren und Lesegruppen – als auch für individuelles Lektürestudium genutzt.

ECTS

4.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Im Rahmen der Veranstaltung erarbeiten die Studierenden verschiedene Aufträge, deren Produkte zur Studienleistung zählen. Das Modul wird mit einer mündlichen Einzelprüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Literatur

Eine kommentierte Literaturliste wird in der Veranstaltung abgegeben.

Benner, D. (2010). *Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns* (6., überarbeitete Auflage). Weinheim und München: Juventa Verlag.

Drieschner, E. (2010). Bildung als Selbstbildung oder Kompetenzentwicklung? Zur Ambivalenz von Kind- und Kontextorientierung in der frühpädagogischen Bildungsdebatte. In D. Gaus & E. Drieschner (Hrsg.), *Bildung jenseits pädagogischer Theoriebildung?* (S. 183 - 220). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hentig, H. von (2004). *Bildung. Ein Essay*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Reusser, K. (2009). Unterricht. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. Larcher Klee, & J. Oelkers (Hrsg.), *Handwörterbuch Erziehungswissenschaft* (S. 881-896). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWBU11.EN/AGb		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 18:00

«Bildung macht Schule: Von der Idee der Bildung zu Unterricht auf Kindergarten- und Unterstufe»

«Bildung ist ein abgenutztes Wort mit vielen Bedeutungen... Wer es gebraucht, sollte sagen, was er damit meint» (Wolfgang Brezinka, 1998).

Die Kernaufgabe der Lehrperson ist es, Bildungsprozesse anzustossen, zu begleiten und bildungswirksame Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler bereitzustellen. Diese Aufgabe verlangt deshalb im Besonderen eine differenzierte und präzise Klärung des Begriffs «Bildung». Hierbei müssen Ziele, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen sowohl von Bildung als auch von Erziehung in Betracht gezogen werden; dies stets auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen sowie aktueller gesellschaftlicher Bezüge.

Hierzu beschäftigt sich die Veranstaltung mit Themen bzw. Fragen zu aktuellen bildungspolitischen sowie erziehungswissenschaftlichen Diskursen und erarbeitet u.a. durch die Lektüre und Diskussion erziehungswissenschaftlicher Texte die Bedeutung von «Bildung» und «Unterricht» als theoretischen Begriffen. Die damit einhergehenden verschiedenen Denk-, Erkenntnis- sowie Argumentationsformen sollen schliesslich im Hinblick auf die Planung wie auch Reflexion von Unterricht und Bildungsprozessen betrachtet und für die Unterrichtspraxis nutzbar gemacht werden.

Die Veranstaltung findet wöchentlich im Rahmen eines Blocks von vier Lektionen statt. Dieses Zeitgefäss wird in wechselnder Folge sowohl für Präsenzveranstaltungen – in Form von Vorlesungen, Seminaren und Lesegruppen – als auch für individuelles Lektürestudium genutzt.

ECTS

4.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Im Rahmen der Veranstaltung erarbeiten die Studierenden verschiedene Aufträge, deren Produkte zur Studienleistung zählen. Das Modul wird mit einer mündlichen Einzelprüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Literatur

Eine kommentierte Literaturliste wird in der Veranstaltung abgegeben.

Benner, D. (2010). *Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns* (6., überarbeitete Auflage). Weinheim und München: Juventa Verlag.

Drieschner, E. (2010). Bildung als Selbstbildung oder Kompetenzentwicklung? Zur Ambivalenz von Kind- und Kontextorientierung in der frühpädagogischen Bildungsdebatte. In D. Gaus & E. Drieschner (Hrsg.), *Bildung jenseits pädagogischer Theoriebildung?* (S. 183 - 220). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hentig, H. von (2004). *Bildung. Ein Essay*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Reusser, K. (2009). Unterricht. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. Larcher Klee, & J. Oelkers (Hrsg.), *Handwörterbuch Erziehungswissenschaft* (S. 881-896). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-18HS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBa	Müller Hanspeter	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 17:45

«Bildung macht Schule: Von der Idee der Bildung zu Unterricht auf Kindergarten- und Unterstufe»

«Bildung ist ein abgenutztes Wort mit vielen Bedeutungen... Wer es gebraucht, sollte sagen, was er damit meint» (Wolfgang Brezinka, 1998).

Die Kernaufgabe der Lehrperson ist es, Bildungsprozesse anzustossen, zu begleiten und bildungswirksame Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler bereitzustellen. Diese Aufgabe verlangt deshalb im Besonderen eine differenzierte und präzise Klärung des Begriffs «Bildung». Hierbei müssen Ziele, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen sowohl von Bildung als auch von Erziehung in Betracht gezogen werden; dies stets auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen sowie aktueller gesellschaftlicher Bezüge.

Hierzu beschäftigt sich die Veranstaltung mit Themen bzw. Fragen zu aktuellen bildungspolitischen sowie erziehungswissenschaftlichen Diskursen und erarbeitet u.a. durch die Lektüre und Diskussion erziehungswissenschaftlicher Texte die Bedeutung von «Bildung» und «Unterricht» als theoretischen Begriffen. Die damit einhergehenden verschiedenen Denk-, Erkenntnis- sowie Argumentationsformen sollen schliesslich im Hinblick auf die Planung wie auch Reflexion von Unterricht und Bildungsprozessen betrachtet und für die Unterrichtspraxis nutzbar gemacht werden.

Die Veranstaltung findet wöchentlich im Rahmen eines Blocks von vier Lektionen statt. Dieses Zeitgefäss wird in wechselnder Folge sowohl für Präsenzveranstaltungen – in Form von Vorlesungen, Seminaren und Lesegruppen – als auch für individuelles Lektürestudium genutzt.

ECTS

4.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Im Rahmen der Veranstaltung erarbeiten die Studierenden verschiedene Aufträge, deren Produkte zur Studienleistung zählen. Das Modul wird mit einer mündlichen Einzelprüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Literatur

Eine kommentierte Literaturliste wird in der Veranstaltung abgegeben.

Benner, D. (2010). *Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns* (6., überarbeitete Auflage). Weinheim und München: Juventa Verlag.

Drieschner, E. (2010). Bildung als Selbstbildung oder Kompetenzentwicklung? Zur Ambivalenz von Kind- und Kontextorientierung in der frühpädagogischen Bildungsdebatte. In D. Gaus & E. Drieschner (Hrsg.), *Bildung jenseits pädagogischer Theoriebildung?* (S. 183 - 220). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hentig, H. von (2004). *Bildung. Ein Essay*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Reusser, K. (2009). Unterricht. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. Larcher Klee, & J. Oelkers (Hrsg.), *Handwörterbuch Erziehungswissenschaft* (S. 881-896). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-18HS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBb	Müller Hanspeter	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 17:45

«Bildung macht Schule: Von der Idee der Bildung zu Unterricht auf Kindergarten- und Unterstufe»

«Bildung ist ein abgenutztes Wort mit vielen Bedeutungen... Wer es gebraucht, sollte sagen, was er damit meint» (Wolfgang Brezinka, 1998).

Die Kernaufgabe der Lehrperson ist es, Bildungsprozesse anzustossen, zu begleiten und bildungswirksame Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler bereitzustellen. Diese Aufgabe verlangt deshalb im Besonderen eine differenzierte und präzise Klärung des Begriffs «Bildung». Hierbei müssen Ziele, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen sowohl von Bildung als auch von Erziehung in Betracht gezogen werden; dies stets auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen sowie aktueller gesellschaftlicher Bezüge.

Hierzu beschäftigt sich die Veranstaltung mit Themen bzw. Fragen zu aktuellen bildungspolitischen sowie erziehungswissenschaftlichen Diskursen und erarbeitet u.a. durch die Lektüre und Diskussion erziehungswissenschaftlicher Texte die Bedeutung von «Bildung» und «Unterricht» als theoretischen Begriffen. Die damit einhergehenden verschiedenen Denk-, Erkenntnis- sowie Argumentationsformen sollen schliesslich im Hinblick auf die Planung wie auch Reflexion von Unterricht und Bildungsprozessen betrachtet und für die Unterrichtspraxis nutzbar gemacht werden.

Die Veranstaltung findet gemäss Flexplan im Rahmen eines Blocks von vier Lektionen statt. Dieses Zeitgefäss wird in wechselnder Folge sowohl für Präsenzveranstaltungen – in Form von Vorlesungen, Seminaren und Lesegruppen – als auch für individuelles Lektürestudium genutzt.

ECTS

4.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Im Rahmen der Veranstaltung erarbeiten die Studierenden verschiedene Aufträge, deren Produkte zur Studienleistung zählen. Das Modul wird mit einer mündlichen Einzelprüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Literatur

Eine kommentierte Literaturliste wird in der Veranstaltung abgegeben.

Benner, D. (2010). Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns (6., überarbeitete Auflage). Weinheim und München: Juventa Verlag.

Drieschner, E. (2010). Bildung als Selbstbildung oder Kompetenzentwicklung? Zur Ambivalenz von Kind- und Kontextorientierung in der frühpädagogischen Bildungsdebatte. In D. Gaus & E. Drieschner (Hrsg.), Bildung jenseits pädagogischer Theoriebildung? (S. 183 - 220). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hentig, H. von (2004). Bildung. Ein Essay. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Reusser, K. (2009). Unterricht. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. Larcher Klee, & J. Oelkers (Hrsg.), Handwörterbuch Erziehungswissenschaft (S. 881-896). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWBU11.EN/SOxa	Müller Hanspeter	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 12:00

Bildung und Erziehung im Spannungsfeld normativer Vorstellungen

Bildung und Erziehung sind eng mit Ethik und Philosophie verknüpft. So verweisen Bildungstheorien in der Formulierung der Bildungsziele implizit oder explizit auf bestimmte Menschenbilder und Werte. Oft genannte Ziele sind Autonomie und Mündigkeit. Aber wieso sollte es in der Erziehung nicht etwa primär um das (zukünftige) Glück der Schülerinnen und Schüler gehen? Zum anderen wirft das alltägliche Erziehungshandeln drängende ethische Fragen auf. Fairness und Unparteilichkeit scheinen zum Beispiel oft nur schwer mit der Forderung vereinbar, auch die schwächeren Schülerinnen und Schüler so stark wie möglich zu fördern. Und lässt sich die Praxis des Strafens überhaupt rechtfertigen?

Ziel des Seminars ist es, in Auseinandersetzung mit klassischen und zeitgenössischen Texten diesen und weiteren ethischen Fragen nachzugehen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studienleistung wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Literatur

Literaturhinweise werden zu Semesterbeginn vorgelegt. Wer sich im Vorfeld einarbeiten will, kann sich gerne beim Dozenten nach geeigneter Literatur erkundigen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWBU23.EN/BBa	Schnüriger Hubert	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45

Erkundung von pädagogischen Spannungsfeldern in Erziehung und Unterricht

Mit Bildung im Kontext von Schule und Unterricht werden Ziele wie Selbstbestimmung, Mündigkeit oder Kritikfähigkeit in Verbindung gebracht. Schule und Unterricht sollen Kindern dabei helfen, sich als einzigartige, selbst denkende und verantwortungsvoll handelnde Individuen zu entwickeln. Allerdings birgt die Rede von solch hehren Zielen die Gefahr, zentrale Aspekte der Erziehungs- und Unterrichtswirklichkeit auszublenden. Lehrpersonen handeln nämlich beim Unterrichten von Kindern in Spannungsfeldern, welche das Verfolgen eben genannter Bildungsziele erschweren oder gar behindern können. Wichtige Beispiele sind die Spannung zwischen Selbstbestimmung und Normvermittlung, zwischen Fördern und Beurteilen oder zwischen Nähe und Distanz.

Im Seminar geht es darum, dass sich die Studierenden anhand ausgewählter Texte sowie Fallbeispielen aus der Praxis solcher Spannungsfelder in ihrer Vielfalt und Vernetztheit bewusst werden. Die Studierenden sollen dabei erkennen, dass pädagogische Spannungsfelder das Handeln und Entscheiden einerseits erschweren, andererseits Möglichkeiten für die Entwicklung eigener Haltungen und einer eigenständiger Praxisgestaltung eröffnen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis

Die Studienleistung wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Literatur

Esslinger-Hinz, Ilona (Hrsg.) (2008): Spannungsfelder der Erziehung und Bildung: ein Studienbuch zu grundlegenden Themenfeldern der Pädagogik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren

Martens, Ekkehard (2004). Philosophieren mit Kindern als elementare Kulturtechnik. In: Müller, H.-J.; Pfeiffer, S. (Hrsg.). Denken als Didaktische Zielkompetenz. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWBU23.EN/SOa	Buchs Christoph	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-KU-EWBU23.EN/SOxa	Buchs Christoph	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 12:00

Kritik an Schule – Schule in der Kritik

Kritik an der Volksschule ist so alt wie die Volksschule selbst. Die Volksschule, wie wir sie heute kennen, geht selbst aus einer Kritik hervor: jener am alten ständischen Herrschafts-system mit privilegierten Eliten.

Um 1900 spitzt sich die Kritik an der Volksschule zu. Reformbewegungen, wie die sogenannte Reformpädagogik, sind Folgen einer umfassenden Gesellschafts- und Bildungs-kritik.

Bis heute wird Kritik an Schule laut: Schule gehöre neu gedacht, denn sie sei weder zeit- noch kindgemäss, mache die Schüler/-innen dumm, krank und gleiche eher einer Kaserne als einer Bildungsstätte zur freien Entfaltung der Individuen.

Auch jüngste Reformen, wie die Kompetenzorientierung mit Lehrplan 21, sind ebenfalls nicht vor einer umfassenden Gesellschafts-, Bildungs- und Schulkritik gefeit.

Die Studierenden lernen im Seminar «Kritik an Schule – Schule in der Kritik» Akteurs- und Interessengruppen kennen, welche Kritik auf unterschiedlichen Ebenen in unterschiedlicher Weise an unterschiedlichen Bildungsvorstellungen, -konzeptionen und -inhalten bzw. an Schule üben.

Ziel ist, diese unterschiedlichen Bildungsvorstellungen, -konzeptionen und -inhalte sowie die unterschiedlich gelagerten Themenfelder, Stossrichtungen der Kritik, Akteurs- und Interessen-gruppen (wer weshalb mit welchen Argumenten wie gegen wen oder was ...?), politischen Lager, religiösen oder kulturellen Gesinnungen und Mentalitäten zu ermitteln, welche im Einfluss- und Spannungsfeld von Schul- und Bildungskritik stehen und diese in einem individuellen Kategorien- bzw. Ordnungssystem zu (er-)fassen.

Diese Auseinandersetzung soll den Studierenden dazu dienen, sich als professionelle Lehrperson multiperspektivisch zu positionieren – ohne sich von Kritikmustern oder Argumentationen vereinnahmen zu lassen. Im Zentrum steht hierbei folgende, erkenntnis-leitende Fragestellung: Welche Bildungsvorstellungen, Intentionen und Kritikmuster liegen der jeweiligen Bildungs- bzw. Schulkritik zugrunde?

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Erarbeitung eines Kategorien- bzw. Ordnungssystems

Textlektüre

Recherchearbeit und Präsentation

Literatur

wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWBU23.EN/AGa	Kretz Manuel	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00

Das überfachliche Bildungsanliegen "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" am Beispiel "Bildungsgarten als ausserschulischer Lernort"

Mit der Einführung des Lehrplans 21 ist Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung (BNE) zu einem wesentlichen Bildungsanliegen von Schule und Unterricht geworden.

Das Seminar setzt bei der Frage an, welche Bedeutung BNE im Lehrplan 21 zugewiesen wird und stützt sich in einem knappen Überblick auf theoretisch-konzeptionelle und empirische Forschungsarbeiten, um sich dann zielorientiert entwicklungspraktischer Umsetzungsarbeit zuzuwenden. Am konkreten Projekt "Bildungsgarten als ausserschulischem Lernort" sollen Handlungsszenarien entwickelt werden, welche in konkrete Unterrichtsinhalte münden. In diesen BNE-Unterrichtsinhalten sollen theoriegestützt Lernsettings entwickelt werden, die den Schülerinnen und Schülern einen bildungsrelevanten und fächerübergreifenden Zugang zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen ermöglichen.

Die Veranstaltung wird als Service-Learning-Seminar ausgebracht. Dies bedeutet, dass auf der einen Seite auf Ebene der Studierenden fachliche und fachdidaktische Grundlagen zu BNE und zum Schulgarten bearbeitet werden. Auf der anderen Seite dienen die vermittelten Inhalte dazu, konkrete Lerngelegenheiten für ein Bildungsgartenprojekt ausserhalb der Hochschule zu entwickeln.

Die Studierenden ...

- lernen die Konzeption BNE und deren bildungstheoretische Grundlage kennen;
- wissen, worauf es bei der didaktischen Umsetzung einer BNE zu achten gilt;
- erarbeiten sich fachliche und fachdidaktische Grundlagen zum Thema Bildungsgarten als ausserschulischem Lernort;
- verstehen, erkennen und erfahren, worauf es im Konzept «Service Learning» ankommt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Seminar; Literaturstudium

Herstellung von Unterrichtsmaterialien und Unterrichtseinheiten

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWBU33.EN/SOa	Müller Hanspeter	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 18:00

Unterricht im Zyklus 1: Exploration an Elementen aus dem Kindergartenalltag

In diesem Seminar werden – ausgehend von theoretisch-konzeptionellen Überlegungen - Einblicke in spezifische («bewährte» und innovative) Elemente des Kindergartenalltags diskutiert und reflektiert: Mit konkreten Materialien wird den Studierenden ein Einblick in «bewährte» Praxis ermöglicht. Dabei werden theoretische Überlegungen und Konzeptionen auf konkrete Praxisbeispiele bezogen.

Spezifische Elemente einer Didaktik des Kindergartens und die Traditionen des Kindergartens werden im Hinblick auf die Unterrichtsentwicklung für den gesamten Zyklus 1 diskutiert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWBU33.EN/BBa	Schmid-Bürgi Kathrin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:00 - 17:45

«Auf die Methode kommt es an!» - Unterrichtsqualität unter besonderer Berücksichtigung einer bildungswirksamen, didaktischen Gestaltung von Unterricht

Was macht guten Unterricht aus? Wie lässt er sich erfassen und wie kann er verbessert werden? Mit dem Thema «Unterrichtsqualität» beschäftigen sich unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen in vielfältiger Weise. Das Spektrum reicht dabei von bildungstheoretischen Positionen und Reflexionen bis hin zur empirischen (Bildungs-)Forschung. In jüngster Zeit ist insbesondere die Frage nach dem «guten Unterricht» mit der empirischen Forschung zu Unterrichtsmerkmalen und der professionellen Kompetenz von Lehrpersonen verbunden (vgl. Kleinknecht, 2011, S. 65).

Das Angebot-Nutzungs-Modell von Helmke (2009) macht deutlich, dass (guter) Unterricht von verschiedenen Faktoren abhängig ist. Der Kern des Modells ist die Unterscheidung zwischen dem Angebot, d. h. der Lernumgebung, und der Wirkung auf Seiten der Lernenden. Inwiefern der Unterricht als Lernangebot tatsächlich zu der gewünschten Wirkung führt, hat aber auch sehr viel damit zu tun, wie stark die Lernenden dieses Angebot aufgreifen und nutzen (vgl. Kunter & Ewald, 2016, S. 19). In der Literatur finden sich mehrere Merkmalslisten, die auf Studien beruhen, welche die Wirkung von Unterrichtsmerkmalen auf die Lernleistung und -motivation untersucht haben (vgl. Kleinknecht, 2011, S. 70). So führt bspw. Lipowsky (2009) die Merkmale wie «Strukturiertheit des Unterrichts», «kooperatives Lernen» oder auch «unterstützendes Unterrichtsklima» als Bedingungen eines «guten» und «lernwirksamen» Unterrichts an. Meyer (2004) ergänzt u. a. mit den Aspekten wie «sinnstiftendes Kommunizieren» sowie der «Methodenvielfalt». Die Unterrichtsorganisation und ein damit verbundenes fundiertes wie auch vielseitiges Wissen darüber, mit welchen Formen und Vorgehensweisen Lernenden Inhalte wirksam zugänglich gemacht werden können, scheint demzufolge – und damit in Anlehnung an bestehende empirische Befunde – ein wichtiger Faktor «guten Unterrichts» zu sein.

Das Modul geht der zu Beginn gestellten Frage nach dem «guten Unterricht» nach und versucht sich in einem ersten Teil einer begrifflichen Schärfung u. a. unter Berücksichtigung von Mehrebenenmodellen des Unterrichts aus der Unterrichtstheorie. Im zweiten Teil erarbeiten sich die Studierenden verschiedene Möglichkeiten der Unterrichtsorganisation (z. B. Wochenplanunterricht, Projektmethode, Frontalunterricht) – dies auch vor dem Hintergrund einer heterogenen SchülerInnenschaft bzw. einer erforderlichen Individualisierung sowie Differenzierung im Rahmen eines «guten Unterrichts».

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Lipowsky, F. (2006). Auf den Lehrer kommt es an. Empirische Evidenzen für Zusammenhänge zwischen Lehrerkompetenzen, Lehrerhandeln und dem Lernen der Schüler. *Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft, 51*, 47–70.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-KU-EWBU33.EN/AGa	Gysin Stefanie Hilda	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 18:00

Studieneingangstage: Studiengang Kindergarten-/Unterstufe

Die Studieneingangstage richten sich an diejenigen Studierenden, die zum Herbstsemester 2018 erstmals ihr Studium an der PH fhnw aufnehmen.

Die eintägige Einführungsveranstaltung zu Semesterbeginn soll eine erste Auslegeordnung des Professionsfeldes unter präziser Fokussierung auf die Zielstufe (Kindergarten und Klassen 1 bis 3 der Primarschule) eröffnen. Die (obligatorische, nicht kreditierte) einführende Veranstaltung stellt eine Vorbereitung auf das BA-Studium Kindergarten-/Unterstufe dar. Mit dieser unterstützt das Institut Kindergarten-/Unterstufe Studierende am Beginn ihres Studien- und Professionalisierungsweges. Die Ausgestaltung einer kurzen, gleichwohl intensiven Einführungsphase intendiert dreierlei:

1. Offenlegung von Zielsetzungen und Anforderungen des Studiums (Klärung des Anspruchsniveaus des Studiengangs und der studentischen Erwartungen);
2. eine erste Auslegeordnung zu berufsfeldrelevanten Problem- und Fragestellungen – was kann Professionalität im Handlungsfeld auf der Zielstufe bedeuten?;
3. Klärung einer erfolgversprechenden Strategie zur Organisation des individuellen Studienplans.

Die Einführungsveranstaltung, an der Lehrende der unterschiedlichen Studienbereiche und Fachdisziplinen beteiligt sind, soll dazu beitragen, sich innerhalb der komplexen Struktur der PH orientieren zu können und zugleich auch die Kommunikation mit den Expertinnen und Experten wie auch den Mitstudierenden anzubahnen.

Für Studierende der Studienvariante flex findet der Studieneingangstag am 17.09.2018 ganztägig (08.15 - 18.00) statt.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Teilnahme ist obligatorisch. Bitte melden Sie sich via ESP an.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme.

Literatur

Eine Textsammlung wird zu Beginn der Veranstaltung aufgelegt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EFVA11.EN/SOxa	Müller Charlotte	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 18:00

Studieneingangstage: Studiengang Kindergarten-/Unterstufe

Die Studieneingangstage richten sich an diejenigen Studierenden, die zum Herbstsemester 2018 erstmals ihr Studium an der PH fhnw aufnehmen.

Die zweitägige Einführungsveranstaltung zu Semesterbeginn soll eine erste Auslegeordnung des Professionsfeldes unter präziser Fokussierung auf die Zielstufe (Kindergarten und Klassen 1 bis 3 der Primarschule) eröffnen. Die (obligatorische, nicht kreditierte) einführende Veranstaltung stellt eine Vorbereitung auf das BA-Studium Kindergarten-/Unterstufe dar. Mit dieser unterstützt das Institut Kindergarten-/Unterstufe Studierende am Beginn ihres Studien- und Professionalisierungsweges. Die Ausgestaltung einer kurzen, gleichwohl intensiven Einführungsphase intendiert dreierlei:

1. Offenlegung von Zielsetzungen und Anforderungen des Studiums (Klärung des Anspruchsniveaus des Studiengangs und der studentischen Erwartungen);
2. eine erste Auslegeordnung zu berufsfeldrelevanten Problem- und Fragestellungen – was kann Professionalität im Handlungsfeld auf der Zielstufe bedeuten?;
3. Klärung einer erfolgversprechenden Strategie zur Organisation des individuellen Studienplans.

Die Einführungsveranstaltung, an der Lehrende der unterschiedlichen Studienbereiche und Fachdisziplinen beteiligt sind, soll dazu beitragen, sich innerhalb der komplexen Struktur der PH orientieren zu können und zugleich auch die Kommunikation mit den Expertinnen und Experten wie auch den Mitstudierenden anzubahnen.

Die Studieneingangstage finden am 17.09.2018 und 18.09.2018 jeweils ganztägig (08.15 - 18.00) statt.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Teilnahme ist obligatorisch. Bitte melden Sie sich via ESP an.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme.

Literatur

Eine Textsammlung wird zu Beginn der Veranstaltung aufgelegt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EFVA11.EN/AGa	Müller Charlotte	17.09.2018 - 21.12.2018		08:15 - 18:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EFVA11.EN/BBa	Müller Charlotte	17.09.2018 - 21.12.2018		08:00 - 17:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EFVA11.EN/SOa	Müller Charlotte	17.09.2018 - 21.12.2018		08:15 - 18:00

Sprachniveau: Einstufungstest Englisch (Online Placement Test, OPT)

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Einschätzung des persönlichen Sprachniveaus grosse Schwierigkeiten bereitet. Am Ende des ersten Studienjahres ist ein Niveau B2+ gefordert und am Ende des Studiums muss ein Sprachniveau C1 mit einem offiziellen Sprachdiplom (z.B. ein Cambridge English: Advanced) nachgewiesen werden können. Die Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen fordert Sie deshalb zu einem Einstufungstest auf. Dieser findet wie folgt statt:

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Studierende Brugg-Windisch: 10. September und 11. September 2018

Studierende Muttenz: 10. September und 11. September 2018

Studierende Solothurn: 10. September 2018

Sie werden über den genauen Prüfungszeitpunkt per Mail informiert. Der Test wird am PC durchgeführt und dauert 90 Minuten. Das Resultat ist sofort nach Absolvierung des Tests einsehbar.

Ihre Präsenz wird vorausgesetzt. Sollten Sie dennoch nicht teilnehmen können, bitten wir Sie, sich schriftlich und begründet über untenstehende Email-Adresse bis spätestens 24. August 2018 abzumelden: professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/AGa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	
Muttenz				
0-18HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/BBa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	
Solothurn				
0-18HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/SOa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	

Einstufungstest Französisch (obligatorisch)

Vor Studienbeginn absolvieren die Studierenden im Rahmen eines obligatorischen, computergestützten Sprachtests eine Einstufung ihrer Französischkenntnisse. Der Test wird am PC durchgeführt und dauert ca. 30 Minuten. Im Anschluss findet ein Gespräch auf Französisch statt, bei dem die Resultate besprochen werden und die mündliche Sprachkompetenz eingestuft wird. Der obligatorische Einstufungstest entfällt, sofern vor Studienantritt bis spätestens zum 31.7. ein B2 mit 75 Punkten oder ein C1-Zertifikat vorgelegt wird. Das Zertifikat ist der Assistenz der Professur zu übermitteln.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Daten

Brugg: Dienstag, 11. September 2018

Solothurn und Muttenz: Mittwoch, 12. September 2018

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-X-PH-ETFRPRIM.EN/AGa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	
Muttenz				
0-18HS.P-X-PH-ETFRPRIM.EN/BBa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	
Solothurn				
0-18HS.P-X-PH-ETFRPRIM.EN/SOa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	

Bewegungs- und Sportunterricht planen, durchführen und auswerten

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die pädagogischen Perspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsschreiben zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Hinweise für den Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar

Literatur

Neumann, P. & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A. & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDBS11.EN/AGa	Störch Mehring Susanne	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-KU-FDBS11.EN/AGb	Störch Mehring Susanne	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:15 - 18:00

Sportunterricht kindgerecht planen, durchführen und auswerten

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung

Literatur

Neumann, P. & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A. & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBa	Klostermann Claudia	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBb	Klostermann Claudia	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45

Blockseminar: Kompetenzorientierte Planung von Bewegungs- und Sportunterricht – Vertiefung

In dieser Lehrveranstaltung befassen Sie sich mit der Frage, wie Sport- und Bewegungslektionen qualitativ gut geplant und umgesetzt werden können. Diesbezüglich vertiefen Sie Ihre Kenntnisse auf der Stufe der Mikrodidaktik und setzen sich ausführlich mit der kompetenzorientierten Planung für die Zielstufe auseinander. Anhand von Fallanalysen werden die Zusammenhänge von Planung und Ausführung diskutiert und mittels der Durchführung kleiner Sequenzen erfahren. Konkret thematisieren die praktischen Inhalte vor allem die bewegungsbezogenen Kompetenzbereichen "Darstellen und Tanzen" sowie "Bewegen an Geräten".

Die Lehrveranstaltung richtet sich an alle Studierende, es sind keine besonderen bewegungspraktischen Voraussetzungen nötig, um das Hauptseminar zu belegen.

Das Seminar ist zum Teil als Blockseminar gestaltet.

Bitte beachten Sie folgende Veranstaltungstermine:

- Mittwoch, 12.09.2018 (9.00 - 16.00 Uhr)
- Freitag, 14.09.2018 (9.00 - 16.00 Uhr)
- jeweils Donnerstag, 20.09.2018, 27.09.2018, 04.10.2018 und 11.10.2018 (jeweils: 8.00 - 10.00 Uhr)

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Modul FDBS11 im Grundstudium muss erfolgreich abgeschlossen sein.

Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsschreiben zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis beinhaltet eine Unterrichtsplanung. Detailliertere Informationen zum Leistungsnachweis werden im Seminar mitgeteilt.

Literatur

Messmer, R. (Hrsg.) (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt Verlag UTB.

Salzmann, A. & Kuhn, P. (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Wacker, S., & Pädagogische Hochschule Zürich, Fachbereich Bewegung und Sport. (2017). *Clownerie: Unterrichtsvorhaben für die 2. Klasse* (1. Auflage). Zürich: LMVZ.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDBS21.EN/AGa	Störch Mehring Susanne	17.09.2018 - 21.12.2018		

Kompetenzorientierte Planung von Bewegungs- und Sportunterricht – Vertiefung im Bereich Tanz/Tanzen

In dieser Lehrveranstaltung befassen Sie sich mit der Frage, wie Sport- und Bewegungssequenzen und -lektionen qualitativ gut geplant und umgesetzt werden können. Diesbezüglich vertiefen Sie Ihre Kenntnisse auf der Stufe der Mikrodidaktik und setzen sich ausführlich mit der kompetenzorientierten Planung für die Zielstufe auseinander. Anhand von Fallanalysen werden die Zusammenhänge von Planung und Ausführung diskutiert und mittels der Durchführung kleiner Sequenzen erfahren. Konkret thematisieren die praktischen Inhalte vor allem die bewegungsbezogenen Kompetenzbereichen "Darstellen und Tanzen" und vertiefen damit Ihre Kenntnisse in der Tanzdidaktik.

Die Lehrveranstaltung richtet sich an alle Studierende, es sind keine besonderen bewegungspraktischen Voraussetzungen nötig, um das Seminar im Hauptstudium zu belegen. Das Seminar findet an folgenden Terminen statt:

- 4 x Dienstag: 2.10.18, 9.10.18, 16.10.18, 30.10.18 von 12-13.30 Uhr
- 2 x Samstag: 15.12.18, 12.1.19 von 8.30-16.30 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Das Modul FDBS11 im Grundstudium muss erfolgreich abgeschlossen sein.

Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis beinhaltet eine Unterrichtsplanung im Bereich Tanz/Tanzen. Detailliertere Informationen zum Leistungsnachweis werden im Seminar mitgeteilt.

Literatur

Klinge, A. (Hrsg.) (o. J.). *Sammelband TANZEN*. Seelze: Friedrich Verlag.

Messmer, R. (Hrsg.) (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt Verlag UTB.

Salzmann, A., & Kuhn, P. (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-18HS.P-B-KU-FDBS21.EN/BBb	Gramespacher Elke, Klostermann Claudia	17.09.2018 - 21.12.2018		

Kompetenzorientierte Planung von Bewegungs- und Sportunterricht – Vertiefung

In dieser Lehrveranstaltung befassen Sie sich mit der Frage, wie Sport- und Bewegungslektionen qualitativ gut geplant und umgesetzt werden können. Diesbezüglich vertiefen Sie Ihre Kenntnisse auf der Stufe der Mikrodidaktik und setzen sich ausführlich mit der kompetenzorientierten Planung für die Zielstufe auseinander. Anhand von Fallanalysen werden die Zusammenhänge von Planung und Ausführung diskutiert und mittels der Durchführung kleiner Sequenzen erfahren. Konkret thematisieren die praktischen Inhalte vor allem die bewegungsbezogenen Kompetenzbereichen "Darstellen und Tanzen" sowie "Bewegen an Geräten".

Die Lehrveranstaltung richtet sich an alle Studierende, es sind keine besonderen bewegungspraktischen Voraussetzungen nötig, um das Seminar im Hauptstudium zu belegen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Das Modul FDBS11 im Grundstudium muss erfolgreich abgeschlossen sein.

Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis beinhaltet eine Unterrichtsplanung. Detailliertere Informationen zum Leistungsnachweis werden im Seminar mitgeteilt.

Literatur

Messmer, R. (Hrsg). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt Verlag UTB.

Salzmann, A. & Kuhn, P. (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Wacker, S., & Pädagogische Hochschule Zürich, Fachbereich Bewegung und Sport. (2017). *Clownerie: Unterrichtsvorhaben für die 2. Klasse* (1. Aufl.). Zürich: LMVZ.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDBS21.EN/BBa	Störch Mehring Susanne, Hauser Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 09:45

Bewegungsbereiche stufengerecht entwickeln

Die Lehrveranstaltung "Bewegungsbereiche stufengerecht entwickeln" vertieft pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Da dieses Seminar im Hauptstudium ausschliesslich Sportpraxen des Kompetenzbereichs Spielen behandelt, fokussiert sich die Veranstaltung insbesondere auf die Grundlagen der stufengerechten Spielentwicklung. Anhand von Grossen und von Kleinen Spielen sowie mit Blick auf allgemeine Bewegungsspiele werden die Bereiche strukturierter Aufbau, Planung, Durchführung und Auswertung thematisiert. Zudem werden Aspekte, Relevanz und Chancen von überfachlichen Kompetenzen, wie beispielsweise Konflikt- und Kooperationsfähigkeit, im Seminar an praktischen Beispielen aufgezeigt und diskutiert. Vor diesem Hintergrund vertieft das Seminar auf der Stufe der Mikrodidaktik zentrale Aspekte der Lektionsplanung und behandelt sportdidaktisch relevante Methoden, die in der eigenen Unterrichtspraxis auf der Kindergarten- und Unterstufe umgesetzt werden können.

Der Leistungsnachweis beinhaltet eine Unterrichtsplanung. Detailliertere Informationen zum Leistungsnachweis werden im Seminar mitgeteilt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis beinhaltet eine Unterrichtsplanung. Detailliertere Informationen zum Leistungsnachweis werden im Seminar mitgeteilt.

Literatur

Baumberger, J. & Müller, U. & Nuttli, P. (2004). *Ballkünstlerin und Ballkünstler, ein Lehrmittel für das 1.-4. Schuljahr*. Zürich: Verlag Baumberger und Müller

Griffin, L. & Butler, J. (2005). *Teaching Games for Understanding*. Human Kinetics.

Kolb, M. (2005). Sportspiel aus sportpädagogischer Sicht. In A. Hohmann, M. Kolb & K. Roth (Hrsg.), *Handbuch Sportspiel* (S. 65-83). Schorndorf: Hofmann.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDBS23.EN/BBa	Hauser Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:00 - 11:45

Bewegungsbereiche stufengerecht entwickeln

Die Lehrveranstaltung "Bewegungsbereiche stufengerecht entwickeln" vertieft pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Da dieses Seminar im Hauptstudium ausschliesslich Sportpraxen des Kompetenzbereichs Spielen behandelt, fokussiert sich die Veranstaltung insbesondere auf die Grundlagen der stufengerechten Spielentwicklung. Anhand von Grossen und von Kleinen Spielen sowie mit Blick auf allgemeine Bewegungsspiele werden die Bereiche strukturierter Aufbau, Planung, Durchführung und Auswertung thematisiert. Zudem werden Aspekte, Relevanz und Chancen von überfachlichen Kompetenzen, wie beispielsweise Konflikt- und Kooperationsfähigkeit, im Seminar an praktischen Beispielen aufgezeigt und diskutiert. Vor diesem Hintergrund vertieft das Seminar auf der Stufe der Mikrodidaktik zentrale Aspekte der Lektionsplanung und behandelt sportdidaktisch relevante Methoden, die in der eigenen Unterrichtspraxis auf der Kindergarten- und Unterstufe umgesetzt werden können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Das Modul FDBS11 im Grundstudium muss erfolgreich abgeschlossen sein.

Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis beinhaltet eine Unterrichtsplanung. Detailliertere Informationen zum Leistungsnachweis werden im Seminar mitgeteilt.

Literatur

Baumberger, J. & Müller, U. & Nuttli, P. (2004). *Ballkünstlerin und Ballkünstler, ein Lehrmittel für das 1.-4. Schuljahr*. Zürich: Verlag Baumberger und Müller.

Griffin, L. & Butler, J. (2005). *Teaching Games for Understanding*. Human Kinetics.

Kolb, M. (2005). Sportspiel aus sportpädagogischer Sicht. In A. Hohmann, M. Kolb & K. Roth (Hrsg.), *Handbuch Sportspiel* (S. 65-83). Schorndorf: Hofmann.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDBS23.EN/AGa	Störch Mehring Susanne	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:15 - 12:00

Varianten der Sportspielvermittlung - Didaktik der Ballspiele

In diesem Modul lernen die Studierenden unterschiedliche Varianten der Sportspielvermittlung kennen. Die Auswahl der Didaktikmodelle orientiert sich an aktuellen Tendenzen der Sportpraxis. Im Mittelpunkt werden sportspielspezifische und sportspielübergreifende Konzepte behandelt, die sowohl theoretisch betrachtet als auch sportpraktisch erprobt werden. Das Ziel besteht darin, dass die Studierenden mehrere Varianten der Sportspielvermittlung kennen und anwenden können.

Die Studierenden erarbeiten eigenständig diejenigen Praxisinhalte, die im Rahmen des Moduls durchgeführt werden. Diese Ausarbeitungen werden im Nachgang analysiert und konstruktiv betrachtet. Mikrodidaktische Planungen werden ausgearbeitet, durchgeführt und ausgewertet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Beteiligungsvoraussetzung für dieses Modul besteht im erfolgreichen Abschluss des Moduls Fachdidaktik 1 im Bereich Bewegung und Sport.

Literatur

Hohmann, A., Kolb, M. & Roth, K. (2005). (Hrsg.). *Handbuch Sportspiel*. Schorndorf: Hofmann.

Kolb, M. (2011). Sportspieldidaktische Konzepte: Orientierende Hinweise. *Sportpädagogik*, 35, 68-77.

Mitchell, S. A., Oslin, J. L. & Griffin, L. L. (2006). *Teaching sport concepts and skills. A tactical games approach* (2nd ed.). Champaign: Human Kinetics.

Müller, U. & Baumberger, J. (2012). *Ballkünstler*. Horgen: bmsportverlag.

Roth, K., Roth, C. & Hegar, U. (2014). *Mini-Ballschule. Das ABC des Spielens für Klein- und Vorschulkinder*. Schorndorf: Hofmann.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDBS23.EN/SOxa	Klostermann Claudia	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 16:00

Varianten der Sportspielvermittlung - Didaktik der Ballspiele

In diesem Modul lernen die Studierenden unterschiedliche Varianten der Sportspielvermittlung kennen. Die Auswahl der Didaktikmodelle orientiert sich an aktuelle Tendenzen der Sportpraxis. Im Mittelpunkt werden sportspielspezifische und sportspielübergreifende Konzepte behandelt, die sowohl theoretisch betrachtet als auch sportpraktisch erprobt werden. Das Ziel besteht darin, dass die Studierenden mehrere Varianten der Sportspielvermittlung kennen und anwenden können.

Die Studierenden erarbeiten eigenständig diejenigen Praxisinhalte, die im Rahmen des Moduls durchgeführt werden. Diese Ausarbeitungen werden im Nachgang analysiert und konstruktiv betrachtet. Mikrodidaktische Planungen werden ausgearbeitet, durchgeführt und ausgewertet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Beteiligungsvoraussetzung für dieses Modul besteht im erfolgreichen Abschluss des Moduls Fachdidaktik 1 im Bereich Bewegung und Sport.

Literatur

Hohmann, A., Kolb, M. & Roth, K. (2005). (Hrsg.). *Handbuch Sportspiel*. Schorndorf: Hofmann.

Kolb, M. (2011). Sportspieldidaktische Konzepte: Orientierende Hinweise. *Sportpädagogik*, 35, 68-77.

Mitchell, S. A., Oslin, J. L. & Griffin, L. L. (2006). *Teaching sport concepts and skills. A tactical games approach* (2nd ed.). Champaign: Human Kinetics.

Müller, U. & Baumberger, J. (2012). *Ballkünstler*. Horgen: bmsportverlag.

Roth, K., Roth, C. & Hegar, U. (2014). *Mini-Ballschule. Das ABC des Spielens für Klein- und Vorschulkinder*. Schorndorf: Hofmann.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDBS23.EN/SOa	Mathis Raphael	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 16:00

Experimentieren als Didaktisches Prinzip

Die Veranstaltung beleuchtet das Experimentieren aus der Perspektive der Fachbereiche Bildnerisches und Technisches Gestalten. Der forschend experimentierende Zugang zu Inhalten und Phänomenen ist in beiden Fachbereichen ein zentrales Element der fachdidaktischen Konzepte, hat aber je spezifische Schwerpunkte. In der Verbindung von Literaturstudium und praktischen Übungen werden einerseits diese Schwerpunkte erfasst und andererseits gemeinsame, fachverbindende Aspekte erörtert.

Sowohl im Bildnerischen wie auch im Technischen Gestalten wird das Beurteilen von gestalterischen Arbeiten auf der Zielstufe thematisiert. Ein weiterer Schwerpunkt im Fachbereich BG ist die Entwicklung der Kinderzeichnung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

In einer Prüfung gegen Ende des Semesters wird das Wissen in Bezug auf die fachdidaktischen Konzepte in Verbindung mit dem Experimentieren und Beurteilen erfragt.

Literatur

Peez, G. (2015). Kinder zeichnen, malen und gestalten. Stuttgart: Kohlhammer

Peez, G. (2008). Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Seelze: Kallmeyer

Schuster, M. (2000). Psychologie der Kinderzeichnung. Göttingen: Hogrefe

Seitz, M.; Seitz R. (2012). Schulen der Phantasie, Lernen braucht Kreativität. Seelze: Kallmeyer

Weber, Karolin et al. (2001-12). Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd.1/2 Bern: BLMV.

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: Kontext:pädagogik FHA, 3/05

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/AGc	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 18:00

Experimentieren als Didaktisches Prinzip

Die Veranstaltung beleuchtet das Experimentieren aus der Perspektive der Fachbereiche Bildnerisches und Technisches Gestalten. Der forschend experimentierende Zugang zu Inhalten und Phänomenen ist in beiden Fachbereichen ein zentrales Element der fachdidaktischen Konzepte, hat aber je spezifische Schwerpunkte. In der Verbindung von Literaturstudium und praktischen Übungen werden einerseits diese Schwerpunkte erfasst und andererseits gemeinsame, facherverbindende Aspekte erörtert.

Sowohl im Bildnerischen wie auch im Technischen Gestalten wird das Beurteilen von gestalterischen Arbeiten auf der Zielstufe thematisiert. Ein weiterer Schwerpunkt im Fachbereich BG ist die Entwicklung der Kinderzeichnung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

In einer Prüfung gegen Ende des Semesters wird das Wissen in Bezug auf die fachdidaktischen Konzepte in Verbindung mit dem Experimentieren und Beurteilen erfragt.

Literatur

Peez, G. (2015). Kinder zeichnen, malen und gestalten. Stuttgart: Kohlhammer

Peez, G. (2008). Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Seelze: Kallmeyer

Schuster, M. (2000). Psychologie der Kinderzeichnung. Göttingen: Hogrefe

Seitz, M.; Seitz R. (2012). Schulen der Phantasie, Lernen braucht Kreativität. Seelze: Kallmeyer

Weber, Karolin et al. (2001-12). Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd.1/2 Bern: BLMV.

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: Kontext:pädagogik FHA, 3/05

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/AGa	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 18:00
0-18HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/AGb	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 18:00

Kindliche Gestaltungsprozesse stufengerecht initiieren und begleiten

Die Veranstaltung führt in die Grundlagen der Fachdidaktik der Fächer Bildnerisches und Technisches Gestalten ein.

Es werden Möglichkeiten fachlich fundierter Initiierung und Begleitung der gestalterischen Entwicklung 4- bis 9-jähriger Kinder erarbeitet. Die Aufmerksamkeit gilt ihrem Verhalten und ihrem Engagement in bildnerischen und technisch-gestaltenden Problemlöseprozessen.

Im Bildnerischen Gestalten erforschen die Studierenden Unterrichtsbeispiele und untersuchen Gestaltungsimpulse und Aufgabenstellungen. Sie reflektieren diese in Bezug auf Spezifika der bildnerischen Entwicklung und ihrer Förderung und erarbeiten Grundlagen für das Planen von Unterricht.

Im Technischen Gestalten befassen sich die Studierenden mit stufengerechten Lernumgebungen und entwickeln Werkaufgaben, welche an die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder angepasst sind. Der fachspezifischen Form von Experimenten wird besondere Beachtung geschenkt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- / Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge

LNW:

Bildnerisches Gestalten: Beobachtung und Auswertung des Bildnerischen Prozesses eines Kindes

Technisches Gestalten: Mit einer Prüfung gegen Ende Semester wird das relevante Fachwissen erfragt.

Literatur

- Birri, C. et al. (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken*. Sissach: Schaub.
- Gaus, E. u.al. (2013): *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): *Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken*. In: *kontext: pädagogik FHA*, 3/05
- Morawietz, A. „Bildnerisches Gestalten mit 4- bis 8-jährigen Kindern“ in: Leuchter, M.(Hg.)(2010). *Didaktik für die ersten Bildungsjahre*. Seelze: Kallmeyer
- Peez, G. (Hg.) (2008). *Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht*. Seelze: Kallmeyer
- Weber, Karolin et al. (2001-2015): *Werkweiser für technisches und textiles Gestalten*. Bern: BLMV, Bd. 1.
- www.early-pictures.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOa	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 18:00
0-18HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOb	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 18:00

Stufengerechte Initiierung und Begleitung gestalterischer Lernprozesse

In Auseinandersetzung mit dem Verhalten 4- bis 9-jähriger Kinder während bildnerischer und technisch-gestalterischer Prozesse, ihrem Engagement und ihren Problemlösungen werden Möglichkeiten fachlich fundierter und stufengerechter Initiierung und Begleitung gestalterischen Lernens erarbeitet.

Die Veranstaltung führt in die Grundlagen der Fachdidaktik der beiden Fachbereiche Bildnerisches und Technisches Gestalten ein.

Bildnerisches Gestalten

Die Studierenden erforschen bildnerische Produkte und Prozesse von Kindern – unterstützt durch Modelle und Studien zur Entwicklung der Kinderzeichnung. Sie untersuchen Gestaltungs-Impulse für Kinder und erarbeiten Grundlagen für das Planen von Unterricht.

Technisches Gestalten

Die Veranstaltung stellt das Experimentieren aus der Perspektive des Technischen Gestaltens ins Zentrum. Am Beispiel einer Werkaufgabe für die Zielstufe werden Grundlagen erarbeitet, um stufengerechte Experimente planen und durchführen zu können. Im Weiteren wird das Begutachten und Beurteilen von Arbeiten im Technischen Gestalten thematisiert

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- / Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge

LNW:

Bildnerisches Gestalten: Beobachtung und Auswertung des Bildnerischen Prozesses eines Kindes

Technisches Gestalten: Mit einer Prüfung gegen Ende Semester wird das relevante Fachwissen erfragt.

Literatur

- Aissen-Crewett, M. (2003): *Kunstunterricht in der Grundschule*. Braunschweig: Westermann Schulbuchverlag.
- Birri, C. et al. (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken*. Sissach: Schaub.
- Gaus, E. u.al.: *Himmelhoch & Turkisblau*. Bern: Schulverlag plus, 2013.
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: *kontext:pädagogik* FHA, 3/05
- Kirchner, C. (2013). *Kunstunterricht in der Grundschule*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Morawietz, A. „Bildnerisches Gestalten mit 4- bis 8-jährigen Kindern.“, in: *Leuchter, M.(Hg.)(2010). Didaktik für die ersten Bildungsjahre*. Seelze: Kallmeyer.
- Weber, Karolin et al. (2001-2015): *Werkweiser für technisches und textiles Gestalten*. Bern: BLMV, Bd. 1.
- www.early-pictures.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOxc	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 12:00
0-18HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOxd	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 12:00

Stufenspezifische Lernformen - Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

In einer Einführung in die Fachdidaktiken der Technischen und Bildnerischen Gestaltung werden Grundlagen gelegt, welche es den Studierenden ermöglichen, auf kreativer und reflektiert begründeter Basis kindlich spielerisches Gestaltungsverhalten zu verstehen, aufzunehmen und in nachhaltige Lernprozesse zu überführen. Die dabei anzustossenden Lern- und Bildungsprozesse im Bereich der ästhetischen Bildung zielen primär auf Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und visueller Sprachkompetenz (visual literacy).

Bildnerische Gestaltung

Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung setzen sich die Studierenden mit der Entwicklung der Kinderzeichnung auseinander. Dieses Wissen bildet die Basis zur Analyse vorhandener und zur Konzeption eigener Gestaltungsaufgaben für die Zielstufe. Anhand Lehrplans und praktischem Üben wird das Thema des Beurteilens und Bewertens behandelt.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technisches Gestalten geht es um die Atelierarbeit mit offenen Lernangeboten und die Unterrichtsvorhaben, welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Erfahrungen aus der Atelierarbeit aufzeigen. Ebenso lernen die Studierenden die wichtigsten Elemente der schriftlichen und praktischen Unterrichtsplanung kennen und umsetzen. Dabei spielen die Leitfragen zur Auswahl und Anpassung einer problemorientierten Aufgabenstellung eine zentrale Rolle.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

TG: Der LNW besteht aus einer Präsentation, wo die Studierenden ihre fachdidaktische Auseinandersetzung dokumentieren, reflektieren und diskutieren.

BG: Der LNW besteht aus dem Ausweisen des Wissens zur Entwicklung der Kinderzeichnung sowie wie einer eigenen fachdidaktischen Auseinandersetzung.

Literatur

- Aissen-Crewett, Meike (2007): *Kunstunterricht in der Grundschule*.
- Kirchner, Constanze (2007): *Kunstunterricht in der Grundschule*. Berlin: Cornelsen.
- Georg Peez (2015): *Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch-ästhetische Praxis in der KiTa*, Stuttgart: Kohlhammer.
- Schmitz, Ursula (1997): *Das Bilderbuch in der Erziehung*. Donauwörth: Auer.
- Weber, Karolin et al. (2001-12): *Werkweiser für technisches und textiles Gestalten*. Bern: BLMV.Bd.1/2.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBd	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:00 - 17:45

Stufenspezifische Lernformen - Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

In einer Einführung in die Fachdidaktiken der Technischen und Bildnerischen Gestaltung werden Grundlagen gelegt, welche es den Studierenden ermöglichen, auf kreativer und reflektiert begründeter Basis kindlich spielerisches Gestaltungsverhalten zu verstehen, aufzunehmen und in nachhaltige Lernprozesse zu überführen. Die dabei anzustossenden Lern- und Bildungsprozesse im Bereich der ästhetischen Bildung zielen primär auf Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und visueller Sprachkompetenz (visual literacy).

Bildnerische Gestaltung

Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung setzen sich die Studierenden mit der Entwicklung der Kinderzeichnung auseinander. Dieses Wissen bildet die Basis zur Analyse vorhandener und zur Konzeption eigener Gestaltungsaufgaben für die Zielstufe. Anhand Lehrplans und praktischem Üben wird das Thema des Beurteilens und Bewertens behandelt.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technisches Gestalten geht es um die Atelierarbeit mit offenen Lernangeboten und die Unterrichtsvorhaben, welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Erfahrungen aus der Atelierarbeit aufzeigen. Ebenso lernen die Studierenden die wichtigsten Elemente der schriftlichen und praktischen Unterrichtsplanung kennen und umsetzen. Dabei spielen die Leitfragen zur Auswahl und Anpassung einer problemorientierten Aufgabenstellung eine zentrale Rolle.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

TG: Der LNW besteht aus einer Präsentation, wo die Studierenden ihre fachdidaktische Auseinandersetzung dokumentieren, reflektieren und diskutieren.

BG: Der LNW besteht aus dem Ausweisen des Wissens zur Entwicklung der Kinderzeichnung sowie wie einer eigenen fachdidaktischen Auseinandersetzung.

Literatur

- Aissen-Crewett, Meike (2007): *Kunstunterricht in der Grundschule*.
- Kirchner, Constanze (2007): *Kunstunterricht in der Grundschule*. Berlin: Cornelsen.
- Georg Peez (2015): *Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch-ästhetische Praxis in der KiTa*, Stuttgart: Kohlhammer.
- Schmitz, Ursula (1997): *Das Bilderbuch in der Erziehung*. Donauwörth: Auer.
- Weber, Karolin et al. (2001-12): *Werkweiser für technisches und textiles Gestalten*. Bern: BLMV.Bd.1/2.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-18HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBc	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:00 - 17:45

Stufenspezifische Lernformen - Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

In einer Einführung in die Fachdidaktiken der Technischen und Bildnerischen Gestaltung werden Grundlagen gelegt, welche es den Studierenden ermöglichen, auf kreativer und reflektiert begründeter Basis kindlich spielerisches Gestaltungsverhalten zu verstehen, aufzunehmen und in nachhaltige Lernprozesse zu überführen. Die dabei anzustossenden Lern- und Bildungsprozesse im Bereich der ästhetischen Bildung zielen primär auf Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und visueller Sprachkompetenz (visual literacy).

Bildnerische Gestaltung

Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung setzen sich die Studierenden mit der Entwicklung der Kinderzeichnung auseinander. Dieses Wissen bildet die Basis zur Analyse vorhandener und zur Konzeption eigener Gestaltungsaufgaben für die Zielstufe. Anhand Lehrplans und praktischem Üben wird das Thema des Beurteilens und Bewertens behandelt.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technisches Gestalten geht es um die Atelierarbeit mit offenen Lernangeboten und die Unterrichtsvorhaben, welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Erfahrungen aus der Atelierarbeit aufzeigen. Ebenso lernen die Studierenden die wichtigsten Elemente der schriftlichen und praktischen Unterrichtsplanung kennen und umsetzen. Dabei spielen die Leitfragen zur Auswahl und Anpassung einer problemorientierten Aufgabenstellung eine zentrale Rolle.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

TG: Der LNW besteht aus einer Präsentation, wo die Studierenden ihre fachdidaktische Auseinandersetzung dokumentieren, reflektieren und diskutieren.

BG: Der LNW besteht aus dem Ausweisen des Wissens zur Entwicklung der Kinderzeichnung sowie wie einer eigenen fachdidaktischen Auseinandersetzung.

Literatur

- Aissen-Crewett, Meike (2007): *Kunstunterricht in der Grundschule*.
- Kirchner, Constanze (2007): *Kunstunterricht in der Grundschule*. Berlin: Cornelsen.
- Georg Peez (2015): *Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch-ästhetische Praxis in der KiTa*, Stuttgart: Kohlhammer.
- Schmitz, Ursula (1997): *Das Bilderbuch in der Erziehung*. Donauwörth: Auer.
- Weber, Karolin et al. (2001-12): *Werkweiser für technisches und textiles Gestalten*. Bern: BLMV.Bd.1/2.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:00 - 17:45
0-18HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBb	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:00 - 17:45

Lernumgebungen - Bildungsanspruch und Didaktik von Kindergarten und Primarstufe

Spannungsfelder unterrichtlicher Konzepte des Fachbereichs Gestalten

Die Studierenden können fachlich fundierte Lernanlässe zielstufenbezogen begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen konzipieren. Dabei können sie verschiedene Lehr-Lernformen adäquat den Bildungs- und Lernabsichten nutzen.

Sie kennen Möglichkeiten, die Entwicklungsschritte der Schülerinnen und Schüler förderorientiert zu beurteilen.

Die Veranstaltung soll die Grundlagen vermitteln für die Planung und Gestaltung des BG und TG Unterrichts in der Primarstufe und des Kindergartenalltags, dabei sollen die fachspezifischen-, fachübergreifenden und entwicklungsorientierten Dimension, sowie die Differenzierung und Lernunterstützung berücksichtigt werden. Inhaltlich orientiert sich die Veranstaltung an den Dimensionen des Gestaltungsunterrichts im Bildnerischen - und Technischen Gestalten des Lehrplans 21.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL (2 Ects): Auf der Basis des Lehrplans 21 soll eine **Lernumgebung** für 4 bis 9 jährige erarbeitet werden. Diese wird entweder im Fachbereich BG oder TG erbracht. Materialien und Aufgabenstellungen sollen so ausgestaltet sein, dass sie in einer Lerngruppe der Zielstufe eingesetzt werden können. Die Lernumgebung soll Raum für individuelles Suchen und Entdecken der Schülerinnen und Schüler ermöglichen, ebenso soll der Unterricht verschiedene Zugänge und Wege ermöglichen. Die IAL wird in Form eines .pdf-Dokuments mit Text und Visualisierungen im Sinne eines Lehrer*innenkommentares gestaltet und schriftlich abgegeben, respektive im entsprechenden Moodle Raum hochgeladen.

Die IAL ist als Partner*innenarbeit strukturiert. Geht das nicht auf, darf maximal eine Dreiergruppe entstehen.

Im Rahmen der ersten Präsenzveranstaltung werden mögliche Themenfelder sowohl aus dem BG, wie auch aus dem TG Fachbereich vorgestellt. Bei der anschliessenden Einteilung (BG – TG) sollen die beiden Fachbereiche gleichmässig zum Zuge kommen.

IAL (4 Ects): Auftrag analog „Kleine IAL“ (siehe oben). Für die zusätzlich zu erbringenden ECTS Punkte bereichern weitere Elemente (Z.B. Beurteilung, Tutorials, Kontexte, BNE) die zu erarbeitende Lernumgebung.

Detaillierte Informationen zur IAL finden Sie

unter: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Studienleistung: Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Duncker, L. (2015): *Spielen oder Lernen? Balanceakte im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich*. In: Müller, Charlotte u.a. Perspektiven und Potentiale in der Schuleingangsstufe. Münster, New York: Waxmann.
- Eckhart, Michael (2010). Umgang mit Heterogenität - Notwendigkeit einer mehrdimensionalen Didaktik. In: Grunder, Hans-Ulrich; Gut, Adolf (Hrsg.): Zum Umgang mit Heterogenität in der Schule. Band 2. Baltmannsweiler: Hohengehren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDAEB21.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:00 - 17:45

Lernumgebungen - Bildungsanspruch und Didaktik von Kindergarten und Primarstufe

Spannungsfelder unterrichtlicher Konzepte des Fachbereichs Gestalten

Die Studierenden können fachlich fundierte Lernanlässe zielstufenbezogen begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen konzipieren. Dabei können sie verschiedene Lehr-Lernformen adäquat den Bildungs- und Lernabsichten nutzen.

Sie kennen Möglichkeiten, die Entwicklungsschritte der Schülerinnen und Schüler förderorientiert zu beurteilen.

Die Veranstaltung soll die Grundlagen vermitteln für die Planung und Gestaltung des BG und TG Unterrichts in der Primarstufe und des Kindergartenalltags, dabei sollen die fachspezifischen-, fachübergreifenden und entwicklungsorientierten Dimension, sowie die Differenzierung und Lernunterstützung berücksichtigt werden. Inhaltlich orientiert sich die Veranstaltung an den Dimensionen des Gestaltungsunterrichts im Bildnerischen - und Technischen Gestalten des Lehrplans 21.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL (2 Ects): Auf der Basis des Lehrplans 21 soll eine **Lernumgebung** für 4 bis 9 jährige erarbeitet werden. Diese wird entweder im Fachbereich BG oder TG erbracht. Materialien und Aufgabenstellungen sollen so ausgestaltet sein, dass sie in einer Lerngruppe der Zielstufe eingesetzt werden können. Die Lernumgebung soll Raum für individuelles Suchen und Entdecken der Schülerinnen und Schüler ermöglichen, ebenso soll der Unterricht verschiedene Zugänge und Wege ermöglichen. Die IAL wird in Form eines .pdf-Dokuments mit Text und Visualisierungen im Sinne eines Lehrer*innenkommentares gestaltet und schriftlich abgegeben, respektive im entsprechenden Moodle Raum hochgeladen.

Die IAL ist als Partner*innenarbeit strukturiert. Geht das nicht auf, darf maximal eine Dreiergruppe entstehen.

Im Rahmen der ersten Präsenzveranstaltung werden mögliche Themenfelder sowohl aus dem BG, wie auch aus dem TG Fachbereich vorgestellt. Bei der anschliessenden Einteilung (BG – TG) sollen die beiden Fachbereiche gleichmässig zum Zuge kommen.

IAL (4 Ects): Auftrag analog „Kleine IAL“ (siehe oben). Für die zusätzlich zu erbringenden ECTS Punkte bereichern weitere Elemente (Z.B. Beurteilung, Tutorials, Kontexte, BNE) die zu erarbeitende Lernumgebung.

Detaillierte Informationen zur IAL finden Sie

unter: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Studienleistung: Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Duncker, L. (2015): *Spielen oder Lernen? Balanceakte im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich*. In: Müller, Charlotte u.a. Perspektiven und Potentiale in der Schuleingangsstufe. Münster, New York: Waxmann.
- Eckhart, Michael (2010). Umgang mit Heterogenität - Notwendigkeit einer mehrdimensionalen Didaktik. In: Grunder, Hans-Ulrich; Gut, Adolf (Hrsg.): Zum Umgang mit Heterogenität in der Schule. Band 2. Baltmannsweiler: Hohengehren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDAEB21.EN/BBb	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:00 - 11:45

Wohnen: Raum darstellen - Raum konstruieren

Räume und Räumlichkeiten zu nutzen gehört zur selbstverständlichen Handlung und Erfahrung im täglichen Leben - auch für Kinder auf der Zielstufe. Die fachspezifischen Perspektiven des bildnerischen und technischen Gestaltens ermöglichen differenzierte Sichtweisen auf den Umgang der Kinder auf der Zielstufe mit Raum. Im Bildnerischen Gestalten gilt die Aufmerksamkeit der Raumdarstellung. Im technischen Gestalten rückt die Konstruktion von Raum ins Zentrum der Auseinandersetzungen. In der Veranstaltung werden stufenspezifische Möglichkeiten der Raumdarstellungen und Raumkonstruktionen in praktischen Übungen untersucht und in Beziehung zu theoretischen Grundlagen reflektiert. Auf der Basis dieser Auseinandersetzungen erwerben die Studierenden Grundlagen zur Gestaltung von Lernumgebungen zum Thema "Wohnen: Raum darstellen - Raum konstruieren" für die Kindergarten- und die Primarstufe.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

- IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects): Ein disziplinäres Unterrichtsprojekt / eine Lernumgebung planen, durchführen und präsentieren zum Themenfeld "Wohnen: Raum darstellen - Raum konstruieren" (wahlweise BG oder TG).
- IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects): Ein interdisziplinäres Unterrichtsprojekt / eine Lernumgebung planen, durchführen und präsentieren zum Themenfeld "Wohnen: Raum darstellen - Raum konstruieren".
Alternative: In jedem Fachbereich ein eigenständiges Unterrichtsprojekt/ eine Lernumgebung planen, durchführen und präsentieren zum Themenfeld "Wohnen: Raum darstellen - Raum konstruieren".

Die IAL können in Zweiertteams durchgeführt werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Reiss, W. (1996). Kinderzeichnung. Berlin: Luchterhand
- Schuster, M. (2000). Psychologie der Kinderzeichnung. Göttingen: Hogrefe
- Peez, G.;Kirchner,C. (2005) Werkstatt: Kunst: Anregungen zu ästhetischen Erfahrungs- und Lernprozessen im Werkstattunterricht. Books on Demand
- Weber, Karolin et al. (2001-12). Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd.1/2 Bern: BLMV.
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05
- Gaus-Hegnner, E.; Homberger, U.; Morawietz, A. (Hrsg.) (2014). Himmelhoch und Türkisblau. Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern. Bern: Schulverlag plus

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDAEB21.EN/AGa	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 18:00

Wohnen: Raum darstellen - Raum konstruieren

Räume und Räumlichkeiten zu nutzen gehört zur selbstverständlichen Handlung und Erfahrung im täglichen Leben - auch für Kinder der Zielstufe. Die fachspezifischen Perspektiven des bildnerischen und technischen Gestaltens ermöglichen differenzierte Sichtweisen auf den Umgang der Kinder der Zielstufe mit Raum. Im Bildnerischen Gestalten gilt die Aufmerksamkeit der Raumdarstellung. Im technischen Gestalten rückt die Konstruktion von Raum ins Zentrum der Auseinandersetzungen. In der Veranstaltung werden stufenspezifische Möglichkeiten der Raumdarstellungen und Raumkonstruktionen in praktischen Übungen untersucht und in Beziehung zu theoretischen Grundlagen reflektiert. Auf der Basis dieser Auseinandersetzungen erwerben die Studierenden Grundlagen zur Gestaltung von Lernumgebungen zum Thema "Wohnen: Raum darstellen - Raum konstruieren" für die Kindergarten- und die Primarstufe.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Reiss, W. (1996). Kinderzeichnung. Berlin: Luchterhand
- Schuster, M. (2000). Psychologie der Kinderzeichnung. Göttingen: Hogrefe
- Peez, G.;Kirchner,C. (2005) Werkstatt: Kunst: Anregungen zu ästhetischen Erfahrungs- und Lernprozessen im Werkstattunterricht. Books on Demand
- Weber, Karolin et al. (2001-12). Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd.1/2 Bern: BLMV.
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05
- Gaus-Hegner, E.; Homberger, U.; Morawietz, A. (Hrsg.) (2014). Himmelhoch und Türkisblau. Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern. Bern: Schulverlag plus
- Gaus-Hegner, E. et al. (Hrsg.) (2009); Raum erfahren - Raum gestalten. Architektur mit Kindern und Jugendlichen. Zürich: Pestalozzianum/Oberhausen: ATHENA

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects):

Ein disziplinäres Unterrichtsprojekt / eine Lernumgebung planen, durchführen und präsentieren zum Themenfeld "Wohnen: Raum darstellen - Raum konstruieren" (wahlweise BG oder TG).

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects):

Ein interdisziplinäres Unterrichtsprojekt / eine Lernumgebung planen, durchführen und präsentieren zum Themenfeld "Wohnen: Raum darstellen - Raum konstruieren".

Alternative: In jedem Fachbereich ein eigenständiges Unterrichtsprojekt/ eine Lernumgebung planen, durchführen und präsentieren zum Themenfeld "Wohnen: Raum darstellen - Raum konstruieren".

Die IAL werden in der Regel in Zweierteams durchgeführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDAEB21.EN/SOa	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:15 - 18:00

Blockwoche: Forschendes Lernen - Bildungsanspruch und Didaktik von Mitmachangeboten für Kinder der Zielstufe

Die Studierenden können fachlich fundierte Lernanlässe zielstufenbezogen begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen konzipieren. Dabei können sie verschiedene Lehr-Lernformen adäquat den Bildungs- und Lernabsichten nutzen.

Bislang existiert keine einheitliche Definition der Methode des **Forschenden Lernens**. Das Forschende Lernen kann aber durch vier Hauptelemente charakterisiert werden: Das problemorientierte Lernen, das Lernen in Kontexten, das kooperative Lernen und das eigenständige, offene Lernen. Der Ansatz des Forschenden Lernens soll Ausgangspunkt dieser Veranstaltung sowie der ästhetischen Arbeit mit den Kindern der Zielstufe sein. Für die Art Science Night in Solothurn wird ein eigenes Setting entwickelt und mit Kindern erprobt werden.

Termine Blockwoche:

Montag, 03.09.18; 10.00 bis 17.00 Uhr **Präsenztag**

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 04. bis 06.09.18 Individuelle Arbeit im Umfang von **24 Arbeitsstunden Selbststudienzeit** (Leistungsnachweis) für das Mitmachangebot der Art-Science-Night

Freitag, 07.09.18 10.00 bis 17.00 Uhr **Präsenztag**

Termin Art-Science-Night: Freitag, 16.00-21.30 Uhr **Präsenztag**

Auswertungsveranstaltung (Termin wird gemeinsam festgelegt).

Die IAL-Abgabe erfolgt in der letzten Woche des HS18.

Orte der Veranstaltungen: Solothurn und Muttenz.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects): Auf der Basis des Mitmachangebotes für die Art-Science-Night soll eine **Lernumgebung** für 4 bis 9 jährige erarbeitet werden.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects): Auftrag analog „Kleine IAL“ (siehe oben). Für die zusätzlich zu erbringenden ECTS Punkte bereichern weitere Elemente (Z.B. Beurteilung, Tutorials, Kontexte, BNE) die zu erarbeitende Lernumgebung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Brunner, E. (2001) *Forschendes Lernen – Eine begabungsfördernde Unterrichtskonzeption*. Frauenfeld: Lehrmittelverlag Kanton Thurgau.
- Gaus-Hegnér, E.; Homberger, U.; Marowie, A. (Hrsg.) (2014). *Himmelhoch und Türkisblau. Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern*. Bern: Schulverlag plus.
- Stuber T. (2016). *Technik und Design - Grundlagen*. Bern. hep.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-18HS.P-B-KU-FDAEB23.EN/BBb	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018		

Erkundungswerkstatt

Die Erkundungswerkstatt verfolgt drei Themengebiete innerhalb der Ästhetischen Bildung: Analyse von relevanten Lehrmitteln für die Zielstufe, Erkundungen von Entwicklungs- und Forschungsprojekten, Auseinandersetzungen mit Aspekten aus dem aktuellen Fachdiskurs. Die Erarbeitung der entsprechenden Inhalte erfolgt einerseits fachspezifisch aus den Perspektiven des Bildnerischen und Technischen Gestaltens, andererseits aber auch fachbereichsverbindend im Erkennen von fächerübergreifenden Bildungsanliegen. Orientierungspunkte bilden dabei die aktuelle Fachliteratur aus der Ästhetischen Bildung, Projekte auf der Zielstufe und der Lehrplan 21. Im Sinne des Grundsatzes der Ästhetischen Bildung, Inhalte in der ausgewiesenen Verbindung von praktischem Handeln und reflektierter Auseinandersetzung mit Fachkonzepten zu erarbeiten, kommen in der Veranstaltung beide Formen wechselweise zum Einsatz. In der Veranstaltung erarbeiten sich die Studierenden Grundlagen, die für die individuelle Arbeit im Rahmen der kleinen oder grossen IAL genutzt werden kann.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

- IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects): Fachspezifische Analyse von Lehrmitteln in Bezug auf die Inhalte und die zugrunde liegenden Fachkonzepte (disziplinär, wahlweise im BG oder TG).
- IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects): Fachspezifische Analyse von Lehrmitteln aus den Bereichen BG und TG in Bezug auf die Inhalte und die zugrunde liegenden Fachkonzepte. Planen, durchführen, auswerten, dokumentieren und präsentieren einer interdisziplinären Lernumgebung (BG und TG) auf der Zielstufe bzw. mit Kindern im Zielstufenalter.
Alternative: In jedem Fachbereich eine eigenständige Lernumgebung planen, durchführen und präsentieren.

Hinweis: Diese IAL könnte im Rahmen einer BA ausgeweitet und vertieft werden.

Die IAL können in Zweiertteams durchgeführt werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.
Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Glaser, E. (2012); Zeichnen: Wahrnehmen, Verarbeiten, Darstellen. München: kopaed
- Peez, G. (2005). Evaluation ästhetischer Erfahrungs und Bildungsprozesse. München: kopaed
- Peez, G. (2007). Handbuch Fallforschung in der Ästhetischen Bildung / Kunstpädagogik. Baltmannsweiler: Schneider
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05
- Gaus-Hegner, E.; Homberger, U.; Morawietz, A. (Hrsg.) (2014). Himmelhoch und Türkisblau. Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern. Bern: Schulverlag plus
- Adamina, M.; Stuber, T. (2016) Kompetenzorientierung in: Stuber, T. et al (2016) Technik und Design, Grundlagen. Bern: hep Verlag AG

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDAEB23.EN/AGa	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 18:00
0-18HS.P-B-KU-FDAEB23.EN/AGb	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 18:00

Forschendes Lernen - Bildungsanspruch und Didaktik von Kindergarten und Primarstufe

Die Studierenden können fachlich fundierte Lernanlässe zielstufenbezogen begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen konzipieren. Dabei können sie verschiedene Lehr-Lernformen adäquat den Bildungs- und Lernabsichten nutzen.

Sie kennen Möglichkeiten, die Entwicklungsschritte der Schülerinnen und Schüler förderorientiert zu beurteilen.

Die Veranstaltung soll die Grundlagen vermitteln für die Planung und Gestaltung des BG und TG Unterrichts in der Primarstufe und des Kindergartenalltags, dabei sollen die fachspezifischen-, fachübergreifenden und entwicklungsorientierten Dimension, sowie die Differenzierung und Lernunterstützung berücksichtigt werden. Inhaltlich orientiert sich die Veranstaltung an den Dimensionen des Gestaltungsunterrichts im Bildnerischen - und Technischen Gestalten des Lehrplans 21.

Bislang existiert keine einheitliche Definition der Methode des **Forschenden Lernens**. Das Forschende Lernen kann aber durch vier Hauptelemente charakterisiert werden: Das problemorientierte Lernen, das Lernen in Kontexten, das kooperative Lernen und das eigenständige, offene Lernen. Der Ansatz des Forschenden Lernens bietet die Möglichkeit, in Anlehnung an den wissenschaftlichen Weg der Erkenntnisgewinnung, verschiedenen Fragestellungen nachzugehen und dabei individuelle und kreative Lösungswege zu beschreiten. Dieser Ansatz soll Ausgangspunkt dieser Veranstaltung sowie der ästhetischen Arbeit mit den Kindern der Zielstufe sein.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

Leistungsnachweis

IAL: Auf der Basis des Lehrplans 21 soll eine **Lernumgebung** für 4 bis 9 jährige erarbeitet werden. Ausgangspunkt der Lernumgebung soll ein Kontext zum „**Forschenden Lernen**“ sein. Fokus BG oder TG, Partnerarbeit. Abgabe: Moodleupload.

Literatur

- Brunner, E. (2001) *Forschendes Lernen – Eine begabungsfördernde Unterrichtskonzeption*. Frauenfeld: Lehnmittelverlag Kanton Thurgau.
- Gaus-Hegner, E.; Homberger, U.; Marowie, A. (Hrsg.) (2014). *Himmelhoch und Türkisblau. Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern*. Bern: Schulverlag plus.
- Stuber T. (2016). *Technik und Design - Grundlagen*. Bern. hep.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDAEB23.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Brüttsch Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:00 - 17:45

Grundlagen der Fachdidaktik Deutsch (Proseminar)

In diesem Proseminar erhalten die Studierenden eine Übersicht über die wesentlichen Aspekte der Sprachförderung in der Schuleingangsstufe. Folgende Kompetenzbereiche werden angesprochen: Hören und Sprechen, Lesen und Schreiben, Wortschatz, Sprachreflexion und Schrift. Basierend auf theoretischen Modellen werden Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert.

Ziele:

Die Studierenden kennen die Sprachförderbereiche der Schuleingangsstufe. Sie können den sprachlichen Entwicklungsstand der Kinder in den einzelnen Kompetenzbereichen einschätzen und kennen didaktische Möglichkeiten, diese entsprechend zu fördern.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Hausarbeit, Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

Es wird ein Reader abgegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDDE11.EN/AGa	Ritzau Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-KU-FDDE11.EN/AGb	Ritzau Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDDE11.EN/BBa	Käser-Leisibach Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-KU-FDDE11.EN/BBb	Käser-Leisibach Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDDE11.EN/SOa	Quesel-Bedrich Andrea	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 16:00

Literacy: Kinder auf dem Weg in die Lesekultur

Literacy umfasst neben Lese- und Schreibkompetenz auch Kompetenzen wie Textverstehen, Lesemotivation, Vertrautheit mit (Bilder-)Büchern und der Schriftsprache sowie Medienkompetenz. Im Kindergarten geht es insbesondere darum, das Interesse an Schrift und Büchern zu wecken.

Die Studierenden diskutieren, wie den Schülerinnen und Schülern im Schuleingangsbereich Literacy-Erfahrungen ermöglicht werden können. Dabei befassen sie sich auch mit der Lesesozialisation und dem Literarischen Lernen und setzen sich mit Kinderliteratur und deren Einsatz im Unterricht sowie mit Möglichkeiten der Lesemotivation und Leseförderung auseinander.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die Bedeutung von Literacy und sind in der Lage, den Schülerinnen und Schülern Literacy-Erfahrungen zu ermöglichen.
- Sie wissen, was unter Lesesozialisation verstanden wird und welche Bedeutung die Schule dabei hat.
- Sie kennen die Aspekte Literarischen Lernens und können entsprechende Lernarrangements gestalten.
- Sie haben einen Überblick über die aktuelle Kinderliteratur und kennen Möglichkeiten des Einsatzes von Kinderliteratur im Unterricht des Kindergartens und der Unterstufe.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

- Bertschi-Kaufmann, Andrea (Hrsg.)(1998): Lesen und Schreiben im offenen Unterricht. Zürich: sabe.
- Garbe, Christine (2009): Lesesozialisation. In: Garbe, Christine; Holle, Karl; Jesch, Tatjana. Texte lesen. Textverstehen – Lesedidaktik – Lesesozialisation. Paderborn: Ferdinand Schöningh, S. 168-203.
- Hurrelmann, Bettina (2005): Vorlesen – warum eigentlich? Ein Blick auf die frühe literarische Sozialisation. Leseforum 2005/14. <https://www.leseforum.ch/> (Stand 30.3.18)
- Näger, Sylvia (2005): Literacy – Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur. Freiburg im Breisgau: Herder.
- Spinner, Kaspar H. (2006): Literarisches Lernen. In: Praxis Deutsch. Zeitschrift für den Deutschunterricht 200/2006: Velber: Friedrich, S. 6-16.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDDE21.EN/BBa	Käser-Leisibach Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 09:45

Mehrsprachigkeit als Ressource im KG und auf der Unterstufe

Viele Kinder bringen andere oder weitere Sprachen als Deutsch mit, wenn sie in den Kindergarten eintreten. Oft werden die Erstsprachen der Kinder im Unterricht nicht oder nur wenig berücksichtigt oder die Mehrsprachigkeit wird als Herausforderung gesehen. In diesem Seminar werden wir die Mehrsprachigkeit der Kinder aus einer ressourcenorientierten Perspektive betrachten und konkrete Vorschläge zu einem inklusiven Umgang damit diskutieren. Als Grundlage dienen sowohl Einblicke in die Mehrsprachigkeitsforschung als auch methodisch-didaktische Überlegungen.

Ziele:

- Die Studierenden kennen verschiedene Formen der Mehrsprachigkeit
- Die Studierenden kennen die Bedeutung der den SuS entgegengebrachte Wertschätzung betreffend ihrer sprachlichen und kulturellen Ressourcen
- Die Studierenden kennen konkrete Aktivitäten zur Inklusion der Mehrsprachigkeit in den Unterricht und können Aktivitäten passend auswählen und einsetzen

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

- Schader, Basil (2012): *Sprachenvielfalt als Chance*. Zürich: Orell Füssli.
- Ahrenholz, Bernt; Oomen-Welke, Ingelore (2008): *Deutsch als Zweitsprache*. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDDE21.EN/AGa	Ritzau Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 10:00

Grundlagen des Lese- und Literaturunterricht für den Kindergarten und die Primarstufe

Hören respektive Lesen und Verstehen von Texten ist eine zu vermittelnde Grundkompetenz. Beginnende mit Formen der Literacy im Kindergarten und der literarischen Sozialisation im frühen Kindesalter bis zu einem umfassenden Bild der Leseförderung erhalten die Studierenden einen Überblick über die (erweiterte) Lesedidaktik in Kindergarten und Primarschule.

Ziele:

- Die Studierenden lernen die Konzepte von Literacy und literarischer Sozialisation kennen und anwenden.
- Die Studierenden haben die Basisinformationen zum Schriftspracherwerb
- Die Studierenden erhalten einen Überblick über Konzepte, Wege und Gegenstände der Lesedidaktik
- Die Studierenden kennen den Handlungs- und Produktionsorientierten Literaturunterricht
- Die Studierenden lernen Formen kennen, wie die Kinder beim Vorlesen aktiviert werden können.
- Die Studierenden fördern das Lesen durch systematisches Lesetraining

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lektüre von Fachliteratur und aktive Mitarbeit
Studienleistung in Form einer fachdidaktischen Umsetzung eines literarischen Textes

Literatur

- Bertschi-kaufmann A./Roseborck, c (Hrsg) (2009): Literalität. Bildungsaufgabe und Forschungsfeld. Weinheim und München. Juventa
- Bertschi-Kaufmann, A (Hrsg) (2009). Lesekompetenz – Leseleistung-Leseförderung. Zug. Klett und Balmer.
- Graf, W (2007): Lesegenese in Kindheit und Jugend. Einführung in die literarische Sozialisation. Baltmansweiler. Schneider
- Näger, Sylvia (2005): Literacy – Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur. Freiburg im Breisgau: Herder
- Kieschnick, A. (11.2015): Literacy im Kindergarten. Verfügbar unter: <http://www.kita-fachtexte.de>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDDE23.EN/SOa	Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:15 - 18:00

Kinder zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Kinder bewegen sich zunächst in der Mündlichkeit und müssen dann den Übergang in die Schriftlichkeit finden. Im Unterricht verändert sich dabei auch die gesprochene Sprache hin zur Bildungssprache, die weitgehend durch konzeptionelle Schriftlichkeit geprägt ist. Die Studierenden befassen sich mit konzeptioneller Schriftlichkeit in mündlichen und schriftlichen Ausdrucksformen und deren Fördermöglichkeiten. Ein Augenmerk liegt dabei auch auf dem Schriftspracherwerb mehrsprachig aufwachsender Kinder, wobei auch die sogenannte innere Mehrsprachigkeit bei Dialektsprecher/innen mitgedacht ist.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die Merkmale von Mündlichkeit, Schriftlichkeit und Bildungssprache.
- Sie wissen um die Besonderheiten der dialektal geprägten Mündlichkeit und deren Stolpersteine beim Übergang in die konzeptionelle Schriftlichkeit und können die Kinder auf diesem Weg sprachfördernd begleiten.
- Sie sind sich Ihrer Rolle als Sprachvorbild bewusst und können sich in beiden Varietäten sicher ausdrücken.
- Die Studierenden kennen Fördermöglichkeiten zur Unterstützung der Bildungssprache im Deutschunterricht und darüber hinaus.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lektüre und aktive Mitarbeit

Studienleistung wird im Seminar bekannt gegeben

Literatur

- Belke, Gerlind (2008): Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Sprachspiele, Spracherwerb und Sprachvermittlung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hüttis-Graf, Petra; Wieler, Petra (2012): Übergänge zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter. Stuttgart: Fillibach bei Klett.
- Juska-Bacher, Britta; Beckert, Christine (2015): Bildungssprache am Schulanfang: theoretische Herausforderungen - empirische Erkenntnisse – Förderperspektiven. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Neugebauer, Claudia; Nodari, Claudio (2013): Förderung der Schulsprache in allen Fächern. Praxisvorschläge für Schulen in einem mehrsprachigen Umfeld. 2. Aufl. Zürich: schulverlag plus.
- Philipp, Maik (2017): Handbuch Schriftspracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben. Weinheim: Juventa Verlag GmbH.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDDE23.EN/AGa	Quesel-Bedrich Andrea	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00

Kinder zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Kinder bewegen sich zunächst in der Mündlichkeit und müssen dann den Übergang in die Schriftlichkeit finden. Im Unterricht verändert sich dabei auch die gesprochene Sprache hin zur Bildungssprache, die weitgehend durch konzeptionelle Schriftlichkeit geprägt ist. Die Studierenden befassen sich mit konzeptioneller Schriftlichkeit in mündlichen und schriftlichen Ausdrucksformen und deren Fördermöglichkeiten. Ein Augenmerk liegt dabei auch auf dem Schriftspracherwerb mehrsprachig aufwachsender Kinder, wobei auch die sogenannte innere Mehrsprachigkeit bei Dialektsprecher/innen mitgedacht ist.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die Merkmale von Mündlichkeit, Schriftlichkeit und Bildungssprache.
- Sie wissen um die Besonderheiten der dialektal geprägten Mündlichkeit und deren Stolpersteine beim Übergang in die konzeptionelle Schriftlichkeit und können die Kinder auf diesem Weg sprachfördernd begleiten.
- Sie sind sich Ihrer Rolle als Sprachvorbild bewusst und können sich in beiden Varietäten sicher ausdrücken.
- Die Studierenden kennen Fördermöglichkeiten zur Unterstützung der Bildungssprache im Deutschunterricht und darüber hinaus.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lektüre und aktive Mitarbeit

Studienleistung wird im Seminar bekannt gegeben

Literatur

- Belke, Gerlind (2008): Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Sprachspiele, Spracherwerb und Sprachvermittlung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hüttis-Graf, Petra; Wieler, Petra (2012): Übergänge zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter. Stuttgart: Fillibach bei Klett.
- Juska-Bacher, Britta; Beckert, Christine (2015): Bildungssprache am Schulanfang: theoretische Herausforderungen – empirische Erkenntnisse – Förderperspektiven. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Neugebauer, Claudia; Nodari, Claudio (2013): Förderung der Schulsprache in allen Fächern. Praxisvorschläge für Schulen in einem mehrsprachigen Umfeld. 2. Aufl. Zürich: schulverlag plus.
- Philipp, Maik (2017): Handbuch Schriftspracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben. Weinheim: Juventa Verlag GmbH.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDDE23.EN/SOxa	Quesel-Bedrich Andrea	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00

Sprachkompetenzen beobachten, diagnostizieren und fördern

Im Zentrum des Seminars steht der Einsatz von Lernstandsdiagnosen und die Frage, wie die Ergebnisse solcher Diagnosen für den Unterricht nutzbar gemacht werden können. Die Studierenden lernen Lernstandsdiagnosen für verschiedene Sprachkompetenzen kennen und diskutieren, wie basierend auf den Diagnoseergebnissen eine Förderplanung entwickelt werden kann.

Darüber hinaus bieten aber auch Unterrichtsbeobachtungen wertvolle Hinweise auf den Lernstand der Kinder. Welche Möglichkeiten des Beobachtens es gibt und wie auf der Grundlage dieser Beobachtungen der Unterricht binnendifferenzierend gestaltet werden kann, ist ebenfalls Thema dieses Seminars.

Ziele:

- Die Studierenden kennen Lernstandsdiagnosen zu verschiedenen Sprachkompetenzbereichen, können diese einsetzen, die Ergebnisse auswerten und darauf basierend fördern.
- Sie können Beobachtungen systematisch festhalten und für die individualisierte Sprachförderung nutzen.
- Sie kennen Möglichkeiten der Gestaltung binnendifferenzierenden Unterrichts.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

- Barth, Karlheinz; Gomm, Berthold (2014): Gruppentest zur Früherkennung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten. München: Ernst Reinhardt. 3. Aufl.
- Hartmann, Erich; Dolenc-Petz, Ruth (2005): Olli, der Ohrendetektiv. Donauwörth: Auer.
- Joller-Graf, Klaus (2010): Binnendifferenziert unterrichten. In: Buholzer, Alois; Kummer Wyss, Annemarie (Hrsg.): Alle gleich – alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht. Zug Klett und Balmer, S. 122-136.
- May, Peter (2002): Hamburger Schreibprobe. Hamburg: vpm.
- May, Peter; Arntzen, Helga (2003): Hamburger Leseprobe. Klasse 1 – 4. Hamburg: Eigenverlag.
- Metze, Wilfried (2003): Pepino. Test zur phonologischen Bewusstheit und Sprachförderprogramm. Berlin: Cornelsen.
- Niedermann, Albin; Sassenroth, Martin (2002): Lesestufen. Ein Instrument zur Feststellung und Förderung der Leseentwicklung. Zug: Klett und Balmer Verlag. Neuauflage bei Persen Verlag in der AAP Lehrfachverlage GmbH.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDDE23.EN/BBa	Käser-Leisibach Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45

Einblicke in mathematische Lernprozesse von Kindern

Dem frühen Lernen kommt in Bezug auf die mathematische Konzeptbildung eine zentrale Bedeutung zu. Schwierigkeiten in höheren Stufen lassen sich oft auf fehlerhafte oder einseitige Vorstellungen von mathematischen Objekten zurückführen.

Dies betont den Stellenwert fachbezogener diagnostischer Kompetenzen von Lehrpersonen. Der Begriff der Diagnose wird dabei bewusst weit gefasst: Es geht vor allem um das Verstehen und Nachvollziehen der Denkwege der Kinder. In der Veranstaltung sollen die Studierenden besonders für diesen Aspekt sensibilisiert werden.

Die Studierenden

- kennen zentrale Forschungsergebnisse zur Entwicklung des mathematischen Denkens beim Kind, insbesondere zum Zahlbegriff
- setzen sich anhand von Schülerbeispielen mit den typischen «Stolpersteinen» beim Erwerb und Ausbau arithmetischer Konzepte auseinander
- sind in der Lage, Schülerprodukte und (diagnostische) Gespräche mit Kindern zu analysieren und daraufhin begründete Überlegungen zur Gestaltung von Lernarrangements anzustellen

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden dokumentieren ihre Auseinandersetzung mit der Pflichtlektüre in einem Dossier. Die Abgabe desselben ist die Voraussetzung für die Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters. Die Klausur wird benotet.

Literatur

Pflichtlektüre:

Spiegel, H. & Selter, Ch. (2007). Kinder & Mathematik. Seelze: Kallmeyer.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie in der Veranstaltung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDMK11.EN/AGa	Thalmann Armin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-KU-FDMK11.EN/AGb	Thalmann Armin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	12:15 - 14:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDMK11.EN/BBa	Streit Christine	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-KU-FDMK11.EN/BBb	Streit Christine	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	12:00 - 13:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDMK11.EN/SOa	Thalmann Armin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	12:15 - 14:00

Materialbasierte mathematische Lehr-Lernprozesse gestalten - eine Kooperation mit dem MATHElier in Basel

Zentrale Aufgabe der Lehrpersonen in Kindergarten und Unterstufe ist es, Kinder beim Aufbau (früher) mathematischer Konzepte zu begleiten. Dazu ist es einerseits notwendig, mathematisch anregende Lernanlässe in Alltagssituationen und im kindlichen Spiel aufzugreifen und im Dialog weiterzuentwickeln und andererseits mathematische Lernarrangements zielgerichtet zu planen. Das Seminar vertieft Theorien zum frühen mathematischen Lernen und ermöglicht den Studierenden durch theoriebasierte Reflexion und Analyse von Interaktionen innerhalb eines materialbasierten mathematischen Lehr-Lern-Settings im MATHElier in Basel-Stadt ihr diesbezügliches professionsrelevantes Wissen zu erweitern.

Die Studierenden

- sind in der Lage, Konzepte und Materialien zum frühen Lernen von Mathematik auf der Grundlage theoretischer Modelle und didaktischer Grundprinzipien zu beurteilen
- können mathematische Lernarrangements entwickeln und analysieren
- können ihre eigenen Lehrerfahrungen bei der Begleitung der Kinder im MATHElier theoriebasiert reflektieren

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Veranstaltung findet z.T. im MATHElier in Basel (Nähe Bhf. SBB) statt. Die Studierenden übernehmen dort Lernbegleitungsaufgaben. Die Terminabsprache erfolgt in der ersten Präsenzveranstaltung.

Leistungsnachweis

Die Studierenden gestalten Lernarrangements und begleiten eine Kindergruppe (Kindergartenkinder oder Erstklässler) im MATHElier. Der Leistungsnachweis umfasst die Dokumentation dieser Aufgaben.

Literatur

Benz, C., Peter-Koop, A. & Grüßing, M. (2015). *Frühe mathematische Bildung. Mathematiklernen der Drei- Achtjährigen*. Heidelberg: Springer.

Hess, K. (2012). *Kinder brauchen Strategien*. Seelze: Kallmeyer.

Royar, T. & Streit, C. (2010). *MATHElino*. Seelze: Kallmeyer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDMK21.EN/BBa	Garcia Stefan, Streit Christine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 11:45

Umgang mit Materialien im Arithmetikunterricht der Unterstufe

Zentrale Aufgabe der Lehrkraft der Unterstufe ist es, Kinder beim Aufbau arithmetischer Konzepte zu begleiten. Dazu ist es notwendig, Material wie Plättchen, Stellenwertmaterial etc. lernwirksam einzusetzen. Ziel muss die Verbindung multipler Darstellungen sein: materiale Darstellungen von arithmetischen Konzepten sind in symbolische Darstellungen zu übersetzen und umgekehrt. Im Zentrum des Seminars stehen Instrumente zur Anregung und Unterstützung dieser Übersetzungsprozesse im Arithmetikunterricht.

Die Studierenden

- sind in der Lage, Materialien zum Lernen von arithmetischen Konzepten auf der Grundlage lernpsychologischer Ansätze zu beurteilen,
- können mathematische Lernarrangements zum Umgang mit Materialien entwickeln und analysieren,
- lernen, wie sie das Arbeiten mit symbolischen Darstellungen (etwa in einem Lehrmittel) lernwirksam mit dem Arbeiten am Material verbinden können

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die Bearbeitung von Aufträgen.

Literatur

Steinweg, A. S. (2013). *Algebra in der Grundschule*. Berlin: Springer.

Link, M. (2012). *Grundschul Kinder beschreiben operative Zahlenmuster*. Wiesbaden: Springer.

Schuler, S. (2013). *Mathematische Bildung im Kindergarten in formal offenen Situationen*. Münster: Waxmann.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDMK21.EN/AGa	Rüede Christian	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 10:00

Gestaltung mathematischer Lernprozesse – exemplarisch betrachtet an den fundamentalen Ideen Teile-Ganze-Relationen, Symmetrie und Messen

Frühes Lernen von Mathematik vollzieht sich nicht durch Vermitteln von Techniken und Erwerb von Faktenwissen, sondern erfordert eine unterstützende Begleitung der Kinder beim Aufbau von mathematischen Konzepten. Ein fundiertes fachdidaktisches Wissen ist Voraussetzung um mathematische Lehr- und Lernprozesse begleiten und gestalten zu können. Exemplarisch wird dies an drei fundamentalen Ideen des Mathematikunterrichts aufgezeigt. Dabei wird Bezug genommen auf aktuelle fachdidaktische Erkenntnisse und Forschungsergebnisse.

In diesem Seminar...

... beschäftigen Sie sich mit stufenspezifischen mathematischen Bildungsinhalten,

... diskutieren Sie Möglichkeiten, wie Kinder spielerisch und systematisch Grundideen der Mathematik erfahren können,

...stellen Sie Überlegungen an, wie eine spezifische Unterstützung der Kinder beim Aufbau ihrer mathematischen Ideen aussehen kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die Bearbeitung von Lernsequenzen im Selbststudium.

Literatur

Benz, C., Peter-Koop, A. & Grüßing, M. (2015). *Frühe mathematische Bildung. Mathematiklernen der Drei- Achtjährigen*. Heidelberg: Springer.

Hess, K. (2012). *Kinder brauchen Strategien*. Seelze: Kallmeyer.

Streit, C. (2010). Fundamentale Ideen der Mathematik - auch im Kindergarten? *TPS 10*, 4-7

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDMK23.EN/BBa	Garcia Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 11:45

Gestaltung mathematischer Lernprozesse – exemplarisch betrachtet an den fundamentalen Ideen Teile-Ganze-Relationen, Symmetrie und Messen

Frühes Lernen von Mathematik vollzieht sich nicht durch Vermitteln von Techniken und Erwerb von Faktenwissen, sondern erfordert eine unterstützende Begleitung der Kinder beim Aufbau von mathematischen Konzepten. Ein fundiertes fachdidaktisches Wissen ist Voraussetzung um mathematische Lehr- und Lernprozesse begleiten und gestalten zu können. Exemplarisch wird dies an drei fundamentalen Ideen des Mathematikunterrichts aufgezeigt. Dabei wird Bezug genommen auf aktuelle fachdidaktische Erkenntnisse und Forschungsergebnisse.

In diesem Seminar...

... beschäftigen Sie sich mit stufenspezifischen mathematischen Bildungsinhalten,

... diskutieren Sie Möglichkeiten, wie Kinder spielerisch und systematisch Grundideen der Mathematik erfahren können,

... stellen Sie Überlegungen an, wie eine spezifische Unterstützung der Kinder beim Aufbau ihrer mathematischen Ideen aussehen kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die Bearbeitung von Lernsequenzen im Selbststudium.

Literatur

Benz, C., Peter-Koop, A. & Grüßing, M. (2015). *Frühe mathematische Bildung. Mathematiklernen der Drei- Achtjährigen*. Heidelberg: Springer.

Hess, K. (2012). *Kinder brauchen Strategien*. Seelze: Kallmeyer.

Streit, C. (2010). Fundamentale Ideen der Mathematik - auch im Kindergarten? *TPS 10*, 4-7

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDMK23.EN/SOxa	Streit Christine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 12:00

Mit lernförderlichen Klassengesprächen arithmetisches Wissen aufbauen

Mittels lernförderlichen Klassengesprächen lässt sich das Verstehen von Mathematik gezielt und mit Rücksicht auf die Heterogenität der Klasse aufbauen. Dieser Leitidee folgt das Seminar und realisiert sie im Bereich des Zahlbegriffs (Kindergarten) und der Arithmetik (Unterstufe). Ausgehend von zentralen Themen (Anzahlerfassung, Zahlzerlegung, flexibles Rechnen etc.) werden mathematische Konzepte bestimmt und Vorschläge diskutiert, wie diese in Klassengesprächen aufgebaut werden können.

Die Studierenden

- können in Bereichen des Zahlbegriffs und der Arithmetik die mathematischen Konzepte theoriebasiert aufbereiten und sie für lernförderliche Klassengespräche zugänglich machen,
- wenden Frage- und Rückmeldeformen an, mit denen Verstehensprozesse im Klassengespräch angeregt und unterstützt werden können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die Planung, Durchführung, Videografie und Auswertung von lernförderlichen Klassengesprächen zum Aufbau des Zahlbegriffs und des arithmetischen Wissens. Die Videografie kann im Seminar oder im Unterricht vorgenommen werden.

Literatur

Hess, K. (2012). *Kinder brauchen Strategien*. Seelze: Kallmeyer.

Michaels, S., O'Connor, M. C. & Hall, M. W. (2007). *Accountable Talk Sourcebook*. Pittsburgh: University of Pittsburgh.

Royar, T. (2007). *Die Käferschachtel*. Lichtenau: AOL.

Schmassmann, M. & Moser Opitz, E. (2007). *Heilpädagogischer Kommentar zum Schweizer Zahlenbuch 1*. Baar: Klett & Balmer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDMK23.EN/AGa	Rüede Christian	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00

«Von 3 Zehnern kann ich doch keine 4 Einer wegnehmen!» Sprachsensibilität im mathematischen Anfangsunterricht

Wir verwenden mathematische Begriffe im Alltag und alltägliche Begriffe in der Mathematik. Dies kann gerade im Anfangsunterricht zu Missverständnissen zwischen Kindern und Erwachsenen führen.

Dieser Leitidee folgt das Seminar und realisiert sie schwerpunktmässig in den Bereichen des Zahlwort-, Stellenwert- und Operationsverständnisses. Ausgehend von Begriffen und Beispielen werden Kommunikationsherausforderungen identifiziert und Vorschläge diskutiert, wie diese wahrgenommen und gemeistert werden können.

Die Studierenden

- können mathematische und alltägliche Begriffe in den Bereichen Stellenwerte und Grundrechenarten abgrenzen und dieses Wissen für gelingende Kommunikation im Mathematikunterricht nutzen
- analysieren an exemplarischen Beispielen methodische Konsequenzen
- stellen eigene Überlegungen für eine sprachensible Unterrichtsplanung an und diskutieren diese

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus der Planung einer Unterrichtssequenz zu einem ausgewählten Thema im Kontext und deren Präsentation und Diskussion im Seminar.

Literatur

Götze, D. (2015). *Sprachförderung im Mathematikunterricht*. Berlin: Cornelsen.

Royar, T. (2016). *Wenn Vereinfachung zur Verfälschung wird: Wider die Banalisierung elementarer Mathematik*. Verfügbar unter: https://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_Royar_II_ElemenatreMathematik_2016.pdf

Schmassmann, M. & Moser Opitz, E. (2007, 2008). *Heilpädagogischer Kommentar zum Schweizer Zahlenbuch (1, 2 und 3)*. Baar: Klett & Balmer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDMK23.EN/SOa	Royar Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 14:00

"I go mit mire Latärne" – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzziele im Fachbereich Musik. Ihre individuellen Vorerfahrungen und ihr Vorwissen in der musikalischen Arbeit werden explizit gemacht, analysiert und weiter entwickelt. Mit praktischen, stufenbezogenen Beispielen werden verschiedene Konzepte exemplarisch beleuchtet und die Grundprinzipien musikalischen Handelns erfahrbar gemacht.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des Lehrplan 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

Literatur

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, R. / Schär, H. (2013). Sing mit!. Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Bosshart / Frey / Heusser / Rottenschweiller (2006). eifach singe. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDMU11.EN/SOa	Trittibach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:15 - 16:00

Un poquito cantas - Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzziele im Fachbereich Musik. Ihre individuellen Vorerfahrungen und ihr Vorwissen in der musikalischen Arbeit werden explizit gemacht, analysiert und weiter entwickelt. Mit praktischen, stufenbezogenen Beispielen werden verschiedene Konzepte exemplarisch beleuchtet und die Grundprinzipien musikalischen Handelns erfahrbar gemacht.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des Lehrplan 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

Literatur

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, R. / Schär, H. (2013). Sing mit!. Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Bosshart / Frey / Heusser / Rottenschweiller (2006). eifach singe. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDMU11.EN/AGa	Brunner Alice	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-KU-FDMU11.EN/AGb	Brunner Alice	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00

Un poquito cantas – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Lieder, Rhythmusspiele und andere musikalische Formen sind Mittel, die uns helfen, den Schulalltag differenziert und vielfältig zu strukturieren. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucks- und Kommunikationsmittel, mit Musik rhythmisieren wir aber auch den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Über die Musik werden mit der Kindergruppe oder Schulklasse auch überfachliche und soziale Kompetenzen aufgebaut und weiterentwickelt.

Das Seminar bietet Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzziele im Fachbereich Musik. Das musikalische Handeln, immer wieder ein zentraler Aspekt des Kurses, knüpft an den individuellen Erfahrungen der Teilnehmenden an. Mit der Arbeit an stufenbezogenen, praktischen Beispielen werden verschiedene musikpädagogische Konzepte exemplarisch beleuchtet. Dabei werden die Grundprinzipien musikalischen Handelns erfahrbar gemacht.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz mit Bezug zum LP 21; schriftliche Reflexion.

Literatur

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Bosshart / Frey / Heusser / Rottenschweiler (2006). eifach singe. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
- Heeb, R. / Schär, H. (2013). Sing mit!. Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDMU11.EN/BBa	Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-KU-FDMU11.EN/BBb	Brunner Alice	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-KU-FDMU11.EN/BBc	Brunner Alice	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:00 - 15:45

Klingendes Material für Spiele und Rituale im Kindergarten- und Schulalltag

Die Organisation und das Funktionieren von Gemeinschaften wird zumeist durch Spiele und Rituale gestaltet und gewährleistet. Insbesondere auch der Schul- und Kindergartenalltag lässt sich mit diesen Mitteln gestalten. Begrüßungslieder, Geburtstagsrituale und Aufräumlieder: Sie alle helfen, den Schulalltag musikalisch und spielerisch zu strukturieren. Lieder, Klänge und Instrumente sind wichtige Gestaltungsmittel und ermöglichen, Rituale konkret durchzuführen.

In der Lehrveranstaltung werden zum Teil selber hergestellten einfache Klangerzeuger entwickelt und erprobt, welche in verschiedenen Ritualen wie Morgenkreis, Freispiel und geführten Sequenzen zielgerichtet eingesetzt werden können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls FDMU1

Leistungsnachweis

Entwickeln eines Begleitheftes mit theoretischen Begründungen und Beispielen zum praktischen Einsatz des Klangmaterials

Literatur

- Reader FD Musik
- Huizinga, Johan (2013): *Homo ludens - Vom Ursprung der Kultur im Spiel*. Hamburg: Rohwohlt.
- Kaiser, Astrid (2012): *1000 Rituale für die GrundSchule*. Schneider Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDMU21.EN/BBa	Trittibach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:00 - 15:45

Musikalische Spiele und Rituale

Sie lernen in dieser Veranstaltung verschiedene musikalische Spielideen und Rituale kennen. Dabei vertiefen Sie Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Spielen der Orffinstrumente, entdecken Ihren Körper als Instrument und setzen sich differenziert mit Ihrer Sing- und Sprechstimme auseinander. Sie erweitern Ihre methodisch-didaktischen Kompetenzen im Planen, Durchführen und Reflektieren von Musikunterricht.

- Sing-, Sprech-, und Bewegungsspiele
- stufenspezifisches Liedmaterial
- methodisch-didaktische Werkzeuge
- Grundlagen in Dirigiertechnik

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss der FDMU1

Leistungsnachweis

Musikalische Aktivitäten in der Seminargruppe anleiten.

Literatur

- Reader FD Musik
- Holthaus, K. (1994): Klangdörfer; Musikalische und soziale Vorgänge spielerisch erleben, Fidula, Salzburg
- Fuchs, M. (2010): Musik in der Grundschule neu denken - neu gestalten Helbling-Verlag, Esslingen
- Heeb, R. & Schär, H. (2011): Sing mit! Kantonaler Lehrmittelverlag, St. Gallen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDMU21.EN/AGa	Kaiser Nora	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 16:00

Musical mit Kindern - Produkt UND Prozess

Musikprojekte und insbesondere Kindermusicals sind aus dem Schul- und Kindergartenjahr nicht mehr wegzudenken. Sie motivieren Kinder wie Lehrpersonen gleichermaßen, denn gemeinsam auf ein Konzert hinzuarbeiten macht Freude und stiftet Sinn. Die Erarbeitung eines Musicals bietet sowohl fachliche als auch entwicklungsorientierte Zugänge, welche im Lehrplan 21 im ersten Zyklus gefordert werden. Wesentlich dabei ist, dass Kinder musikalische Gestaltungsprozesse erfahren. Auf dem Hintergrund der Elementaren Musikpädagogik EMP sollen auch explorative und improvisatorische Elemente berücksichtigt werden.

Die Teilnehmenden lernen verschiedene Kindermusicals kennen, wobei unterschiedliche Sprachen, Zielgruppen und Stile berücksichtigt sind. Wir erarbeiten und diskutieren Kriterien, die uns eine differenzierte Wahl ermöglichen: Von welcher Qualität ist das musikalische Material? Welche methodischen Hilfen werden für die Erarbeitung geboten? Werden Vorgaben des Lehrplans berücksichtigt? Welche didaktischen Modelle sind zu erkennen? Wie wird dem Spannungsfeld von Kreation und Reproduktion begegnet? Denn es geht nicht nur ums Endprodukt. Der Weg dorthin ist in diesem Seminar ebenso zentral und soll musikalisch begleitet und gestaltet werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreicher Abschluss des Moduls FDMU1

Leistungsnachweis

Erarbeitung und Präsentation eines Musicals mit Kommentar.

Literatur

- Reader FD Musik
- Dartsch, Michael (2014): Musik lernen – Musik unterrichten. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel.
- Beck-Neckermann, Johannes (2014): Mit Kindern Musik entdecken. Gütersloh: Verlag Bertelsmann.
- Diverse Kindermusicals

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDMU23.EN/BBa	Trittibach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 17:45

Musical mit Kindern - Produkt UND Prozess

Musikprojekte und insbesondere Kindermusicals sind aus dem Schul- und Kindergartenjahr nicht mehr wegzudenken. Sie motivieren Kinder wie Lehrpersonen gleichermaßen, denn gemeinsam auf ein Konzert hinarbeiten macht Freude und stiftet Sinn. Die Erarbeitung eines Musicals bietet sowohl fachliche als auch entwicklungsorientierte Zugänge, welche im Lehrplan 21 im ersten Zyklus gefordert werden. Wesentlich dabei ist, dass Kinder musikalische Gestaltungsprozesse erfahren. Auf dem Hintergrund der Elementaren Musikpädagogik EMP sollen auch explorative und improvisatorische Elemente berücksichtigt werden.

Die Teilnehmenden lernen verschiedene Kindermusicals kennen, wobei unterschiedliche Sprachen, Zielgruppen und Stile berücksichtigt sind. Wir erarbeiten und diskutieren Kriterien, die uns eine differenzierte Wahl ermöglichen: Von welcher Qualität ist das musikalische Material? Welche methodischen Hilfen werden für die Erarbeitung geboten? Werden Vorgaben des Lehrplans berücksichtigt? Welche didaktischen Modelle sind zu erkennen? Wie wird dem Spannungsfeld von Kreation und Reproduktion begegnet? Denn es geht nicht nur ums Endprodukt. Der Weg dorthin ist in diesem Seminar ebenso zentral und soll musikalisch begleitet und gestaltet werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreicher Abschluss des Moduls FDMU1

Leistungsnachweis

Erarbeitung und Präsentation eines Musicals mit Kommentar.

Literatur

- Reader FD Musik
- Dartsch, Michael (2014): Musik lernen – Musik unterrichten. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel.
- Beck-Neckermann, Johannes (2014): Mit Kindern Musik entdecken. Gütersloh: Verlag Bertelsmann.
- Diverse Kindermusicals

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDMU23.EN/SOa	Trittibach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 16:00

Musical mit Kindern - Produkt UND Prozess

Musikprojekte und insbesondere Kindermusicals sind aus dem Schul- und Kindergartenjahr nicht mehr wegzudenken. Sie motivieren Kinder wie Lehrpersonen gleichermaßen, denn gemeinsam auf ein Konzert hinarbeiten macht Freude und stiftet Sinn. Die Erarbeitung eines Musicals bietet sowohl fachliche als auch entwicklungsorientierte Zugänge, welche im Lehrplan 21 im ersten Zyklus gefordert werden. Wesentlich dabei ist, dass Kinder musikalische Gestaltungsprozesse erfahren. Auf dem Hintergrund der Elementaren Musikpädagogik EMP sollen auch explorative und improvisatorische Elemente berücksichtigt werden.

Die Teilnehmenden lernen verschiedene Kindermusicals kennen, wobei unterschiedliche Sprachen, Zielgruppen und Stile berücksichtigt sind. Wir erarbeiten und diskutieren Kriterien, die uns eine differenzierte Wahl ermöglichen: Von welcher Qualität ist das musikalische Material? Welche methodischen Hilfen werden für die Erarbeitung geboten? Werden Vorgaben des Lehrplans berücksichtigt? Welche didaktischen Modelle sind zu erkennen? Wie wird dem Spannungsfeld von Kreation und Reproduktion begegnet? Denn es geht nicht nur ums Endprodukt. Der Weg dorthin ist in diesem Seminar ebenso zentral und soll musikalisch begleitet und gestaltet werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls FDMU1

Leistungsnachweis

Erarbeitung und Präsentation eines Musicals mit Kommentar.

Literatur

- Reader FD Musik
- Dartsch, Michael (2014): Musik lernen – Musik unterrichten. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel.
- Beck-Neckermann, Johannes (2014): Mit Kindern Musik entdecken. Gütersloh: Verlag Bertelsmann.
- Diverse Kindermusicals

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDMU23.EN/SOxa	Trittibach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 16:00

Musical mit Kindern – Produkt und Prozess

Musikprojekte und insbesondere Kindermusicals sind aus dem Schul- und Kindergartenjahr nicht mehr wegzudenken. Sie motivieren Kinder wie Lehrpersonen gleichermaßen, denn gemeinsam auf ein Konzert hinzuarbeiten macht Freude und stiftet Sinn. Die Erarbeitung eines Musicals bietet sowohl fachliche als auch entwicklungsorientierte Zugänge, welche im Lehrplan 21 im ersten Zyklus gefordert werden. Wesentlich dabei ist, dass Kinder musikalische Gestaltungsprozesse erfahren. Auf dem Hintergrund der Elementaren Musikpädagogik EMP sollen auch explorative und improvisatorische Elemente berücksichtigt werden.

Die Teilnehmenden lernen verschiedene Kindermusicals kennen, wobei unterschiedliche Sprachen, Zielgruppen und Stile berücksichtigt sind. Wir erarbeiten und diskutieren Kriterien, die uns eine differenzierte Wahl ermöglichen: Von welcher Qualität ist das musikalische Material? Welche methodischen Hilfen werden für die Erarbeitung geboten? Werden Vorgaben des Lehrplans berücksichtigt? Welche didaktischen Modelle sind zu erkennen? Wie wird dem Spannungsfeld von Kreation und Reproduktion begegnet? Denn es geht nicht nur ums Endprodukt. Der Weg dorthin ist in diesem Seminar ebenso zentral und soll musikalisch begleitet und gestaltet werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls FDMU1

Leistungsnachweis

Erarbeitung und Präsentation eines Musicals mit Kommentar

Literatur

- Reader FD Musik
- Dartsch, Michael (2014): Musik lernen – Musik unterrichten. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel.
- Beck-Neckermann, Johannes (2014): Mit Kindern Musik entdecken. Gütersloh: Verlag Bertelsmann.
- Diverse Kindermusicals

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDMU23.EN/BBb	Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 09:45

Musikalische Projekte mit Kindern

In dieser Veranstaltung werden Sie Einblick in verschiedene musikalische Projekte mit Kindern erhalten. Dabei werden Sie sich mit der musikalischen Gestaltung von Geschichten, Bilderbüchern und Märchen befassen. Sie vertiefen Ihre Kompetenzen im Bereich Improvisation mit Stimme, Körper und dem Orffinstrumentarium und erweitern Ihr Repertoire an stufenspezifischen Liedern, Sprechstücken und Tänzen.

- Sprechstücke
- Tänze
- stufenspezifisches Liedmaterial
- Improvisation
- Liedbegleitung
- methodisch-didaktische Werkzeuge

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss der FDMU1

Leistungsnachweis

- musikalische Gestaltung einer Geschichte
- musikalischen Aktivitäten in der Seminargruppe anleiten

Literatur

- Reader FD Musik
- Fuchs, M. (2010): Musik in der Grundschule neu denken - neu gestalten Helbling-Verlag, Esslingen
- Heeb, R. & Schär, H. (2011): Sing mit! Kantonaler Lehrmittelverlag, St. Gallen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDMU23.EN/AGa	Kaiser Nora	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	16:15 - 18:00

Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts

Spielerisches, handlungsorientiertes und entdeckendes Lernen nimmt im Sachunterricht der Vorschul- und Unterstufe eine zentrale Rolle ein. Kinder können schon früh Fähigkeiten und Fertigkeiten wie z.B. Beobachten, Dokumentieren, Erkunden, Experimentieren, Fragen stellen und Vermuten erwerben. Dabei sollen sie von der Lehrperson gefördert werden, ihre eigenen Lernwege zu erkennen und zu prüfen. Im Gespräch und in der Interaktion mit den Kindern können diese sichtbar gemacht und nachhaltig gelernt werden.

Wie kann bildungsrelevantes Lernen im Sachunterricht ermöglicht, begleitet und evaluiert werden? Welches sind Kriterien guten Sachunterrichts? Welches Fachverständnis liegt dem Sachunterricht zugrunde? Die Veranstaltung hilft Ihnen, diese Fragen zu beantworten.

Sie werden mit sachunterrichtsdidaktischen Planungsinstrumenten vertraut gemacht, wobei die Sachvorstellungen der Kinder sowie die adäquate Umsetzung fachlicher Sachverhalte im Zentrum stehen sollen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung in der 10. Veranstaltung

Literatur

Kahlert, J. (2008). Der Sachunterricht und seine Didaktik. Bad Heilbrunn, Klinkhardt UTB.

Kaiser, A. (2006). Neue Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts. Baltmannsweiler, Schneider Verlag.

Tänzer, S., Lauterbach, R. (Hrsg.) (2010). Sachunterricht begründet planen. Bedingungen, Entscheidungen, Modelle. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.

Wilhelm, M., Kalcsics, K. (2017). Lernwelten Natur-Mensch-Gesellschaft. Ausbildung fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch. Bern, Schulverlag.

Lehrmittelreihe Natur-Mensch-Mitwelt (NMM). Bern, Schulverlag plus. (www.nmm.ch)

Lehrmittelreihe Querblicke. Herzogenbuchsee, Ingold. (www.querblicke.ch)

Lehrmittelreihe Erlebniswelt. München, Schulbuchverlag.

Hausherr, C., Lück, G., Soerensen, B. (2011). Tüfteln, forschen, staunen. Naturwissenschaftliche Experimente für Kindergruppen von 4 bis 8, Kindergarten bis 2. Schuljahr. Band 1&2, Verlag LCH.

Weiterführende Texte werden als Reader im Modul abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/AGa	Neuhaus Fraenzi	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/AGb	Neuhaus Fraenzi	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/BBa	Ross Sharon	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/BBb	Ross Sharon	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:00 - 11:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/SOa	Neuhaus Fraenzi	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00

Perspektiven verbinden im Sachunterricht: am Beispiel von Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Der Sachunterricht hat den Anspruch, Schülerinnen und Schüler die Lebenswelt verständlich, durchschaubar und hinterfragbar werden zu lassen. Themenfelder dieser Lebenswelt werden an Hand ausgewählter Frage- und Problemstellungen mit Hilfe von Methoden, Denkweisen und Wissen aus verschiedenen Disziplinen bearbeitet (historische, naturwissenschaftliche, raumbezogene, technische, sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektive). Geeignet sind deshalb Themen, die komplexe gesellschaftliche und fachlich relevante Inhalte aufgreifen und unterschiedliche wissenschaftliche Bezugsdisziplinen betreffen. Erforderlich ist also ein Sachunterricht, der an disziplinären Perspektiven ausgerichtet ist und Perspektiven verbindet.

Auch Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) erfordert im Kern Perspektiven-Verbindung und Kompetenzen, die erlauben, angemessen mit Wissen aus verschiedenen Fach- und Akteursperspektiven umzugehen, dieses Wissen zu verknüpfen bzw. Perspektiven der maßgeblichen Akteure bezogen auf das Thema zu berücksichtigen und aufeinander zu beziehen.

Am Beispiel von BNE soll im Modul aufgezeigt werden, wie ein Perspektivenverbindung im Sachunterricht gelingen kann und wie ein solcher Unterricht geplant werden kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Wird im Modul bekannt gegeben.

Literatur

Bertschy, F. (2008). Vernetztes Denken in der Grundschule fördern. Zeitschrift für Umweltpsychologie, 12 (1), 71-90.

Muheim, V., Wüst, L., Künzli David, Ch., Bertschy, F., Buchs, Ch., Bänninger, Ch., Gysin, S., Isler-Wirth, P. (2014). Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung vertiefen. Grundlagenband aus der Reihe 'Querblicke'. Herzogenbuchsee, Ingold Verlag.

Muheim, V., Wüst, L., Bertschy, F., Künzli David, Ch (2014). Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung als Beispiel für perspektiven-integrierenden Sachunterricht. GDSU-Journal, 4, 49-58.

Schmid, K., Trevisan, P., Künzli David, Ch., Di Giulio, A. (2013). Die übergeordnete Fragestellung als zentrales Element im Sachunterricht. In Peschel, M., Favre, P., Mathis, Ch. (Hrsg). SaCHen unterriCHten. Beiträge zur Situation der Sachunterrichtsdidaktik in der deutschsprachigen Schweiz. Hohengehren. S. 41-53.

Auf weitere Literatur wird im Rahmen des Moduls hingewiesen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDNMG23.EN/AGa	Holenstein Maja	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 18:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDNMG23.EN/BBa	Holenstein Maja	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 17:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDNMG23.EN/SOa	Bertschy Franziska	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 12:00
0-18HS.P-B-KU-FDNMG23.EN/SOxa	Holenstein Maja	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 12:00

FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-X-PH-BIGBAND:2v8.EN/AGa	Athanas Stephan	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:15 - 20:00

Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

Die Studierenden setzen sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und psychomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet. Die Studierenden kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Die Studierenden sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im Bereich des Turnens mit Klein- und Grossgeräten. Dies wird durch Bewegungsspiele zur Sensomotorik und zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten unterstützt. Dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen.

Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach ca. 2/3 der Lehrveranstaltungen wird es einen Theorietest geben. Hinzu kommt die sportpraktische Präsentation, die am Ende der Lehrveranstaltungen im Semester präsentiert werden. Zu Beginn des Semesters erhalten Sie weitere Informationen.

Literatur

Lienert, S., Sägesser, J. & Spiess, H. (2010). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Meinel, K. & Schnabel, G. (Hsrg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.

Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWBS11.EN/AGa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-KU-FWBS11.EN/AGb	Störch Mehring Susanne	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00

Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

Die Studierenden setzen sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und psychomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet. Die Studierenden kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Die Studierenden sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im Bereich des Turnens mit Klein- und Grossgeräten. Dies wird durch Bewegungsspiele zur Sensomotorik und zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten unterstützt. Dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen.

Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach ca. 2/3 der Lehrveranstaltungen wird es einen Theorietest geben. Hinzu kommt die sportpraktische Präsentation (Bodenturnen; Fangen und Werfen), welche am Ende der Lehrveranstaltungen im Semester präsentiert werden.

Literatur

Lienert, S., Sägesser, J. & Spiess, H. (2010). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Meinel, K. & Schnabel, G. (Hsrg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.

Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-18HS.P-B-KU-FWBS11.EN/SOxa	Klostermann Claudia	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 16:00

Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

Die Studierenden setzen sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und psychomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet. Die Studierenden kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Die Studierenden sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im Bereich des Turnens mit Klein- und Grossgeräten. Dies wird durch Bewegungsspiele zur Sensomotorik und zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten unterstützt. Dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen.

Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach ca. 2/3 der Lehrveranstaltungen wird es einen Theorietest geben. Hinzu kommt die sportpraktische Präsentation, welche am Ende der Lehrveranstaltungen im Semester präsentiert werden. Weitere Informationen dazu folgen im Seminar.

Literatur

Lienert, S., Sägesser, J. & Spiess, H. (2010). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Meinel, K. & Schnabel, G. (Hsrg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.

Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBa	Hauser Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBb	Hauser Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 17:45

Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

Die Studierenden setzen sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und sensomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet. Die Studierenden kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Die Studierenden sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im Bereich des Turnens mit Klein- und Grossgeräten. Dies wird durch Bewegungsspiele zur Sensomotorik und zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten unterstützt. Dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen.

Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach ca. 2/3 der Lehrveranstaltungen wird es einen Theorietest geben. Hinzu kommt die sportpraktische Präsentation, welche am Ende der Lehrveranstaltungen im Semester präsentiert werden.

Literatur

Lienert, S., Sägesser, J. & Spiess, H. (2016). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Meinel, K. & Schnabel, G. (Hrsg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.

Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWBS11.EN/SOa	Zbinden Nina	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:15 - 12:00

Rhythmik - Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

Die Studierenden befassen sich in diesem Modul mit den übergeordneten Konzepten der ästhetischen Bildung und Kreativitätsförderung, vor allem mit Rhythmikkonzepten (Schwerpunkt: E. Danuser-Zogg). Die Studierenden wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren zu gestalten und zu organisieren sind und sie können dieses Wissen anwenden. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzfelder gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung sowie soziale Interaktion. Durch die differenzierte Betrachtung dieser Kompetenzfelder, werden mögliche Inhalte wie Tänze, Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele sowie Rope Skipping in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis in diesem Modul besteht aus einer Choreografie mit Bewegung und Material nach dem rhythmischen Arbeitsprinzip und wird am Ende des Semesters in der Lehrveranstaltung absolviert.

Literatur

Bühler, A. & Thaler, A. (2001). *Selber denken macht klug-Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik* (HPS-Reihe 17). Luzern: Edition SZH/SPC.

Danuser-Zogg, E. (2002). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung: Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia.

Klicpera, R. (2011). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip*. Wien: Lernen mit Pfiff.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWBS21.EN/BBb	Shuler Céline	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	16:00 - 17:45

Rhythmik - Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

Die Studierenden befassen sich in diesem Modul mit den übergeordneten Konzepten der ästhetischen Bildung und Kreativitätsförderung, vor allem mit Rhythmikkonzepten (Schwerpunkt: E. Danuser-Zogg). Die Studierenden wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren zu gestalten und zu organisieren sind und sie können dieses Wissen anwenden. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzfelder gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung sowie soziale Interaktion. Durch die differenzierte Betrachtung dieser Kompetenzfelder, werden mögliche Inhalte wie Tänze und Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis in diesem Modul besteht aus einer Choreografie mit Bewegung und Material nach dem rhythmischen Arbeitsprinzip und wird am Ende des Semesters in der Lehrveranstaltung absolviert.

Literatur

Bühler, A. & Thaler, A. (2001). *Selber denken macht klug - Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik* (HPS-Reihe 17). Luzern: Edition SZH/SPC.

Danuser-Zogg, E. (2002). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung: Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia.

Klicpera, R. (2011). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip*. Wien: Lernen mit Pfiif.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWBS21.EN/AGa	Spiccia Bettina	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	12:15 - 14:00
0-18HS.P-B-KU-FWBS21.EN/AGb	Spiccia Bettina	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 16:00

Rhythmik - Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

Die Studierenden befassen sich in diesem Modul mit den übergeordneten Konzepten der ästhetischen Bildung und Kreativitätsförderung, vor allem mit Rhythmikkonzepten (Schwerpunkt: E. Danuser-Zogg). Die Studierenden wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren zu gestalten und zu organisieren sind und sie können dieses Wissen anwenden. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzfelder gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung sowie soziale Interaktion. Durch die differenzierte Betrachtung dieser Kompetenzfelder, werden mögliche Inhalte wie Tänze, Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele sowie Rope Skipping in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis in diesem Modul besteht aus einer Choreografie mit Bewegung und Material nach dem rhythmischen Arbeitsprinzip und wird am Ende des Semesters in der Lehrveranstaltung absolviert.

Literatur

Bühler, A. & Thaler, A. (2001). *Selber denken macht klug- Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik* (HPS-Reihe 17). Luzern: Edition SZH/SPC.

Danuser-Zogg, E. (2002). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung: Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia.

Klicpera, R. (2011). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip*. Wien: Lernen mit Pfiif.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWBS21.EN/BBa	Shuler Céline	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:00 - 15:45

Grundlagen der Fachwissenschaft und -praxis ästhetischer Bildung

Sie lernen in den Teilbereichen Bildnerisches und Technisches Gestalten die fachspezifischen und fachübergreifenden Grundlagen in Theorie und Praxis kennen.

Im Bildnerischen Gestalten werden die Elemente 'Spur' - 'Gestalt' - 'Bild' in eigengestalterischen Erprobungen und Analysen von Werken der Kinderzeichnung und der Kunstgeschichte erkundet. Das Phänomen der Ästhetischen Erfahrung wird anhand von theoriebasiert reflektierten Wahrnehmungsprozessen untersucht, sowie relevantes Fachwissen erworben.

Im Technischen Gestalten erarbeiten sich die Studierenden zielstufenbezogene, fachliche Grundlagen und erkennen die Gestaltung von funktionalen Objekten als Wechselspiel von Funktion, Konstruktion, Material, Verfahren und Erscheinung. Sie üben sich, eigene Ideen mittels Experimentieren zu erkunden und Materialien sachgerecht zu bearbeiten, sei es mit Handwerkzeugen oder mit Maschinen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. Gegen Ende des Semesters wird in einer Prüfung das relevante Fachwissen erfasst.

Literatur

<http://www.georgpeez.de/texte/musikpaed.htm>

<http://www.georgpeez.de/kunstdidaktik.html>

https://phzh.ch/Forschungsdatenbank_files/152/uh_referenzrahmen_pdf.pdf

Dunker, L. (2009). *Bildung in der Kindheit*. Seelze: Kallmeyer

Peez, G. (2015). *Kinder zeichnen, malen, gestalten*. Stuttgart: Kohlhammer

Weber, Karolin (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv.

Seitz, R. (2001). *Phantasie & Kreativität*. München: Don Bosco.

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Hergert R.; Vögelin D. (2005). *Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung in:* kontext:pädagogik FHA, 3/05.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGa	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:15 - 12:00
0-18HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGb	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:15 - 12:00

Grundlagen der Fachwissenschaft und -praxis ästhetischer Bildung

Sie lernen in den Teilbereichen Bildnerisches und Technisches Gestalten die fachspezifischen und fachübergreifenden Grundlagen in Theorie und Praxis kennen.

Im Bildnerischen Gestalten werden die Elemente 'Spur' - 'Gestalt' - 'Bild' in eigengestalterischen Erprobungen und Analysen von Werken der Kinderzeichnung und der Kunstgeschichte erkundet. Das Phänomen der Ästhetischen Erfahrung wird anhand von theoriebasiert reflektierten Wahrnehmungsprozessen untersucht, sowie relevantes Fachwissen erworben.

Im Technischen Gestalten erarbeiten sich die Studierenden zielstufenbezogene, fachliche Grundlagen und erkennen die Gestaltung von funktionalen Objekten als Wechselspiel von Funktion, Konstruktion, Material, Verfahren und Erscheinung. Sie üben sich, eigene Ideen mittels Experimentieren zu erkunden und Materialien sachgerecht zu bearbeiten, sei es mit Handwerkzeugen oder mit Maschinen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. Gegen Ende des Semesters wird in einer Prüfung das relevante Fachwissen erfasst.

Literatur

<http://www.georgpeez.de/texte/musikpaed.htm>

<http://www.georgpeez.de/kunstdidaktik.html>

https://phzh.ch/Forschungsdatenbank_files/152/uh_referenzrahmen_pdf.pdf

Dunker, L. (2009). *Bildung in der Kindheit*. Seelze: Kallmeyer

Peez, G. (2015). *Kinder zeichnen, malen, gestalten*. Stuttgart: Kohlhammer

Weber, Karolin (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv.

Seitz, R. (2001). *Phantasie & Kreativität*. München: Don Bosco.

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Hergert R.; Vögelin D. (2005). *Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung in:* kontext:pädagogik FHA, 3/05.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGc	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:15 - 12:00
0-18HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGd		17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:15 - 12:00

Konzeptionen der Ästhetischen Bildung - Einführung in die disziplinären Grundlagen der bildnerischen und technischen Gestaltung

Die Studierenden erwerben bildsprachliches und technisch-konstruktives Wissen und Können als Grundlage für den Gestaltungsunterricht. Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im sachgerechten Umgang mit den für die Zielstufe relevanten Malmitteln, Werkstoffen, Werkzeugen und Verfahren werden aufgebaut.

Bildnerisches Gestalten

Die Studierenden erforschen ihre alltägliche Umwelt mit mehreren Sinnen und halten sicht- und tastbare Phänomene fest. Sie beobachten, nehmen Vorstellungsbilder achtsam wahr und entwickeln Bild-Erfindungen. Sie erweitern ihren Bildschatz. In bildnerischen Prozessen von der spontanen Spur bis zur grossformatigen Malerei erarbeiten sie vielfältige Zugänge zur Bildgestaltung. Sie setzen dabei elementare Mittel und Werkzeuge ein. Die Studierenden reflektieren ihre Erfahrungen im Hinblick auf den Unterricht in Kindergarten und Primarschule.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technische Gestaltung stehen Produktgestaltung und Design im Zentrum. Dabei ist das Wechselspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität als zentraler Teil der gestalterischen Herausforderung im Mittelpunkt. Die eigengestalterische Auseinandersetzung mit Materialien und Verfahren wird erfahren und reflektiert. Die Bearbeitung der für die Zielstufe relevanten Werkstoffe schafft eine Beziehung zum Material und fordert die Sinne. Im technischen Gestalten arbeiten Sie an der Bedeutung eines Objektes, indem Sie sich vor allem mit der Funktion und Konstruktion befassen. Die Erscheinung wird massgeblich durch diese Auseinandersetzungen geprägt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

LNW: Die Studierenden dokumentieren, reflektieren und präsentieren einen individuell durchgeführten Prozess im Bildnerischen - und Technischen Gestalten.

Literatur

Heigold, O. (2002). *Alle können drucken: Spuren erspüren.* (2016): *Ich bin im Bild: Ideenpool Bildnerisches Gestalten.* Bern: Zytglogge.

Stöckli, K. u.a. (2006): *Mit Stift und Pinsel: Zeichnen für die Primarschule.* Zürich: Lehrmittelverlag.

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau.* Bern: Schulverlag plus.

Lunin, S. u.a. (2004). *Werkfelder 1 / 2, Handbuch, Grundlagen Gestaltung und Technik.* Zürich: ilz.

Weber, K. (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr.* Bern: blmv.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Amstad Sabine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 11:45
0-18HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBb	Röthlisberger Hans, Amstad Sabine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 11:45

Outdoor Blockwoche - Forschen, experimentieren, erkunden, reflektieren: Grundlagen des Bildnerischen und Technischen Gestaltens

Bildnerisches Gestalten

Im bildnerischen Gestalten forschen Sie mit mehreren Sinnen, experimentieren mit elementaren Werkzeugen, Mitteln und Techniken, erkunden und reflektieren vielfältige Zugänge zur Bildgestaltung – im Hinblick auf den Unterricht in Kindergarten und Primarschule.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technische Gestaltung stehen Produktgestaltung und Design im Zentrum. Dabei ist das Wechselspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität als zentraler Teil der gestalterischen Herausforderung im Mittelpunkt. Die eigengestalterische Auseinandersetzung mit dem Sackmesser als Werkzeug, Stecken und weiteren Naturmaterialien schafft eine Beziehung zum Material und fordert die Sinne. Im technischen Gestalten arbeiten Sie an der Bedeutung eines Objektes, indem Sie sich vor allem mit der Funktion und Konstruktion befassen. Die Erscheinung wird massgeblich durch diese Auseinandersetzungen geprägt.

Bemerkungen

Die Veranstaltung findet in KW37 (10. bis 12.9.2018) als Blockwoche im Freien (Wald) in Langenbruck (Basel-Land) statt.

Bei einer Exkursion zu den Wiesen und Wäldern des Kloster Schönthal, für die Internationale und Schweizer Künstlerinnen und Künstler ortsspezifische Skulpturen entwickelt haben, setzen sich die Studierenden mit der Wechselwirkung der Kunstwerke und dem Ort des Klosters, seiner Geschichte und der archaischen Landschaft auseinander.

Informationen: <http://www.schoenthal.ch/skulpturenpark.php>

Termine Blockwoche:

Mo 10.09.18; 10.00 bis 17.00 Uhr

Di 11.09.18; 10.00 bis 17.00 Uhr

Mi 12.09.17; 10.00 bis 17.00 Uhr

Termin Auswertungsveranstaltung:

Ein Mittwoch über Mittag 12.15 bis 13.45 Uhr im November 2018 nach Absprache

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

LNW: Die Studierenden dokumentieren, reflektieren und präsentieren einen individuell durchgeführten Prozess im Bildnerischen - und Technischen Gestalten.

Literatur

Gaus, E. u.a. (2015) *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Immler, F. (2012) *Werken mit dem Taschenmesser*. Aarau: AT.

Kathke, P. (2001) *Sinn und Eigensinn des Materials*. Basel: Beltz.

Knieriemen, H. u.a. (2010) *Kinderwerkstatt Naturfarben und Lehm*. Baden: AT.

Seitz, R. (2001) *Phantasie & Kreativität*. München: Don Bosco.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-18HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBc	Röthlisberger Hans, Amstad Sabine	17.09.2018 - 21.12.2018		

Zentrale fachliche Anliegen der Ästhetischen Bildung

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prozessen und deren Besonderheiten in den Teilbereichen Bildnerisches und Technisches Gestalten. Die Studierenden erarbeiten sich theoretische und praktische Grundlagen und vertiefen ihre Fachkompetenz.

Ausgehend von der Erforschung von Alltagsphänomenen fokussieren sie im Bildnerischen Gestalten ihre Aufmerksamkeit auf Tast-, Hör-, Sicht- oder Erahnbare. Elementare Mittel, Werkzeuge und verschiedenartige Bildträger werden erprobt. Die Studierenden erkunden vielfältige Zugänge zur Bildgestaltung und reflektieren diese im Hinblick auf den Unterricht in Kindergarten und Primarschule.

Im Technischen Gestalten erarbeiten sich die Studierenden zielstufenbezogene, fachliche Grundlagen ausgehend von problemorientierten Fragestellungen. Sie erkennen die Gestaltung von funktionalen Objekten als Wechselspiel von Funktion, Konstruktion, Material, Verfahren und Erscheinung und üben sich, eigene Ideen in Experimenten zu erkunden und Materialien sachgerecht zu bearbeiten, sei es mit Handwerkzeugen oder Maschinen. Dabei wird dem selbstorganisierten Lernen besondere Beachtung geschenkt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

LNW: Dokumentation, Reflexion und Präsentation eines individuell durchgeführten Prozesses (BG); Prüfung gegen Ende des Semesters erfasst das relevante Fachwissen (TG).

Literatur

- Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.
- Heigold, O. (2002). *Alle können drucken: Spuren erspüren*. (2016): *Ich bin im Bild: Ideenpool Bildnerisches Gestalten*. Bern: Zytglogge.
- Lunin, S. u.a. (2004). *Werkfelder 1 / 2, Handbuch, Grundlagen Gestaltung und Technik*. Zürich: ilz.
- Seitz, R. (2001). *Phantasie & Kreativität*. München: Don Bosco.
- Stöckli, K. u.a. (2006): *Mit Stift und Pinsel: Zeichnen für die Primarschule*. Zürich: Lehrmittelverlag.
- Weber, K. (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOxa	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 12:00
0-18HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOxb	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 12:00

Mensch Figur Hülle: Figurentheater

In dieser Veranstaltung vertiefen Sie Ihr fachliches, fachübergreifendes und überfachliches Wissen und Können in der ästhetischen Bildung am Beispiel des Figurentheaters. Die Veranstaltung beleuchtet das Thema Figurenbau und -spiel aus den Perspektive der beiden Fachbereiche Bildnerisches und Technisches Gestalten.

In der Verbindung dieser beiden Fachbereiche entstehen individuell gestaltete, ausdrucksstarke Figuren und Szenen, die sich für das Spiel auf der Zielstufe eignen. Im Wechsel von eigengestalterischen Auseinandersetzungen beim Entwickeln von Figuren verschiedener Art, dem Spiel mit diesen Figuren und der Analyse von professionellen Figurenspielen entwickeln und vertiefen Sie Ihre Kompetenzen zum Figurentheater.

Im technischen Gestalten erfasst die gestalterische Auseinandersetzung vor allem die Figur als funktionales Objekt, den Bühnenbau, die Beleuchtung sowie den Bau funktionaler Hilfsmittel und Accessoires.

Im bildnerischen Gestalten werden Anatomie und Proportionen von menschlichen Figuren, die Wechselbeziehungen zwischen Raum und Farbe beim Bühnenbau und die Ausdruckssteigerung bei der Gestaltung der Spielfiguren untersucht. Die Auseinandersetzungen in den Veranstaltungen und Studienaufgaben beziehen sich auf aktuelle Fachkonzepte aus dem Bildnerischen und Technischen Gestalten sowie auf ausgewählte Literatur zum Figurenbau und -spiel.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL erbracht werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

- IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (2 Ects): Konzeption, Realisierung, Aufführung, Dokumentation und Reflexion eines Figurenspiels an einem Praxisort (Kiga oder Prim).
- IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (4 Ects): Besuch eines professionellen Figurentheaterstücks (z.B. Theater Stadelhofen, Zürich) Reflexion/Rezension. Konzeption, Realisierung, Aufführung, Dokumentation und Reflexion eines Figurenspiels an mindestens zwei Praxisorten (Kiga oder Prim). Vergleich der beiden Aufführungserfahrungen.

Die IALs können in Teams von maximal 5 Studierenden durchgeführt werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- von Kleist, H. Hrsg; Kapp, G. (2013). Über das Marionettentheater. Stuttgart: Reclam
- Seitz, R. (1997). Kunst in der Kniebeuge. Ästhetische Elementarerziehung. München: Don Bosco
- Schreiner, Kurt (1980). Puppen und Theater : Herstellung, Gestaltung, Spiel : Hand- und Stockpuppen, Flach- und Schattenfiguren, Marionetten und Masken, Köln: Dumont

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWAEB21.EN/AGA	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 12:00

Bilder in Bewegung: Bewegungsillusionen entdecken, entwickeln und darstellen

Filme, Videos und digitale Animationen sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken.

Tagtäglich nehmen wir in grösster Selbstverständlichkeit eine Vielzahl von Informationen über diese Medien auf. Dabei ist uns kaum bewusst, dass wir uns einer Bewegungsillusion hingeben und diese jeweils durch eine Serie einzelner Bilder entsteht.

In der Veranstaltung wird das Phänomen der Bewegungsillusion aus den Perspektiven des Technischen und Bildnerischen Gestaltens untersucht. Neben allgemeinem Wissen und Können zum Thema vermittelt die Veranstaltung auch Anregungen zur Umsetzung auf die Zielstufe.

Im TG setzen sich die Studierenden vor allem mit technischen, analogen Möglichkeiten der Bewegungsillusion auseinander. Das Spektrum reicht dabei vom Daumenkino bis zum Bau einfacher Maschinen, um Bilder in gezielte Bewegungen zu versetzen. Zudem bauen die Studierenden Instrumente und entwickeln Verfahren zur Geräuscherzeugung, um Stop-Motion Filme zu vertonen.

Im BG erarbeiten die Studierenden zum einen Bildfolgen, die im Technischen Gestalten analog animiert werden sollen. Dabei werden die bild-gestalterischen Aspekte untersucht, die zu innovativen Bildserien führen können. Zum andern loten sie mit digitalen Animationstechniken (Stop-Motion) weitere Möglichkeiten von fantastischen, surrealen Trickfilmgeschichten aus.

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects):

In analoger Animationstechnik (z. B. Zootrop, etc.) und interdisziplinärer Arbeitsform (BG und TG) werden mindestens zwei Bewegungs-Illusions-Geräte mit unterschiedlichen Geschichten entwickelt. Der Arbeitsprozess wird dokumentiert und reflektiert.

Die IAL wird in der Regel in Zweiertteams durchgeführt.

Detaillierte Informationen zu dieser

IAL: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects):

Wie IAL klein und zusätzlich: Auf der Grundlage der Geschichten wird eine Trickfilmgeschichte in Stop-Motion-Technik entwickelt und, ausgehend von selbst produzierten Klängen und Geräuschen, vertont. Der Arbeitsprozess wird dokumentiert und reflektiert.

Die IAL wird in der Regel in Zweiertteams durchgeführt.

Detaillierte Informationen zu dieser IAL:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

Trickfilm; Kunst und Unterricht Nr. 354/355 2011

Trickfilm : bewegte Bilder in Kunst und Unterricht (2006) Schweizerischer Werklehrerinnen- und Werklehrerverein: Werkspuren; Nr. 103

Römmelt, C. (2017). Kinder gestalten Trickfilm-Geschichten: eine kunstpädagogische Design-based Research-Studie mit explorativem Charakter (2017); Serie: Kontext Kunstpädagogik ; Band 46

Peez,G. und Kirchner, K.(2011). Kreativität in der Grundschule erfolgreich fördern; Kapitel 1: Was ist Kreativität?.Braunschweig: Westermann

Seitz, R. und Seitz, M. (2012). Schule der Phantasie, Kapitel 5 "Die Förderung von Phantasie und Kreativität". Seelze: Friedrich Verlag

Füsslin G.(1993). Optisches Spielzeug oder wie die Bilder Laufen lernen. Stuttgart: Selbstverlag

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWAEB23.EN/SOa	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 12:00

Bilder in Bewegung: Bewegungsillusionen entdecken, entwickeln und darstellen

Filme, Videos und digitale Animationen sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Tagtäglich nehmen wir in grösster Selbstverständlichkeit eine Vielzahl von Informationen über diese Medien auf. Dabei ist uns im Moment der Betrachtung kaum bewusst, dass wir uns einer Bewegungsillusion hingeben und diese jeweils durch eine Serie einzelner Bilder entsteht.

In der Veranstaltung wird das Phänomen der Bewegungsillusion beleuchtet und aus den Perspektiven des Technischen und Bildnerischen Gestaltens untersucht. Zum einen sollen Auseinandersetzungen mit einfachen und ursprünglichen Mitteln Einblicke in das Phänomen verschaffen, zum anderen kommen auch aktuelle, digitale Möglichkeiten, wie die Stop-Motion Technik zum Zuge. Neben allgemeinem Wissen und Können zum Thema vermittelt die Veranstaltung auch Anregungen zur Umsetzung auf die Zielstufe.

Im Technischen Gestalten setzen sich die Studierenden vor allem mit technischen, analogen Möglichkeiten der Bewegungsillusion auseinander. Das Spektrum reicht dabei vom simplen Daumenkino bis zum Bau einfacher Maschinen, um Bilder in gezielte Bewegungen zu versetzen. Zudem bauen die Studierenden Instrumente und entwickeln Verfahren zur Geräuscherzeugung, um Stop-Motion Filme zu vertonen.

Im Bildnerischen Gestalten erarbeiten die Studierenden zum einen Bildfolgen, die im Technischen Gestalten analog animiert werden sollen. Dabei werden die bildgestalterischen Aspekte untersucht, die zu innovativen Bildserien führen können. Zum andern loten sie mit digitalen Animationstechniken (Stop-Motion) weitere Möglichkeiten von fantastischen, surrealen Trickfilmgeschichten aus.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

- IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects):
In analoger Animationstechnik (z. B. Zootrop, etc.) und interdisziplinärer Arbeitsform (BG und TG) werden Bewegungs-Illusions-Geräte mit unterschiedlichen Geschichten entwickelt. Der Arbeitsprozess wird dokumentiert und reflektiert.
- IIAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects):
Wie IAL klein und zusätzlich: Auf der Grundlage der Geschichten wird eine Trickfilmgeschichte in Stop-Motion-Technik entwickelt und, ausgehend von selbst produzierten Klängen und Geräuschen, vertont. Der Arbeitsprozess wird dokumentiert und reflektiert.

Die IAL können in Zweiertteams durchgeführt werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Trickfilm; Kunst und Unterricht Nr. 354/355 2011
- Trickfilm : bewegte Bilder in Kunst und Unterricht (2006) Schweizerischer Werklehrerinnen- und Werklehrerverein: Werkspuren; Nr. 103
- Kinder gestalten Trickfilm-Geschichten: eine kunstpädagogische Design-based Research-Studie mit explorativem Charakter (2017) Christian Römmelt; Serie: Kontext Kunstpädagogik ; Band 46
- Peez, G. und Kirchner, K. (2011) Kreativität in der Grundschule erfolgreich fördern; Kapitel 1: Was ist Kreativität?
- Seitz, R. und Seitz, M. (2012) Schule der Phantasie, Kapitel 5 "Die Förderung von Phantasie und Kreativität"
- Georg Füsslin (1993) Optisches Spielzeug oder wie die Bilder Laufen lernten, Selbstverlag, Stuttgart, 1993

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-KU-FWAEB23.EN/AGa	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 12:00

Spiel - Bewegung - Energie

Die Veranstaltung beleuchtet die gestalterisch-praktischen und theoretischen Grundlagen der Ästhetischen Bildung unter dem Blickwinkel der beiden Fachbereiche **Bildnerische Gestaltung** und **Technische Gestaltung**. Es werden gestalterisch-praktische und theoretische Grundlagen zum Themenbereich "Spiel – Bewegung - Energie" aus dem Blickwinkel der beiden Fächer Technisches und Bildnerisches Gestalten bearbeitet. Das pädagogische Potential der eigenen Gestaltungserfahrungen soll so auf der Zielstufe fruchtbar gemacht werden können.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL erbracht werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (2 Ects): Kurze Beschreibung der Art

Wählen Sie für den Fachbereich TG oder BG einen für den Zielstufenbereich relevanten Themenbereich aus. Formulieren und verfolgen Sie dazu eine eigene Fragestellung.

Im Rahmen der ersten Präsenzveranstaltung werden mögliche Themenfelder sowohl aus dem BG, wie auch aus dem TG Fachbereich abgesteckt. Bei der anschliessenden Einteilung (BG – TG) sollen die beiden Fachbereiche gleichmässig zum Zuge kommen. Die IAL ist als Partner*innenarbeit strukturiert. Geht das nicht auf, darf maximal eine Dreiergruppe entstehen. Eine **Ausstellung** und Präsentation der gestalteten Bild- oder Designprojekte sowie der Dokumentation des gestalterischen Prozesses schliessen die Veranstaltung ab und sind Grundlage der Beurteilung.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects): Auftrag analog „Kleine IAL“ (siehe oben). Für die zusätzlich zu erbringenden ECTS Punkte bereichern weitere Elemente (**Experimentierfreude, Innovationsgeist, Facettenreichtum, Nachhaltigkeit**) die zu erarbeitende IAL.

IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (4 Ects) Einzelarbeit: Siehe Kleine IAL (oben) aber nur als Einzelarbeit möglich.

Detaillierte Informationen zu dieser IAL finden Sie unter:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Bergmann, Roberta (2016). *Die Grundlagen des Gestaltens*. Bern: Haupt Verlag
- Berner, Nicole; Rieder Christine (2017). *Lehren und Lernen mit Portfolios. Fachdidaktik Kunst & Design*. Bern: Haupt Verlag
- Stuber, Thomas u.a. (2017) *Technik und Design – Handbuch für Lehrpersonen*. Bern: Hep Verlag.
- Peez, Georg (2003). Ästhetische Erfahrung. In: Nittel, Dieter et al. (Hrsg.) *Die Bildung des Erwachsenen*. Bielefeld: Bertelsmann, S. 249–260.
- Seitz, R.: *Phantasie & Kreativität*. München: Don Bosco, 2001.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWAEB23.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:00 - 11:45

Sprachwissenschaftliche Grundlagen

Das Proseminar vermittelt die sprachwissenschaftlichen Grundlagen von Sprachunterricht, Sprachförderung und Sprachbeobachtung. Es behandelt die wichtigsten Entwicklungsschritte des Erstspracherwerbs bis ins frühe Schulalter unter den Bedingungen von Ein- und Mehrsprachigkeit.

Das Proseminar vermittelt das zum Verständnis der Entwicklungsprozesse und -phänomene notwendige Grundlagenwissen.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die für den Schuleingangsbereich relevanten linguistischen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- Sie vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- Die Studierenden überblicken den Spracherwerb bis zum Alter von 10 Jahren sowie zentrale Aspekte des Erst- und Zweitspracherwerbs.
- Sie sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausurprüfung, Lektüre und aktive Mitarbeit.

Literatur

- Busch, Albert; Stenschke, Oliver (2014): *Germanistische Linguistik* (3., überarb. und erweiterte Aufl.). Narr Francke Attempto.
- Gallmann, Peter; Sitta, Horst (2015): *Deutsche Grammatik* (Schweizer Ausgabe, 8. unveränderte Auflage.). Lehrmittelverlag Zürich.
- Des weiteren wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWDE11.EN/AGa	Ritzau Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-KU-FWDE11.EN/AGb		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:15 - 18:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBa	Siebenhüner Steffen	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBb	Siebenhüner Steffen	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:00 - 17:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWDE11.EN/SOxa	Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 16:00

Kinderlyrik – Kleinformen der Kinderliteratur

Gedichte werden zu den Kleinformen der Kinderliteratur gezählt und sind bedingt durch ihre Kürze häufig in Kindergarten und Unterstufe anzutreffen. Häufig sind die dort verwendeten Gedichte und Verse in Reimform verfasst, was die Phonologische Bewusstheit unterstützt, die als wichtiger Prädiktor für den Schriftspracherwerb gilt. Doch obwohl die Kinderlyrik sehr reichhaltig ist, wird dieser Reichtum selten ausgeschöpft. Im Seminar befassen sich die die die Studierenden mit unterschiedlichen Formen der Kinderlyrik und lernen für die Zielstufe geeignete Gedichte kennen. Das Seminar gibt zudem einführend und zur Einordnung einen kurzen Überblick zur Kinder- und Jugendliteratur.

Ziele:

- Die Studierenden erhalten einen Überblick über die historische Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur und können Kinderlyrik dort verorten.
- Sie kennen wichtige Autoren/innen und unterschiedliche Formen der Kinderlyrik und wissen, welche Rezeptionsvoraussetzungen beachtet werden müssen.
- Sie sind in der Lage, Gedichte zu analysieren und zu interpretieren.
- Sie kennen Antologien und Werke, in denen Kinderlyrik zu finden ist.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lektüre von Fachliteratur und aktive Mitarbeit
Studienleistung wird im Seminar bekanntgegeben

Literatur

- Franz, Kurt (2016): Kinderlyrik: Geschichte - Formen – Rezeption. Herausgegeben von Franz-Josef Payrhuber und Bernhard Meier. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Franz, Kurt; Payrhuber, Franz, Josef (2012): "Und dann und wann ein weisser Elefant..." Alles Lyrik - historisch, didaktisch, medial. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Lange, Günter; Zizenis, Werner (2011): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Payrhuber, Franz-Josef (2015): Gedichte entdecken. Wege zu Gedichten in der ersten bis sechsten Klasse. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Schikorsky, Isa (2003): Schnellkurs Kinder- und Jugendliteratur. Köln: Dumont.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-18HS.P-B-KU-FWDE23.EN/SOxa	Quesel-Bedrich Andrea	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00

Literatur für Kinder im Kindergarten und in der Primarschule: Formen und Vermittlung

In diesem Seminar lernen wir die vielfältige Literatur für Kinder für Kindergarten und Primarschule kennen. Was ist überhaupt ein literarischer Text? Wie interpretiere ich ihn? Wie kann ich Qualitätsunterschiede feststellen? Was bedeutet literarisches Lesen und welche Felder deckt literarisches Lernen ab. Neben einem Blick über die Genres (Lyrik, Dramatik und Prosa) und ihre Eigenheiten fokussieren wir den Bereich Bilderbuch, Comic, literarische Kleinformen wie Märchen, Sage und Legende sowie Kinderverse. Der Schwerpunkt wird auf aktueller Kinderliteratur gesetzt. Ein Überblick über Veranstaltungen und Institutionen der Leseförderung ergänzen das Seminar.

Ziele:

- Die Studierenden können einen literarischen Text für Kinder einordnen, analysieren und bewerten.
- Die Studierenden kennen die Genres der Kinderliteratur und herausragenden Autoren/innen und Werke.
- Die Studierenden erhalten einen Überblick über Veranstaltungen, Projekte und Institutionen der Leseförderung.
- Die Studierenden kennen die Rezeptionsvoraussetzungen der Kinder und machen sich Gedanken über eine Adressaten adäquate Vermittlung.
- Die Studierenden lernen aktuelle Kinder- und Jugendliteratur kennen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lektüre von Fachliteratur und aktive Mitarbeit
Verfassen eines Lesejournals

Literatur

- Lange, Günter (2011): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Gansel, Carsten (2010): Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Berlin: Cornelsen Scriptor. 4. Aufl.
- Weinkauf, Gina; Glasenapp, Gabriele (2017): Kinder- und Jugendliteratur. Paderborn: UTB. Schöningh.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-18HS.P-B-KU-FWDE23.EN/SOa	Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:15 - 12:00

Literatur für Kinder

Das Seminar gibt eine Einführung in die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur.

Die Studierenden lernen die Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern im Kindergarten und in der Unterstufe kennen. Sie befassen sich mit dem stufenspezifischen Textsortenrepertoire und unterschiedlichen Gattungen und Genres der Kinderliteratur.

Sie diskutieren die Qualitätsmerkmale von Kinderliteratur und Bilderbuchillustrationen und erschliessen und interpretieren Texte mit theoriegeleiteten Fragen.

Sie erhalten Informationen über Fachbibliotheken und deren Angebote für Lehrpersonen und Schulklassen.

Ziele:

- Die Studierenden haben einen Überblick über die historische Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur.
- Sie kennen Textsorten und Gattungen, die für die Zielstufe relevant sind, und können deren Qualität beurteilen.
- Sie sind in der Lage, einen literarischen Text systematisch zu analysieren und zu interpretieren.
- Sie kennen die Angebote von Fachbibliotheken im Bereich der Leseförderung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lektüre von Kinderliteratur und Führen eines Lesejournals dazu
Lektüre von Fachliteratur und aktive Mitarbeit

Literatur

- Gansel, Carsten (2010): Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Berlin: Cornelsen Scriptor. 4. Aufl.
- Lange, Günter (Hrsg.) (2011): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Schikorsky, Isa (2003): Schnellkurs Kinder- und Jugendliteratur. Köln: Dumont.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-KU-FWDE23.EN/AGa	Bäni Rigler Petra	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	16:15 - 18:00

Literatur für Kinder

Das Seminar gibt eine Einführung in die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur.

Die Studierenden lernen die Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern im Kindergarten und in der Unterstufe kennen. Sie befassen sich mit dem stufenspezifischen Textsortenrepertoire und unterschiedlichen Gattungen und Genres der Kinderliteratur.

Sie diskutieren die Qualitätsmerkmale von Kinderliteratur und Bilderbuchillustrationen und erschliessen und interpretieren Texte mit theoriegeleiteten Fragen.

Sie erhalten Informationen über Fachbibliotheken und deren Angebote für Lehrpersonen und Schulklassen.

Ziele:

- Die Studierenden haben einen Überblick über die historische Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur.
- Sie kennen Textsorten und Gattungen, die für die Zielstufe relevant sind, und können deren Qualität beurteilen.
- Sie sind in der Lage, einen literarischen Text systematisch zu analysieren und zu interpretieren.
- Sie kennen die Angebote von Fachbibliotheken im Bereich der Leseförderung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lektüre von Kinderliteratur und Führen eines Lesejournals dazu
Lektüre von Fachliteratur und aktive Mitarbeit

Literatur

- Gansel, Carsten (2010): Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Berlin: Cornelsen Scriptor. 4. Aufl.
- Lange, Günter (Hrsg.) (2011): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Schikorsky, Isa (2003): Schnellkurs Kinder- und Jugendliteratur. Köln: Dumont.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-18HS.P-B-KU-FWDE23.EN/BBa	Käser-Leisibach Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:00 - 17:45

Fachliche Grundlagen und Arbeitsweisen

In dieser Veranstaltung haben die Studierenden Gelegenheit, sich Expertise in stufenrelevanten mathematischen Inhalten anzueignen und ihre Beweglichkeit beim Lösen mathematischer Probleme zu steigern. Im Mittelpunkt stehen das aktiv entdeckende Betreiben von Mathematik sowie die vertiefte Auseinandersetzung mit mathematischen Verfahren und Begriffen aus Bereichen der Arithmetik, der elementaren Algebra und der Geometrie. Ein weiterer Schwerpunkt sind anschauliche Beweise ohne Formalismen.

Die Studierenden

- setzen sich mit den spezifischen Denkweisen und Arbeitsmethoden der Fachdisziplin auseinander
- können ihre eigenen mathematischen Gedankengänge und Ideen schlüssig darstellen und begründen
- kennen die wichtigsten stufenspezifischen Anforderungen sowie deren mathematischen Hintergründe

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Die Studierenden bearbeiten am Ende des Semesters eine Klausur im Umfang von 45 Minuten. Die Klausur wird benotet.

Literatur

Royar, T. (2013). Streifzüge Elementarmathematik. Norderstedt: BoD.

Deller, H., Gebauer, P. & Zinn, J. (2009). Algebra. Zürich: Orell Füssli.

Leuders, T. (2010). Erlebnis Arithmetik. Heidelberg: Spektrum.

Müller, N., Steinbring, H. & Wittmann, E. C. (2004). Arithmetik als Prozess. Seelze: Kallmeyer.

Padberg, F., Krauter, S. & Bescherer, C. (2012). Erlebnis Elementargeometrie. München: Springer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWMK11.EN/AGa	Thalmann Armin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 10:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWMK11.EN/BBa	Florin Jon	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWMK11.EN/SOxa	Rüede Christian	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 12:00

Elementargeometrische Problemstellungen

Die Studierenden erweitern ihre fachwissenschaftliche Expertise, die sie im Grundstudium in der Arithmetik aufgebaut haben. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Definitionen, Begriffe, Darstellungen und Heuristiken aus dem Bereich der Elementargeometrie.

Die Studierenden

- setzen sich mit mathematischen Denkweisen und Arbeitsmethoden auseinander
- erschliessen sich aktiv mathematische Inhalte und Fragestellungen
- analysieren die Überlegungen der Mitstudierenden zur Erweiterung ihrer eigenen Expertise
- setzen sich mit Hilfe von Fachliteratur mit geometrischen Themen auseinander

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die Bearbeitung, Diskussion und Präsentation von Aufgaben sowie die Analyse von Aufgabenbearbeitungen der Mitstudierenden.

Literatur

Müller-Philipp, S. & Gorski, H.-J. (2005). *Leitfaden Geometrie*. Wiesbaden: Vieweg.

Krauter, S. & Bescherer, C. (2013). *Erlebnis Elementargeometrie*. Heidelberg: Springer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWMK23.EN/AGa	Rüede Christian	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	12:15 - 14:00

Elementargeometrische Problemstellungen

Die Studierenden erweitern ihre fachwissenschaftliche Expertise, die sie im Grundstudium in der Arithmetik aufgebaut haben. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Definitionen, Begriffe, Darstellungen und Heuristiken aus dem Bereich der Elementargeometrie.

Die Studierenden

- setzen sich mit mathematischen Denkweisen und Arbeitsmethoden auseinander
- erschliessen sich aktiv mathematische Inhalte und Fragestellungen
- analysieren die Überlegungen der Mitstudierenden zur Erweiterung ihrer eigenen Expertise
- setzen sich mit Hilfe von Fachliteratur mit geometrischen Themen auseinander

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die Bearbeitung, Diskussion und Präsentation von Aufgaben sowie die Analyse von Aufgabenbearbeitungen der Mitstudierenden.

Literatur

Müller-Philipp, S. & Gorski, H.-J. (2005). *Leitfaden Geometrie*. Wiesbaden: Vieweg.

Krauter, S. & Bescherer, C. (2013). *Erlebnis Elementargeometrie*. Heidelberg: Springer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWMK23.EN/BBa	Florin Jon	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:00 - 17:45

Grundlagen der Geometrie

Die Studierenden erweitern ihre fachwissenschaftliche Expertise, die sie im Grundstudium in der Arithmetik aufgebaut haben. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Definitionen und Begriffe aus dem Bereich der Elementargeometrie der Ebene und des euklidischen Raums sowie ein Einblick in die fraktale Geometrie.

Die Studierenden

- setzen sich mit mathematischen Denkweisen und Arbeitsmethoden auseinander
- erschliessen sich aktiv mathematische Inhalte und Fragestellungen
- erweitern ihre eigene Expertise durch die Analyse von Lösungen geometrischer Problemstellungen
- setzen sich mit Hilfe von Fachliteratur mit geometrischen Themen auseinander

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die Bearbeitung, Diskussion und Präsentation von Aufgaben sowie die Analyse von Lösungen geometrischer Aufgabenstellungen.

Literatur

Krauter, S. & Bescherer, C. (2013). *Erlebnis Elementargeometrie*. Heidelberg: Springer.

Royar, T. (2013). *Streifzüge Elementarmathematik*. Norderstedt: BoD.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWMK23.EN/SOa	Royar Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 18:00

Musikalische Kompetenzen am Instrument

Im Einzelunterricht werden am Instrument grundlegende musikalische Kompetenzen individuell weiterentwickelt. Instrumentenspezifische Themen werden dabei mit schulpraktisch relevanten Themen verbunden (Komposition, Notation, Improvisation, Musiktheorie, Entwicklung von Singstimme und Rhythmusgefühl). Für den Einzelunterricht gilt eine Präsenzpflicht von 100%.

1. Instrument und Singstimme

- Instrumental- und Gesangstechnik für das schulpraktische Musizieren
- Singen und Spielen nach Notation und Gehör
- Liedbegleitung, Singen und sich selbst begleiten
- Erarbeiten eines vielfältigen und individualisierten Repertoires für die Zielstufe

2. Rhythmus

- Koordination von Pulsation und Rhythmus mit Instrument und Stimme
- Gestalten von Rhythmusstrukturen mit Instrumenten und Körperklänge

3. Exemplarische stufenspezifische Anwendungen

- Gestaltung von Kinderliedern mit instrumentaler Begleitung
- Bewegungsbegleitungen
- Klanggeschichten und Improvisationen
- Auditive Wahrnehmungsdifferenzierung, Klangexperimente

4. Musik erfinden, improvisieren, komponieren, notieren

- Verbindungen von Klang/Rhythmus mit Bildern, Bewegung, Sprache
- Notationsformen

5. Reflexion des musikbezogenen Lernens und Lehrens

- Bezüge zur eigenen musikalischen Biografie
- Individuelle Ziele und Zugänge zur Musik
- Reflexion von Methoden- und Selbstkompetenz (Technik des Übens)

6. Anwendungen von Musiktheorie

- Liedanalyse
- Stufenlehre
- Rhythmuslehre
- Transposition

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Einzelunterricht

Voraussetzungen/Empfehlungen

Musiktheoretische Grundkenntnisse (elementare Musiktheorie) werden vorausgesetzt.

Fehlende Grundlagen werden im Selbststudium erarbeitet.

Leistungsnachweis

- Ein eigenes Lied machen: Liedpräsentation, Notation
- Kompetenzzuwachs: Nachweis gemäss individueller Zielvereinbarung

Literatur

Christian Nowak: Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre, 1999, Edition DUX

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-18HS.P-B-KU-FWMU11.EN/a	Zurmühle Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018		

Everybody Loves Saturday Night

Singen kann ganz schön abenteuerlich sein. Mit einfachen Kanons wie diesem Klassiker, «Everybody Loves Saturday Night», starten wir eine Expedition in die Welt des Singens.

Am Anfang stehen spielerische Warm Ups, Atemübungen und rhythmische Schulung. Mit Pulsationsspielen und Intonationsübungen wird das stufenspezifische Methodenrepertoire rund um den Kompetenzbereich «Singen und Sprechen» des LP 21 erweitert und vertieft. Mehrstimmige Stücke in verschiedenen Stilen und Sprachen werden mit musikalischen Mitteln gestaltet, Arrangements werden ausprobiert und differenziert. Der kreative Umgang mit der eigenen Stimme ist dabei ebenso zentral wie die Einübung eines fachgerechten Umgangs mit der Kinderstimme.

Die Teilnehmenden des Seminars übernehmen auch selber die Rolle der Singleiterin/ des Singleiters. In praktischen Sessions werden Leitungs- und Auftrittskompetenzen vertieft, finden die Studierenden allmählich zu einem eigenen musikalischen Leitungsstil.

Konkrete Inhalte:

- Stimmbildung für Erwachsene und Kinder
- Erweiterung des Liedrepertoires
- Lieder mit Instrumenten begleiten und gestalten
- Dirigiertechnik

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss der FWMU1

Leistungsnachweis

- Musikalische Präsentationen
- Hospitation im Kinderchor

Literatur

- Wieblitz, Christiane (2007): Lebendiger Kinderchor. Boppard am Rhein: Fidula
- Moor, Andreas (2008): Lieder, Spiele, Kanons – Stimmbildung in Kindergarten und Grundschule. Schott Music GmbH: Mainz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWMU21.EN/BBa	Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:00 - 11:45

Liedgestaltung / Liedleitung mit der Stimme, dem Körper und Instrumenten

In dieser Veranstaltung werden Sie stufenspezifische Lieder mit Ihrem Körper, Ihrer Stimme und Instrumenten gestalten und anleiten. Sie vertiefen dabei Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit dem Orffinstrumentarium, setzen sich differenziert mit Ihrer Sing und Sprechstimme auseinander und erweitern Ihre methodischen Kenntnisse im Anleiten einer Kindergruppe.

Das Lied ist in dieser Veranstaltung Ausgangspunkt Ihrer musikalischen Tätigkeiten. Sie vergrössern Ihr Liedrepertoire und entdecken neue Formen der Liedgestaltung.

- Kinderstimmgebung
- Sing-, Sprech-, und Bewegungsspiele
- stufenspezifisches Liedmaterial
- methodisch-didaktische Werkzeuge
- Grundlagen in Dirigiertechnik

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss der FWMU1

Leistungsnachweis

Musikalische Aktivitäten in der Seminargruppe anleiten

Literatur

- Mohr, A. (2008): Lieder, Spiele, Kanons. Stimmgebung in Kindergarten und Grundschule. Schott, Mainz
- Fuchs, M. (2010): Musik in der Grundschule neu denken - neu gestalten Helbling-Verlag, Esslingen
- Heeb, R. & Schär, H. (2011): Sing mit! Kantonaler Lehrmittelverlag, St. Gallen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWMU21.EN/AGa	Kaiser Nora	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:15 - 12:00

Liedgestaltung / Liedleitung mit der Stimme, dem Körper und Instrumenten

In dieser Veranstaltung werden Sie stufenspezifische Lieder mit Ihrem Körper, Ihrer Stimme und Instrumenten gestalten und anleiten. Sie vertiefen dabei Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit dem Orffinstrumentarium, setzen sich differenziert mit Ihrer Sing und Sprechstimme auseinander und erweitern Ihre methodischen Kenntnisse im Anleiten einer Kindergruppe.

Das Lied ist in dieser Veranstaltung Ausgangspunkt Ihrer musikalischen Tätigkeiten. Sie vergrössern Ihr Liedrepertoire und entdecken neue Formen der Liedgestaltung.

- Kinderstimmgebung
- Sing-, Sprech-, und Bewegungsspiele
- stufenspezifisches Liedmaterial
- methodisch-didaktische Werkzeuge
- Grundlagen in Dirigiertechnik

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss der FWMU1

Leistungsnachweis

Musikalische Aktivitäten in der Seminargruppe anleiten

Literatur

- Mohr, A. (2008): Lieder, Spiele, Kanons. Stimmgebung in Kindergarten und Grundschule. Schott, Mainz
- Fuchs, M. (2010): Musik in der Grundschule neu denken - neu gestalten Helbling-Verlag, Esslingen
- Heeb, R. & Schär, H. (2011): Sing mit! Kantonaler Lehrmittelverlag, St. Gallen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWMU21.EN/BBb	Seidl Sara	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	18:00 - 19:45

Feel the Rhythm

Wie lässt sich „Rhythmusgefühl“ und „rhythmische Kompetenz“ definieren? Welche Faktoren beeinflussen die individuelle und komplexe Wahrnehmung von Rhythmus? Wie lassen sich körperliches Erleben, strukturelles Erkennen und Notation erfolgreich verbinden?

An den Grenzen Ihrer persönlichen rhythmischen Fähigkeiten lernen Sie, Ihre Wahrnehmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten zu differenzieren und Ihr Handlungsrepertoire zu erweitern.

Mit Stimme, Schrittmustern und Bodypercussion werden Sie neue rhythmische Strukturen und Zusammenhänge verinnerlichen. Die bewusste Auseinandersetzung mit der Gleichzeitigkeit von Puls, Stimme, Zyklus und rhythmischen Mustern wird Ihre rhythmischen Kompetenzen nachhaltig fördern.

Inhalte:

- Musikanthropologie: Funktionen von Rhythmus in der Menschheitsgeschichte
- Ein eigenes Perkussionsinstrument bauen
- Graphische Darstellungen von Rhythmen
- Traditionelle Notation von Rhythmen inkl. Rhythmussprachen
- Umgang mit einfachen Perkussionsinstrumenten
- Bodypercussion: Methoden und didaktische Prinzipien
- Zusammenspiel: Auditive Integration und Methoden des Anleitens

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls FWMU1

Leistungsnachweis

Erproben, Notieren und Darbieten einer eigenen choreografierten Rhythmusperformance mit Bodypercussion und Alltagsklängen.

Literatur

- Flatischler, Reinhard (2006): *Rhythm for Evolution*. Mainz: Schott
- Grillo, Rolf (2011): *Rhythmusspiele der Welt*. Esslingen: Helbling
- Müller Katharina/ Aschersleben Gisa (2000): *Rhythmus, ein interdisziplinäres Handbuch*. Bern: Verlag Hans Huber
- Suppan, Wolfgang (1984): *Der musizierende Mensch. Eine Anthropologie der Musik*. Mainz: Schott

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWMU23.EN/SOa	Trittibach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:15 - 12:00

Feel the Rhythm

Wie lässt sich „Rhythmusgefühl“ und „rhythmische Kompetenz“ definieren? Welche Faktoren beeinflussen die individuelle und komplexe Wahrnehmung von Rhythmus? Wie lassen sich körperliches Erleben, strukturelles Erkennen und Notation erfolgreich verbinden?

An den Grenzen Ihrer persönlichen rhythmischen Fähigkeiten lernen Sie, Ihre Wahrnehmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten zu differenzieren und Ihr Handlungsrepertoire zu erweitern.

Mit Stimme, Schrittmustern und Bodypercussion werden Sie neue rhythmische Strukturen und Zusammenhänge verinnerlichen. Die bewusste Auseinandersetzung mit der Gleichzeitigkeit von Puls, Stimme, Zyklus und rhythmischen Mustern wird Ihre rhythmischen Kompetenzen nachhaltig fördern.

Inhalte:

- Musikanthropologie: Funktionen von Rhythmus in der Menschheitsgeschichte
- Ein eigenes Perkussionsinstrument bauen
- Graphische Darstellungen von Rhythmen
- Traditionelle Notation von Rhythmen inkl. Rhythmussprachen
- Umgang mit einfachen Perkussionsinstrumenten
- Bodypercussion: Methoden und didaktische Prinzipien
- Zusammenspiel: Auditive Integration und Methoden des Anleitens

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls FWMU1

Leistungsnachweis

Erproben, Notieren und Darbieten einer eigenen choreografierten Rhythmusperformance mit Bodypercussion und Alltagsklängen.

Literatur

- Flatischler, Reinhard (2006): *Rhythm for Evolution*. Mainz: Schott
- Grillo, Rolf (2011): *Rhythmusspiele der Welt*. Esslingen: Helbling
- Müller Katharina/ Aschersleben Gisa (2000): *Rhythmus, ein interdisziplinäres Handbuch*. Bern: Verlag Hans Huber
- Suppan, Wolfgang (1984): *Der musizierende Mensch. Eine Anthropologie der Musik*. Mainz: Schott

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWMU23.EN/SOxa	Trittibach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 16:00

„Feel the rhythm!“

Wie lässt sich „Rhythmusgefühl“ und „rhythmische Kompetenz“ definieren? Welche Faktoren beeinflussen die individuelle und komplexe Wahrnehmung von Rhythmus? Wie lassen sich körperliches Erleben, strukturelles Erkennen und Notation erfolgreich verbinden?

An den Grenzen Ihrer persönlichen rhythmischen Fähigkeiten lernen Sie, Ihre Wahrnehmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten zu differenzieren und Ihr Handlungsrepertoire zu erweitern. Mit Stimme, Schrittmustern und Bodypercussion werden Sie neue rhythmische Strukturen und Zusammenhänge verinnerlichen. Die bewusste Auseinandersetzung mit der Gleichzeitigkeit von Puls, Stimme, Zyklus und rhythmischen Mustern wird Ihre rhythmischen Kompetenzen nachhaltig fördern.

Inhalte:

- Musikanthropologie: Funktionen von Rhythmus in der Menschheitsgeschichte
- Grundlegende Rhythmusstrukturen
- Charakteristik verschiedener Rhythmuskulturen
- Graphische Darstellungen von Rhythmen
- Spieltechniken einfacher Perkussionsinstrumente
- Bodypercussion: Methoden und didaktische Prinzipien
- Zusammenspiel: Gelingensbedingungen und Methoden des Anleitens

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls FWMU1

Leistungsnachweis

Erproben, Notieren und Darbieten einer eigenen choreografierten Rhythmusperformance mit Bodypercussion und Alltagsklängen.

Literatur

- Flatischler, Reinhard (2006): Rhythm for Evolution, Mainz, Schott
- Grillo, Rolf (2011): Rhythmusspiele der Welt, Esslingen, Helbling
- Müller Katharina/ Aschersleben Gisa (2000): Rhythmus, ein interdisziplinäres Handbuch, Bern, Verlag Hans Huber
- Suppan, Wolfgang (1984): Der musizierende Mensch. Eine Anthropologie der Musik, Mainz, Schott

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWMU23.EN/AGa	Rieder Axel	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	12:15 - 14:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWMU23.EN/BBa	Rieder Axel	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	12:00 - 13:45

Einführung in fachwissenschaftliche Aspekte des Sachunterrichts – unter besonderer Berücksichtigung der historischen Perspektive

Das Modul setzt sich mit der Sachanalyse als Voraussetzung für einen perspektivenverbindenden Unterricht in ‚Natur, Mensch und Gesellschaft‘ (NMG) auseinander, indem zuerst ein Blick auf die verschiedenen Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts (mitunter im LP 21) gerichtet wird, um anschliessend auf die historische Perspektive (Zeit – Wandel) zu fokussieren.

Die Auseinandersetzung mit basalen Fragen steht zunächst an. So soll u.a. geklärt werden, wozu sich die Auseinandersetzung mit Geschichte überhaupt lohnt – oder mit Kocka gesprochen: Geschichte wozu?

Des Weiteren steht die Klärung dessen an, wie sich Geschichte zeitlich gegliedert bzw. gliedern lässt, was in einem Überblick zu den verschiedenen Epochen – eine Periodisierung bzw. Gliederung in Zeitabschnitte mit gemeinsamen Merkmalen – geleistet wird.

Anhand einer Bild- und Schriftquelle lernen die Studierenden das Handwerk von Historikerinnen und Historikern kennen, nicht ohne selber eine (kleine) Quellenkritik und -interpretation vorzunehmen.

Die Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (innerhalb) der Bezugsdisziplin Geschichte wird sodann exemplarisch am Thema «Familie» verdeutlicht; einem Thema mit Stufenbezug Kindergarten-/Unterstufe.

Anhand dieses thematischen Fokus' kann einerseits nochmals die Mehrperspektivität des Sachunterrichts – diesmal explizit – aufgezeigt werden, andererseits erlangen die Studierenden eine thematische Vertiefung, indem sie eine Sachanalyse zu einem ausgewählten Aspekt des Themas «Familie» erstellen und einzeln oder in Gruppen präsentieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Präsenz in der Veranstaltung
- Studium von Texten
- Präsentation
- Sachanalyse im Themenschwerpunkt «Familie»

Literatur

Gestrich, Andreas (1999): Geschichte der Familie im 19. und 20. Jahrhundert. Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 50. Hrsg. von Lothar Gall. Oldenburg-Verlag: München.

Trevisan, Paolo/Schmid, Kuno (2015): Perspektivenübergreifender Unterricht in «Natur, Mensch, Gesellschaft». In: Bietenhardt, Sophia/Helbling, Dominik/Schmid, Kuno (Hrsg.): Ethik, Religion, Gemeinschaft. Ein Studienbuch. Hep-Verlag: Bern, S. 221-231.

Moodle

Die zu lesenden Texte und Dokumente werden in einem Moodle-Kursraum zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/SOxa	Kretz Manuel	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 12:00

Einführung in fachwissenschaftliches Arbeiten in schul- und kindergartenrelevanten Inhalten des Sachunterrichts

Im Zentrum dieses Moduls steht der multiperspektivische Blick auf Themenbereiche des Sachunterrichts sowie auf die Sicht- und Handlungsweisen der verschiedenen naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen.

Am Beispiel einer Bezugsdisziplin des Sachunterrichts (Biologie, Physik, Geschichte, Geografie, Philosophie usw.) lernen die Studierenden exemplarisch wissenschaftliche Konzepte, Fragestellungen sowie Arbeits-, Denk- und Handlungsweisen einer wissenschaftlichen Disziplin kennen.

Gesellschaftlich relevante Fragen bzw. Themen bilden den Ausgangspunkt zu fachwissenschaftlichen Vertiefungen. Es werden vielfältige Bezüge hergestellt zwischen der Lebenswelt der Kinder der Zielstufe und wissenschaftlichen Konzepten und Arbeitsweisen.

An ausgewählten und für die Zielstufe relevanten Themen formulieren die Studierenden Fragestellungen und bearbeiten diese aus dem Blickwinkel der beteiligten Bezugsdisziplin(en).

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit (Sachanalyse) im Umfang von fünf bis maximal sieben Seiten.

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Empfohlene Literatur:

Kalcsics, K. & Wilhelm, M. (2017) Lernwelten Natur – Mensch – Gesellschaft. Studienbuch. Schulverlag plus, Bern.

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/AGa	Schmid Schürpf Verena	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/AGb	Schmid Schürpf Verena	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	16:15 - 18:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/BBa	Lüthi Moritz	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/BBb	Lüthi Moritz	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 17:45

Werte und Normen verstehen und reflektieren

„Die Schülerinnen und Schüler können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.“ (Lehrplan 21)

Unser schulisches und ausserschulisches Leben ist durch unterschiedlichste Arten von Normen und Werten geprägt. Das reicht von Leistungsnormen über Standesregeln und Regeln zur Garderobenordnung im Kindergarten zu moralischen Normen wie Menschenrechten. Einerseits wollen wir klären, wie sich diese Normen zueinander verhalten. Andererseits gehen wir aber vor allem vertieft der Frage nach, nach welchen Kriterien wir Normen prüfen. Darüber hinaus nehmen wir ausgewählte Begriffe und Praktiken näher in den Blick. Wie verhalten sich zum Beispiel Menschenwürde, Menschenrechte und Kinderrechte zueinander? Wie lässt sich die Praxis des Strafens rechtfertigen? Ist lügen immer falsch?

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, Referat mit Handout

Literatur

Wird zu Semesterbeginn vorgelegt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWNMG23.EN/SOa	Schnüriger Hubert	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 12:00

«Familie» – Vertiefung fachwissenschaftlicher Kompetenzen anhand der historischen Perspektive

Das Modul setzt sich mit dem perspektivenverbindenden Unterricht in ‚Natur, Mensch und Gesellschaft‘ (NMG) anhand des Themas «Familie» auseinander.

Auch wenn das Thema mit einer übergeordneten Fragestellung perspektivenübergreifend angedacht wird, so steht die historische Perspektive (nach LP 21, Zyklus 1 der Kompetenzbereich NMG.9 – Zeit, Dauer und Wandel verstehen) im Fokus. Das Thema «Familie» hat einen starken Stufenbezug Kindergarten-/Unterstufe. Dieser steht allerdings weniger im Vordergrund, sondern vielmehr die Vertiefung sachwissenschaftlicher Kompetenzen der Studierenden.

Die Frage nach der Relevanz historischer Betrachtung steht zunächst an – oder mit Kocka gesprochen: Geschichte wozu?

Im Folgenden geht es darum, die historische Gliederung in Epochen (eine Periodisierung bzw. Gliederung in Zeitabschnitte mit gemeinsamen Merkmalen) zu thematisieren, allenfalls zu repetieren. Dabei gilt es den Epochenbegriff sowie die in der Geschichtswissenschaft gängige Periodisierung im Sinne Jacques Le Goffs kritisch zu hinterfragen, welcher zur Diskussion stellt, ob eine Geschichte ohne Epochen überhaupt vorstellbar wäre. Inwiefern ist Geschichte als ein fortlaufendes Ganzes (Kontinuitätsannahme) oder in Abschnitte (Brüche, Zäsuren) zu unterteilen? „Soll man Geschichte in Scheiben schneiden?“ (Le Goff, 2016; S. 9). Falls ja – wie dies in der Historiographie in der Regel der Fall ist – was sind die wesentlichen Merkmale, welches die konkreten Geschehnisse, welche Diskontinuitäten, Brüche und Transitionen kennzeichnen?

Die Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (innerhalb) der Bezugsdisziplin Geschichte wird exemplarisch am Thema «Familie» verdeutlicht und vertieft. Anhand dieses inhaltlichen Fokus‘ kann einerseits nochmals die Mehrperspektivität des Sachunterrichts – diesmal explizit – aufgezeigt werden, andererseits erlangen die Studierenden eine thematische Vertiefung, indem sie eine Sachanalyse zu einem ausgewählten Aspekt des Themas «Familie» erstellen und einzeln oder in Gruppen präsentieren. Die Mehrperspektivität des Sachunterrichts zeigt sich ebenso in der Mehrperspektivität der Disziplin ‚Geschichte‘ selbst mit ihren vielfältigen Themenbereichen, Zugängen und Forschungsansätzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Hauptstudium

Abgeschlossenes Grundstudium Fachwissenschaft NMG

Leistungsnachweis

- Präsenz in der Veranstaltung
- Studium von Texten
- Präsentation
- Sachanalyse. Diese richtet sich auf einen ausgewählten Aspekt des thematischen Schwerpunkts «Familie» Präsentation des ausgewählten Aspekts und Erstellen eines Handouts zur Sachanalyse

Literatur

Gestrich, Andreas (1999): Geschichte der Familie im 19. und 20. Jahrhundert. Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 50. Hgg. von Lothar Gall. Oldenburg-Verlag: München.

Gruner, Erich (1997): Die Familie und ihre Wurzeln. Ehe, Sexualität, Kindheit und Jugend. Vertrieb Münstergass Buchhandlung: Bern.

Le Goff, Jacques (2016): Geschichte ohne Epochen? Ein Essay. Imprint der WBG: München/Frankfurt a. M./Trier.

Nauck, Bernhard/ Schneider, Norbert/ Tölke, Angelika (Hrsg.) (1995): Familie und Lebenslauf im gesellschaftlichen Umbruch. Ferdinand Enke Verlag: Stuttgart.

Schüle, Johann A. (2002): Die Geburt der Eltern. Psychosozial-Verlag: Giessen.

Trevisan, Paolo/ Helbling, Dominik (Hrsg.) (2018): Nachdenken und vernetzen in Natur, Mensch, Gesellschaft. Studienbuch für den kompetenzorientierten Unterricht im 1. und 2. Zyklus.

Moodle

Zu lesende Texte und Dokumente werden in einem Moodle-Kursraum zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWNMG23.EN/AGa	Kretz Manuel	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 18:00
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWNMG23.EN/SOxa	Kretz Manuel	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 12:00

„Komplexe Welt“ – Vertiefung fachwissenschaftlicher Kompetenzen der Perspektive Natur und Technik

Während frühere Generationen noch davon ausgingen, dass der Mensch nur einen marginalen Einfluss auf das System Erde habe und es in keiner Weise dauerhaft schädigen könne, müssen wir nun den Menschen als bestimmende Größe in diesem Gesamtsystem erkennen und das Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt im globalen Rahmen überdenken (Gore, 1994). Systemische Fragestellungen, wie "Sollte Totholz aus den Wäldern der Nordwestschweiz entfernt werden?" bieten einen Einblick in die komplexen Gegebenheiten und den vielfältigen ökologische, ökonomischen und sozialen Wechselwirkungen unserer heutigen Zeit. Die Auswahl der Themenbereiche berücksichtigt den Lehrplan 21 NMG Zyklus 1 und orientiert sich an der kindlichen Welt.

Exkursionen in die nahe Umgebung ermöglichen eigene Beobachtungen der belebten Natur. Diese zeigen das Potential von ausserschulischen Lernorten, wie sie von jedem Schulstandort erreichbar sind.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium Fachwissenschaft NMG

Leistungsnachweis

- Interessierte Teilnahme
- Literaturstudium
- Vertiefte Auseinandersetzung mit einer biologischen Fragestellung aus systemischer Perspektive; Präsentation und Diskussion
- Erkundung und Dokumentation eines Lebensraumes als ausserschulischen Lernort unter Berücksichtigung grundlegender Konzepte

Literatur

Angaben erfolgen im Rahmen der Veranstaltung.

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet. Wer sich im ersten Anmeldefenster für die Veranstaltung anmeldet, ist bereits in den Moodle-Kursraum eingeschrieben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWNMG23.EN/BBa	Rosenkränzer Frank	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:00 - 19:45

Einführung in die fachwissenschaftlichen Grundlagen Transversalen Unterrichts - Vorlesung

Das Besondere am Kindergarten-, aber auch am Anfangsunterricht der Primarstufe ist es, dass er vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf auch vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird die Entwicklungsorientierung, der Ausgang von den Interessen und Standorten der Schülerinnen und Schüler eigens als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Die beiden Seiten der Medaille führen aber, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Weder sollen die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und die individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlichem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

In der Vorlesung wird in die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Transversalen Unterrichts eingeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Fachlektüre
- Aktive Mitarbeit in Lesegruppen
- Prüfung

Literatur

Die Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWTU11.EN/AGb		17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 18:00

Einführung in die fachwissenschaftlichen Grundlagen Transversalen Unterrichts - Vorlesung

Das Besondere am Kindergarten-, aber auch am Anfangsunterricht der Primarstufe ist es, dass er vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf auch vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird die Entwicklungsorientierung, der Ausgang von den Interessen und Standorten der Schülerinnen und Schüler eigens als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Die beiden Seiten der Medaille führen aber, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Weder sollen die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und die individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlichem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

In der Vorlesung wird in die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Transversalen Unterrichts eingeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Fachlektüre
- Aktive Mitarbeit in Lesegruppen
- Prüfung

Literatur

Die Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWTU11.EN/AGa	Blum Kathrin, Künzli Christine	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 16:00

Einführung in die fachwissenschaftlichen Grundlagen Transversalen Unterrichts - Vorlesung

Das Besondere am Kindergarten-, aber auch am Anfangsunterricht der Primarstufe ist es, dass er vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf auch vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird die Entwicklungsorientierung, der Ausgang von den Interessen und Standorten der Schülerinnen und Schüler eigens als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Die beiden Seiten der Medaille führen aber, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Weder sollen die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und die individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlichem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

In der Vorlesung wird in die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Transversalen Unterrichts eingeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Fachlektüre
- Aktive Mitarbeit in Lesegruppen
- Prüfung

Literatur

Die Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWTU11.EN/BBa	Blum Kathrin, Künzli Christine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:00 - 15:45

Einführung in die fachwissenschaftlichen Grundlagen Transversalen Unterrichts - Vorlesung

Das Besondere am Kindergarten-, aber auch am Anfangsunterricht der Primarstufe ist es, dass er vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf auch vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird die Entwicklungsorientierung, der Ausgang von den Interessen und Standorten der Schülerinnen und Schüler eigens als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Die beiden Seiten der Medaille führen aber, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Weder sollen die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und die individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlichem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

In der Vorlesung wird in die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Transversalen Unterrichts eingeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Fachlektüre
- Aktive Mitarbeit in Lesegruppen
- Prüfung

Literatur

Die Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWTU11.EN/BBb	Blum Kathrin, Gysin Stefanie Hilda, Künzli Christine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:00 - 15:45

Einführung in die fachwissenschaftlichen Grundlagen Transversalen Unterrichts - Vorlesung

Das Besondere am Kindergarten-, aber auch am Anfangsunterricht der Primarstufe ist es, dass er vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf auch vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird die Entwicklungsorientierung, der Ausgang von den Interessen und Standorten der Schülerinnen und Schüler eigens als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Die beiden Seiten der Medaille führen aber, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Weder sollen die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und die individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlichem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

In der Vorlesung wird in die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Transversalen Unterrichts eingeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Fachlektüre
- Aktive Mitarbeit in Lesegruppen
- Prüfung

Literatur

Die Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWTU11.EN/SOa	Blum Kathrin, Gysin Stefanie Hilda, Künzli Christine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 16:00

Fokus-Reflexionsseminar (Flex)

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat einen klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen. Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive konkreter Gestaltungsgesichtspunkte, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen. Nachträglich wird methodisch angeleitet untersucht, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter theoretischer Konzepte.

Perspektiven inklusiver Bildung im schulischen Mehrebenensystem rahmen die Planung, Gestaltung, Analyse und Diskussion des Unterrichtsvorhabens in der Fokusphase. Folgende Konzepte unterstützen die Studierenden bei der Erstellung der Individuellen Arbeitsleistung (IAL):

- Die Auseinandersetzung mit Grundformen pädagogischen Handelns (Prange, 2012; Prange & Stobel-Eisele, 2015) sensibilisiert Beobachtungen von Unterrichtssequenzen in Spiel- und Lernumgebungen (Künzli & Aerni, 2015) im Rahmen der Hospitation. In Verbindung mit einer überschaubaren Zahl von Lehr- und Lernmethoden (Berner, Isler & Weidiger, 2018) inspirieren die Orientierungspunkte (BRNW, 2015) die Planung eines eigenen Vorhabens.
- Memos (Brüsemeister, 2008) unterstützen die Sammlung von Dokumenten zum beobachteten und eigenen Unterricht. Für eine daten- und methodengestützte Auseinandersetzung werden diese um weitere Instrumente und Verfahren der qualitativen Sozialforschung ergänzt.
- Die Ergebnisse der Datenanalyse schliessen Studierende mithilfe von Konzepten zur inklusiven Bildung im schulischen Mehrebenensystem (Preuß, 2018) an den professionsspezifischen Fachdiskurs an.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Die Bewertung erfolgt nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingssemester.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung. Zudem ist das Einreichen der IAL BpSt (Videoportfolio) Teil des Leistungsnachweises.

Literatur

- Berner, Hans; Isler, Rudolf; Weidinger, Wiltrud (2018): Einfach gut unterrichten. Bern: hep verlag.
- Brüsemeister, Thomas (Hg.) (2008): Qualitative Forschung. Ein Überblick. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Künzli, Christine; Aerni, Monica (2015): Praktische Arbeit. In: BRNW (Bildungsraum Nordwestschweiz), Arbeitsgruppe Kindergarten/Primar und FHNW (Fachhochschule Nordwestschweiz) (Hg.): Orientierungspunkte Kindergarten: sprachliche und mathematische Grunderfahrungen, S. 29–49.
- Prange, Klaus (2012): Die Zeigestruktur der Erziehung. Grundriss der Operativen Pädagogik. Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh.
- Prange, Klaus; Strobel-Eisele, Gabriele (2015): Die Formen des pädagogischen Handelns. Stuttgart: Kohlhammer
- Preuß, Bianca (2018): Inklusive Bildung im schulischen Mehrebenensystem. Behinderung, Flüchtlinge, Migration und Begabung. Wiesbaden: Springer VS.

Moodle

Die aktive Beteiligung in Moodle wird vorausgesetzt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/SOxa	Lüthi Katharina	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 12:00
0-18HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/SOxb	Lüthi Katharina	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 12:00

Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – einen klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen. Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive konkreter Gestaltungsgesichtspunkte, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen. Nachträglich wird methodisch angeleitet untersucht, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter theoretischer Konzepte.

Fokus: Der Fokus für das Reflexionsseminar liegt auf dem modernen Unterrichtsgespräch und nimmt Fragen zum pädagogischen Gespräch mit zielstufenspezifischer Anschlussfähigkeit in den Blick. Zudem wird auch das Elterngespräch mitberücksichtigt. Für beide Aspekte bilden praktische Belange wie auch theoretische Überlegungen den Ausgangspunkt.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Die Bewertung erfolgt nicht zum institutionell definierten Bewertungstermin (31.1.), sondern nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühjahrssemester.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung. Zudem ist das Einreichen der IAL BpSt (Videoportfolio) Teil des Leistungsnachweises.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/SOa	Weber Dorothee	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 18:00

Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – einen klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen. Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive konkreter Gestaltungsgesichtspunkte, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen. Nachträglich wird methodisch angeleitet untersucht, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter theoretischer Konzepte.

Fokus: Der thematische Schwerpunkt für das Fokusseminar liegt auf Klassenmanagement sowie organisationalen Aspekten des Unterrichts und nimmt Möglichkeiten und Grenzen im schulpraktischen Alltag in den Blick.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Die Bewertung erfolgt nicht zum institutionell definierten Bewertungstermin (31.1.), sondern nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingssemester.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung. Zudem ist das Einreichen der IAL BpSt (Videoportfolio) Teil des Leistungsnachweises.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/AGc	Emmenegger Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:15 - 17:00

Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – einen klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen. Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive konkreter Gestaltungsgesichtspunkte, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen. Nachträglich wird methodisch angeleitet untersucht, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter theoretischer Konzepte.

Fokus: Der Fokus für das Reflexionsseminar liegt auf dem modernen Unterrichtsgespräch und nimmt Fragen zum pädagogischen Gespräch mit zielstufenspezifischer Anschlussfähigkeit in den Blick. Zudem wird auch das Elterngespräch mitberücksichtigt. Für beide Aspekte bilden praktische Belange wie auch theoretische Überlegungen den Ausgangspunkt.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Die Bewertung erfolgt nicht zum institutionell definierten Bewertungstermin (31.1.), sondern nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingssemester.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung. Zudem ist das Einreichen der IAL BpSt (Videoportfolio) Teil des Leistungsnachweises.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/BBd	Abplanalp Benjamin	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 17:45

Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – einen klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen. Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive konkreter Gestaltungsgesichtspunkte, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen. Nachträglich wird methodisch angeleitet untersucht, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter theoretischer Konzepte.

Fokus: Der Fokus für das Reflexionsseminar liegt auf Bewertung, Beurteilung und Benotung im Unterricht sowie Notenverwaltung und nimmt Möglichkeiten und Grenzen im schulpraktischen Alltag in den Blick.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Die Bewertung erfolgt nicht zum institutionell definierten Bewertungstermin (31.1.), sondern nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingssemester.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung. Zudem ist das Einreichen der IAL BpSt (Videoportfolio) Teil des Leistungsnachweises.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-18HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/BBb	Betschart Benjamin	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 17:45

Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – einen klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen. Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive konkreter Gestaltungsgesichtspunkte, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen. Nachträglich wird methodisch angeleitet untersucht, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter theoretischer Konzepte.

Fokus: Der Fokus für das Reflexionsseminar liegt auf pädagogischer Diagnose, welche für die Elemente Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung bedeutend ist. Wie kläre ich ab, an wen wende ich mich und wie kommuniziere ich mit Kindern und Eltern, bilden dabei den Ausgangspunkt sowohl für praktische Belange als auch theoretische Überlegungen rund um Diagnostik.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Die Bewertung erfolgt nicht zum institutionell definierten Bewertungstermin (31.1.), sondern nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingssemester.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung. Zudem ist das Einreichen der IAL BpSt (Videoportfolio) Teil des Leistungsnachweises.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/BBa	Djordjevic Sanja	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 17:45

Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – einen klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen. Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive konkreter Gestaltungsgesichtspunkte, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen. Nachträglich wird methodisch angeleitet untersucht, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter theoretischer Konzepte.

Fokus: Das Thema „Beurteilen und Bewerten“ bildet den Schwerpunkt dieses Reflexionsseminars zum Fokuspraktikum. Die Auseinandersetzung mit dieser anspruchsvollen Berufsaufgabe ermöglicht die Thematisierung der Komplexität des Unterrichts. Ausserdem erlaubt der gewählte Fokus unter anderem die Erörterung der widersprüchlichen Funktionen des Lehrberufs, des Spannungsfelds „Fördern - Beurteilen“ und der verschiedenen Aspekte von Leistungsbewertungen (Formen, Normen, Chancen, Gefahren und Funktionen). Zentral für die Verknüpfung von Theorie und Praxis ist die Konzipierung, Durchführung und Analyse einer transversalen Unterrichtseinheit durch die Studierenden. Die Studierenden legen die inhaltliche Ausrichtung ihres Unterrichtsprojekts fest. Die gewählte Perspektive des Reflexionsseminars erfordert den Einbezug des bereits erworbenen, theoretischen Wissens bei der Planung sowie bei der nachfolgenden Analyse des Unterrichts. Zudem sind bei der Planung insbesondere Lernstandsdiagnosen und Beurteilungsanlässe relevant.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Die Bewertung erfolgt nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühjahrssemester.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung. Zudem ist das Einreichen der IAL BpSt (Videoportfolio) Teil des Leistungsnachweises.

Ort/Kursnummer*

Dozierende*

Datum*

Tag*

Zeit*

Brugg-Windisch

0-18HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/AGb

Zinniker Marion

17.09.2018 - 21.12.2018

Di

14:15 - 17:00

Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat einen – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen.

Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive unmittelbarer Nützlichkeit und unter konkreten Gestaltungsgesichtspunkten, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen, und nachträglich methodisch angeleitet daraufhin zu untersuchen, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter Konzepte.

FOKUS: Fragen der Inneren Differenzierung werden den Schwerpunkt des Reflexionsseminars bilden, sowie das fachübergreifende Lernen und Lehren. Die Unterrichtssituationen werden in der Gruppe fallanalytisch reflektiert. Ergänzende Fallbeispiele (Text, Bild, Video) vertiefen und konkretisieren die jeweiligen Themenstellungen und ermöglichen einen Transfer in die Berufspraxis.

Hinweis:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Reflexionsseminar ist bis eine Woche nach Beginn möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.
- Die Bewertung erfolgt nicht zum institutionell definierten Bewertungstermin (31.1.), sondern nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingssemester.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/BBc	Moser Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 17:45

Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – einen klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen. Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive konkreter Gestaltungsgesichtspunkte, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen. Nachträglich wird methodisch angeleitet untersucht, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter theoretischer Konzepte.

Fokus: In diesem Reflexionsseminar rücken der individualisierte und altersdurchmischte Unterricht in den Fokus der Gespräche. Ein anderer Schwerpunkt bildet das Arbeiten mit traumatisierten Kindern. Bei allen Themen spielt die Beziehung zwischen Kind – Lehrperson – Erziehungsberechtigten... eine wichtige Rolle im Berufsalltag, gemeinsam versuchen wir dies zu begründen. Es bleibt Platz für inhaltliche Wünsche der Teilnehmenden.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Die Bewertung erfolgt nicht zum institutionell definierten Bewertungstermin (31.1.), sondern nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingssemester.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung. Zudem ist das Einreichen der IAL BpSt (Videoportfolio) Teil des Leistungsnachweises.

Literatur

- Miller, R. (2011): Beziehungsdidaktik. Weinheim: Beltz.
- Achermann, E., Gehrig H. (2015) 4. Auflage: Altersdurchmisches Lernen ADL. Bern Schulverlag plus

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/AGa	Mächler Annemarie	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:15 - 17:00

Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – einen klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen. Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive konkreter Gestaltungsgesichtspunkte, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen. Nachträglich wird methodisch angeleitet untersucht, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter theoretischer Konzepte.

Fokus: Der Fokus des Seminars liegt auf Pädagogik und Ethik. Kooperative und partizipatorische Modelle bilden den Ausgangspunkt sowohl für praktische Belange als auch für theoretische Überlegungen. Dabei steht die zielstufenspezifische Anschlussfähigkeit im Vordergrund.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Die Bewertung erfolgt nicht zum institutionell definierten Bewertungstermin (31.1.), sondern nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingssemester.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung. Zudem ist das Einreichen der IAL BpSt (Videoportfolio) Teil des Leistungsnachweises.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/BBe	Balmer Manuel	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 17:45

Fokus-Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum hat einen – entsprechend der Expertise des Reflexionsseminarleitenden – klar ausgewiesenen Schwerpunkt, den die Studierenden wählen.

Jeder fokussierte Schwerpunkt thematisiert jedoch die berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive unmittelbarer Nützlichkeit und unter konkreten Gestaltungsgesichtspunkten, sondern dient dazu, anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten unterrichtliche Situationen theoretisch fundiert zu planen, und nachträglich methodisch angeleitet daraufhin zu untersuchen, ob und wie Planung und tatsächliche Wirkung in konkreten Fällen zusammenpassen, wie ggf. auftretende Differenzen zu verstehen und zu rahmen sind, und welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben.

Das Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum folgt damit dem Arbeitsbogen von Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht und unterstützt damit die Erstellung der «IAL Berufspraktische Studien» mittels ausgewählter Konzepte.

FOKUS: In unserem Reflexionsseminar sollen am Beispiel der ästhetischen Erziehung - insbesondere der Reggio-Pädagogik - Möglichkeiten der kindzentrierten und fächerübergreifenden **Projektarbeit** erprobt und diskutiert werden. Auch meine langjährige Erfahrung mit interdisziplinärem und insbesondere **transversalem Arbeiten** sollen Ihre Unterrichtsprojekte unterstützen. Zudem werden Sie fachkundig angeleitet zu video- und fotodokumentarischem Arbeiten in Bezug auf **Fallarbeit** (Videoanalyse) und auch das zu erstellende **Videoportfolio**.

Hinweis:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Reflexionsseminar ist bis eine Woche nach Beginn möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.
- Die Bewertung erfolgt nicht zum institutionell definierten Bewertungstermin (31.1.), sondern nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingsemester.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis im Vertiefungspraktikum besteht in der gründlichen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie in der vertieften Lektüre von Texten zum Schwerpunkt der Veranstaltung.

Literatur

- Stenger, U. (2002) *Schöpferische Prozesse*. München: Juventa
- Limper, B. (2013) *Interdisziplinarität und Ästhetische Bildung in der Grundschule*. München kopaed
- Peez, G. (2011) *Kunst in der Grundschule fächerverbindend*. München kopaed
- Reuter, O. (2012) *Videografie in der ästhetischen Bildungsforschung*. München: kopaed

Moodle

0-17HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/AGa
Fokus-Reflexionsseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/AGd	Diehl Ludwig	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:15 - 17:00

Fokuspraktikum (Flex)

Das Fokuspraktikum dient der Konsolidierung der individuellen berufspraktischen Fähigkeiten und der Möglichkeiten, die Berufspraxis in Kindergärten oder der Primarunterstufe theoretisch fundiert zu gestalten und systematisch zu verstehen, um sie begründet weiter entwickeln zu können.

Im Fokuspraktikum bearbeiten die Studierenden mit intensiver Unterstützung der Praxislehrpersonen die am Ende des Vertiefungspraktikums identifizierten Entwicklungsfelder und bereiten sich auf einen gelingenden Berufseinstieg vor. Studierende können im Fokuspraktikum ganze Unterrichtstage gestalten und auch fachübergreifende Lernvorhaben mit höherer Komplexität über längere Zeiträume konzipieren, realisieren und adaptiv weiterentwickeln. Sie verfügen über umfangreiches Wissen, beurteilen auf dieser Basis Situationen, Lernstände und individuellen Förderbedarf zutreffend und können geeignete Massnahmen auf individueller und kollektiver Ebene ergreifen, die Erziehungs- und Bildungsprozesse ermöglichen.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibfenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Praktikum ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.
- Die Bewertung erfolgt nicht zum institutionell definierten Bewertungstermin (31.1.), sondern nach Abschluss des Fokuspraktikums im Frühlingssemester.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss der Vertiefungsphase an Partnerschulen

Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt. Kriterien und Anforderungen regelt der Leitfaden zur Fokusphase.

Erfolgt das Praktikum in eigener Anstellung, bestätigt die Schulleitung die Erfüllung der Anforderungen in Bezug auf Praktikumsdauer und Einsatz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-BPFPR31.EN/SOxa	Leonhard Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	

Fokuspraktikum

Das Fokuspraktikum dient der Konsolidierung der individuellen berufspraktischen Fähigkeiten und der Möglichkeiten, die Berufspraxis in Kindergärten oder der Primarunterstufe theoretisch fundiert zu gestalten und systematisch zu verstehen, um sie begründet weiter entwickeln zu können.

Im Fokuspraktikum bearbeiten die Studierenden mit intensiver Unterstützung der Praxislehrpersonen die am Ende des Vertiefungspraktikums identifizierten Entwicklungsfelder und bereiten sich auf einen gelingenden Berufseinstieg vor. Studierende können im Fokuspraktikum ganze Unterrichtstage gestalten und auch fachübergreifende Lernvorhaben mit höherer Komplexität über längere Zeiträume konzipieren, realisieren und adaptiv weiterentwickeln. Sie verfügen über umfangreiches Wissen, beurteilen auf dieser Basis Situationen, Lernstände und individuellen Förderbedarf zutreffend und können geeignete Massnahmen auf individueller und kollektiver Ebene ergreifen, die Erziehungs- und Bildungsprozesse ermöglichen.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Praktikum ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.
- Die Bewertung erfolgt nicht zum institutionell definierten Bewertungstermin (31.1.), sondern nach Abschluss des Fokuspraktikums im Frühlingssemester.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss der Vertiefungsphase an Partnerschulen

Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt. Kriterien und Anforderungen regelt der Leitfaden zur Fokusphase.

Erfolgt das Praktikum in eigener Anstellung, bestätigt die Schulleitung die Erfüllung der Anforderungen in Bezug auf Praktikumsdauer und Einsatz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-BPFPR31.EN/AGa	Leonhard Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-BPFPR31.EN/BBa	Leonhard Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-BPFPR31.EN/SOa	Leonhard Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	

Bildungsgerechtigkeit und Inklusion – Was tatsächlich geschieht

Bildungsgerechtigkeit und Inklusion sind «Megathemen» im beruflichen Alltag, die global gerahmt sind, aber doch lokal und das heisst in jedem Schulzimmer konkret ausgestaltet werden. Die damit verbundenen normativen Ansprüche sind hoch und Lehrpersonen begegnen ihnen in je spezifischer Weise. Einzelakteure – wie angehende Lehrerinnen und Lehrer – können die Umsetzung von Inklusion nicht bewältigen. Sie können die «Komplexität einer zunehmenden gesellschaftlichen und somit breiten schulischen Vielfalt» (Preuß 2018, S. 12) aber verstehend in den Blick nehmen und vor diesem Hintergrund Möglichkeiten und Grenzen ihres beruflichen Handelns ausloten. Dazu bietet sich eine forschende Auseinandersetzung mit (inklusionsförderlichen) Prozessen auf verschiedenen Ebenen von Unterricht und Schule an.

Die **Lehrveranstaltung im Rahmen der Lehrinnovation zu Diversität** ist als Blended-Learning-Setting konzipiert und dient dazu, sich forschend-analytisch mit diesen Phänomenen zu befassen. Die parallele Durchführung in Brugg und Solothurn rahmt den Standort übergreifenden Austausch im Forschungsprozess.

Zur theoretischen Sensibilisierung verschaffen sich die Studierenden auf der Basis einer ausgewählten Schrift einen Überblick zum Stand der Literatur in den Bereichen Bildungsgerechtigkeit und Inklusion. Die Lektüre-Phase beinhaltet darüber hinaus die Auseinandersetzung mit Grundlagenliteratur zur Praxis der Feldforschung und zu qualitativ rekonstruktiven Forschungsverfahren. Die Veranstaltungen zur Vorbereitung des Forschungsvorhabens zielen darauf, Fragestellungen zu entwickeln, die von Studierenden-Tandems im Rahmen des Seminar-Workloads bearbeitbar sind.

Die Studierenden bereiten in Forschungs-Tandems und mit Unterstützung der Modul-Leitung die Bearbeitung ihrer Forschungsfrage vor, organisieren den Feldein- und -austritt, führen Beobachtungen und/oder Interviews durch, erstellen Beobachtungsprotokolle und/oder Transkriptionen, analysieren diese mit einem methodengestützten Vorgehen und bereiten eine Präsentation ihrer Ergebnisse vor.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Kolloquium mit Präsentation und schriftliches Studienporträt

Literatur

Preuß, Bianca (2018): Inklusive Bildung im schulischen Mehrebenensystem. Behinderung, Flüchtlinge, Migration und Begabung. Wiesbaden: Springer.

Wernet, Andreas (2009): Einführung in die Interpretationstechnik der objektiven Hermeneutik. 3. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften

Moodle

Die aktive Beteiligung in Moodle wird erwartet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FEFG31.EN/AGb	Herzog Simone	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00

Bildungsgerechtigkeit und Inklusion – Was tatsächlich geschieht

Bildungsgerechtigkeit und Inklusion sind «Megathemen» im beruflichen Alltag, die global gerahmt sind, aber doch lokal und das heisst in jedem Schulzimmer konkret ausgestaltet werden. Die damit verbundenen normativen Ansprüche sind hoch und Lehrpersonen begegnen ihnen in je spezifischer Weise. Einzelakteure – wie angehende Lehrerinnen und Lehrer – können die Umsetzung von Inklusion nicht bewältigen. Sie können die «Komplexität einer zunehmenden gesellschaftlichen und somit sehr breiten schulischen Vielfalt» (Preuß 2018, S. 12) aber verstehend in den Blick nehmen und vor diesem Hintergrund Möglichkeiten und Grenzen ihres beruflichen Handelns ausloten. Dazu bietet sich eine forschende Auseinandersetzung mit (inklusionsförderlichen) Prozessen auf verschiedenen Ebenen von Unterricht und Schule an.

Die **Lehrveranstaltung im Rahmen der Lehrinnovation zu Diversität** ist als Blended-Learning-Setting konzipiert und dient dazu, sich forschend-analytisch mit diesen Phänomenen zu befassen. Die parallele Durchführung in Brugg-Windisch und Solothurn rahmt den onlinegestützten und Standort übergreifenden Austausch im Forschungsprozess.

- Vorbereitung des Forschungsvorhabens: Zur theoretischen Sensibilisierung verschaffen sich die Studierenden auf der Basis einer ausgewählten Schrift einen Überblick zum Stand der Literatur in den Bereichen Bildungsgerechtigkeit und Inklusion. Die Lektüre-Phase beinhaltet darüber hinaus die Auseinandersetzung mit Grundlagenliteratur zur Praxis der Feldforschung und zu qualitativ-rekonstruktiven Forschungsverfahren. Die Veranstaltungen zur Vorbereitung des Forschungsvorhabens greifen zentrale Konzepte auf und zielen darauf, Fragestellungen zu entwickeln, die von Studierenden-Tandems im Rahmen des Seminar-Workloads bearbeitbar sind.
- Begleitung der Forschungs-Tandems: Die Studierenden bereiten in Forschungs-Tandems und mit Unterstützung der Modul-Leitung die Bearbeitung ihrer Forschungsfrage vor, organisieren den Feldein- und -austritt mit den nötigen Vertraulichkeits- und Einverständniserklärungen, führen Beobachtungen und/oder Interviews durch, erstellen Beobachtungsprotokolle und/oder Transkriptionen, analysieren diese mit einem methodengestützten Vorgehen und bereiten eine Präsentation ihrer Ergebnisse vor.
- Präsentation der Ergebnisse: Ein Kolloquium, an dem die Studierenden ihre Ergebnisse präsentieren, sowie ein schriftliches Studienportät runden das Seminar ab.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die aktive Beteiligung in Moodle wird erwartet.

Leistungsnachweis

Kolloquium mit Präsentation und schriftliches Studienporträt

Literatur

Brüsemeister, Thomas (2008): Qualitative Forschung. Ein Überblick. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Preuß, Bianca (2018): Inklusive Bildung im schulischen Mehrebenensystem. Behinderung, Flüchtlinge, Migration und Begabung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FEFG31.EN/SOa	Lüthi Katharina	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 16:00

Forschung gestalten: Ethnographisches Beobachten im Unterrichtsalltag

„Das wissenschaftlich Unbekannte lauert in der Mitte des kulturell allzu Selbstverständlichen“ (Wiesemann 2010). Beobachtung und Beobachtungsverfahren gehören zu den Grundlagen des Unterrichts und alltäglichen Arbeiten von Lehrpersonen. Zugleich ist die teilnehmende Beobachtung eine zentrale Methode sozialwissenschaftlicher Forschungsstrategien.

Das Modul „Forschung gestalten“ knüpft an die Forschungsmodule des Grundstudiums an. Die bereits erworbenen Kenntnisse werden vertieft und forschungspraktisch angewendet. Dazu werden exemplarisch kleine Forschungsprojekte in Gruppen geplant und durchgeführt sowie Ergebnisse präsentiert und verschriftet. Im Zentrum der Arbeit steht das Formulieren von Forschungsfragen, Erstellen von Projektplänen, Recherchieren von Literatur und Übung wissenschaftlichen Schreibens. Zudem vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden insbesondere mit dem Fokus auf Beobachtungsverfahren. Das Modul dient als Grundlage und Vorbereitung für die wissenschaftliche Qualifizierung im Rahmen der Bachelorarbeit.

Die Studierenden

- können berufsfeldbezogene relevante Forschungsfragen und Zielsetzungen formulieren.
- können kleine Forschungsprojekte in Gruppen planen.
- können einschlägige Publikationen recherchieren und den wissenschaftlichen Kenntnisstand zu einem abgegrenzten Themenbereich selbstständig aufbereiten und darstellen.
- kennen ausgewählte qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden und können diese exemplarisch anwenden.
- können die Ergebnisse ihrer Projektarbeiten aufbereiten, diskutieren und darstellen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme sowie Planung, Durchführung und Präsentation eines kleinen Forschungsprojektes in Gruppen. Details werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Amann, Klaus und Hirschauer, Stefan (Hrsg.) (1997). Die Befremdung der eigenen Kultur. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst und Steinke, Ines (Hrsg.) (2015). Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Friebertshäuser, Barbara (2013). Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim: Beltz.

Wiesemann, Jutta (2011). Ethnographische Forschung im Kontext der Schule. In: Grunder, Hans-Ulrich; Kansteiner-Schänzlin, Katja und Moser, Heinz (Hrsg.). Professionswissen für Lehrerinnen und Lehrer. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren, S. 167–185.

Weitere Literatur wird im Laufe des Seminars zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-KU-FEFG31.EN/AGa	Panitz Kathleen	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 10:00

Forschung gestalten

Im Modul "Forschung gestalten" wenden die Studierenden die in den vorangegangenen Forschungsmodulen erworbenen Kompetenzen und Erkenntnisse im Rahmen eines kleinen Forschungsprojektes an. Sie vertiefen ihre Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden und erweitern bzw. festigen ihre forschungsgestützte Methodenkompetenz. Die weiterführende wissenschaftliche Qualifizierung (Bachelorarbeit) wird vorbereitet. Darüber hinaus eignen sich die Studierenden in diesem Modul durch ihre forschungstiefen Kenntnisse zum Themenfeld Zusammenarbeit mit Eltern an, da die Forschungsprojekte sich in diesem Themenfeld bewegen wird.

Die Studierenden simulieren in diesem Seminar im Rahmen eines Planspiels die Arbeit eines Forschungsteams. Sie erarbeiten sich als Kursgruppe eine (oder mehrere) gemeinsame Forschungsfrage(n) für ein Forschungsprojekt, vorzugsweise im Bereich des Themenfeldes „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern“ (Elternarbeit). Ausgehend von diesen Fragestellungen fokussieren die Studierenden in Kleingruppen einen ihnen als bedeutsam erscheinenden Aspekt, den sie als Beitrag zum Gesamtprojekt bearbeiten.

Durch die Anlage als Planspiel erfahren die Studierenden sich als Teil eines ForscherInnenteams. Sie durchleben den gesamten Prozess eines Forschungsprojektes (von der Planung bis zur Präsentation), und vertiefen sich gleichzeitig in verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst und Steinke, Ines (Hrsg.) (2005). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Herz, Dietmar, und Blätte, Andreas (2000). *Simulation und Planspiel in den Sozialwissenschaften*. Münster/ Hamburg/ London: LIT

Mayring, Philipp (2002): *Einführung in die Qualitative Sozialforschung*. Weinheim: Beltz.

Oevermann, Ulrich; Allert, Tilman; Konau, Elisabeth und Krambeck, Jürgen (1979). *Die Methodologie einer „objektiven Hermeneutik“ und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften*. In: Hans-Georg Soeffner (Hrsg.): *Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften*. Stuttgart: Metzler, 352-434.

Sacher, Werner (2014): *Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Grundlagen Gestaltungsvorschläge für alle Schularten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Wernet, Andreas (2009). *Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FEFG31.EN/BBa	Lehmann Jürgen	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 09:45

Forschung gestalten

Im Modul "Forschung gestalten" wenden die Studierenden die in den vorangegangenen Forschungsmodulen erworbenen Kompetenzen und Erkenntnisse im Rahmen eines kleinen Forschungsprojektes an. Sie vertiefen ihre Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden und erweitern bzw. festigen ihre forschungsgestützte Methodenkompetenz. Die weiterführende wissenschaftliche Qualifizierung (Bachelorarbeit) wird vorbereitet. Darüber hinaus eignen sich die Studierenden in diesem Modul durch ihre forschungstiefen Kenntnisse zum Themenfeld Zusammenarbeit mit Eltern an, da die Forschungsprojekte sich in diesem Themenfeld bewegen wird.

Die Studierenden simulieren in diesem Seminar im Rahmen eines Planspiels die Arbeit eines Forschungsteams. Sie erarbeiten sich als Kursgruppe eine (oder mehrere) gemeinsame Forschungsfrage(n) für ein Forschungsprojekt, vorzugsweise im Bereich des Themenfeldes „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern“ (Elternarbeit). Ausgehend von diesen Fragestellungen fokussieren die Studierenden in Kleingruppen einen ihnen als bedeutsam erscheinenden Aspekt, den sie als Beitrag zum Gesamtprojekt bearbeiten.

Durch die Anlage als Planspiel erfahren die Studierenden sich als Teil eines ForscherInnenteams. Sie durchleben den gesamten Prozess eines Forschungsprojektes (von der Planung bis zur Präsentation), und vertiefen sich gleichzeitig in verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst und Steinke, Ines (Hrsg.) (2005). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Herz, Dietmar, und Blätte, Andreas (2000). *Simulation und Planspiel in den Sozialwissenschaften*. Münster/ Hamburg/ London: LIT

Mayring, Philipp (2002): *Einführung in die Qualitative Sozialforschung*. Weinheim: Beltz.

Oevermann, Ulrich; Allert, Tilman; Konau, Elisabeth und Krambeck, Jürgen (1979). *Die Methodologie einer „objektiven Hermeneutik“ und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften*. In: Hans-Georg Soeffner (Hrsg.): *Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften*. Stuttgart: Metzler, 352-434.

Sacher, Werner (2014): *Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Grundlagen Gestaltungsvorschläge für alle Schularten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Wernet, Andreas (2009). *Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FEFG31.EN/BBb	Lehmann Jürgen	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45

Lernprozesse sichtbar machen - Einblick in videobasierte Forschungsarbeit

Wie können jene Tätigkeiten kindlichen Handelns, die von Prozesshaftigkeit geprägt sind, innerhalb von Forschungsvorhaben beobachtbar gemacht werden. Wie gelingt das Sichtbarmachen, Analysieren und Interpretieren von Lernprozessen? Anhand eines Beispiels aus dem Bereich der Ästhetischen Bildung gibt die Veranstaltung den Studierenden Einblick ein videobasiertes Forschungsprojekt. Durch theoretische Auseinandersetzungen und praktische Übungen mit vorhandenem Datenmaterial haben sie die Möglichkeit, Chancen und Herausforderungen der videobasierten Datenerhebung und Datenauswertung kennenzulernen und ihre forschungsmethodischen Kenntnisse zu vertiefen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bearbeitung, Analyse und Interpretation einer Videosequenz aus dem Kontext des Gestaltungsunterrichts.

Literatur

Tuma, René; Schnettler, Bernd, Knoblauch, Hubert (2013): Videographie. Einführung in die interpretative Videoanalyse sozialer Situationen. Wiesbaden.

Dinkelaker, Jörg; Herrle Matthias (2009): Erziehungswissenschaftliche Videographie. Eine Einführung. Wiesbaden.

Reuter, Oliver (2012): Videographie in der ästhetischen Bildungsforschung. München.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FEFG31.EN/SOxa	Wyss Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 16:00

Mobbing und Cybermobbing

Mobbing ist, wenn eine Person von anderen Personen ausgeschlossen, systematisch fertiggemacht, erniedrigt und schikaniert wird. Für die Opfer und die Mobber/innen, und die gesamte Klasse hat Mobbing gravierende Folgen. Es beeinträchtigt unmittelbar die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten und stört den Unterricht. Gemobbte Kinder und Jugendliche leiden auch im Erwachsenenalter noch unter den Folgen von Mobbing. Aber auch die Täter/innen haben aufgrund ihrer aggressiven Verhaltensweisen schlechtere Entwicklungsmöglichkeiten. In den letzten Jahren sind Fälle von Cybermobbing häufiger geworden und es betrifft immer jüngere Kinder. Mobbing in der Schule ist ein relevantes Thema. Im Forschungsatelier werden Fragen der Erkennung von Mobbing, der Reaktion auf Mobbing, der Prävention von Mobbing und Fragen zu Unterrichtsstörungen diskutiert. Dazu wird eigenständig ein kleines Forschungs- oder Entwicklungsprojekt durchgeführt, basierend auf selbst erhobenen oder zur Verfügung gestellten Daten.

Die Forschung zu Mobbing ist vielfältig und es wurden in den letzten Jahren zahlreiche Präventions- und Interventionsprogramme entwickelt. Es sind aber auch noch viele Fragen ungeklärt. Es wird dargestellt, was wir wissen, um daraus abzuleiten, was wir noch wissen sollten. Fragen sind zum Beispiel: Weshalb kommt es überhaupt zu Mobbing? Wie wirken individuelle Charakteristika einer Schülerin oder eines Schülers, der Lehrperson und der Klasse bei Mobbing zusammen? Wie entwickelt sich Mobbing in der Interaktion von mobbenden und gemobbten Schüler/innen, der Klasse, der Lehrperson und weiteren Personen? Es sind auch Fragen zur Prävention und zum Umgang mit Mobbing: Was kann eine Lehrperson machen, um Mobbing in ihrer Klasse keine Chance zu geben? Wie kann die Zusammenarbeit mit Eltern gestaltet werden, um Mobbing zu verhindern? Diese und weitere Fragen werden im Forschungsatelier erarbeitet und bearbeitet. Der Fokus liegt auf der angeleiteten Entwicklung einer eigenen Forschungsfrage, die nachfolgend bearbeitet wird.

- Mobbing erkennen und durch einen forschungsorientierten Zugang das Phänomen besser verstehen.
- Handlungsmöglichkeiten als Lehrperson erarbeiten und kennenlernen.
- Einblick in die empirisch, wissenschaftliche Arbeit zu den Themen Mobbing, Cybermobbing und Unterrichtsstörung anhand einer konkreten Fragestellung, Arbeit mit Daten.
- Bearbeitung einer eigenen Fragestellung (Theorie, Empirie, Diskussion).

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Studierende IKU, IP und Sek II mit Interesse an der Entwicklung und Umsetzung einer Forschungsfrage im Bereich Mobbing und Cybermobbing.

Leistungsnachweis

Das Forschungsatelier ist auf drei Semester angelegt. Im ersten Semester wird ein Projektplan erarbeitet und präsentiert, im zweiten und dritten Semester wird dieser umgesetzt. Zu Ende des dritten Semesters liegt ein Schlussbericht vor. Für Studierende des IP ist die IAL Teil des Forschungsateliers.

Literatur

Alsaker, F. D. (2012). *Mutig gegen Mobbing: In Kindergarten und Schule*. Bern, CH: Verlag Hans Huber.
 Nägele, C. (2016). Mobbing: Kein Thema?! *Schulblatt AG/SO*, 1. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben und je nach gewählter Fragestellung recherchiert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa	Nägele Christof	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:00 - 19:45

Fortsetzung: Forschungsatelier 2017 Mobbing und Cybermobbing

Dies ist die Fortsetzung des Forschungsateliers Mobbing und Cybermobbing mit Beginn im Herbstsemester 2017. In diesem Semester werden gemäss Projektplan Daten erhoben, ausgewertet und in einem Schlussbericht dargestellt.

Wenn Sie interessiert sind, sich neu ins Forschungsatelier im HS 2018 einzuschreiben, schreiben Sie sich bitte in das Modul 0-P_B-PH-FEAT21.EN/17 und die Veranstaltung 0-18HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa ein.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch des Forschungsateliers Mobbing und Cybermobbing im Herbstsemester 17 und Frühjahrssemester 18.

Leistungsnachweis

Schlussbericht erstellt und präsentiert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-18HS.P-B-PH-FEAT23.EN/BBa	Nägele Christof	17.09.2018 - 21.12.2018		

Einführungsveranstaltung "Schul- und Unterrichtskulturen"

Schul- und Unterrichtsalltag wird von Kulturen geprägt, die u.a. gesellschaftlich und historisch bedingt sind. An folgenden Themenbereichen wird dies im Seminar diskutiert:

- Geschichte und Funktionen von Schule und Kindergarten: reformpädagogische Modelle und gesellschaftliche Erwartungen an Schule
- Rolle der Lehrperson: Machtverhältnisse und Erziehungsstile
- Kindheit und Kinderkulturen von Kindergarten- und Primarschulkindern
- Partizipation: Partizipationserleben und -umsetzung
- Kooperation in Schule und Unterricht: Co-Teaching, Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten

Die Studierenden können ...

- Grundbegriffe zum System Schule in seiner Entwicklung verstehen und im Fachdiskurs anwenden.
- Antinomien im Kontext empirisch gesicherten Wissens über „guten Unterricht“ und bildungspolitischen Erwartungen beschreiben.
- Herausforderungen benennen, welche Kinder im Übergang zwischen Familie und Betreuungs- bzw. Bildungsinstitutionen bewältigen müssen.
- Kindheit als soziales Konstrukt nachvollziehen und vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels interpretieren sowie die Erkenntnisse zu gegenwärtigen kindlichen Lebenswelten mit eigenen Kindheits-, Familien- und Elternbildern kontrastieren.
- Schule einschliesslich des Kindergartens als einen institutionellen Teil kindlicher Lebenswelten verstehen, bzgl. der Rechte der Kinder analysieren und dies in Beziehung setzen zum pädagogischen Handeln in Unterrichtssituationen.
- die Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen und Erziehungsberechtigten differenziert beschreiben sowie die eigene Rolle als Lehrperson in dieser Konstellation reflektieren.

Das Seminar findet wöchentlich statt. Einige Veranstaltungen sind als E-Learning-Seminare organisiert. Die restlichen Seminare sind als Präsenzveranstaltungen geplant, in denen eine Vielzahl didaktischer Arrangements von Plenumsarbeit über Einzel- und Partnerübungen bis hin zu Gruppenarbeiten angeboten werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/-impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben
- schriftliche Prüfung in der letzten Veranstaltung des Semesters

Literatur

- Leemann, Regula Julia; Rosenmund, Moritz; Scherrer, Regina; Streckeisen, Ursula & Zumsteg, Beatrix (Hrsg.) (2015). *Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive*. Bern: hep Verlag. S. 106-144.
- Hildebrandt, Elke & Campana, Sabine (2016). Partizipation im alltäglichen Unterricht durch Kooperation und Individualisierung in heterogenen Klassen – ein Beitrag zur Demokratiebildung? In: *International Dialogues on Education: Past and Present*. IDE-Online-Journal, 140-149. <http://www.ide-journal.org/journal/?issue=2016-volume-3-number-3>
- Andresen, Sabine & Hurrelmann, Klaus (2010). *Kindheit*. Weinheim/Basel: Beltz Verlag.
- Ahlgrimm, Frederik & Huber, Stephan (Hrsg.). *Aktuelle Forschung zur Kooperation in und zwischen Schulen sowie mit anderen Partnern*. Münster: Waxmann
- Sacher, Werner (2014). *Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft: Grundlagen und Gestaltungsvorschläge für alle Schularten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWGK11.EN/AGa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-KU-EWGK11.EN/AGb	Hildebrandt Elke	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 10:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWGK11.EN/BBa	Ruess Annemarie	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-KU-EWGK11.EN/BBb	Marty Astrid	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:00 - 11:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWGK11.EN/SOa	Blöchlinger Regula	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00

Einführungsveranstaltung "Schul- und Unterrichtskulturen"

Schul- und Unterrichtsalltag wird von Kulturen geprägt, die u.a. gesellschaftlich und historisch bedingt sind. An folgenden Themenbereichen wird dies im Seminar diskutiert:

- Geschichte und Funktionen von Schule und Kindergarten: reformpädagogische Modelle und gesellschaftliche Erwartungen an Schule
- Rolle der Lehrperson: Machtverhältnisse und Erziehungsstile
- Kindheit und Kinderkulturen von Kindergarten- und Primarschulkindern
- Partizipation: Partizipationserleben und -umsetzung
- Kooperation in Schule und Unterricht: Co-Teaching, Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten

Die Studierenden können ...

- Grundbegriffe zum System Schule in seiner Entwicklung verstehen und im Fachdiskurs anwenden.
- Antinomien im Kontext empirisch gesicherten Wissens über „guten Unterricht“ und bildungspolitischen Erwartungen beschreiben.
- Herausforderungen benennen, welche Kinder im Übergang zwischen Familie und Betreuungs- bzw. Bildungsinstitutionen bewältigen müssen.
- Kindheit als soziales Konstrukt nachvollziehen und vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels interpretieren sowie die Erkenntnisse zu gegenwärtigen kindlichen Lebenswelten mit eigenen Kindheits-, Familien- und Elternbildern kontrastieren.
- Schule einschliesslich des Kindergartens als einen institutionellen Teil kindlicher Lebenswelten verstehen, bzgl. der Rechte der Kinder analysieren und dies in Beziehung setzen zum pädagogischen Handeln in Unterrichtssituationen.
- die Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen und Erziehungsberechtigten differenziert beschreiben sowie die eigene Rolle als Lehrperson in dieser Konstellation reflektieren.

Das Seminar findet in einem Blended-learning-Setting statt, so dass es neben den Präsenz-Veranstaltungen E-Learning-Seminare und einen erhöhten Anteil an Selbststudium gibt, u.a. über Moodle-Aufgaben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/-impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben
- schriftliche Prüfung in der letzten Veranstaltung des Semesters

Literatur

- Leemann, Regula Julia; Rosenmund, Moritz; Scherrer, Regina; Streckeisen, Ursula & Zumsteg, Beatrix (Hrsg.) (2015). *Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive*. Bern: hep Verlag. S. 106-144.
- Hildebrandt, Elke & Campana, Sabine (2016). Partizipation im alltäglichen Unterricht durch Kooperation und Individualisierung in heterogenen Klassen – ein Beitrag zur Demokratiebildung? In: *International Dialogues on Education: Past and Present*. IDE-Online-Journal, 140-149. <http://www.ide-journal.org/journal/?issue=2016-volume-3-number-3>
- Andresen, Sabine & Hurrelmann, Klaus (2010). *Kindheit*. Weinheim/Basel: Beltz Verlag.
- Ahlgrimm, Frederik & Huber, Stephan (Hrsg.). *Aktuelle Forschung zur Kooperation in und zwischen Schulen sowie mit anderen Partnern*. Münster: Waxmann
- Sacher, Werner (2014). *Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft: Grundlagen und Gestaltungsvorschläge für alle Schularten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWGK11.EN/SOxa	Hildebrandt Elke	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 16:00

Einführungsveranstaltung „Spiel- und Unterrichtskulturen“

Das Spiel der Kinder ist einerseits ein zentrales kulturelles Gut und andererseits ein wichtiges didaktisches Element in der Schuleingangsphase. Im Spiel setzen sich Kinder mit der Welt und den Dingen auseinander.

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen für das Spiel in Kindergarten und Unterstufe erarbeitet. Dazu werden Interaktions- und Spielprozesse von Kindern, verschiedene Spielformen, Fragen der Bildungswirksamkeit des Spiels, Folgerungen für das pädagogische Handeln und die Begleitung von Spielprozessen behandelt. Wir wenden uns u.a. folgenden Fragestellungen zu:

Welche Bedeutung hat das Spiel in unserer Gesellschaft und in der Kultur? Wie kann man Spiel professionell unterstützen, beobachten und reflektieren? Wie passt das Spiel in die Schule? Wie können Kinder dabei unterstützt werden, eigenen Fragen und Interessen nachzugehen?

Die Studierenden ...

- kennen klassische, aktuelle, institutionelle und wissenschaftliche Zugänge zum Spiel;
- können Spielprozesse anhand von wissenschaftlichen Kriterien und Instrumenten beobachten, interpretieren und unterstützen (Spielplanung und Spielbegleitung);
- können das Spiel von Kindern als kulturelles Gut, in seiner gesellschaftlichen Bedeutung sowie als Medium von Lern- und Bildungsprozessen interpretieren und fachliche Gehalte identifizieren;
- können das Potenzial von Interaktion und Kooperation im Spiel als Lernressource wahrnehmen und Konzepte zur Förderung entwickeln;
- können die Bedeutung von unterschiedlichen kindlichen Spiel- und Lebenswelten im Kontext wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit Heterogenität für die Bildung von Kindern erläutern;
- kennen Möglichkeiten der Begleitung von entdeckendem, selbstgesteuertem und projektorientiertem Lernen;
- können Spielmaterialien und -medien unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Funktionen und Potentiale begründet auswählen;
- können Spiel in unterrichtliche, räumliche und institutionelle Konzepte integrieren, diese kritisch beurteilen und weiterentwickeln;
- vertiefen ihre Spielbiographie, -erfahrungen, und -fähigkeiten und können diese vor dem Hintergrund ihrer zukünftigen Rolle als Lehrperson reflektieren.

Inputs, Gruppenarbeiten, Arbeit an Texten, Diskussionen und das Selberspielen eröffnen vielfältige Zugänge zum Thema.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar
- Vor- und nachbereitende Lektüre und Aufgabenbearbeitung (teilweise über Moodle)
- Schriftliche Prüfungen (Details hierzu werden in der Veranstaltung bekannt gegeben)

Literatur

- Hauser, Bernhard (2013). *Spielen: Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten*. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Renner, Michael (2008). *Spieltheorie und Spielpraxis. Ein Lehrbuch für pädagogische Berufe*. 3., neu bearbeitete Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Mogel, Hans (2008). *Psychologie des Kinderspiels: Von den frühesten Spielen bis zum Computerspiel*. 3., aktualisierte u. erw. Aufl. Berlin Heidelberg: Springer.
- Johnson, James E.; Eberle, Scott G. & Henricks, Thomas S. (2015). *The Handbook of the Study of Play*. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield Education.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWGK21.EN/AGa	Campana Schleusener Sabine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	12:15 - 14:00
0-18HS.P-B-KU-EWGK21.EN/AGb	Panitz Kathleen	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWGK21.EN/BBa	Weisshaupt Mark	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-KU-EWGK21.EN/BBb	Marty Astrid	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	12:00 - 13:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWGK21.EN/SOa	Panitz Kathleen	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00

Bildungsungleichheit und Chancengerechtigkeit

Die seit Mitte der 1950er Jahre stattfindende Bildungsexpansion hat zu einem Anstieg der Bildungsbeteiligung aller sozialen Schichten geführt und versprach Chancengleichheit unabhängig von der sozialen Herkunft. Dieser Prozess kann mehrheitlich für alle westeuropäischen Industrienationen gleichermaßen nachgezeichnet werden. Zwar ist seitdem die Bildungsbeteiligung grundsätzlich gestiegen, aber die verschiedenen Mechanismen sozialer Ungleichheit wirken unverändert begrenzend auf den Bildungserfolg und damit auf die Teilhabe am gesellschaftlichen Wohlstand. Bildungsteilhabe und soziale Chancengleichheit sollten jedoch nicht von der sozialen Herkunft abhängen und noch viel weniger durch institutionelle Diskriminierung begünstigt werden.

Im Seminar wollen wir uns zunächst mit der gesellschaftlichen Bedeutung der Bildung und den Funktionen des Bildungssystems beschäftigen, um davon ausgehend die Frage zu beantworten, warum Bildungschancen ungleich verteilt werden. In diesem Zusammenhang werden wir uns einerseits mit den unterschiedlichen sozialen und institutionellen Hintergründen der Erzeugung von Bildungsungleichheit (Geschlecht, Ethnie/Migration, Kapital, Institution Schule etc.) auseinandersetzen sowie andererseits mögliche Lösungsansätze auf der konkreten Handlungsebene des Schul- und Unterrichtsalltags diskutieren. Insbesondere mit dem Verwirklichungschancen-Ansatz verbinden sich auch für Lehrpersonen einige Möglichkeiten der Unterstützung und Befähigung von Schülerinnen und Schülern.

Die Studierenden ...

- kennen die verschiedenen empirischen Ursachen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit, insbesondere von Bildungsungleichheit,
- können darauf aufbauend die gesellschaftlichen Herausforderungen und Chancen innerhalb des Bildungssystems erklären, die sich für Kinder aufgrund ihrer sozialen Herkunft ergeben, und sie können diese auch in den aktuellen bildungspolitischen Kontext einordnen,
- können weiterhin die daraus resultierenden Aufgaben für Lehrpersonen und Bildungsinstitutionen diskutieren, um sowohl über das pädagogische Handeln als auch die Reichweite der eigenen Handlungs- und Unterstützungsoptionen in diesem Kontext zu reflektieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Regelmässige und aktive Teilnahme am Seminar
- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/-impulsen inkl. Präsentation
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben

Literatur

- Becker, Rolf (2011, Hrsg.). *Lehrbuch der Bildungssoziologie*. 2., überarb. u. erw. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag.
- Becker, Rolf & Lauterbach, Wolfgang (2004, Hrsg.). *Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit*. Wiesbaden: VS.
- Otto, Hans-Uwe & Ziegler, Holger (2010, Hrsg.): *Capabilities – Handlungsbefähigung und Verwirklichungschancen in der Erziehungswissenschaft*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Streckeisen, Ursula & Zumsteg, Beatrix (2015, Hrsg.). *Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive*. Bern: hep Verlag

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWGK31.EN/AGa	Maischatz Katja	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00

Mitwirken – Mitentscheiden – Mittragen. Partizipation im Unterricht

Kinder haben laut Kinderrechtskonvention das Recht auf Partizipation. Auch im Lehrplan 21 sowie in verschiedenen kantonalen Dokumenten wird gefordert, dass Schülerinnen und Schüler (SuS) auf ausgewählte Entscheidungen Einfluss nehmen können. Aus wissenschaftlicher Sicht bedeutet Partizipation in der Schule, den Schulalltag und den Unterricht so zu gestalten, dass SuS in den sie betreffenden Angelegenheiten an Aushandlungs- und Umsetzungsprozessen teilhaben können. Damit soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, nicht nur auf verschiedene Entscheidungen einen unmittelbaren Einfluss zu nehmen (z.B. im Klassenrat), sondern auch die gemeinsame Verantwortung für die Folgen ihrer Entscheidungen tragen zu können. Im Unterrichtsalltag ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten, die SuS mitentscheiden zu lassen. In dieser Veranstaltung befassen wir uns damit, wie sich die einzelnen Instrumente und Möglichkeiten in den gesamtgesellschaftlichen Kontext aber auch in verschiedene partizipative Modelle einordnen lassen. Einblicke in ein laufendes Forschungsprojekt mit Video-Sequenzen aus dem Unterricht von schweizerischen Lehrpersonen ermöglichen eine unterrichtsbezogene Auseinandersetzung mit den Inhalten.

Wir wenden uns u.a. folgenden Fragestellungen zu:

Welche partizipativen Instrumente gibt es und wie können diese nützlich und kompetenzorientiert eingesetzt werden? Wie können SuS des ersten Zyklus unterstützt werden, partizipative Handlungsfähigkeit zu entwickeln? Welche wissenschaftlich untersuchten Modelle der Demokratiebildung zeigen im ersten Zyklus Wirkung?

Die Teilnehmenden dieser Veranstaltung haben die Möglichkeit über spezifische Inhalte und Methoden der Lehr-/ Lernprozesse partizipativ mitzuentcheiden.

Die Studierenden können ...

- Möglichkeiten der unterrichtlichen Partizipationsförderung hinsichtlich verschiedener Antinomien im Lehrberuf, institutioneller Bedingungen und gesellschaftlicher Erwartungen erklären und diskutieren;
- Unterrichtsbeispiele im Hinblick auf Partizipationsförderung analysieren;
- persönliche Kompetenzen und Herausforderungen zur Partizipationsförderung erarbeiten, theoretisch verorten und in ein eigenes schulisches Partizipationskonzept aufnehmen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme und Mitgestaltung des Seminars
- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/-impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben

Literatur

- Eikel, A. & de Haan, G. (2007, Hrsg.). *Demokratische Partizipation in der Schule. Ermöglichen, fördern, umsetzen*. Schwalbach: Wochenschau-Verlag.
- Hildebrandt, E. & Campana, S. (2016). Partizipation im alltäglichen Unterricht durch Kooperation und Individualisierung in heterogenen Klassen – ein Beitrag zur Demokratiebildung? In: *International Dialogues on Education: Past and Present*. IDE-Online-Journal, 140-149.
- Quesel, C. & Oser, F. (2006, Hrsg.). *Die Mühen der Freiheit. Probleme und Chancen der Partizipation von Kindern und Jugendlichen*. Zürich: Rüegger.
- Sen, A. K. (1993): Capability and Well-Being. In: A. K. Sen & M. Nussbaum (1993, Hrsg.). *The Quality of Life*. Oxford: Clarendon Press, p. 30-53.
- Strauss, N.-C.; Zala-Mezö, E.; Herzig, P.; Häbig, J.; Müller-Kuhn, D. (2017). *Partizipation von Schülerinnen und Schülern ermöglichen: Perspektiven von Lehrpersonen*. journal für schulentwicklung, 21. Jg., Heft 4, S. 13-22

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWGK31.EN/BBa	Ruess Annemarie	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	12:00 - 13:45

Gesellschaft, Schule und Medien

Medien prägen die Sicht der Gesellschaft auf die Schule und umgekehrt die Sicht der Schule auf die Gesellschaft. Das Seminar untersucht beide Richtungen und will darüber hinaus aufzeigen, wie Lehrpersonen Medien einsetzen und gestalten können, um Lernprozesse und Kommunikation zu verbessern.

Im Seminar fokussieren wir auf drei Aspekte:

- Wie stellen Medien Kindergarten und Schule dar und was entstehen daraus für Ansprüche, Erwartungen und Wahrnehmungen?
- Wie hält die Mediennutzung Einzug in Kindheit und Ausbildung? Was ändert sich, wenn wir zusätzlich zum Ideal der direkten Sinneserfahrung und dem Lernen am konkreten Gegenstand neu auch die medial vermittelte Erfahrung in den Fokus nehmen?
- Kindergarten und Unterstufe stellen heute viele kommunikative Herausforderungen – Kommunikation soll reichhaltig fließen mit Lernenden, zwischen Lernenden und über Lernende, und die damit verbundenen Ziele sind vielfältig und wichtig. Wie können wir Medien gewinnbringend einsetzen, um diese kommunikativen Ziele zu erreichen?

Die Studierenden...

- können Medien und Medienbeiträge anhand von sozialwissenschaftlichen Theorien kritisch hinterfragen,
- wissen, was den Diskurs über Kindergarten und Schule in den Medien ausmacht und finden damit einen persönlichen und professionellen Umgang,
- kennen die Eckdaten zur Mediennutzung in Kindergarten und Schule und wissen, wo und wie man sich solche Daten beschafft,
- erwerben eine professionelle Einstellung zum Medienwandel in Kindergarten und Primarschule,
- erwerben Kompetenzen in der Analyse und im gewinnbringenden Einsatz von Medien.

Das Seminar findet wöchentlich statt. Einige Veranstaltungen sind als E-Learning-Seminare organisiert. Die restlichen Seminare sind als Präsenzveranstaltungen geplant, in denen eine Vielzahl didaktischer Arrangements von Plenumsarbeit über Einzel- und Partnerübungen bis hin zu Gruppenarbeiten angeboten werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben

Literatur

- McLuhan, Marshall (2011). *Das Medium ist die Massage: ein Inventar medialer Effekte*. Tropen bei Klett-Cotta, 2011, ISBN 978-3-608-50311-1.
- Niesyto, Horst (2009). *Digitale Medien, soziale Benachteiligung und soziale Distinktion*. Medienpädagogik 17, S. 1-19. DOI: <http://dx.doi.org/10.21240/mpaed/17/2009.06.23.X>
- Jäger, Margarethe & Jäger, Siegfried (2007). *Deutungskämpfe: Theorie und Praxis kritischer Diskursanalyse*. Springer.
- Suter, Lilian; Waller, Gregor; Genner, Sarah; Oppliger, Sabine; Willemse, Isabel; Schwarz, Beate & Süss, Daniel (2015). *MIKE - Medien, Interaktion, Kinder, Eltern. Zürich: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften*.
- Willemse, Isabel; Waller, Gregor; Genner, Sarah; Suter, Lilian; Opplinger, Sabine; Huber, Anna-Lena & Süss, Daniel (2014). *JAMES - Jugend, Aktivitäten, Medien - Erhebung Schweiz*. Zürich: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWGK33.EN/AGa	Mittag Michael	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWGK33.EN/BBa	Mittag Michael	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	12:00 - 13:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWGK33.EN/SOa	Mittag Michael	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	16:15 - 18:00

Gesellschaft, Schule und Medien

Medien prägen die Sicht der Gesellschaft auf die Schule und umgekehrt die Sicht der Schule auf die Gesellschaft. Das Seminar untersucht beide Richtungen und will darüber hinaus aufzeigen, wie Lehrpersonen Medien einsetzen und gestalten können, um Lernprozesse und Kommunikation zu verbessern.

Im Seminar fokussieren wir auf drei Aspekte:

- Wie stellen Medien Kindergarten und Schule dar und was entstehen daraus für Ansprüche, Erwartungen und Wahrnehmungen?
- Wie hält die Mediennutzung Einzug in Kindheit und Ausbildung? Was ändert sich, wenn wir zusätzlich zum Ideal der direkten Sinneserfahrung und dem Lernen am konkreten Gegenstand neu auch die medial vermittelte Erfahrung in den Fokus nehmen?
- Kindergarten und Unterstufe stellen heute viele kommunikative Herausforderungen – Kommunikation soll reichhaltig fließen mit Lernenden, zwischen Lernenden und über Lernende, und die damit verbundenen Ziele sind vielfältig und wichtig. Wie können wir Medien gewinnbringend einsetzen, um diese kommunikativen Ziele zu erreichen?

Die Studierenden...

- können Medien und Medienbeiträge anhand von sozialwissenschaftlichen Theorien kritisch hinterfragen,
- wissen, was den Diskurs über Kindergarten und Schule in den Medien ausmacht und finden damit einen persönlichen und professionellen Umgang,
- kennen die Eckdaten zur Mediennutzung in Kindergarten und Schule und wissen, wo und wie man sich solche Daten beschafft,
- erwerben eine professionelle Einstellung zum Medienwandel in Kindergarten und Primarschule,
- erwerben Kompetenzen in der Analyse und im gewinnbringenden Einsatz von Medien.

Das Seminar findet alle zwei Wochen als Präsenz-Veranstaltung statt, weshalb dazwischen E-Learning-Seminare absolviert werden. Eine Vielzahl didaktischer Arrangements werden in beiden Formen angeboten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/-impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben, die im Seminar sowie auf Moodle bekanntgegeben werden.

Literatur

- McLuhan, Marshall (2011). *Das Medium ist die Massage: ein Inventar medialer Effekte*. Tropen bei Klett-Cotta, 2011, ISBN 978-3-608-50311-1.
- Niesyto, Horst (2009). *Digitale Medien, soziale Benachteiligung und soziale Distinktion*. Medienpädagogik 17, S. 1-19. DOI: <http://dx.doi.org/10.21240/mpaed/17/2009.06.23.X>
- Jäger, Margarethe & Jäger, Siegfried (2007). *Deutungskämpfe: Theorie und Praxis kritischer Diskursanalyse*. Springer.
- Suter, Lilian; Waller, Gregor; Genner, Sarah; Oppliger, Sabine; Willemse, Isabel; Schwarz, Beate & Süss, Daniel (2015). *MIKE - Medien, Interaktion, Kinder, Eltern*. Zürich: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.
- Willemse, Isabel; Waller, Gregor; Genner, Sarah; Suter, Lilian; Opplinger, Sabine; Huber, Anna-Lena & Süss, Daniel (2014). *JAMES - Jugend, Aktivitäten, Medien - Erhebung Schweiz*. Zürich: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWGK33.EN/SOxa	Mittag Michael, Panitz Kathleen	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 16:00

Interaktionen im Spiel

Soziale Interaktionen sind zentral für die Initiierung und den Verlauf von Spielprozessen.

Durch Interaktionen finden Sozialisationsprozesse statt, die zum Lernen und zur Identitätsbildung der Spielenden führen. Das Spiel ist wortwörtlich ein Musterbeispiel für die Sozialisationstheorie von George Herbert Mead (1968).

Im Kontext von Kindergarten und Schule finden diese das Spiel begleitenden Interaktionen entweder zwischen den Peers oder zwischen der Lehrperson und dem Kind statt. Kinder können einander Vorbild sein, einander unterstützen und voneinander lernen. Ausserdem führen die verschiedenen Meinungen, Interessen und Voraussetzungen innerhalb der Gruppe dazu, dass die Kinder lernen müssen, andere Perspektiven einzunehmen, Konflikte zu lösen und Kompromisse zu schliessen. Im Unterricht steht die Lehrperson vor der Aufgabe, diese Prozesse zu begleiten und die Kinder in ihren Lernprozessen zu unterstützen, dabei jedoch nicht die Freiheit im Spiel zu unterbinden oder die Probleme anstelle der Kinder zu lösen. Gerade weil das Spiel mit seinen affektiven, sozialen, kognitiven und sprachlichen Prozessen so komplex ist, bietet es viele Lernchancen, verlangt aber auch eine umsichtige und kompetente Begleitung.

Im Seminar widmen wir uns diesen Interaktionen und fragen uns, durch welche Faktoren sie beeinflusst werden und wie sie gestaltet werden sollten.

Die Studierenden können ...

- ihre eigenen Interaktionen als Spielende und Spielbegleitende reflektieren,
- Interaktionen von Kindern während des Spiels beobachten, fachlich gestützt reflektieren und ihr pädagogisches Handeln daran ausrichten,
- den Zusammenhang von Spiel, Interaktion und Lernen erkennen, analysieren und interpretieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Es werden kontinuierliche Seminarvorbereitung und -nachbereitung, regelmässige Lektüre und eine aktive Mitgestaltung des Seminars erwartet. Der Leistungsnachweis beinhaltet eine Aufzeichnung und Reflexion von Interaktionen im Spiel. Weitere Informationen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

- Andresen, Helga (2002): *Interaktion, Sprache und Spiel. Zur Funktion des Rollenspiels für die Sprachentwicklung im Vorschulalter*. Tübingen: Narr.
- Kucharz, Diemut; Mackowiak, Katja; Zirolì, Sergio; Kauertz, Alexander; Rathgeb-Schnierer, Elisabeth & Dieck, Margarete (Hrsg.) (2014). *Professionelles Handeln im Elementarbereich (PRIMEL). Eine deutsch-schweizerische Videostudie*. Münster: Waxmann.
- Mead, George H. (1968). *Geist, Identität und Gesellschaft*. Frankfurt: Suhrkamp.
- Röhner, Charlotte (2009). Kinder zwischen Gleichaltrigenkultur und schulischer Ordnung oder: Verpasste Chancen im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich. In: H. de Boer, & H. Deckert-Peaceman (Hrsg.), *Kinder in der Schule. Zwischen Gleichaltrigenkultur und schulischer Ordnung* (S. 51-70). Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-KU-EWGK41.EN/AGa	Campana Schleusener Sabine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00

Neue Spielformen in Kindergarten und Unterstufe

Kinder werden durch Spiele stimuliert und zum Lernen angeregt. Aber was passiert, wenn neue Einflussfaktoren im Spiel dazukommen wie digitale Medien oder Spielpartner aus anderen Generationen? Wie werden Lernumgebungen aufgebaut und Sessions geplant, damit Kinder über die Exploration und Konstruktion hinaus motiviert sind und sogar selber Spiele erfinden?

Nicht nur die Planung und der Aufbau für diese Spielformen sind wichtig, die richtige Begleitung und Unterstützung der Kinder bei solchen Spielarten ist für eine erfolgreiche Durchführung zentral.

Es werden u.a. folgende Themen im Seminar behandelt:

- Game-Based Learning oder Lernen mit digitalen Spielen
- Inter-Generationen Spiele
- Tinkering oder wenn Exploration und Konstruktion zusammenkommen
- Wenn Kinder selbst zu Spieleerfindern werden

Die Studierenden können ...

- Lernprozesse, Chancen und Gefahren der einzelnen Spielformen beschreiben und diese entsprechend ihrer Eignung begründet auswählen,
- mit Hilfe eines kritischen und fundierten Verständnisses zu bestimmten Spielprozessen, Einflussfaktoren und Erwartungen der Umwelt Positionen vertreten,
- beurteilen und planen, wie eine Begleitung solcher Spielformen sein muss,
- selbst eine dieser Spielformen ausprobieren und analysieren.

Wir werden uns mittels Partnerübungen, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Fallbeispielen und Selberspielen ins Thema vertiefen.

Keine Angst vor englischen Texten!

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar
- Lektüre
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben
- Entwicklung und Durchführung eines eigenen Spielszenarios

Literatur

- Hauser, B. (2013). *Spielen: Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten*. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gee, J.P. (2008). *Learning and Games. The Ecology of Games: Connecting Youth, Games, and Learning*. Edited by Katie Salen. The John D. and Catherine T. MacArthur Foundation. Series on Digital Media and Learning. pp. 21–40. Cambridge, MA: The MIT Press.
- Zielinski, W.; Assmann, S.; Kaspar, K. & Moormann, P. (Hrsg.) (2017). *Spielend lernen! Computerspiele(n) in Schule und Unterricht*. Schriftenreihe zur digitalen Gesellschaft NRW. Band 5. Düsseldorf/München: kopaed verlags GmbH.
- Davis, L.; Larkin, E. & Graves, S. B. (2002). *Intergenerational Learning through Play*. International Journal of Early Childhood. Volume 34, Issue 2, pp. 42–49. Netherlands: Springer.
- Resnick, M. & Rosenbaum, E. (2013). *Designing for Tinkerability*. In Honey, M. & Kanter, D. E. (eds.). *Design, Make, Play: Growing the Next Generation of STEM Innovators*. pp. 163-181. New York/London: Routledge.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EW GK41.EN/BBa	Spring Franziska	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:00 - 15:45

Neue Spielformen in Kindergarten und Unterstufe

Kinder werden durch Spiele stimuliert und zum Lernen angeregt. Aber was passiert, wenn neue Einflussfaktoren im Spiel dazukommen wie digitale Medien oder Spielpartner aus anderen Generationen? Wie werden Lernumgebungen aufgebaut und Sessions geplant, damit Kinder über die Exploration und Konstruktion hinaus motiviert sind und sogar selber Spiele erfinden?

Nicht nur die Planung und der Aufbau für diese Spielformen sind wichtig, die richtige Begleitung und Unterstützung der Kinder bei solchen Spielarten ist für eine erfolgreiche Durchführung zentral.

Es werden u.a. folgende Themen im Seminar behandelt:

- Game-Based Learning oder Lernen mit digitalen Spielen
- Inter-Generationen Spiele
- Tinkering oder wenn Exploration und Konstruktion zusammenkommen
- Wenn Kinder selbst zu Spieleerfindern werden

Die Studierenden können...

- Lernprozesse, Chancen und Gefahren der einzelnen Spielformen beschreiben und diese entsprechend ihrer Eignung begründet auswählen,
- mit Hilfe eines kritischen und fundierten Verständnisses zu bestimmten Spielprozessen, Einflussfaktoren und Erwartungen der Umwelt Positionen vertreten,
- beurteilen und planen, wie eine Begleitung solcher Spielformen sein muss,
- selbst eine dieser Spielformen ausprobieren und analysieren.

Die Präsenz-Veranstaltungen finden alle zwei Wochen statt. Wir werden uns mittels Partnerübungen, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Fallbeispielen und Selberspielen ins Thema vertiefen. Die E-Learning-Seminare dazwischen werden ebenso vielfältig gestaltet werden.

Keine Angst vor englischen Texten!

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar
- Lektüre
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben
- Entwicklung und Durchführung eines eigenen Spielszenarios

Literatur

- Hauser, B. (2013). *Spielen: Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten*. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gee, J. P. (2008). *Learning and Games. The Ecology of Games: Connecting Youth, Games, and Learning*. Edited by Katie Salen. The John D. and Catherine T. MacArthur Foundation. Series on Digital Media and Learning. pp. 21–40. Cambridge, MA: The MIT Press.
- Zielinski, W.; Assmann, W.; Kaspar, K. & Moormann, P. (Hrsg.) (2017). *Spielend lernen! Computerspiele(n) in Schule und Unterricht*. Schriftenreihe zur digitalen Gesellschaft NRW. Band 5. Düsseldorf/München: kopaed verlags GmbH.
- Davis, L.; Larkin, E. & Graves, S. B. (2002). *Intergenerational Learning through Play*. International Journal of Early Childhood. Volume 34, Issue 2, pp. 42–49. Netherlands: Springer.
- Resnick, M. & Rosenbaum, E. (2013). *Designing for Tinkerability*. In Honey, M. & Kanter, D. E. (eds.). *Design, Make, Play: Growing the Next Generation of STEM Innovators*. pp. 163-181. New York/London: Routledge.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWGK43.EN/SOxa	Spring Franziska	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 16:00

Werkstatt Spiel: Spiel- und Lernumgebungen gestalten und begleiten

Huizinga rückt mit dem „Homo Ludens“ (1997) den spielenden Menschen ins Zentrum. Folglich lässt sich formulieren: „Ludo ergo sum“ – Ich spiele, also bin ich. In diesem Sinne zielt das Werkstattseminar zum einen darauf ab, anhand von eigenen Spielerfahrungen selbst Zugang zum Phänomen Spiel zu finden und eigene Spiel- und Gestaltungsinteressen zu aktivieren. Zum anderen geht es um das handelnde Lernen in der Verbindung von Tun und Denken. Inhaltlich stehen theoretische Vertiefungen und praktische Beispiele des kindlichen Spiels im Mittelpunkt, die es in Bezug auf Lern- und Bildungsprozesse junger Kinder zu reflektieren gilt. Es wird u.a. den Fragen nachgegangen, wie Spiel als Weltzugang, Erfahrungs- und Lernraum für Kinder in Kindergarten und Unterstufe integriert werden kann, welche Aufgaben und Rollen der Lehrperson im Spiel zukommen und wie anregende Spielräume gestaltet werden können.

Die Studierenden können...

- ihre eigenen Spielinteressen und Spielerfahrungen vertiefen und reflektieren,
- kindliches Spielverhalten beobachten, fachlich begründen und interpretieren,
- den Zusammenhang von Spielen und Lernen erkennen und beschreiben,
- selbständig Spiele bzw. Spiel-Lern-Umgebungen entwickeln und gestalten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Kontinuierliche Seminarvor- und -nachbereitung, regelmässige Lektüre und eine aktive Mitgestaltung des Seminars werden erwartet. Der Leistungsnachweis beinhaltet die Konzeption, Gestaltung & Dokumentation eines Spiels bzw. einer Spiel-Lernumgebung (weitere Informationen folgen in Veranstaltung).

Literatur

- Huizinga, Johan (1997/1938). *Homo Ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel*. Reinbek: Rowohlt.
- Sennett, Richard (2008). *Handwerk*. Berlin: Berlin Verlag.
- Schäfer, Gerd E. (2014). *Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens*. 2. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.
- Fritz, Jürgen (1992). *Spielzeugwelten: Eine Einführung in die Pädagogik der Spielmittel*. Weinheim und München: Juventa.
- Grunfeld, Frederic V. & Oker, Eugen (1979). *Spiele der Welt: Geschichten, Spielen, Selbermachen*. Zürich: Schweizerisches Komitee für UNICEF.
- Pramling-Samuelsson, Ingrid & Fleer, Marilyn (2009) (Editors). *Play and Learning in Early Childhood Settings. International Perspectives*. Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWGK43.EN/SOa	Panitz Kathleen	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00

Werkstatt: Spiel- und Lernumgebungen reflektieren, gestalten und begleiten

Wie kann man Materialien gestalten, um vielfältige und nachhaltige Spiellernprozesse zu ermöglichen? Wie können diese dokumentiert und nachvollzogen werden? Wie können Kinder dabei unterstützt werden, eigenen Fragen und Interessen nachzugehen?

Diesen und weiteren Fragen wird im Seminar vertieft nachgegangen.

Die Studierenden entwickeln im Seminar in Kleingruppen Spiel-Lernumgebungen für gezielte Settings im Bereich 4- bis 8-jähriger Kinder. Diese werden im Seminar auch immer wieder präsentiert, gemeinsam ausprobiert und reflektiert. Nicht zuletzt werden mögliche Begleitungsformen für die Spiel-Lernumgebungen entwickelt. Im Seminar werden Texte gelesen und besprochen. Inputs, Recherchen, gemeinsame Spiele und Gruppenarbeiten helfen bei der Weiterung der Spielernumgebungen und deren Reflexion. Didaktische Fragen werden im Seminar ergänzt durch Fragen nach der Bedeutung des Spiels in Gesellschaft und Kultur, der Bildungswert des Spiels ins Verhältnis gesetzt zu seinem Eigenwert.

Im Seminar wird die Infrastruktur der Lernwerkstatt SPIEL genutzt:

www.lernwerkstatt-SPIEL.ch

Dort sollen zudem Lernspuren und Angebote für andere Studierende hinterlassen werden.

Die Studierenden ...

- können Spiel-Lernumgebungen reflektieren, gestalten und begleiten,
- können Kinder dabei unterstützen, eigenen Fragen und Interessen nachzugehen,
- kennen mögliche Begleitungsformen für Spiel-Lernumgebungen,
- können didaktische Fragen zu Spiel-Lernumgebungen ins Verhältnis nach Fragen zur Bedeutung des Spiels in Gesellschaft und Kultur setzen,
- vertiefen Möglichkeiten der Begleitung von entdeckendem, selbstgesteuertem und projektorientiertem Lernen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

für Studierende, die bereits EW.GK2 absolviert haben

Leistungsnachweis

- Spiel-Lernumgebungen für gezielte Settings im Bereich 4- bis 8-jähriger Kinder reflektieren und entwickeln
- aktive Teilnahme am Seminar
- vor- und nachbereitend Texte lesen und Aufgaben bearbeiten
- Details werden in der Veranstaltung bekannt gegeben

Literatur

- Hauser, Bernhard (2013). *Spielen: Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Hildebrandt, Elke; Peschel, Markus und Weißhaupt, Mark (Hg.) (2014): *Lernen zwischen freiem und instruiertem Tätigsein*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, Julius.
- Renner, Michael (2008). *Spieltheorie und Spielpraxis. Ein Lehrbuch für pädagogische Berufe*. 3., neu bearbeitete Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Johnson, James E.; Eberle, Scott G. & Henricks, Thomas S. (2015). *The Handbook of the Study of Play*. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield Education.
- Weisshaupt, Mark & Reimer, Ricarda T. D.: *Spiele erfinden mit internationalen Studierenden*, In: Johann Haag Josef Weißenböck, Wolfgang Gruber, Christian F. Freisleben-Teutscher (Hg.), *Game Based Learning - Dialogorientierung & spielerisches Lernen digital und analog*, St. Pölten, ikon, 2016, S. 7-14

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWGK43.EN/AGa	Weisshaupt Mark	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00

Werkstatt: Spiel- und Lernumgebungen reflektieren, gestalten und begleiten

Wie kann man Materialien gestalten, um vielfältige und nachhaltige Spiellernprozesse zu ermöglichen? Wie können diese dokumentiert und nachvollzogen werden? Wie können Kinder dabei unterstützt werden, eigenen Fragen und Interessen nachzugehen?

Diesen und weiteren Fragen wird im Seminar vertieft nachgegangen.

Die Studierenden entwickeln im Seminar in Kleingruppen Spiel-Lernumgebungen für gezielte Settings im Bereich 4- bis 8-jähriger Kinder. Diese werden im Seminar auch immer wieder präsentiert, gemeinsam ausprobiert und reflektiert. Nicht zuletzt werden mögliche Begleitungsformen für die Spiel-Lernumgebungen entwickelt. Im Seminar werden Texte gelesen und besprochen. Inputs, Recherchen, gemeinsame Spiele und Gruppenarbeiten helfen bei der Weiterung der Spiellernumgebungen und deren Reflexion. Didaktische Fragen werden im Seminar ergänzt durch Fragen nach der Bedeutung des Spiels in Gesellschaft und Kultur, der Bildungswert des Spiels ins Verhältnis gesetzt zu seinem Eigenwert.

Die Studierenden ...

- können Spiel-Lernumgebungen reflektieren, gestalten und begleiten,
- können Kinder dabei unterstützen, eigenen Fragen und Interessen nachzugehen,
- kennen mögliche Begleitungsformen für Spiel-Lernumgebungen,
- können didaktische Fragen zu Spiel-Lernumgebungen ins Verhältnis nach Fragen zur Bedeutung des Spiels in Gesellschaft und Kultur setzen,

vertiefen Möglichkeiten der Begleitung von entdeckendem, selbstgesteuertem und projektorientiertem Lernen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

für Studierende, die bereits EW.GK2 absolviert haben

Leistungsnachweis

- Spiel-Lernumgebungen für gezielte Settings im Bereich 4- bis 8-jähriger Kinder reflektieren und entwickeln
- aktive Teilnahme am Seminar
- vor- und nachbereitend Texte lesen und Aufgaben bearbeiten
- Details werden in der Veranstaltung bekannt gegeben

Literatur

- Hauser, Bernhard (2013). *Spielen: Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Hildebrandt, Elke; Peschel, Markus und Weißhaupt, Mark (Hg.) (2014): *Lernen zwischen freiem und instruiertem Tätigsein*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, Julius.
- Renner, Michael (2008). *Spieltheorie und Spielpraxis. Ein Lehrbuch für pädagogische Berufe*. 3., neu bearbeitete Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Johnson, James E.; Eberle, Scott G. & Henricks, Thomas S. (2015). *The Handbook of the Study of Play*. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield Education.
- Weisshaupt, Mark & Reimer, Ricarda T. D.: *Spiele erfinden mit internationalen Studierenden*. In: Johann Haag Josef Weißböck, Wolfgang Gruber, Christian F. Freisleben-Teutscher (Hg.), *Game Based Learning - Dialogorientierung & spielerisches Lernen digital und analog*, St. Pölten, ikon, 2016, S. 7-14

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWGK43.EN/BBa	Weisshaupt Mark	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:00 - 15:45

IAL Berufspraktische Studien - Videoportfolio (Flex)

In der individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die zentrale Aufgabe von Lehrpersonen beherrschen. Sie besteht darin, Unterricht begründet zu planen, kontext- und situationsadaptiv zu realisieren und systematisch zu analysieren sowie Wirkungen und Konsequenzen theoretisch fundiert zu reflektieren. Die angeführten Belege geben substantziellen Einblick in die jeweiligen Überlegungen, den tatsächlichen Verlauf und die erzielten Wirkungen. Studierende erstellen dazu Dokumente der schulischen Wirklichkeit und verwenden schulische Artefakte, die sie auf der Basis breiten fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens beschreiben und analysieren.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf die IAL Berufspraktische Studien ist nur im 1. Einschreibefenster (ESP) möglich.
- Im Herbstsemester können nur Studierende die IAL belegen, welche entweder die IAL im Rahmen der Vertiefungsphase an Partnerschule ablegen oder die IAL wiederholen.
- Die Abmeldung von der IAL ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Fokuspraktikum

Leistungsnachweis

Studierende dokumentieren und belegen, dass sie in der Lage sind, Unterricht begründet zu planen, unter Einbezug der situativen Erfordernisse zu gestalten und unter Rückgriff auf Professionswissen analytisch zu betrachten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-BPPR2A.EN/SOxa	Leonhard Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018		

IAL Berufspraktische Studien - Videoportfolio

In der individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die zentrale Aufgabe von Lehrpersonen beherrschen. Sie besteht darin, Unterricht begründet zu planen, kontext- und situationsadaptiv zu realisieren und systematisch zu analysieren sowie Wirkungen und Konsequenzen theoretisch fundiert zu reflektieren. Die angeführten Belege geben substantziellen Einblick in die jeweiligen Überlegungen, den tatsächlichen Verlauf und die erzielten Wirkungen. Studierende erstellen dazu Dokumente der schulischen Wirklichkeit und verwenden schulische Artefakte, die sie auf der Basis breiten fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens beschreiben und analysieren.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf die IAL Berufspraktische Studien ist nur im 1. Einschreibefenster (ESP) möglich.
- Im Herbstsemester können nur Studierende die IAL belegen, welche entweder die IAL im Rahmen der Vertiefungsphase an Partnerschule ablegen oder die IAL wiederholen.
- Die Abmeldung von der IAL ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Fokuspraktikum

Leistungsnachweis

Studierende dokumentieren und belegen, dass sie in der Lage sind, Unterricht begründet zu planen, unter Einbezug der situativen Erfordernisse zu gestalten und unter Rückgriff auf Professionswissen analytisch zu betrachten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-BPPR2A.EN/AGa	Leonhard Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-BPPR2A.EN/BBa	Leonhard Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-BPPR2A.EN/SOa	Leonhard Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018		

Wolfgang Klafki Begriff der «kategorialen Bildung» - eine Annäherung aus bildungstheoretischer sowie didaktischer Perspektive

Die Überarbeitung wie auch Einführung und Umsetzung neuer Lehrpläne bringt zahlreiche bildungspolitische und öffentliche Diskussionen mit sich – so gegenwärtig auch die Einführung des Lehrplans 21 für die Volksschule der deutsch- und mehrsprachigen Kantone der Schweiz. Diese Debatten werfen u. a. folgende Frage auf – gestellt von pädagogischer Fachwelt wie auch (gesellschaftlich-politischer) Öffentlichkeit: Welches Wissen ist gegenwärtig sowie in Zukunft (für die Kinder) bedeutsam und soll bzw. muss im Unterricht thematisiert werden? Oder anders gefragt: Über welche Inhalte muss ein Individuum verfügen und Bescheid wissen, damit er/sie als gebildet angesehen wird? Gerade solche Fragen sind es, die einen zentralen Konflikt in der bildungstheoretischen Auseinandersetzung mit Lehrplänen offenbaren. Denn umgekehrt liesse sich ebenso gut die (Gegen-)Frage stellen, ob es denn für eine Befähigung zum Leben in einer (zukünftigen) Gesellschaft überhaupt noch **Bildungsinhalte** braucht? Sind es nicht vielmehr **Schlüsselqualifikationen** bzw. **Kompetenzen**, die einen gebildeten Menschen (heute und auch zukünftig) ausmachen?

Diese Gegenüberstellung von «Inhalten» vs. «Kompetenzen» lassen auf zwei grundsätzlich **verschiedene Verständnisse von Bildung** schliessen, welche die Diskussionen in Erziehungswissenschaft, Öffentlichkeit und Schule früher wie auch heute noch dominieren. Der deutsche Erziehungswissenschaftler Wolfgang Klafki (1927–2016) hat sich mit diesen unterschiedlichen Verständnisweisen von Bildung intensiv auseinandergesetzt und versucht, das durchaus problematische Verhältnis der Gegenüberstellung bzw. Opposition von «Inhalten» vs. «Kompetenzen» ein Stück weit aufzulösen.

Im Rahmen dieser IAL soll eine inhaltliche Auseinandersetzung mit diesen verschiedenen Verständnisweisen von Bildung stattfinden. Durch die Lektüre und Bearbeitung ausgewählter wissenschaftlich-pädagogischer Fachliteratur nehmen sich die Studierenden u. a. der Klärung des Begriffs der von Klafki (1959) begründeten «**kategorialen Bildung**» an. Zum einen soll dieses Verständnis von Bildung in der gegenwärtigen und öffentlich kontrovers geführten Debatte rund um die Einführung des Lehrplans 21 verortet, zum anderen durch die Analyse eines selbst ausgewählten Lehrmittels im Rahmen der BNE-Lehrmittelreihe «**Querblicke**» (BNE steht für «**Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung**») kritisch vertieft und in Form eines Produkts schriftlich festgehalten werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Belegung nach Abschluss des Grundstudiums

Diese IAL knüpft inhaltlich an das Modul EW BU 1.1 (im Grundstudium) an.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWBU2A.EN/AGa	Künzli Christine, Gysin Stefanie Hilda	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWBU2A.EN/BBa	Künzli Christine, Gysin Stefanie Hilda	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWBU2A.EN/SOa	Künzli Christine, Gysin Stefanie Hilda	17.09.2018 - 21.12.2018		

Wolfgang Klafki Begriff der «kategorialen Bildung» - eine Annäherung aus bildungstheoretischer sowie didaktischer Perspektive

Die Überarbeitung wie auch Einführung und Umsetzung neuer Lehrpläne bringt zahlreiche bildungspolitische und öffentliche Diskussionen mit sich – so gegenwärtig auch die Einführung des Lehrplans 21 für die Volksschule der deutsch- und mehrsprachigen Kantone der Schweiz. Diese Debatten werfen u. a. folgende Frage auf – gestellt von pädagogischer Fachwelt wie auch (gesellschaftlich-politischer) Öffentlichkeit: Welches Wissen ist gegenwärtig sowie in Zukunft (für die Kinder) bedeutsam und soll bzw. muss im Unterricht thematisiert werden? Oder anders gefragt: Über welche Inhalte muss ein Individuum verfügen und Bescheid wissen, damit er/sie als gebildet angesehen wird? Gerade solche Fragen sind es, die einen zentralen Konflikt in der bildungstheoretischen Auseinandersetzung mit Lehrplänen offenbaren. Denn umgekehrt liesse sich ebenso gut die (Gegen-)Frage stellen, ob es denn für eine Befähigung zum Leben in einer (zukünftigen) Gesellschaft überhaupt noch **Bildungsinhalte** braucht? Sind es nicht vielmehr **Schlüsselqualifikationen** bzw. **Kompetenzen**, die einen gebildeten Menschen (heute und auch zukünftig) ausmachen?

Diese Gegenüberstellung von «Inhalten» vs. «Kompetenzen» lassen auf zwei grundsätzlich **verschiedene Verständnisse von Bildung** schliessen, welche die Diskussionen in Erziehungswissenschaft, Öffentlichkeit und Schule früher wie auch heute noch dominieren. Der deutsche Erziehungswissenschaftler Wolfgang Klafki (1927–2016) hat sich mit diesen unterschiedlichen Verständnisweisen von Bildung intensiv auseinandergesetzt und versucht, das durchaus problematische Verhältnis der Gegenüberstellung bzw. Opposition von «Inhalten» vs. «Kompetenzen» ein Stück weit aufzulösen.

Im Rahmen dieser IAL soll eine inhaltliche Auseinandersetzung mit diesen verschiedenen Verständnisweisen von Bildung stattfinden. Durch die Lektüre und Bearbeitung ausgewählter wissenschaftlich-pädagogischer Fachliteratur nehmen sich die Studierenden u. a. der Klärung des Begriffs der von Klafki (1959) begründeten **«kategorialen Bildung»** an. Zum einen soll dieses Verständnis von Bildung in der gegenwärtigen und öffentlich kontrovers geführten Debatte rund um die Einführung des Lehrplans 21 verortet, zum anderen durch die Analyse eines selbst ausgewählten Lehrmittels im Rahmen der BNE-Lehrmittelreihe «Querblicke» (BNE steht für **«Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung»**) kritisch vertieft und in Form eines Produkts schriftlich festgehalten werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Belegung nach Abschluss des Grundstudiums

Diese IAL knüpft inhaltlich an das Modul EW BU 1.1 (im Grundstudium) an.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-18HS.P-B-KU-EWBU2A.EN/SOxa	Künzli Christine, Gysin Stefanie Hilda	17.09.2018 - 21.12.2018		

«Auf der Suche nach der guten Lehrperson» - Pädagog(inn)en in Film, Fernsehen und Literatur und ihre erziehungswissenschaftliche Legitimation

«Unterricht hat angefangen!», brüllt Zeki Müller. Auf den nett gemeinten Hinweis seiner Kollegin Frau Schnabelstedt, «du, deine Schülerin weint», weiss Zeki mit behutsamem und empathischem Zuruf die Tränen der Schülerin zu trocknen: «Chantal, heul leise!». Die Unterrichtsszene stammt aus dem Kino-Kassenschlager «Fack ju Göthe» und ist eine der viel belachten und populären Szenen des Films.

Zeki Müller aus «Fack ju Göthe» ist nur eine von zahlreichen Lehrpersonencharakteren, die sich in der letzten Zeit auf deutschsprachigen Leinwänden tummeln. Filme mit Pädagog(inn)en in der Hauptrolle sind sehr erfolgreich. Neben Zeki Müller ist auch Stefan Vollmer aus der RTL-Serie «Der Lehrer» ein Protagonist mit heldenhaften Zügen. Bodenständiger wird es z. B. mit Frau Müller («Frau Müller muss weg») und dem Dokumentarfilm «Neuland» über eine Schweizer Flüchtlingsklasse.

Nebst dem Unterhaltungsfaktor solcher Filme kann man sich als Zuschauer/-in durchaus die Frage stellen «sind die Charaktere und Szenen aus Klassenzimmern realistisch?» - insbesondere Zeki Müller und Stefan Vollmer werden hier als erfolgreiche und «gute» Lehrer dargestellt. Aber was zeichnet denn real und im (schulischen) Alltag eine pädagogisch professionelle und «gute» Lehrperson aus? Welche Erkenntnisse liefert uns hierzu die Bildungsforschung? Und, decken sich diese Ergebnisse mit den «Bildschirm-Lehrer(inne)n»? Empirisch gewiss ist insofern, dass sich in bisherigen Studien spezifische «Lehrermerkmale [...] als Prädiktoren für den Lernerfolg von Schülern identifizieren liessen» (Lipowsky, 2006, S. 47) und es somit durchaus auf den/die Lehrer(in) ankommt, wenn es um das Lernen und den Bildungserfolg der Schüler(innen) geht.

Im Rahmen dieser IAL nehmen die Studierenden eine wissenschaftliche Recherche zu einem selbst gewählten Lehrer(innen)-Merkmal vor, das für die sogenannte «gute Lehrperson» steht und erarbeiten sich hierzu fundiertes Fachwissen. Die aufgearbeiteten theoretischen bzw. empirischen Erkenntnisse werden unter Einbezug von Szenen aus Film, Fernsehen und/oder Literatur – in denen Pädagog(inn)en auftreten – kritisch analysiert und diskutiert: Welche Merkmale und Verhaltensweisen der «Bildschirm-Lehrperson» decken sich mit den fachwissenschaftlichen Erkenntnissen bzw. stehen mit diesen in Opposition? Die recherchierten sowie aufgearbeiteten Aspekte und Szenen fliessen als abzugebendes Produkt in einen schriftlich zu verfassenden Essay ein.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Belegung idealerweise parallel zum oder nach dem Besuch eines der Seminare EW BU des Hauptstudiums

Literatur

Lipowsky, F. (2006). Auf den Lehrer kommt es an. Empirische Evidenzen für Zusammenhänge zwischen Lehrerkompetenzen, Lehrerhandeln und dem Lernen der Schüler. *Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft, 51*, 47–70.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWBU2B.EN/AGa	Künzli Christine, Gysin Stefanie Hilda	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWBU2B.EN/BBa	Künzli Christine, Gysin Stefanie Hilda	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWBU2B.EN/SOa	Künzli Christine, Gysin Stefanie Hilda	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-EWBU2B.EN/SOxa	Künzli Christine, Gysin Stefanie Hilda	17.09.2018 - 21.12.2018		

Planung einer Unterrichtseinheit / eines Unterrichtsvorhabens

Sie verfassen eine schriftliche Hausarbeit mit fachdidaktischem Schwerpunkt. Dafür wählen Sie exemplarisch eine Bewegungsform oder Sportart (stufengerecht). Sie erörtern das Thema zuerst aus fachwissenschaftlicher Sicht (Sachanalyse). Im Hauptteil formulieren Sie eine ausführliche fachdidaktische Reflexion (Einbezug E-A-G-Modell, Lehrplan 21). Sie entscheiden sich entweder für die Kindergartenstufe oder für die Primarstufe (Klassen 1-3).

Weitere Informationen erhalten Sie bis Ende der dritten Semesterwoche, Abgabefrist: bis Ende Prüfungswoche.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

Oesterhelt, V., Spichtig, C. & Gramespacher, E. (2014). Bewegungslernen kindgerecht gestalten. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDBS2A.EN/AGa	Gramespacher Elke, Störch Mehring Susanne	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDBS2A.EN/BBa	Gramespacher Elke, Hauser Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDBS2A.EN/SOa	Gramespacher Elke, Klostermann Claudia	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FDBS2A.EN/SOxa	Gramespacher Elke, Klostermann Claudia	17.09.2018 - 21.12.2018		

Kritische Reflexionen zur Konzeption Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten

Sie befassen sich in dreifacher Hinsicht mit dem Thema "Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten":

Erstens erarbeiten Sie die Konzeption Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten anhand von Literatur und Leitfragen.

Zweitens untersuchen Sie auf empirischem Wege, wie die Konzeption Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten an einem Kindergarten und an einer Primarschule umgesetzt wird.

Drittens erlernen sie selbst ein für Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten relevantes bewegungspraktisches Element (Rope Skipping oder Body Percussion) und dokumentieren Ihren Lernprozess in einem Lernjournal und das Ergebnis auf einem Video.

Sie erarbeiten Sie ein Dokument, in dem Sie Ihre Arbeitsergebnisse festhalten.

Abgabetermin: Ende der Prüfungswoche.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Sie erhalten zu dieser IAL bis spätestens Ende der dritten Semesterwoche ein Arbeitspapier mit weiterführenden Hinweisen.

Literatur

Klusch-Sahlmann, R. (1995). Bewegte Schule. *Sportpädagogik* 19(6), 14-22.

Schwarz, R. & Weigand, C. (2011). Bewegungskindergärten: empirische Befunde und praktisches Wissen. In S. Baadte, K. Bös, S. Scharenberg, R. Stark & A. Woll (Hrsg.), *Kinder bewegen – Energien nutzen* (S. 65-75). Landau: Empirische Pädagogik.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDBS2B.EN/AGa	Gramespacher Elke, Spiccia Bettina	15.09.2018 - 23.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDBS2B.EN/BBa	Gramespacher Elke, Shuler Céline, Spiccia Bettina	15.09.2018 - 23.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDBS2B.EN/SOa	Gramespacher Elke, Spiccia Bettina	15.09.2018 - 23.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FDBS2B.EN/SOxa	Gramespacher Elke, Shuler Céline	15.09.2018 - 23.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung / Fachdidaktik Ästhetische Bildung

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Denn die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IALs sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Im Rahmen der Übertrittsregelungen ist es Studierenden, die alle Veranstaltungen der Fachdidaktik Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachdidaktik der Ästhetischen Bildung erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch einer FD-Veranstaltung auf die IAL anzumelden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/AGa	Wyss Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/BBa	Wyss Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/SOa	Wyss Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/SOxa	Wyss Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung / Fachdidaktik Ästhetische Bildung

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Denn die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IALs sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Im Rahmen der Übertrittsregelungen ist es Studierenden, die alle Veranstaltungen der Fachdidaktik Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachdidaktik der Ästhetischen Bildung erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch einer FD-Veranstaltung auf die IAL anzumelden.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/AGa	Wyss Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/BBa	Wyss Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/SOa	Wyss Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/SOxa	Wyss Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018		

Gestaltung sprachlicher Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse

Sie gestalten in Absprache mit Ihrer Dozierenden eine sprachdidaktische Seminararbeit (Literaturarbeit) zu einem ausgewählten zielstufenspezifischen Thema.

In den Lehrveranstaltungen dieser Professur finden Ende FS18 Vorbereitungen zu den IALs statt. Die Teilnahme ist dringend empfohlen.

Informationen zu den IALs finden sich im Moodleraum jeder Veranstaltung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Abgabetermin: Ende KW 46/2018

Literatur

In Absprache

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDDE2A.EN/AGa	Gyger Mathilde, Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDDE2A.EN/BBa	Gyger Mathilde, Quesel-Bedrich Andrea, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula, Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDDE2A.EN/SOa	Gyger Mathilde, Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FDDE2A.EN/SOxa	Gyger Mathilde, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Quesel-Bedrich Andrea	17.09.2018 - 21.12.2018		

Theorie und Empirie sprachlicher Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse

Sie gestalten in Absprache mit Ihrer Dozierenden eine sprachdidaktische Seminararbeit (Literaturarbeit) zu einem ausgewählten zielstufenspezifischen Thema mit einem eigenständigen empirischen Teil.

In den Lehrveranstaltungen dieser Professur finden Ende FS18 Vorbereitungen zu den IALs statt. Die Teilnahme ist dringend empfohlen.

Informationen zu den IALs finden sich im Moodle Raum jeder Veranstaltung.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Abgabetermin: Ende KW 46/2018

Literatur

In Absprache

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDDE2B.EN/AGa	Gyger Mathilde, Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDDE2B.EN/BBa	Gyger Mathilde, Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDDE2B.EN/SOa	Gyger Mathilde, Baumann Schenker Sandra, Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FDDE2B.EN/SOxa	Gyger Mathilde, Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachdidaktik Mathematik entspricht 2 ECTS-Punkten, also 60 Arbeitsstunden. Sie umfasst die theoriebasierte Analyse diagnostisch reichhaltiger Daten von Schülerinnen und Schülern (diagnostische Gespräche, Bearbeitungen von Aufgaben etc.). Daran schliessen sich Überlegungen zur Weiterarbeit an.

Formalia:

Sie legen sich zu Beginn des Semesters auf einen inhaltlichen Schwerpunkt fest. Melden Sie sich bitte bis spätestens Ende der zweiten Semesterwoche bei der Assistenz der Professur für Informationen zum zuständigen Betreuer / zur zuständigen Betreuerin.

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis.

Die analysierten Schülermaterialien sind als Anhang beizulegen. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 6 bis 10 Seiten.

Abgabetermin ist der 1. Januar 2019. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin / den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Januar 2019.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachdidaktik Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- Bitte unbedingt **vor** der Anmeldung über untenstehenden Link weitere Informationen zur IAL abrufen

Moodle

Informationen unter

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDMK2A.EN/AGa	Streit Christine, Rüede Christian	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDMK2A.EN/BBa	Streit Christine, Royar Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDMK2A.EN/SOa	Streit Christine, Royar Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FDMK2A.EN/SOxa	Streit Christine	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachdidaktik Mathematik entspricht 4 ECTS-Punkten, also 120 Arbeitsstunden. Sie umfasst das Sammeln diagnostisch reichhaltiger Daten von Schülerinnen und Schülern (diagnostische Gespräche, Bearbeitungen von Aufgaben etc.) und die theoriebasierte Analyse des Lernstandes. Daran schliessen sich Überlegungen zur Weiterarbeit an.

Formalia:

Sie legen sich zu Beginn des Semesters auf einen inhaltlichen Schwerpunkt fest. Melden Sie sich bitte bis spätestens Ende der zweiten Semesterwoche bei der Assistenz der Professur für Informationen zum zuständigen Betreuer/ zur zuständigen Betreuerin.

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis.

Alle gesammelten Daten sind im Original als Anhang beizulegen, von Gesprächen ist ein Transkript anzufertigen. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 12 bis 15 Seiten.

Abgabetermin ist der 1. Januar 2019. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin / den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Januar 2019.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachdidaktik Mathematik Grundstudium erfolgreich absolviert
- Bitte unbedingt **vor** der Anmeldung über untenstehenden Link weitere Informationen zur IAL abrufen

Moodle

Informationen unter

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDMK2B.EN/AGa	Streit Christine, Rüede Christian	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDMK2B.EN/BBa	Streit Christine, Royar Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDMK2B.EN/SOa	Streit Christine, Royar Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FDMK2B.EN/SOxa	Streit Christine	17.09.2018 - 21.12.2018		

Lehrkompetenzen in Musik

Aufgabenstellung

- Planung und Durchführung einer musikalischen Sequenz in in zufällig zusammengestellter Prüfungsgruppe.
- Referat zu einem Videoausschnitt.

Details entnehmen Sie der Broschüre Individuelle Arbeitsleistungen Musik für das Studienjahr 18/19 im [Moodle-Raum](#).

Termin: Prüfungswoche

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Gleichzeitiger (oder erfolgreich abgeschlossener) Besuch einer Veranstaltung FDMU2.

Literatur

Broschüre IAL Musik Studienjahr 18/19

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6951>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDMU2A.EN/AGa	Zurmühle Jürg, Trittbach Reto, Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDMU2A.EN/BBa	Zurmühle Jürg, Trittbach Reto, Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDMU2A.EN/SOa	Zurmühle Jürg, Wülser Bianca, Trittbach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FDMU2A.EN/SOxa	Zurmühle Jürg, Wülser Bianca, Trittbach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018		

Musikalisches Projekt

Aufgabenstellung

Planung, Umsetzung und Dokumentation eines musikalischen Projekts mit Kindern als Einzel- oder Tandem-Arbeit.

Details entnehmen Sie der Broschüre Individuelle Arbeitsleistungen Musik für das Studienjahr 18/19 im [Moodle-Raum](#).

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Gleichzeitiger (oder erfolgreich abgeschlossener) Besuch einer Veranstaltung FDMU2.

Wir empfehlen, vor der Belegung dieses Moduls Kontakt mit einem Dozenten / einer Dozentin der FW/FD aufzunehmen.

Literatur

Broschüre IAL Musik Studienjahr 18/19

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6951>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDMU2B.EN/AGa	Zurmühle Jürg, Trittbach Reto, Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDMU2B.EN/BBa	Zurmühle Jürg, Wülser Bianca, Trittbach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDMU2B.EN/SOa	Zurmühle Jürg, Trittbach Reto, Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FDMU2B.EN/SOxa	Zurmühle Jürg, Trittbach Reto, Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft (2 ECTS)

Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards.

ECTS

2.0

Die Studierenden analysieren auf der Grundlage von NMG-spezifischen Kriterien ein bereits vorhandenes NMG-Lernmedium bzw. Lernmaterial. Die Kriterien werden aus der Fachliteratur herausgearbeitet und dargelegt. Auf der Grundlage der Kriterien entwickeln die Studierenden anschliessend zwei Lernaufgaben, die das analysierte Lernmedium optimieren oder/und ergänzen.

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Inhalte der schriftlichen Arbeit: Problemstellung und Zielsetzung, Kriterien der Analyse, Analyse eines bereits vorhandenen Lernmediums/-materials, Ergebnisse, Fazit, Beschreibung der Lernaufgaben

Weitere Angaben: vgl. entsprechende Dokumente auf Moodle.

Abgabetermin: Ende KW 2

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/AGa	Ross Sharon, Bertschy Franziska	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/BBa	Ross Sharon, Bertschy Franziska, Müller Charlotte	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/SOa	Ross Sharon, Bertschy Franziska	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/SOxa	Bertschy Franziska, Ross Sharon	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft (4 ECTS)

Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards.

ECTS

4.0

Die Studierenden entwickeln auf der Grundlage von konzeptionellen Überlegungen eine Unterrichtseinheit im Bildungsbereich Natur, Mensch, Gesellschaft. Die Bildungsrelevanz für die gewählte Zielstufe muss deutlich aufgezeigt werden. Ausgehend von den konzeptionellen Vorüberlegungen ist eine eigenständige Lernumgebung bzw. Lernmaterial zu entwickeln oder eine bestehende Lernumgebung weiterzuentwickeln bzw. zu optimieren.

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Inhalte der schriftlichen Arbeit: Problemstellung und Zielsetzung, Konzeptionelle Grundlagen der NMG-Unterrichtseinheit, Dokumentation der selbst entwickelten Unterrichtseinheit, Kritische Würdigung der entwickelten Unterrichtseinheit, Fazit

Weitere Angaben: vgl. entsprechende Dokumente auf Moodle.

Abgabetermin: Ende KW 2

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/AGa	Bertschy Franziska, Ross Sharon	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/BBa	Bertschy Franziska, Ross Sharon	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/SOa	Bertschy Franziska, Ross Sharon	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/SOxa	Bertschy Franziska, Ross Sharon	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung / Fachwissenschaft Ästhetische Bildung

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Denn die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IALs sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Im Rahmen der Übertrittsregelungen ist es Studierenden, die alle Veranstaltungen der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachwissenschaft der Ästhetischen Bildung erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch einer FW-Veranstaltung auf die IAL anzumelden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/AGa	Wyss Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/BBa	Wyss Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/SOa	Wyss Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/SOxa	Wyss Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung / Fachwissenschaft Ästhetische Bildung

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Denn die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IALs sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Im Rahmen der Übertrittsregelungen ist es Studierenden, die alle Veranstaltungen der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachwissenschaft der Ästhetischen Bildung erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch einer FW-Veranstaltung auf die IAL anzumelden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/AGa	Wyss Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/BBa	Wyss Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/SOa	Wyss Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/SOxa	Wyss Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018		

Sprache im Berufsfeld

Sie gestalten in Absprache mit Ihrer oder Ihrem Dozierenden eine sprach- oder literaturwissenschaftliche Seminararbeit (Literaturarbeit) zu einem ausgewählten berufsfeldrelevanten Thema.

In den Lehrveranstaltungen dieser Professur finden Ende FS18 Vorbereitungen zu den IALs statt. Die Teilnahme ist dringend empfohlen.

Informationen zu den IALs finden sich im Moodleraum jeder Veranstaltung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Abgabetermin: Ende KW 46/2018

Literatur

In Absprache

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWDE2A.EN/AGa	Gyger Mathilde, Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWDE2A.EN/BBa	Gyger Mathilde, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Käser-Leisibach Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWDE2A.EN/SOa	Gyger Mathilde, Quesel-Bedrich Andrea, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula, Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FWDE2A.EN/SOxa	Gyger Mathilde, Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018		

Theorie und Empirie von Sprache im Berufsfeld

Sie gestalten in Absprache mit Ihrer oder Ihrem Dozierenden eine sprach- oder literaturwissenschaftliche Seminararbeit (Literaturarbeit) zu einem ausgewählten berufsfeldrelevanten Thema mit einem eigenständigen empirischen Teil.

In den Lehrveranstaltungen dieser Professur finden Ende FS18 Vorbesprechungen zu den IALs statt. Die Teilnahme ist dringend empfohlen.

Informationen zu den IALs finden sich im Moodleraum jeder Veranstaltung.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Abgabetermin: Ende KW 46/2018

Literatur

In Absprache

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWDE2B.EN/AGa	Gyger Mathilde, Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWDE2B.EN/BBa	Gyger Mathilde, Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWDE2B.EN/SOa	Gyger Mathilde, Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FWDE2B.EN/SOxa	Gyger Mathilde, Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachwissenschaft Mathematik entspricht 2 ECTS-Punkten, also 60 Arbeitsstunden. Sie umfasst die literaturbasierte Aufarbeitung eines mathematischen Themas und die Entwicklung und Analyse von Aufgaben.

Formalia:

Zu Beginn des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und die entsprechende Literatur zu vereinbaren. Wenn Sie nicht zeitgleich ein fachwissenschaftliches Seminar im Hauptstudium belegen, melden Sie sich bitte bis spätestens Ende der zweiten Semesterwoche bei der Assistenz der Professur für Informationen zum zuständigen Betreuer / zur zuständigen Betreuerin.

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 6 bis 8 Seiten.

Abgabetermin ist der 1. Januar 2019. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin / den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Januar 2019.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachwissenschaft Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- Möglichst zeitgleich mit einem fachwissenschaftlichen Seminar im Hauptstudium.

Moodle

Informationen unter

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWMK2A.EN/AGa	Streit Christine, Rüede Christian	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWMK2A.EN/BBa	Streit Christine, Florin Jon	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWMK2A.EN/SOa	Streit Christine, Royar Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FWMK2A.EN/SOxa	Streit Christine, Rüede Christian	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachwissenschaft Mathematik entspricht 4 ECTS-Punkten, also 120 Arbeitsstunden. Sie umfasst die literaturbasierte Aufarbeitung eines mathematischen Themas und die Entwicklung und Analyse von Aufgaben sowie ein Kolloquium.

Formalia:

Zu Beginn des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und die entsprechende Literatur zu vereinbaren. Wenn Sie nicht zeitgleich ein fachwissenschaftliches Seminar im Hauptstudium belegen, melden Sie sich bitte bis spätestens Ende der zweiten Semesterwoche bei der Assistenz der Professur für Informationen zum zuständigen Betreuer/ zur zuständigen Betreuerin.

Für die schriftliche Arbeit gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 8 bis 10 Seiten. Abgabetermin ist der 1. Januar 2019. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Zusätzlich findet in der Prüfungswoche ein 15-minütiges Kolloquium statt.

Die Bewertung erfolgt bis spätestens 31. Januar 2019.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachwissenschaft Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- Möglichst zeitgleich mit einem fachwissenschaftlichen Seminar im Hauptstudium

Moodle

Informationen unter

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWMK2B.EN/AGa	Streit Christine, Rüede Christian	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWMK2B.EN/BBa	Streit Christine, Florin Jon	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWMK2B.EN/SOa	Streit Christine, Royar Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FWMK2B.EN/SOxa	Streit Christine, Rüede Christian	17.09.2018 - 21.12.2018		

Performance

Aufgabenstellung

Zusammenhängend gestaltete Performance in einer Vierergruppe.

Details entnehmen Sie der Broschüre Individuelle Arbeitsleistungen Musik für das Studienjahr 18/19 im [Moodle-Raum](#).

Termin: Prüfungswoche

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Gleichzeitiger (oder erfolgreich abgeschlossener) Besuch einer Veranstaltung FWMU2.

Literatur

Broschüre IAL Musik Studienjahr 18/19

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6951>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWMU2A.EN/AGa	Zurmühle Jürg, Trittibach Reto, Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWMU2A.EN/BBa	Zurmühle Jürg, Trittibach Reto, Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWMU2A.EN/SOa	Zurmühle Jürg, Trittibach Reto, Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FWMU2A.EN/SOxa	Zurmühle Jürg, Trittibach Reto, Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018		

Musikalische Kreation

Aufgabenstellung

Entwicklung und Umsetzung eines musikalischen Produkts als Einzel- oder Tandem-Arbeit.

Details entnehmen Sie der Broschüre Individuelle Arbeitsleistungen Musik für das Studienjahr 18/19 im [Moodle-Raum](#).

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Gleichzeitiger (oder erfolgreich abgeschlossener) Besuch einer Veranstaltung FWMU2.

Wir empfehlen, vor der Belegung dieses Moduls Kontakt mit einem Dozenten / einer Dozentin der FW/FD aufzunehmen.

Literatur

Broschüre IAL Musik Studienjahr 18/19

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6951>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWMU2B.EN/AGa	Zurmühle Jürg, Trittbach Reto, Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWMU2B.EN/BBa	Zurmühle Jürg, Wülser Bianca, Trittbach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWMU2B.EN/SOa	Zurmühle Jürg, Trittbach Reto, Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FWMU2B.EN/SOxa	Zurmühle Jürg, Trittbach Reto, Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft (2 ECTS)

Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards.

ECTS

2.0

Ausgehend von einem lebensweltlich relevanten Thema vier- bis neunjähriger Kinder und mit Rückgriff auf den Lehrplan 21, Zyklus 1 erarbeiten die Studierenden aus einer disziplinären Perspektive eine fundierte Sachanalyse. Die Arbeit beinhaltet die fachwissenschaftliche Darstellung und deren entsprechende Verortung im Fachbereich NMG gemäss Lehrplan 21, Zyklus 1. Damit erarbeiten sich die Studierenden ein Expert/inn/enwissen, das sie in der Entfaltung ihres Professionshabitus unterstützt.

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Inhalte der schriftlichen Arbeit:

Problemstellung und Zielsetzung, Verortung des Themas/der Fragestellung und der disziplinären Perspektiven im Fachbereich NMG gemäss Lehrplan 21, Zyklus 1, fachwissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit der Fragestellung aus einer disziplinären Perspektiven, Fazit, Literatur

Weitere Angaben: vgl. entsprechende Dokumente auf Moodle.

Abgabetermin: Ende KW 2

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/AGa	Bertschy Franziska, Ross Sharon	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/BBa	Bertschy Franziska, Ross Sharon	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/SOa	Bertschy Franziska, Ross Sharon	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/SOxa	Bertschy Franziska, Ross Sharon	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft (4 ECTS)

Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards.

ECTS

4.0

Ausgehend von einem lebensweltlich relevanten Thema vier- bis neunjähriger Kinder und mit Rückgriff auf den Lehrplan 21, Zyklus 1 erarbeiten die Studierenden aus zwei bis vier disziplinären Perspektiven eine fundierte Sachanalyse. Die Arbeit beinhaltet die Darstellung der fachwissenschaftlichen Auseinandersetzung und deren entsprechende Verortung im Fachbereich NMG gemäss Lehrplan 21, Zyklus 1. Damit erarbeiten sich die Studierenden ein Expert/inn/enwissen, das sie in der Entfaltung ihres Professionshabitus unterstützt.

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird dringend empfohlen, die Arbeit als Gruppenarbeit zu verfassen.

Inhalte der schriftlichen Arbeit:

Problemstellung und Zielsetzung, Verortung des Themas/der Fragestellung und der disziplinären Perspektiven im Fachbereich NMG gemäss Lehrplan 21, Zyklus 1, fachwissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit der Fragestellung aus mehreren disziplinären Perspektiven, Verbindung der Perspektiven/Synthese, Fazit, Literatur

Weitere Angaben: vgl. entsprechende Dokumente auf Moodle.

Abgabetermin: Ende KW 2

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/AGa	Bertschy Franziska, Ross Sharon	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/BBa	Bertschy Franziska, Ross Sharon	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/SOa	Bertschy Franziska, Ross Sharon	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/SOxa	Bertschy Franziska, Ross Sharon	17.09.2018 - 21.12.2018		

Seminararbeit, in der literaturgestützt ein Seminarthema vertieft wird

Abgabetermin: 14. Dezember 2018

Genauere Informationen erfolgen zu Beginn des Semesters in EW.GK.3- bzw. EW.GK.4-Veranstaltungen. Studierende, die keine entsprechende Veranstaltung in EW GK belegt haben bzw. noch keine/n betreuende/n Dozierende/n haben, melden sich bitte bei Prof. Dr. Elke Hildebrandt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWGK2A.EN/AGa	Hildebrandt Elke	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWGK2A.EN/BBa	Hildebrandt Elke	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWGK2A.EN/SOa	Hildebrandt Elke	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-EWGK2A.EN/SOxa	Hildebrandt Elke	17.09.2018 - 21.12.2018		

Seminararbeit mit Literatur- und Feldbezug, die innerhalb der Seminarthemen einen selbstgewählten Fokus setzt

Abgabetermin: 14. Dezember 2018

Genauere Informationen erfolgen zu Beginn des Semesters in EW.GK.3- bzw. EW.GK.4-Veranstaltungen. Studierende, die keine entsprechende Veranstaltung in EW GK belegt haben bzw. noch keine/n betreuende/n Dozierende/n haben, melden sich bitte bei Prof. Dr. Elke Hildebrandt.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWGK2B.EN/AGa	Hildebrandt Elke	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWGK2B.EN/BBa	Hildebrandt Elke	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWGK2B.EN/SOa	Hildebrandt Elke	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-EWGK2B.EN/SOxa	Hildebrandt Elke	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung, 2 ECTS-P.

Schriftliche Hausarbeit (Literaturarbeit) in einer ausgewählten Fragestellung der Schwerpunkte "Individualisierungsprozesse" oder "Sozialisationsprozesse" nach Absprache (ca. 10 Seiten).

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Abgabe der Hausarbeit 21.01.2019.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWIL2A.EN/AGa	Bühler Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWIL2A.EN/BBa	Bühler Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWIL2A.EN/SOa	Bühler Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-EWIL2A.EN/SOxa	Bühler Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung, 4 ECTS-P.

Schriftliche Hausarbeit (Literaturarbeit mit empirischem Teil (in Form einer Fallanalyse, Sekundäranalyse o.ä.) in einer ausgewählten Fragestellung der Schwerpunkte "Individualisierungsprozesse" oder "Sozialisationsprozesse" nach Absprache (ca. 15 Seiten).

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Abgabe der Hausarbeit 21.01.2019.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWIL2B.EN/AGa	Bühler Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWIL2B.EN/BBa	Bühler Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWIL2B.EN/SOa	Bühler Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-EWIL2B.EN/SOxa	Bühler Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018		

IAL Inklusive Bildung: Klausur

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung mittels zwei der unten aufgeführten Lektüreangebote in die Themengebiete Behinderung und Inklusion, inklusive Unterrichtsgestaltung und/oder Kooperation im Kontext inklusiven Unterrichts. Ziel dieser IAL ist es, Wissen aus dem Grundstudium im Bereich der Inklusiven Bildung selbstständig zu vertiefen. Die Studierenden wählen hierzu bewusst Literatur, welche sie nicht bereits in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung bearbeitet haben. Weiter besteht das Ziel dieser IAL darin, dass die Studierenden das erarbeitete Wissen schriftlich reproduzierend, aber vor allem auch anwendungsorientiert wiedergeben können.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Die benotete Klausur findet in der Prüfungswoche (KW 2, 2019) statt und dauert 90 Min. Sie besteht zu ca. einem Drittel aus Wissensfragen und zu zwei Dritteln aus anwendungsorientierten Fragen, welche mit Bezug auf die gelesene Literatur beantwortet werden müssen.

Literatur

Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (2010) (Hrsg.): *Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer.

Klippert, Heinz (2010): *Heterogenität im Klassenzimmer. Wie Lehrkräfte effektiv und zeitsparend damit umgehen können*. Weinheim: Beltz, S. 24-246.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Textor, Annette (2015): *Einführung in die Inklusionspädagogik*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 1-200.

Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2015): *Teambuch Inklusion. Ein Praxishandbuch für multiprofessionelle Teams*. Baltmannsweiler. Schneider Verlag Hohengehren.

Werning, Rolf und Arndt, Ann-Kathrin (Hrsg.) (2013): *Inklusion. Kooperation und Unterricht entwickeln*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Werning, Rolf und Avçi-Werning, Meltem (2015): *Herausforderung Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen, Erfahrungen, Handlungsperspektiven*. Seelze: Klett Kallmeyer.

Ort/Kursnummer*

Dozierende*

Datum*

Tag*

Zeit*

Brugg-Windisch

0-18HS.P-B-KU-EWIB2A.EN/AGa

Kannengieser Simone

17.09.2018 - 21.12.2018

IAL Inklusive Bildung: Klausur

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung mittels zwei der unten aufgeführten Lektüreangebote in die Themengebiete Behinderung und Inklusion, inklusive Unterrichtsgestaltung und/oder Kooperation im Kontext inklusiven Unterrichts. Ziel dieser IAL ist es, Wissen aus dem Grundstudium im Bereich der Inklusiven Bildung selbstständig zu vertiefen. Die Studierenden wählen hierzu bewusst Literatur, welche sie nicht bereits in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung bearbeitet haben. Weiter besteht das Ziel dieser IAL darin, dass die Studierenden das erarbeitete Wissen schriftlich reproduzierend, aber vor allem auch anwendungsorientiert wiedergeben können.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Die benotete Klausur findet in der Prüfungswoche (KW 2, 2019) statt und dauert 90 Min. Sie besteht zu ca. einem Drittel aus Wissensfragen und zu zwei Dritteln aus anwendungsorientierten Fragen, welche mit Bezug auf die gelesene Literatur beantwortet werden müssen.

Literatur

Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (2010) (Hrsg.): *Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer.

Klippert, Heinz (2010): *Heterogenität im Klassenzimmer. Wie Lehrkräfte effektiv und zeitsparend damit umgehen können*. Weinheim: Beltz, S. 24-246.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Textor, Annette (2015): *Einführung in die Inklusionspädagogik*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 1-200.

Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2015): *Teambuch Inklusion. Ein Praxishandbuch für multiprofessionelle Teams*. Baltmannsweiler. Schneider Verlag Hohengehren.

Werning, Rolf und Arndt, Ann-Kathrin (Hrsg.) (2013): *Inklusion. Kooperation und Unterricht entwickeln*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Werning, Rolf und Avçi-Werning, Meltem (2015): *Herausforderung Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen, Erfahrungen, Handlungsperspektiven*. Seelze: Klett Kallmeyer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-18HS.P-B-KU-EWIB2A.EN/SOxa	Kannengieser Simone	17.09.2018 - 21.12.2018		

IAL Inklusive Bildung: Klausur

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung mittels zwei der unten aufgeführten Lektüreangebote in die Themengebiete Behinderung und Inklusion, inklusive Unterrichtsgestaltung und/oder Kooperation im Kontext inklusiven Unterrichts. Ziel dieser IAL ist es, Wissen aus dem Grundstudium im Bereich der Inklusiven Bildung selbstständig zu vertiefen. Die Studierenden wählen hierzu bewusst Literatur, welche sie nicht bereits in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung bearbeitet haben. Weiter besteht das Ziel dieser IAL darin, dass die Studierenden das erarbeitete Wissen schriftlich reproduzierend, aber vor allem auch anwendungsorientiert wiedergeben können.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Die benotete Klausur findet in der Prüfungswoche (KW 2, 2019) statt und dauert 90 Min. Sie besteht zu ca. einem Drittel aus Wissensfragen und zu zwei Dritteln aus anwendungsorientierten Fragen, welche mit Bezug auf die gelesene Literatur beantwortet werden müssen.

Literatur

Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (2010) (Hrsg.): *Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer.

Klippert, Heinz (2010): *Heterogenität im Klassenzimmer. Wie Lehrkräfte effektiv und zeitsparend damit umgehen können*. Weinheim: Beltz, S. 24-246.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Textor, Annette (2015): *Einführung in die Inklusionspädagogik*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 1-200.

Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2015): *Teambuch Inklusion. Ein Praxishandbuch für multiprofessionelle Teams*. Baltmannsweiler. Schneider Verlag Hohengehren.

Werning, Rolf und Arndt, Ann-Kathrin (Hrsg.) (2013): *Inklusion. Kooperation und Unterricht entwickeln*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Werning, Rolf und Avçi-Werning, Meltem (2015): *Herausforderung Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen, Erfahrungen, Handlungsperspektiven*. Seelze: Klett Kallmeyer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWIB2A.EN/SOa	Kannengieser Simone	17.09.2018 - 21.12.2018		

IAL Inklusive Bildung: Klausur

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung mittels zwei der unten aufgeführten Lektüreangebote in die Themengebiete Behinderung und Inklusion, inklusive Unterrichtsgestaltung und/oder Kooperation im Kontext inklusiven Unterrichts. Ziel dieser IAL ist es, Wissen aus dem Grundstudium im Bereich der Inklusiven Bildung selbstständig zu vertiefen. Die Studierenden wählen hierzu bewusst Literatur, welche sie nicht bereits in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung bearbeitet haben. Weiter besteht das Ziel dieser IAL darin, dass die Studierenden das erarbeitete Wissen schriftlich reproduzierend, aber vor allem auch anwendungsorientiert wiedergeben können.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Die benotete Klausur findet in der Prüfungswoche (KW 2, 2019) statt und dauert 90 Min. Sie besteht zu ca. einem Drittel aus Wissensfragen und zu zwei Dritteln aus anwendungsorientierten Fragen, welche mit Bezug auf die gelesene Literatur beantwortet werden müssen.

Literatur

Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (2010) (Hrsg.): *Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer.

Klippert, Heinz (2010): *Heterogenität im Klassenzimmer. Wie Lehrkräfte effektiv und zeitsparend damit umgehen können*. Weinheim: Beltz, S. 24-246.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Textor, Annette (2015): *Einführung in die Inklusionspädagogik*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 1-200.

Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2015): *Teambuch Inklusion. Ein Praxishandbuch für multiprofessionelle Teams*. Baltmannsweiler. Schneider Verlag Hohengehren.

Werning, Rolf und Arndt, Ann-Kathrin (Hrsg.) (2013): *Inklusion. Kooperation und Unterricht entwickeln*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Werning, Rolf und Avçi-Werning, Meltem (2015): *Herausforderung Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen, Erfahrungen, Handlungsperspektiven*. Seelze: Klett Kallmeyer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWIB2A.EN/BBa	Kannengieser Simone	17.09.2018 - 21.12.2018		

IAL Inklusive Bildung: Studienarbeit

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Studienarbeit, welche den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Inklusive Bildung ermöglicht. In der Studienarbeit behandeln die Studierenden eine Fragestellung, welche den Ausgangspunkt an einem konkreten Material persönlichen Interesses nimmt und ein Spannungsfeld im Kontext Inklusiver Bildung bearbeitet, um zu fassbaren Schlüssen und praktischen Handlungsvorstellungen für das Berufsfeld zu kommen.

Die Studienarbeit hat einen Umfang von 10-12 Seiten und wird spätestens am 01.03.19 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.07.2019.

Sondertermin zur Vermeidung einer unverhältnismässigen Studienzeiterverlängerung: Abgabe 11.01.19, Beurteilung bis 31.01.2019.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Umfang: 10 bis 12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (inkl. Literaturverzeichnis, exkl. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis).

Abgabetermin: 01.03.19 per Mail an sandra.bucheli@fhnw.ch.

Als Rückmeldung wird den Studierenden das ausgefüllte Beurteilungsraster zugestellt.

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen.* Paderborn: Schöningh.

Moodle

Es wird ein Moodleraum eingerichtet, der alle Informationen (Formalia, Bewertungskriterien, Termine) zur Studienarbeit und Foren für die Beantwortung von Fragen umfasst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWIB2B.EN/AGa	Bucheli Sandra	17.09.2018 - 21.12.2018		

IAL Inklusive Bildung: Studienarbeit

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Studienarbeit, welche den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Inklusive Bildung ermöglicht. In der Studienarbeit behandeln die Studierenden eine Fragestellung, welche den Ausgangspunkt an einem konkreten Material persönlichen Interesses nimmt und ein Spannungsfeld im Kontext Inklusiver Bildung bearbeitet, um zu fassbaren Schlüssen und praktischen Handlungsvorstellungen für das Berufsfeld zu kommen.

Die Studienarbeit hat einen Umfang von 10-12 Seiten und wird spätestens am 01.03.19 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.07.2019.

Sondertermin zur Vermeidung einer unverhältnismässigen Studienzeiterverlängerung: Abgabe 11.01.19, Beurteilung bis 31.01.2019.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Umfang: 10 bis 12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (inkl. Literaturverzeichnis, exkl. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis).

Abgabetermin: 01.03.19 per Mail an sandra.bucheli@fhnw.ch.

Als Rückmeldung wird den Studierenden das ausgefüllte Beurteilungsraster zugestellt.

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen.* Paderborn: Schöningh.

Moodle

Es wird ein Moodleraum eingerichtet, der alle Informationen (Formalia, Bewertungskriterien, Termine) zur Studienarbeit und Foren für die Beantwortung von Fragen umfasst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWIB2B.EN/SOxa	Bucheli Sandra	17.09.2018 - 21.12.2018		

IAL Inklusive Bildung: Studienarbeit

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Studienarbeit, welche den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Inklusive Bildung ermöglicht. In der Studienarbeit behandeln die Studierenden eine Fragestellung, welche den Ausgangspunkt an einem konkreten Material persönlichen Interesses nimmt und ein Spannungsfeld im Kontext Inklusiver Bildung bearbeitet, um zu fassbaren Schlüssen und praktischen Handlungsvorstellungen für das Berufsfeld zu kommen.

Die Studienarbeit hat einen Umfang von 10-12 Seiten und wird spätestens am 01.03.19 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.07.2019.

Sondertermin zur Vermeidung einer unverhältnismässigen Studienzeiterverlängerung: Abgabe 11.01.19, Beurteilung bis 31.01.2019.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Umfang: 10 bis 12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (inkl. Literaturverzeichnis, exkl. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis).

Abgabetermin: 01.03.19 per Mail an sandra.bucheli@fhnw.ch.

Als Rückmeldung wird den Studierenden das ausgefüllte Beurteilungsraster zugestellt.

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen.* Paderborn: Schöningh.

Moodle

Es wird ein Moodleraum eingerichtet, der alle Informationen (Formalia, Bewertungskriterien, Termine) zur Studienarbeit und Foren für die Beantwortung von Fragen umfasst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWIB2B.EN/BBa	Bucheli Sandra	17.09.2018 - 21.12.2018		

IAL Inklusive Bildung: Studienarbeit

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Studienarbeit, welche den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Inklusive Bildung ermöglicht. In der Studienarbeit behandeln die Studierenden eine Fragestellung, welche den Ausgangspunkt an einem konkreten Material persönlichen Interesses nimmt und ein Spannungsfeld im Kontext Inklusiver Bildung bearbeitet, um zu fassbaren Schlüssen und praktischen Handlungsvorstellungen für das Berufsfeld zu kommen.

Die Studienarbeit hat einen Umfang von 10-12 Seiten und wird spätestens am 01.03.19 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.07.2019.

Sondertermin zur Vermeidung einer unverhältnismässigen Studienzeiterverlängerung: Abgabe 11.01.19, Beurteilung bis 31.01.2019.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Umfang: 10 bis 12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (inkl. Literaturverzeichnis, exkl. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis).

Abgabetermin: 01.03.19 per Mail an sandra.bucheli@fhnw.ch.

Als Rückmeldung wird den Studierenden das ausgefüllte Beurteilungsraster zugestellt.

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Moodle

Es wird ein Moodleraum eingerichtet, der alle Informationen (Formalia, Bewertungskriterien, Termine) zur Studienarbeit und Foren für die Beantwortung von Fragen umfasst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWIB2B.EN/SOa	Bucheli Sandra	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung im Institutionellen Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Der Transversale Unterricht auf Kindergarten – und Unterstufe

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Die Individuelle Arbeitsleistung umfasst die Konzeption und Planung einer stufengerechten transversalen Unterrichtseinheit ausgehend vom fachlichen und fachdidaktischen Wissen in zwei Fächern. Die Studierenden arbeiten dazu in kleinen Gruppen und erarbeiten eine schriftliche Planungsunterlage. Betreut wird die IAL von einer/einem Lehrenden aus dem Modul Umsetzung (FDTU 3.x). Bewertet wird eine individuelle Präsentation mit Gespräch mit der/dem betreuenden Lehrenden.

Es ist zwar erlaubt, aber in aller Regel nicht sinnvoll, die IAL vor oder während des Besuchs des Umsetzungsseminars zu belegen, da im Umsetzungsseminar Kompetenzen erworben werden, welche für das erfolgreiche Absolvieren der IAL benötigt werden. Auch die Gruppenbildung und Vorbereitung der iAL werden im Normalfall in den Umsetzungsseminaren begleitet.

Studierende, welche im Semester vor dieser IAL kein Seminar im Modul Umsetzung (FD TU 3.x) besucht haben, sind gebeten, Prof. Dr. Christine Künzli anzuschreiben.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, die IAL im Anschluss (Folgesemester) an das Seminar im Modul Umsetzung (FDTU3.x) zu belegen.

Leistungsnachweis

Individuelle Präsentation mit Gespräch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDTU2B.EN/AGa	Künzli Christine, Müller Hanspeter	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung im Institutionellen Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Der Transversale Unterricht auf Kindergarten – und Unterstufe

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Die Individuelle Arbeitsleistung umfasst die Konzeption und Planung einer stufengerechten transversalen Unterrichtseinheit ausgehend vom fachlichen und fachdidaktischen Wissen in zwei Fächern. Die Studierenden arbeiten dazu in kleinen Gruppen und erarbeiten eine schriftliche Planungsunterlage. Betreut wird die IAL von einer/einem Lehrenden aus dem Modul Umsetzung (FDTU 3.x). Bewertet wird eine individuelle Präsentation mit Gespräch mit der/dem betreuenden Lehrenden.

Es ist zwar erlaubt, aber in aller Regel nicht sinnvoll, die IAL vor oder während des Besuchs des Umsetzungsseminars zu belegen, da im Umsetzungsseminar Kompetenzen erworben werden, welche für das erfolgreiche Absolvieren der IAL benötigt werden. Auch die Gruppenbildung und Vorbereitung der iAL werden im Normalfall in den Umsetzungsseminaren begleitet.

Studierende, welche im Semester vor dieser IAL kein Seminar im Modul Umsetzung (FD TU 3.x) besucht haben, sind gebeten, Prof. Dr. Christine Künzli anzuschreiben.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, die IAL im Anschluss (Folgesemester) an das Seminar im Modul Umsetzung (FDTU3.x) zu belegen.

Leistungsnachweis

Individuelle Präsentation mit Gespräch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDTU2B.EN/SOa	Künzli Christine, Müller Hanspeter	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung im Institutionellen Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Der Transversale Unterricht auf Kindergarten – und Unterstufe

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Die Individuelle Arbeitsleistung umfasst die Konzeption und Planung einer stufengerechten transversalen Unterrichtseinheit ausgehend vom fachlichen und fachdidaktischen Wissen in zwei Fächern. Die Studierenden arbeiten dazu in kleinen Gruppen und erarbeiten eine schriftliche Planungsunterlage. Betreut wird die IAL von einer/einem Lehrenden aus dem Modul Umsetzung (FDTU 3.x). Bewertet wird eine individuelle Präsentation mit Gespräch mit der/dem betreuenden Lehrenden.

Es ist zwar erlaubt, aber in aller Regel nicht sinnvoll, die IAL vor oder während des Besuchs des Umsetzungsseminars zu belegen, da im Umsetzungsseminar Kompetenzen erworben werden, welche für das erfolgreiche Absolvieren der IAL benötigt werden. Auch die Gruppenbildung und Vorbereitung der iAL werden im Normalfall in den Umsetzungsseminaren begleitet.

Studierende, welche im Semester vor dieser IAL kein Seminar im Modul Umsetzung (FD TU 3.x) besucht haben, sind gebeten, Prof. Dr. Christine Künzli anzuschreiben.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, die IAL im Anschluss (Folgesemester) an das Seminar im Modul Umsetzung (FDTU3.x) zu belegen.

Leistungsnachweis

Individuelle Präsentation mit Gespräch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDTU2B.EN/SOxa	Künzli Christine, Müller Hanspeter	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung im Institutionellen Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Der Transversale Unterricht auf Kindergarten – und Unterstufe

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Die Individuelle Arbeitsleistung umfasst die Konzeption und Planung einer stufengerechten transversalen Unterrichtseinheit ausgehend vom fachlichen und fachdidaktischen Wissen in zwei Fächern. Die Studierenden arbeiten dazu in kleinen Gruppen und erarbeiten eine schriftliche Planungsunterlage. Betreut wird die IAL von einer/einem Lehrenden aus dem Modul Umsetzung (FDTU 3.x). Bewertet wird eine individuelle Präsentation mit Gespräch mit der/dem betreuenden Lehrenden.

Es ist zwar erlaubt, aber in aller Regel nicht sinnvoll, die IAL vor oder während des Besuchs des Umsetzungsseminars zu belegen, da im Umsetzungsseminar Kompetenzen erworben werden, welche für das erfolgreiche Absolvieren der IAL benötigt werden. Auch die Gruppenbildung und Vorbereitung der iAL werden im Normalfall in den Umsetzungsseminaren begleitet.

Studierende, welche im Semester vor dieser IAL kein Seminar im Modul Umsetzung (FD TU 3.x) besucht haben, sind gebeten, Prof. Dr. Christine Künzli anzuschreiben.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, die IAL im Anschluss (Folgesemester) an das Seminar im Modul Umsetzung (FDTU3.x) zu belegen.

Leistungsnachweis

Individuelle Präsentation mit Gespräch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDTU2B.EN/BBa	Künzli Christine, Müller Hanspeter	17.09.2018 - 21.12.2018		

Das Pädagogische im Horizont von Ich-Identität und Wir-Identität

Schule und Unterricht leisten für Heranwachsende egal welchen Alters einen wesentlichen Beitrag zur Frage „Wer bin ich?“ Es gilt aber auch zu beachten, dass pädagogische Beziehungsformen nicht ausschliesslich in der Dyade Ich-Du-Beziehung als einzige Form gründen. Denn Schule und Unterricht sind institutionell im Rahmen von Entwicklungsprozessen sowie Erziehungszielen verankert und ausserdem von der Frage „Wer sind wir?“ gerahmt. Individualisierungsprozesse stehen also in Relation zu Sozialisation sowie Gemeinwohlausrichtung und fokussieren nicht nur auf die Einzigartigkeit eines jeden Heranwachsenden, sondern auch auf den Aspekt, jemanden für das Leben in der Gesellschaft vorzubereiten. Vor diesem Hintergrund nimmt das Proseminar verschiedene Ansätze wie „kooperatives Lernen“, „lebenslanges Lernen“, „biografisches Lernen“ usw. in den Blick und versucht, für den Individualisierungsprozess relevante sozialeinwirkende Aspekte einer Einordnung zu unterziehen. Hierbei soll das Sozialsystem „Schulklasse“ mitberücksichtigt werden.

Das Proseminar rückt die Ich-Wir-Relation des Pädagogischen hinsichtlich Individualisierungsprozessen ins Zentrum der Interessen, erarbeitet dabei aus pädagogisch-psychologischer sowie soziologischer Perspektive zentrale Fachbegriffe und führt diese einer wissenschaftlichen Bearbeitung zu. Für angehende Lehrpersonen eröffnet dies die Möglichkeit, Konzepte, Modelle und Theorien auf ihren pädagogischen Geltungsanspruch hin zu beurteilen sowie Anwendungsproblematiken auf der Zielstufe einzuschätzen.

Zielsetzungen:

Die Studierenden

- lernen ein systematisches pädagogisch-psychologisches sowie soziologisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.
- können zentrale Konzeptualisierungen verschiedener Identitätsmodelle unterscheiden.
- vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung von Identitätskonzepten und -prozessen im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.
- können zentrale Problemlagen hinsichtlich Identitätskonzeptionen im Rahmen von Unterricht und Schule erörtern.
- festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Art und Umfang des Leistungsnachweises werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWIL11.EN/AGb	Dimura Anna	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:15 - 12:00

Die Gesellschaft der Singularität – Ein Modell erfolgreicher pädagogischer Praxis?

Mehrheitlich konzipieren pädagogische Ansätze den Menschen, das Kind, die SchülerInnen von der Einzelperson aus. Von Geburt an ist der Mensch ein „Mängelwesen“ (Gehlen) und auf andere Menschen und daher Sozietät angewiesen. Auch in der pädagogischen Berufspraxis bildet primärer Bezugspunkt einer Schülerin oder eines Schülers nicht die Lehrperson allein, sondern die soziale Gruppe. Schule als öffentlich-institutionalisiertes Handlungsfeld stellt Sozialverhältnisse her, was sich an Konzepten wie „Schulklima“ oder „konstruktive Lernatmosphäre“ aufzeigen lässt. Die Voraussetzung pädagogischen Handelns bildet daher nicht nur Personalität, sondern auch Sozietät. Diese stellt damit wie Individualität eine ebenso zentrale Lebenswirklichkeit dar. Individualisierung als Personwerdung des Kindes geschieht nicht ausschliesslich in einer „Ich-Du“-Beziehung (Buber), sondern eingebettet in komplexe Dynamiken und Prozesse der Interaktion und Kommunikation. Im pädagogischen Bezugsfeld lassen sich hier Problemfelder wie „Gruppendruck“ hinsichtlich Macht und Asymmetrie diskutieren sowie exemplarisch aktuelle Problemstellungen des Schulalltags wie „Atmosphäre und Pädagogik“, „Klassenklima“ oder „Klassenführung“ bearbeiten.

Das Proseminar rückt diese Sozialdimension des Pädagogischen hinsichtlich Individualisierungsprozessen in den Blick, erarbeitet dabei aus pädagogisch-psychologischer sowie soziologischer Perspektive zentrale Fachbegriffe und führt diese einer wissenschaftlichen Bearbeitung zu. Für angehende Lehrpersonen eröffnet dies die Möglichkeit, Konzepte, Modelle und Theorien auf ihren pädagogischen Geltungsanspruch hin zu beurteilen sowie Anwendungsproblematiken auf der Zielstufe einzuschätzen.

Zielsetzungen:

Die Studierenden

- lernen ein systematisches pädagogisch-psychologisches sowie soziologisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.
- können zentrale Konzeptualisierungen von Sozialdimensionen unterscheiden.
- vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung von Sozialdimensionen und -prozessen im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.
- können zentrale Problemlagen hinsichtlich Sozialdimensionen des Unterrichts erörtern.
- festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Art und Umfang des Leistungsnachweises werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWIL11.EN/BBa	Emmenegger Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-KU-EWIL11.EN/BBb	Emmenegger Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	16:00 - 17:45

Sozialisation in postmigrantischen Lebensräumen

Die Lebensräume von Menschen – Kindern wie Erwachsenen – sind in vielen modernen Gesellschaften geprägt durch sprachliche und kulturelle Vielfalt sowie eine Vielfalt an Lebensstilen und soziokulturellen Lebenslagen. Durch wechselseitige Beziehungen in diesen vielfältigen Lebensräumen entwickeln sich die Persönlichkeiten einzelner Menschen über die ganze Lebensspanne. Verglichen mit der Vielgestaltigkeit der Gesellschaft insgesamt weist das Teilsystem Schule von seiner Tradition her eine starke Einheitlichkeit auf: es gibt z.B. in der Regel eine Unterrichtssprache oder: viele Unterrichtsinhalte knüpfen an Lebenserfahrungen von «Schweizer Mittelschichtfamilien» an.

Sozialisationsprozesse in migrantischen beziehungsweise postmigrantischen Lebensräumen sind Thema dieser Veranstaltung.

Thematisiert werden Migrationsgeschichten und Vielsprachigkeit. Wir fragen nach Zusammenhängen zwischen diesen Phänomenen und der individuellen Persönlichkeitsentwicklung. Wir lernen unterschiedliche Vorstellungen von «Kultur» kennen und reflektieren deren Wirkungen in der Realität. Wir beschäftigen uns mit Beispielen, die zeigen, wie die Sozialisationsinstanz Schule die kulturelle und sprachliche Vielfalt produktiv aufnehmen kann und alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Bildung fördern kann.

Themen dieser Lehrveranstaltung sind:

- Zentrale Begriffe von Sozialisationstheorien
- Sprachliche und kulturelle Vielfalt
- Migrationsgeschichten und Transnationale Lebensweisen
- Primäre und sekundäre Sozialisation. Übergänge
- Schule und Migrationsgesellschaft

Ziele:

Die Studierenden...

- können Konzepte und Begrifflichkeit von Sozialisationstheorien kompetent anwenden;
- erarbeiten sich Wissen, Verständnis und reflektierte Konzepte zu "Kultur", "Mehrsprachigkeit" und "Migration";
- erkennen Chancen und Herausforderungen der Vielfalt für Schule und Unterricht und kennen Möglichkeiten, produktiv damit umzugehen;
- lernen, wissenschaftlich orientierte Fachliteratur zu bearbeiten;
- kennen Hilfsmittel und können diese nutzen;
- können eine Seminarsitzung im Team leiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

- Bearbeiten von Fachliteratur nach Semesterplan
- Aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen
- Handout und Leitung einer Proseminarsitzung in studentischer Gruppe (60')

Literatur

Hurrelmann, K.; Bauer, U. (2015): Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim Basel: Beltz

Ulich, M. u.a. (2012): Die Welt trifft sich im Kindergarten. Berlin: Cornelsen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWIL21.EN/AGb	Nufer Elisabeth	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWIL21.EN/BBb	Nufer Elisabeth	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:00 - 11:45

Vielfalt familialer Lebensformen

Kinder verbringen die frühe Kindheit in enger, wechselseitiger Beziehung mit wesentlichen Bezugspersonen und innerhalb kleiner Gruppen und Lebensräumen. Zu letzteren gehören Familien, Spielgruppen, Kindergärten, Wohnumgebung und Kindertagesstätten. In diesen Gruppen und Lebensräumen machen sie für das weitere Leben grundlegende Entwicklungsprozesse und Sozialisationsprozesse. Die Sozialisationstheorie nennt solche sozialen Gruppen und Orte "Sozialisationsinstanzen". Nur durch intensive, auf Mitmenschen bezogene Prozesse können Kinder die Fähigkeiten erwerben, die ihnen später die Teilhabe an grösseren Gruppen, wie z.B. einem Team, oder an politischen Entscheidungen ermöglichen. Was Kinder in ihrer sozialen Umgebung vorfinden, verarbeiten sie produktiv und beeinflussen dadurch ihrerseits ihr soziales Umfeld.

Besonders markante und prägende Erfahrungen sind Übergänge zwischen verschiedenen sozialen Gruppen und Orten. In der frühen Kindheit sind dies in erster Linie Übergänge aus der Familie heraus.

"Familie" ist jedoch nicht gleich "Familie". Ein Merkmal moderner Gesellschaft ist die sog. "Pluralisierung" von familialen Lebensformen. "Familie" kann ganz unterschiedliche Form und Gestalt haben. Daher können sich die familialen Lebensformen von Kindern, die in eine Kindergartenklasse eintreten, auf verschiedenen Dimensionen erheblich voneinander unterscheiden.

Themen dieser Lehrveranstaltung sind:

- Zentrale Begriffe von Sozialisationstheorien
- "Primäre" und "sekundäre Sozialisation"
- Vielfalt von familialen Lebensformen
- Sozialisation in der Familie (primäre Sozialisation)
- Übergänge: Familienergänzende Betreuung, Kindergarten, Schule
- Professionelle Begleitung und Gestaltung von Übergängen

Ziele:

Die Studierenden...

- können Konzepte und Begrifflichkeit von Sozialisationstheorien kompetent anwenden;
- erarbeiten sich Wissen, Verständnis und reflektierte Konzepte zu Familie und familialen Lebensformen;
- kennen Übergangserfahrungen aus verschiedenen Perspektiven und können diese professionell begleiten und gestalten;
- lernen, wissenschaftlich orientierte Fachliteratur zu bearbeiten;
- kennen Hilfsmittel und können diese nutzen;
- können eine Seminarsitzung im Team leiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

- Bearbeiten von Fachliteratur nach Semesterplan
- Aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen
- Handout und Leitung einer Proseminarsitzung in studentischer Gruppe (60')

Literatur

Griebel, W.; Niesel, R. (2011): Übergänge verstehen und begleiten. Berlin: Cornelsen

Hurrelmann, K.; Bauer, U. (2015): Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim Basel: Beltz

Maxeiner, A.; Kuhl, A. (2010): Alles Familie! Leipzig: Klett Kinderbuch.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWIL21.EN/AGa		17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 10:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWIL21.EN/BBa	Nufer Elisabeth	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 09:45

Standards – Zentrum des Pädagogischen? Eine kritische Auseinandersetzung mit Blick auf Individualisierungsprozesse

In Bezug auf Unterricht und Schule fällt nicht nur den Fachkundigen sofort auf: Idealtypus, Standard, Durchschnitt, Regel, Gesetz, Norm sind inhärente Bestandteile des Pädagogischen mitsamt ihren entsprechenden institutionellen Rahmenelementen. Individualisierungs- sowie Sozialisierungsprozesse sind aber nicht nur von standard- und normorientierten Aspekten konstituiert, vielmehr gehören zu Norm, Normativität und Normalität mit Blick auf Standardsetzungen auch Varianz, Heterogenität, Diversität und Variabilität (Differenzierung). Diese bilden zentrale Momente des Pädagogischen, insbesondere wenn das Durchlaufen schulischer Stufen Ziele wie autonome Lebensgestaltung sowie Teilhabe an Gesellschaftsprozessen priorisiert. Auch in der modernen Pädagogik stellt sich die Frage weiterhin, ob die (institutionelle) Stabilität der Norm zur Automatisierung führe, während gut bedachte Vorstöße gegen sie zum Motor pädagogischer Innovation würden.

Im Seminar werden deshalb Begründungen von Norm und Abweichung im pädagogischen Zusammenhang in den Blick genommen. Dabei werden Problematiken pädagogischer Normalisierungsprozesse und -strategien ebenso zum Untersuchungsgegenstand wie auch die Einschätzung von abweichenden Umständen, mit welchen beim pädagogischen Handeln gerechnet werden muss und institutionell zwischen der Norm als Massstab und der Individualität als Subjekt ein pädagogischer Rahmen gezogen wird. Das Seminar greift auf Schlüsseltexte der Moderne zurück und versucht eine systematische Einordnung. Vor diesem Hintergrund sollen anschliessend pädagogische Problemstellungen zu Norm und Abweichung diskutiert werden, diese Diskussionen werden anhand aktueller Fallbeispiele geführt. Für angehende Lehrpersonen eröffnet dies die Möglichkeit, Konzepte, Modelle und Theorien auf ihren pädagogischen Geltungsanspruch hin zu beurteilen sowie Anwendungsproblematiken auf der Zielstufe einzuschätzen.

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

- lernen Standardisierung als ein systematisches, psychosoziales sowie soziologisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.
- können zentrale Ansätze/Konzeptualisierungen/Positionen zu „Umgang der Pädagogik mit Abweichungen“ unterscheiden.
- vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung von „Norm und Normalität“ im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.
- können zentrale Problemlagen hinsichtlich „Norm und Normalität“ im pädagogischen Kontext einordnen.
- festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Art und Umfang des Leistungsnachweises werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-18HS.P-B-KU-EWIL31.EN/BBa	Djordjevic Sanja	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45

Die Welt im Schulzimmer. Von der „Assimilationspädagogik“ zur "Migrationspädagogik“

Moderne Gesellschaften sind geprägt durch kulturelle und sprachliche Vielfalt, die Pluralisierung von Lebensformen und ungleiche sozioökonomische Lebenslagen. Sie sind bewegt durch globale Dynamiken (Globalisierung), angeheizte Mobilität und Machtgefälle vieler Art. In der Volksschule, in der Kinder aller gesellschaftlicher Milieus zusammen unterrichtet werden, ist diese Vielfalt in ausgeprägter Weise alltäglich erfahrbar: Kinder leben in unterschiedlichen Familienformen, sprechen zu Hause unterschiedliche Familiensprachen, verbringen ihre Familienzeit ganz unterschiedlich. Mehr als die Hälfte der Kinder in der Schweiz hat mindestens einen Elternteil, der in einem anderen Land geboren wurde. Grosse Unterschiede sind auch in der Ausstattung der Familien in Bezug auf bildungsrelevante Ressourcen festzustellen. Nicht wenige Kinder leben in aufenthaltsrechtlich prekären Situationen (Asylsuchende, „Sans papiers“).

Thema dieses Seminars ist die „Interkulturelle Pädagogik“, die als Antwort auf die sprachliche und kulturelle Vielfalt in der Schule entstanden ist. Die Lehrveranstaltung umfasst zwei inhaltliche Schwerpunkte:

1. Verschiedene Ansätze der «Interkulturellen Pädagogik»: zuerst wird ihre Entstehungsgeschichte, beginnend bei der sogenannten „Assimilationspädagogik“, nachgezeichnet. Anschliessend werden aktuelle Weiterentwicklungen thematisiert. Dabei werden insbesondere Bezüge zwischen historischem und sozialem Kontext der einzelnen Ansätze einerseits und pädagogischen Intentionen und Methoden andererseits hergestellt.
2. Den zweiten Schwerpunkt bilden Unterrichtsmedien, Unterrichtsprojekte, Handreichungen für Lehrpersonen, Projekte, Institutionen, Programme, Empfehlungen, Formulierungen zum Bildungsauftrag, etc. Dabei werden Materialien aus verschiedenen Kantonen und Ländern kritisch begutachtet.

Im zweiten Schwerpunkt werden Wahlthemen in studentischen Gruppen bearbeitet.

Ziele:

- Die Studierenden kennen verschiedene Konzepte zu Schule und Bildung im Kontext von Migrationsgesellschaften und Globalisierung.
- Sie erkennen die in ihnen enthaltenen Konstruktionen (z.B. von «wir» und «den anderen») und Grenzziehungen.
- Die Studierenden können Diskurse, Beobachtungen und Fallbeispiele aus dem Schulfeld analysieren und Konzepten (den darin enthaltenen Konstruktionen) zuordnen.
- Die Studierenden kennen Projekte, Medien und Unterstützungsangebote für die Arbeit in sprachlich und kulturell vielfältigen Schulen und setzen diese in ihrer Praxis ein.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in EWIL

Leistungsnachweis

Der erfolgreiche Abschluss des Moduls umfasst folgende Aufgaben:

- Lesen und Bearbeiten von Fachliteratur;
- Eigenständige Recherche und Bearbeitung eines Themas;
- Verfassen eines Handouts;
- Präsentation des erarbeiteten Themas in der Studiengruppe.

Literatur

Auernheimer, Georg (2016): Einführung in die Interkulturelle Pädagogik. Darmstadt: WBG

Bildungsdirektion Zürich (2016): QUIMS. Qualität in multikulturellen Schulen. Infobroschüre 2016. Zürich. Volksschulamt

Dirim, . & Mecheril, P. u. a. (2018). *Heterogenität, Sprache(n), Bildung. Die Schule der Migrationsgesellschaft*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt/UTB (im Druck)

Prenzel, A. (2006): Pädagogik der Vielfalt: Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Tuckermann, A.; Schulz, T. (2014): Alle da! Leipzig: Klett Kinderbuch

Die ausführliche obligatorische Seminarliteratur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWIL33.EN/AGa	Nufer Elisabeth	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWIL33.EN/BBa	Nufer Elisabeth	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45

Sozialisation im Klassenzimmer - wie gelingt es Lehrpersonen diesen Prozess optimal zu unterstützen?

Das soziale Leben des Kindes hat direkte Auswirkungen auf die Entwicklung der Persönlichkeit. Wir setzen uns mit der Bedeutung des "Sozialen Lernens" und dem Führen von Gruppen auseinander. Begriffe wie: Selbstwahrnehmung, Gruppe, Gruppendynamik, Rollen, Rollenverständnis oder -konflikte, Werte, Normen, Kommunikation... werden uns beschäftigen. Wie können Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenz zum einfühlsamen Wahrnehmen und Zuhören entwickeln und üben? Um Handlungsmöglichkeiten für diese und weitere Fragen zu finden begleiten uns die Grundlagen der Sozialisation und Kommunikation von Rogers, Schulz von Thun, Rosenberg, Marmet, Steiner... .Mit der Kleingruppenarbeit und dem Klassenrat, zwei verschiedenen Unterrichtsgestaltungselementen um das soziale Lernen zu entwickeln, verbinden wir theoretische Modelle mit dem Unterrichtsalltag. Ein weiterer Schwerpunkt stellt die Arbeit im Team auf ganz verschiedenen Ebenen dar.

Ziele

Die Studierenden

sind vertraut mit den Begrifflichkeiten des "Sozialen Lernens" und der Gruppenführung, sie sind in der Lage Zusammenhänge herauszukristallisieren.

kennen die gruppendynamischen Prozesse, welche eine Gruppe durchläuft und lernen diese unterstützend begleiten.

sind sich der eigenen Gesprächs- und Konfliktkultur bewusst. Sie setzen sich mit den verschiedenen Gesprächsmodellen vertieft auseinander und kennen Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterrichtsalltag.

sind vertraut mit dem Aufbau eines Klassenrates und der Kleingruppenarbeit.

kennen Faktoren, welche die Teamarbeit beeinflussen und wissen um die eigenen Stärken und Schwächen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit und aufmerksames Textstudium.

Sie setzen sich mit einem Teilthema dieses Seminars vertiefend auseinander und verfassen einen umfassenden Text dazu. Dieser wird mit der Notenskala 1-6 beurteilt.

Literatur

Schulz von Thun, Friedemann; Zach, Kathrin; Zoller Karen (2012): **Miteinander Reden von A bis Z**. Hamburg: Verlag Rowolth

Rosenberg, Marshall Bertram (2016): **Gewaltfreie Kommunikation**. Paderborn: Verlag Junfermann.

Steiner, Gerhard; (2007): Lernen 20 Szenarien aus dem Alltag.: Bern: Verlag Huber

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWIL33.EN/SOxa	Mächler Annemarie	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00

Transkulturalität als „soziale Tatsache“ von Schule und Unterricht

Schule und Unterricht leisten für Heranwachsende egal welchen Alters einen wesentlichen Beitrag zur Frage: „Wer bin ich heute und wer will ich später sein?“ Individualisierungsprozesse stehen in Relation zu Sozialisation und fokussieren nicht nur auf die Einzigartigkeit eines jeden Heranwachsenden, sondern auch auf den Aspekt, jemanden für das Leben in der Gesellschaft vorzubereiten. Die Voraussetzung pädagogischen Handelns bildet daher nicht nur Persönlichkeit, sondern auch die Gesellschaft und ihre Institutionen. Diese stellt damit wie Individualität eine zentrale Lebenswirklichkeit dar. Auf die Frage, welche Ziele die Gesellschaft für ihre Heranwachsenden vorsieht und wie diese institutionell erreicht werden können, gibt es verschiedene Antworten.

Nach einer Bestandsaufnahme zu den Spannungsfeldern zwischen den Begriffen Bildung/Ausbildung sowie Chancengleichheit/Chancengerechtigkeit ist der Betrachtungsgegenstand des Seminars, wie diese Spannungsfelder in der Ausgestaltung der öffentlichen Institution Schule auch ausserhalb der Schweiz aussehen. Betrachtet werden speziell Schulformen, äussere Differenzierung (tracking), sowie innere Differenzierung auf der relevanten Zielstufe.

Die Betrachtung von Teilen internationaler Schulsysteme, deren Bedeutung für Sozialisierungsprozesse und des gesellschaftlichen Diskurses darüber leistet für angehende Lehrpersonen einen wichtigen Beitrag, unterschiedliche Konzepte der institutionellen Ausgestaltung unterschiedlicher Bildungssysteme kennen zu lernen und analysieren zu können und als Lehrperson in der Lage zu sein, diese auf ihren pädagogischen Geltungsanspruch hin zu beurteilen sowie allfällige Anwendungsproblematiken einzuschätzen.

Zielsetzungen:

Die Studierenden

- lernen Strukturen verschieden ausgestalteter Schulsysteme im internationalen Kontext kennen.
- können verschieden ausgestaltete Schulsysteme im internationalen Kontext aus einer pädagogischen Perspektive problematisieren.
- vertiefen ihr fachliches Wissen und Können hinsichtlich Migration und Sozialisierungsprozessen im schulpädagogischen Kontext.
- können aus einer pädagogischen Perspektive öffentlich-medial geführte Debatten über Schule und Unterricht argumentativ einordnen.
- festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Art und Umfang des Leistungsnachweises werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWIL33.EN/SOa	Balmer Manuel	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	12:15 - 14:00

Diverse Perspektiven auf Inklusion und Behinderung: Weshalb ist der Umgang mit Heterogenität im schulischen Kontext relevant?

Im Jahr 2014 ist die UN-Behindertenrechtskonvention ebenfalls in der Schweiz in Kraft getreten, worin unter anderem das Recht auf Bildung und ein gleichberechtigter Zugang zu einem integrativen Unterricht für Menschen mit Behinderung verankert ist (Art. 24). Damit gehen die Bestrebungen hin zu einem inklusiven Bildungssystem, einer inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung einher.

In der Lehrveranstaltung werden anhand des sozio-historischen Kontextes gesellschaftliche Ein- und Ausschlussprozesse, der Wandel von Behinderung sowie die Entstehung und Entwicklung des Inklusionsdiskurses thematisiert. Daran anschliessend erfolgt die Diskussion unterschiedlicher, von der Gesellschaft hervorgebrachter Heterogenitätsaspekte (Behinderung, soziale Herkunft, Migration und Gender) im gesellschaftlichen und schulischen Kontext. Vor diesem Hintergrund wird die Bedeutung eines expliziten und reflexiven Umgangs mit Heterogenität für eine inklusionsorientierte Schul- und Unterrichtspraxis analysiert und diesbezüglich theoretische und rechtliche Grundlagen aufgezeigt. Welche Möglichkeiten für den Umgang mit Gemeinsamkeit und Differenz im Unterricht bestehen, wird anhand theoretischer Modelle und Ansätze für eine inklusive Didaktik (z.B. Prengel, 2006) und mit konkreten Praxisbeispielen dargestellt (z.B. Stähling, 2004).

Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz.
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung.
- kennen bildungssoziologische Daten zur Heterogenität.
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht.
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern.
- verfügen über Kenntnisse zur multiprofessionellen Zusammenarbeit.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv an der Lehrveranstaltung teil, lesen die vorgegebene Literatur und verfassen nach Angaben der Dozentin ein reflexives Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit (Verknüpfung mit Theorie, Praxis und eigener Erfahrung), das sie der Lehrveranstaltungsgruppe präsentieren.

Literatur

Prengel, Annedore (2006): *Pädagogik der Vielfalt*. 3. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 139-166.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWIB11.EN/BBa	Aliu Vejseli Arbnora	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45

Erschwerte Lern- und Entwicklungsprozesse im Kontext von Schule und Inklusion

Behinderung verweist in Schule und Unterricht auf Schülerinnen und Schüler, deren Lern- und Entwicklungsprozesse unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Diese können unterschiedliche Ursachen und Erklärungen haben, sie können in der familiären aber auch in der schulischen Sozialisation liegen. Lehrpersonen stehen somit vor der Aufgabe diese zu erkennen und Möglichkeiten zu entwickeln, ihnen zu begegnen und/oder sie zu überwinden, um allen Kindern Lernprozesse zu ermöglichen. Die Zunahme behinderungsbedingter Heterogenität in der allgemeinen Schule steigert die Komplexität der Anforderungen an Lehrkräfte in institutionellen Bildungs- und Erziehungsprozessen in Schule und Unterricht. Kindergarten und Schulanfang sind für Kinder mit und ohne Behinderung markante institutionelle Ersterfahrungen. Ihr soziales Bezugssystem erweitert sich über den primären Kontext von Familie und Quartier hinaus. Dadurch verändert sich die Welt, die sie bisher gekannt haben. Auch für Eltern oder Erziehungsberechtigte stellt der Schuleingangsbereich eine Herausforderung dar: Vor dem Hintergrund der allgemeinen Schulpflicht werden auch sie mit institutionellen Ansprüchen konfrontiert, die ihnen mit der Lehrperson respektive mit der Schulbehörde entgegentreten. Die Schulpflicht gilt einerseits für alle gleich – aber sie bedeutet andererseits für die einzelnen sehr Unterschiedliches.

Im Fokus der Lehrveranstaltung steht das Interesse sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen: Perspektiven von Inklusion und Differenz, Behinderung, Heterogenität sowie erschwerte Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Die Studierenden

- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht
- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Konzeptionen und Merkmale inklusiven Unterrichts
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung im Schuleingangsbereich

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden verfassen nach Angaben der Dozentin ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten. Der Leistungsnachweis wird mittels 6er-Skala benotet.

Literatur

Die benötigte Literatur wird von den Studierenden selbständig recherchiert.

Bielefeldt, Heiner (2010): *Menschenrecht auf inklusive Bildung. Der Anspruch der UN-Behindertenrechtskonvention*. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete 79/1, S. 66-69.

Krummer Wyss, Annemarie (2017): *Auf dem Weg zur integrativen Schule*. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 12/7-8, S. 27-34.

Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch der Heterogenität in der Schule*. München/Basel: Rheinhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWIB11.EN/AGa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 10:00

Historische Entwicklung und Fragestellung inklusiver Schulung in der Schweiz

Schülerinnen und Schüler in Regelklassen sind mehr oder weniger heterogen bezüglich Geschlecht, Entwicklung, Lern- und Leistungsfähigkeit, aber auch bezüglich (familiärer) Erstsprache, sozialer Herkunft und Verhaltensweisen. Auf diese Tatsache reagierte die Regelschule in der Schweiz in der Vergangenheit mit unterschiedlichen Formen der äusseren Differenzierung. Die Reaktion des Systems auf Einschränkungen oder Behinderungen des Lernens oder der Entwicklung war die Zuweisung einzelner Schülerinnen und Schüler zu spezieller Förderung, zu Klein- und Sonderklassen. In der Folge gesetzlicher Vorgaben und des Sonderschulkonkordates (2007) wurden in den vergangenen zehn Jahren die Kleinklassen für Kinder mit Lernschwierigkeiten in vielen Kantonen praktisch vollständig abgeschafft. Konträr zu diesen Formen der äusseren Differenzierung stehen Ansätze der inklusiven Pädagogik, die im Umgang mit Heterogenität grosse Lernchancen für alle Schülerinnen und Schüler sehen. Im Seminar wird historische Entwicklung der inklusiven Schulung in der Schweiz thematisiert, Umsetzung der Inklusion und der Paradigmenwechsel, der insbesondere für die Professionen die im Schulsystem tätig sind Konsequenzen bedeutet.

Die Studierenden

- kennen die normativen und bildungspolitischen Grundlagen inklusiver Bildung in der Schweiz.
- kennen historische Entwicklung inklusiver und separativer Schulung in der Schweiz.
- verfügen über erziehungs- und sozialwissenschaftliche Wissensbestände des Fachdiskurses zu Inklusion.
- kennen ausgewählte theoretische Zugänge zur Erklärung von Behinderung im Kontext von Sozialisation und Bildung.
- kennen unterschiedliche gesellschaftliche Integrationsmodelle und können diese kritisch auf Heterogenität in der Schule beziehen.
- kennen einige didaktische Modelle und Konzepte.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung: selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten

Leistungsnachweis

Die Studierenden verfassen nach Angaben der Dozentin ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten. Der Leistungsnachweis wird mittels 6er-Skala benotet.

Literatur

Die benötigte Literatur wird von den Studierenden selbständig recherchiert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-KU-EWIB11.EN/AGb	Moser Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:15 - 12:00

Inklusive Bildung 1.1

In der Lehrveranstaltung setzen sich die Studierenden mit den gesellschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen von Inklusion in Kindergarten und Unterstufe auseinander. Es werden Konstruktionsprozesse der Differenzbildung und Exklusion diskutiert und Möglichkeiten erarbeitet, wie eine inklusive Bildung gestaltet werden kann.

Die Studierenden lernen anhand von Beispielen aus dem Kontext von Behinderung, psychosozialen Problemen sowie Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten, worin das Spannungsfeld von Gleichheit und Verschiedenheit besteht. Durch die Auseinandersetzung mit Modellen und Theorien zur Gestaltung eines inklusiven Unterrichts entwickeln sie Vorgehensweisen, wie sie den individuellen Bedürfnissen von Kindern begegnen können und welche Möglichkeiten bestehen, ihnen innerhalb einer heterogenen Gruppe spezifische Lernangebote zur Verfügung zu stellen. Die Studierenden lernen, Kinder mit unterschiedlichen Ausgangslagen zu fördern und ihnen dadurch Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Die Studierenden

- kennen aktuelle Diskurse von Inklusion und Differenz.
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung.
- kennen Merkmale eines inklusiven Unterrichts im Bereich Kindergarten/ Unterstufe.
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen.
- sind in der Lage, förderorientierte Vorgehensweisen zu erläutern.
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren.
- kennen Formen der Zusammenarbeit im inklusiven Kontext.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden erstellen ein Protokoll eines Lehrveranstaltungstermins. Der Leistungsnachweis wird im 6er Notensystem bewertet.

Literatur

Bohl, Thorsten; Budde, Jürgen und Rieger-Ladich, Markus (Hrsg.) (2017): *Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht : Grundlagentheoretische Beiträge, empirische Befunde und didaktische Reflexionen*. Bad Heilbrunn: Julius Kinkhardt.

Hellmich, Frank und Blumberg, Eva (Hrsg.) (2017): *Inklusiver Unterricht in der Grundschule*. Stuttgart: Kohlhammer.

Sturm, Tanja (2016): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München/Basel: Ernst-Reinhardt.

Wagner-Willi, Monika und Sturm, Tanja (Hrsg.) (2018): *Handbuch schulische Inklusion*. Opladen: UTB.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWIB11.EN/SOa	Schräpler Ute	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:15 - 10:00

Inklusive Pädagogik und ihre Grundaussagen

Inklusive Pädagogik geht von der egalitären Verschiedenheit menschlicher Lern- und Entwicklungsprozesse aus – Menschen sind sich darin gleich, dass sie voneinander verschieden sind. Sie thematisiert schwerpunktmässig Problemlagen, die mit den gesellschaftlichen Kategorien, Gender, sozioökonomische Herkunft, Migrationserfahrungen und der Behinderung –und ihrer Wechselwirkung – in Verbindung gebracht werden. Inklusive Pädagogik fällt die Aufgabe zu, mit den genannten Schlüsselkategorien verbundenes Fachwissen und in spezifischen Pädagogiken hinterlegte Frage- und Problemstellungen systematisch aufeinander zu beziehen und professionsbezogen zu modellieren. Zur inklusiven Pädagogik gehören normativ-politische Reflexionen, empirisches Wissen über Formen sozialer Ungleichheit und pädagogischer Problemkarrieren, Handlungskonzepte und Problemlösestrategien sowie die persönliche Auseinandersetzung mit Verschiedenheit und Fremdheitserfahrung.

Im Fokus der Lehrveranstaltung steht das Interesse, diese Grundaussagen zu verstehen, zu diskutieren sowie sich mit dem Qualitätsdiskurs der Inklusion und den Perspektiven von Inklusion und Differenz auseinanderzusetzen.

Die Studierenden

- können Qualitätsdiskurs der Inklusion erläutern
- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- verfügen über ein Verständnis von Andersartigkeit
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Konzeptionen und Merkmale inklusiven Unterrichts
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv an der Lehrveranstaltung teil, lesen die vorgegebene Literatur und verfassen nach Angaben der Dozentin ein reflexives Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit (Verknüpfung von Theorie, Praxis und eigener Erfahrung), das sie der Lehrveranstaltungsgruppe präsentieren.

Literatur

Bielefeldt, Heiner (2010): *Menschenrecht auf inklusive Bildung. Der Anspruch der UN-Behindertenrechtskonvention*. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete 79/1, S. 66-69.

Krummer Wyss, Annemarie (2017): *Auf dem Weg zur integrativen Schule*. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 12/7-8, S. 27-34.

Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch der Heterogenität in der Schule*. München/Basel: Rheinhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-18HS.P-B-KU-EWIB11.EN/SOxa	Graf Erich	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 12:00

Was haben Inklusion und Behinderung mit mir als Mitglied der Gesellschaft und staatlicher Lehrperson zu tun?

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen und Fähigkeiten zusammen in einer Regelklasse des Kindergartens oder der Primarschule unterrichtet. Dies hängt unter anderem mit (inter-)nationalen Vereinbarungen und Gesetzen (z.B. Erklärung von Salamanca, Behindertengleichstellungsgesetz, UN-Behindertenrechtskonvention) zusammen. Hinter dieser Entwicklung hin zur Inklusion befinden sich tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen, die in der Lehrveranstaltung aufgezeigt werden. Darauf aufbauend werden (a) unterschiedliche Heterogenitätsaspekte wie Behinderung, Migration und sozioökonomische Herkunft thematisiert, (b) deren soziale Konstruktionen und Reproduktionen erörtert und (c) in Zusammenhang mit dem Umgang mit Differenz und Gemeinsamkeit im Unterricht diskutiert. Im Rahmen der Lehrveranstaltung erfolgt ausserdem die Erarbeitung von Basiswissen bezüglich einer inklusiven Unterrichtsentwicklung (z.B. Index für Inklusion von Booth & Ainscow, 2017) sowie von Ansätzen und Modellen einer inklusiven Didaktik (z.B. Feuser, 2013).

Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz.
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung.
- kennen bildungssoziologische Daten zur Heterogenität.
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht.
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern.
- verfügen über Kenntnisse zur multiprofessionellen Zusammenarbeit.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv an der Lehrveranstaltung teil, lesen die vorgegebene Literatur und verfassen nach Angaben der Dozentin ein reflexives Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit (Verknüpfung mit Theorie, Praxis und eigener Erfahrung), das sie der Lehrveranstaltungsgruppe präsentieren.

Literatur

Werning, Rolf (2014): *Stichwort: Schulische Inklusion*. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 17. S. 601-623.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWIB11.EN/BBb	Aliu Vejseli Arbnora	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45

Besondere pädagogische Bedürfnisse – Schüler/ -innen die auffallen in die Regelklasse integrieren, eine herausfordernde Aufgabe.

In diesem Seminar klären wir den Begriff „besondere“ pädagogische Bedürfnisse und befassen uns damit wie Schüler/ -innen, denen dieser Status zugeschrieben wird, integriert gefördert werden können. Das ressourcenorientierte Arbeiten steht im Vordergrund, wir diskutieren über Entwicklungsförderung, Handlungsmöglichkeiten der Lehrpersonen für einen inklusiven Unterricht. Ein spezielles Augenmerk legen wir auf Schüler/ -innen welche die Diagnose, ADHS, ADS, oder Autismus diagnostiziert erhielten.

Wir setzen uns mit der eigenen pädagogischen Haltung im Zusammenhang mit den vorher genannten Herausforderungen auseinander und lernen wichtige Grundlagen für das fachliche Lernen mit diesen Schüler/ -innen kennen.

Diese Kinder erfordern im Speziellen eine intensive, wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir lernen eine ressourcenorientierte Gesprächsführung kennen und anwenden. Dabei orientieren wir uns an den Modellen von Carl Rogers, Schulz von Thun oder Marshall B. Rosenberg. Wir üben uns zu argumentieren, wie wir diese Kompetenzen für das fachliche Lernen im inklusiven Unterricht nutzbar machen können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit und aufmerksames extstudium

Sie setzen sich mit einem Teilthema dieses Seminars vertiefend auseinander und verfassen einen umfassenden Text dazu. Dieser wird mit der Notenskala 1-6 beurteilt. Die Beurteilungskriterien werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Luder, Reto; Kunz, Andre und Müller Bösch, Cornelia. (Hrsg.) (2014): *Inklusive Pädagogik und Didaktik*. Zürich: Publikationsstelle Pädagogische Hochschule.

Frölich, Jan; Döpfer, Manfred und Banaschewski, Tobias. (2014): *Pädagogisch-didaktische Ansätze im Rahmen des multimodalen Behandlungskonzepts*. Stuttgart: Kohlhammer.

Simchen, Helga; (2003): *Die vielen Gesichter des ADS*. Stuttgart: Kohlhammer.

Girsberger, Thomas; (2013): *Die vielen Farben des Autismus*. Stuttgart: Kohlhammer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWIB21.EN/AGb	Mächler Annemarie	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:15 - 18:00

Curriculumsorientierung vs. Entwicklungsorientierung für die inklusive Sprachpädagogik

Das sprachliche Lernen von Kindern im inklusiven Unterricht der Kindergartenstufe und der Unterstufe befindet sich am Übergang zwischen inzidentellem und intentionalem Lernen. Lehrpersonen dieser Stufen bewegen sich entsprechend sowohl in einer spiel- und kommunikationsintegrierten als auch in einer instruktiven Sprachdidaktik.

Sprachliche Kompetenzen umfassen fundamental implizites Wissen und Können, die teils spontan, teils schulisch vermittelt bewusst gemacht werden. Neben hinzukommendem sprach-fachlichem explizitem „Lernstoff“ gewinnen – wiederum grösstenteils implizit beherrschte – Sprachgebrauchsformen für das explizite Lernen in allen Fächern in den Schuleingangsstufen an Bedeutung.

Die Lehrveranstaltung bietet Gelegenheit, sich mit differenten Formen der Spracherwerbsunterstützung auseinanderzusetzen.

Lehrerinnen und Lehrer stehen im fachlichen Lernen zudem in dem Spannungsfeld, auf dem an einer Stelle Lehrpläne, aber auch Lehrmittel, Programme und Projekte Unterrichtsinhalte vorgeben und an anderer Stelle eine „inklusionstaugliche“ (Knebel 2010) Sprachpädagogik nach einer entwicklungs-, lebenswelt-, prozessorientierten diagnostikbasierten individuellen Förderung verlangt. Da es aus der Sicht des lernenden Subjekts kaum sinnvoll sein kann, Unterricht und Förderung als getrennte Lernformate zu gestalten, müssen beide Ausgangspunkte aufeinander bezogen und in eine verbundene Ausgangslinie überführt werden. Konkret soll es daher in der Lehrveranstaltung um Rüstzeug gehen, mit dem Sprachförderung durch schulischen Kindergarten- und Primarstufenunterricht geleistet werden kann.

Die Studierenden

- können inzidentelle Sprachlerngelegenheiten erkennen und Strukturen für ihre Entstehung beschreiben.
- können den Stellenwert intentionalen Sprachlernens stufenbezogen differenziert darstellen.
- kennen für beide Lernweisen (und ihre Zwischenformen) Möglichkeiten des Supports.
- kennen Beispiele für den fallbezogen informierten und reflektierten Umgang mit verschiedenen Entwicklungsbedingungen.
- kennen Förderansätze für die Bereiche Sprache und Kommunikation und können sie für die Unterrichtsgestaltung nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Sie formulieren ein gewonnenes Wissen aussagekräftig und ergänzen eine eigene Einordnung, Kommentare, Ausblicke. Ihr Beitrag dauert ca. 8 Min. Zu jedem Termin gibt es ein Fenster für die „Lernberichte“. Beurteilungskriterien: Zutreffen reproduktiver Teil, Eigenleistung in Präsentation und Ausblick.

Literatur

Andresen, Helga (2005): *Vom Sprechen zum Schreiben. Sprachentwicklung zwischen dem vierten und siebten Lebensjahr*. Stuttgart: Klett Cotta.

Hakkarainen, Pentti und Bredikyte, Milda (2011): *Spiel*. In: M. Dederich; W. Jantzen und R. Walthes (Hrsg.): *Sinne, Körper und Bewegung. Handbuch der Behindertenpädagogik*. Band 9. Stuttgart: Kohlhammer. S. 148-160.

Isler, Dieter und Ineichen, Gabriela (2015): *Mündliche Texte in Alltagsgesprächen erkennen und unterstützen*. In: Blechschmidt, Anja und Schräpler, Ute (Hrsg.): *Mündliche und schriftliche Texte in Sprachtherapie und Unterricht*. Basel: Schwabe. S 33-48.

Kannengieser, Simone (2015): *Spontansprache als Gegenstand und Medium von Sprachtherapie und Sprachförderung*. In: mitSprache, Fachzeitschrift für Sprachheilpädagogik. Jg. 47, Heft 1/15. S. 33-46.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWIB21.EN/BBa	Kannengieser Simone	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45

Einer Vielzahl von Lernvoraussetzungen gerecht werden – wie kann inklusiver Unterricht mit Kindern mit einer Hörbeeinträchtigung gestaltet werden?

In diesem Seminar klären wir den Begriff „besondere“ pädagogische Bedürfnisse und befassen uns damit wie Schüler/-innen, denen ein solcher zugeschrieben wird, integriert gefördert werden können. Wir orientieren uns nicht an den Defiziten der Schüler/-innen, sondern an den Handlungsmöglichkeiten der Lehrpersonen in konkreten Unterrichtssituationen.

Wir betrachten einerseits mögliche Massnahmen auf der Mikroebene des Bildungssystems und andererseits auf der Mesoebene. Bezogen auf letztere gehen wir Fragen mit dem Fokus auf die Gestaltung der Schule nach.

Wir setzen uns auf der personalen Ebene der Lehrperson mit den eigenen Einstellungen und Grundhaltungen auseinander.

Exemplarisch wird die Inklusion von Schüler/-innen mit Hörbeeinträchtigungen in der Regelklasse beleuchtet. Die Studierenden erfahren, welche Überlegungen für sie als Klassenlehrperson wichtig sind, damit es diesen Schüler/-innen möglich wird, dem Unterricht in der Regelklasse zu folgen.

Die Studierenden

- setzen sich mit der Frage von Inklusion auf verschiedenen Ebenen (Mikro-, Meso- und personale Ebene) des Unterrichts intensiv auseinander und können Schlussfolgerungen für eine inklusive Unterrichtsentwicklung formulieren.
- kennen Handlungsmöglichkeiten für die Unterrichts- und Raumgestaltung für Schüler/-innen mit einer eingeschränkten Frequenzwahrnehmung, um diese Schüler/-innen im Regelunterricht zu integrieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit und aufmerksames Textstudium.

In Kleingruppen werden sie sich mit einem Teilbereich der Hörbeeinträchtigung intensiv auseinandersetzen und präsentieren diesen im Plenum. Benotung nach Kriterien, die in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben werden mit der Notenskala 1-6.

Literatur

Luder, Reto; Kunz, Andre und Müller Bösch, Cornelia. (Hrsg.) (2014): *Inklusive Pädagogik und Didaktik*. Zürich: Publikationsstelle Pädagogische Hochschule.

Truckenbrodt, Tilly und Leonhardt, Annette; (2016): *Schüler mit Hörschädigung im inklusiven Unterricht*. 2. Auflage München: Ernst Reinhardt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-KU-EWIB21.EN/AGa	Mächler Annemarie	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 16:00

Individualisierung in Unterricht und Lehrveranstaltung – Zur inklusiven Bildung im Bereich Sprache und Kommunikation

Die Lehrveranstaltung thematisiert individualisiertes Lernen und bietet den Studierenden ein solches.

Sprache und Kommunikation finden sich im LP 21 in den Kompetenzbereichen D1 und D3. Sprachkognition, Sprechfertigkeiten, Sprachbiographie, mono-, multi- und translinguale Ressourcen, verfügbare Kommunikationsmittel und persönliche Ausdruckswünsche sind Bedingungen der Sprachentwicklung, die von Kind zu Kind variieren.

Der Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Förderung von Diskursivität, was Fähigkeiten wie Erzählen, Berichten, Erklären, Diskutieren resp. die äusserungsübergreifende interaktionale Herstellung von Denk- / Fühl-, Wissens- und Phantasiewelten meint.

Im inklusiven Unterricht soll jedes Kind seine diskursiven Fähigkeiten weiterentwickeln. Dafür eignen sich diverse Förderansätze:

- Gesprächskreise
- Philosophieren mit Kindern
- Dialogisches Bilderbuchlesen
- Sprachförderung im Frei-/Rollenspiel
- Handlungsorientierte Sprachförderung

Die Potentiale innerhalb dieser Ansätze werden vor dem Hintergrund verschiedenster Förderbedarfe und mit der Perspektive von Individualisierung, Binnendifferenzierung und kooperativem Lernen ausgelotet. Die Studierenden entwickeln Alternativen zu kategorisierenden Sprachförderkonzepten (z.B. SF für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache).

In der Lehrveranstaltung soll versucht werden, den Anspruch auf Individualisierung einzulösen: Je nach Lernausgangslage, mit unterschiedlichen Vertiefungsgraden und Arbeitsformen erwerben die Studierenden

- Sachwissen zur sprachlich-kommunikativen Entwicklung
- Sachwissen zu Beeinträchtigungen von Sprache, Sprechen, Kommunikation
- Sprachdidaktisches Wissen
- Methodisches Knowhow
- Basale, erweiterte oder spezialisierte Sprachförderkompetenzen.

Zu Semesterbeginn werden deshalb Vorwissen, Interessensschwerpunkte und jeweils aktuell sinnvolle Studiensinhalte ermittelt. Aber nicht nur die Lernziele der TN sind unterschiedlich, sondern auch die Lernwege. Die Studierenden sind aufgefordert, für sie selbst förderliche Arbeitsformate zu nutzen. Sie erledigen unterschiedliche Aufträge, stellen sich selbst Aufgaben und ergänzen einander z.B. bei der Erarbeitung von Förderplänen. Die Dozentin versteht sich nur teilweise als Wissensvermittlerin und erstellt Lerngelegenheiten für einzelne und Teilgruppen. Angepasste Strukturen der Präsenzzeit werden erprobt.

Wesentlicher Bestandteil ist die Reflexion eigener Erfahrungen in Bezug auf das Kernkonzept inklusiven Unterrichts „Individualisierung“.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bemerkung: Lehrveranstaltung im Rahmen der Lehrinnovationen zu Diversität

Leistungsnachweis

Die Studierenden schlagen der Dozentin Form und Inhalt ihres Leistungsnachweises vor. Der Leistungsnachweis kann in unterschiedlichen Modalitäten erbracht werden und wird allen zugänglich gemacht. Er wird nach den Kriterien fachlicher Gehalt und aussagekräftige Darstellung auf der 6er Skala benotet.

Literatur

Heinzel, Friederike und Koch, Katja (Hrsg.) (2017): *Individualisierung im Grundschulunterricht. Anspruch, Realisierung und Risiken*. Wiesbaden: Springer.

Vosgerau, Klaus (2016): *Individualisierung in der Hochschullehre*. Online: <https://www22.tuhh.de/zll/blog/individualisierung-in-der-hochschullehre/>

Literaturangaben für die individuellen Lernziele zum Thema inklusiver Unterricht im Bereich Sprache und Kommunikation erfolgen laufend.

Moodle

Es wird ein Moodle-Kurs geführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWIB21.EN/BBb	Kannengieser Simone	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:00 - 17:45

Inklusive Unterrichtsgestaltung

In der Lehrveranstaltung setzen sich die Studierenden mit Heterogenität im Klassenzimmer auseinander. Sie kennen verschiedene Formen von Behinderung und Benachteiligung im System Schule. Davon ausgehend sind sie in der Lage, die individuellen Lernvoraussetzungen zu bestimmen und daraus Massnahmen zur inklusiven Unterrichtsgestaltung abzuleiten.

Am Beispiel von sprachlicher Bildung und Sprachförderung wird aufgezeigt, welche Möglichkeiten der inklusiven Förderung in Kindergarten und Unterstufe bestehen. Die Studierenden entwickeln Handlungsoptionen, um den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und somit eine Teilhabe und Chancengleichheit in der Schule und am Unterricht zu ermöglichen.

Die Studierenden:

- kennen Modelle und Theorien inklusiver Unterrichtsgestaltung.
- setzen sich mit der Rolle von Sprache/Bildungssprache für den schulischen Erfolg auseinander.
- sind in der Lage, den individuellen Lernstand am Beispiel von Sprache der einzelnen Kinder zu erheben.
- können unter Berücksichtigung einer inklusiven Didaktik Unterrichtsstunden planen.
- schaffen inklusive Lernsettings und förderliche Rahmenbedingungen.
- setzen sich mit Materialien und Lehrmitteln kritisch auseinander.
- können Kindern mit besonderen Bedürfnissen individuelle Lernangebote unterbreiten und eine inklusive Unterrichtsgestaltung etablieren.
- thematisieren die Bedeutung der Lehrersprache, hinterfragen ihr eigenes sprachliches Verhalten und können dieses situationsadäquat anpassen.
- sind in der Lage, ihr professionelles Handeln weiterzuentwickeln.
- arbeiten im Rahmen einer inklusiven Schulentwicklung mit anderen Fachpersonen interdisziplinär zusammen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden setzen sich in Kleingruppen mit den Handlungsmöglichkeiten einer Lehrperson in einem bestimmten Bereich (z.B. Sprache) intensiv auseinandersetzen, zeigen Umsetzungsmöglichkeiten für die Berufspraxis auf und präsentieren diese im Plenum.

Literatur

Lüdtke, Ulrike und Stitzinger, Ulrich (2017): *Kinder mit sprachlichen Beeinträchtigungen unterrichten: fundierte Praxis in der inklusiven Grundschule*. München: Ernst Reinhardt.

Reich, Kersten (2017): *Inklusive Didaktik in der Praxis: Beispiele erfolgreicher Schulen*. Weinheim/Basel: Beltz.

Sturm, Tanja und Wagner-Willi, Monika (Hrsg.) (2018): *Handbuch schulische Inklusion*. Opladen: Barbara Budrich.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWIB21.EN/SOa	Schräpler Ute	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:15 - 12:00

Kooperation von Fachpersonen im Kontext überfachlichen Lernens

In einer inklusiv werdenden Schule ist die Kooperation in multiprofessionellen Teams von besonderer Bedeutung. Eine wesentliche Bedingung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit liegt in der Fähigkeit der Lehrpersonen, das pädagogische Handeln und die eigenen Entscheidungen gegenüber anderen Fachpersonen kommunizieren zu können. Kommunikation ist dabei ein zweiseitiger Prozess, der verlangt, dass man sich nicht nur klar mitzuteilen vermag, sondern in der Lage ist die jeweiligen Kommunikationspartner*innen aus deren Selbstverständnissen heraus zu verstehen und auch die Erziehungsberechtigten als solche einzubeziehen.

Die Lehrveranstaltung thematisiert unterschiedliche Kooperationsformen im pädagogischen Team und Kommunikationsmodelle.

Auch Kooperation unter Schülerinnen und Schülern unterliegt im überfachlichen Lernen im Kontext von Heterogenität und Inklusion besonderen Gelingensbedingungen.

Die Lehrveranstaltung weist auf Möglichkeiten von Peerkooperation hin.

Die Studierenden

- kennen (unterrichtliche) Kooperationsformen mit professionellen Fachpersonen (v.a. sonderpädagogische Fachpersonen) und unter SuS,
- können ihre zukünftige Rolle als Lehrperson des Kindergartens und der Unterstufe der Primarschule in einem (multi-)professionellen Team reflektiert diskutieren,
- können gegenüber bildungsrelevanten Fachpersonen sowie Eltern und Schülerinnen und Schülern ihre unterrichtlichen Handlungen und Prämissen erläutern und begründen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung. Selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten.

Leistungsnachweis

Die Studierenden erstellen und beschriften literaturbasiert ein Kooperationsmodell als Mind-Map. Der Leistungsnachweis wird im binären System bewertet.

Literatur

Prammer-Semmler, Eva und Prammer, Willi (2012): *Die Bedeutung von Kooperation für eine inklusive Pädagogik*. In: Zeitschrift für Inklusion, Jun. 2012.

Widmer-Wolf, Patrik (2014): *Praxis der Individualisierung. Wie multiprofessionelle Klassenteams Fördersituationen für Kinder im Schulalltag etablieren*. Opladen/Berlin/Toronto: Budrich UniPress.

Weitere Literatur zum Thema der Lehrveranstaltung wird im Moodle-Kursraum zur Verfügung gestellt

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-EWIB33.EN/AGa	Moser Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00

Kooperation von Fachpersonen im Kontext überfachlichen Lernens

In einer inklusiv werdenden Schule ist die Kooperation in multiprofessionellen Teams von besonderer Bedeutung. Eine wesentliche Bedingung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit liegt in der Fähigkeit der Lehrpersonen, das pädagogische Handeln und die eigenen Entscheidungen gegenüber anderen Fachpersonen kommunizieren zu können. Kommunikation ist dabei ein zweiseitiger Prozess, der verlangt, dass man sich nicht nur klar mitzuteilen vermag, sondern in der Lage ist die jeweiligen Kommunikationspartner*innen aus deren Selbstverständnissen heraus zu verstehen und auch die Erziehungsberechtigten als solche einzubeziehen.

Die Lehrveranstaltung thematisiert unterschiedliche Kooperationsformen im pädagogischen Team und Kommunikationsmodelle.

Auch Kooperation unter Schülerinnen und Schülern unterliegt im überfachlichen Lernen im Kontext von Heterogenität und Inklusion besonderen Gelingensbedingungen.

Die Lehrveranstaltung weist auf Möglichkeiten von Peerkooperation hin.

Die Studierenden

- kennen (unterrichtliche) Kooperationsformen mit professionellen Fachpersonen (v.a. sonderpädagogische Fachpersonen) und unter SuS,
- können ihre zukünftige Rolle als Lehrperson des Kindergartens und der Unterstufe der Primarschule in einem (multi-)professionellen Team reflektiert diskutieren,
- können gegenüber bildungsrelevanten Fachpersonen sowie Eltern und Schülerinnen und Schülern ihre unterrichtlichen Handlungen und Prämissen erläutern und begründen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung. Selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten.

Leistungsnachweis

Die Studierenden erstellen und beschriften literaturbasiert ein Kooperationsmodell als Mind-Map. Der Leistungsnachweis wird im binären System bewertet.

Literatur

Prammer-Semmler, Eva und Prammer, Willi (2012): *Die Bedeutung von Kooperation für eine inklusive Pädagogik*. In: Zeitschrift für Inklusion, Jun. 2012.

Widmer-Wolf, Patrik (2014): Praxis der Individualisierung. *Wie multiprofessionelle Klassenteams Fördersituationen für Kinder im Schulalltag etablieren*. Opladen/Berlin/Toronto: Budrich UniPress.

Weitere Literatur zum Thema der Lehrveranstaltung wird im Moodle-Kursraum zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-EWIB33.EN/BBa	Moser Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45

Kooperation von Fachpersonen und Schüler*innen im Kontext überfachlichen Lernens

In einer inklusiven Schule ist die Kooperation in multiprofessionellen Teams von besonderer Bedeutung. Eine wesentliche Bedingung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit liegt in der Fähigkeit der Lehrpersonen, das pädagogische Handeln gegenüber anderen Fachpersonen begründen und kommunizieren zu können. Kommunikation ist dabei ein zweiseitiger Prozess, der verlangt, dass man sich nicht nur klar mitzuteilen vermag, sondern in der Lage ist die jeweiligen Kommunikationspartner*innen aus deren Selbstverständnissen heraus zu verstehen.

Im Seminar werden unterschiedliche Theorien und Modelle von Kooperation und deren Transfer auf den späteren Berufsalltag der Studierenden diskutiert. Zudem werden bewusst die Perspektiven verschiedener Akteure im pädagogischen Team beleuchtet. Literaturbasiert soll der Nutzen von Kooperation für die Schüler*innen sowie die pädagogischen Fachpersonen aufgezeigt werden. In aktiver Mitarbeit der Studierenden werden Kooperationswerkzeuge vorgestellt und beurteilt.

Die Studierenden

- können den Nutzen der Kooperation für das pädagogische Team und die Schüler*innen gegenüber anderen Fachpersonen kommunizieren.
- kennen Gelingensbedingungen für Kooperation in multiprofessionellen Teams.
- reflektieren das Rollenverständnis der unterschiedlichen pädagogischen Fachpersonen und können sich in die sich daraus ergebenden unterschiedlichen Handlungsmuster eindenken.
- können unterschiedliche Kooperationsmodelle, -theorien und -werkzeuge auf Chancen und Grenzen hin reflektieren und so für das eigene pädagogische Handeln nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Studierenden sammeln und präsentieren Kooperationswerkzeuge aus und für die Praxis.

Aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten im Rahmen der Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis

In Partnerarbeit präsentieren die Studierenden in einer Lehrveranstaltung eigene Thesen zur Seminarliteratur als Diskussionsgrundlage und leiten die anschliessende Diskussion.

Die Studierenden erstellen in Einzel- oder Partnerarbeit ein Reflexionspapier bzw. Essay.

Literatur

Selbständige Lektüre von Seminarliteratur als Vorbereitung.

Prammer-Semmler, Eva und Prammer, Willi (2012): *Die Bedeutung von Kooperation für eine inklusive Pädagogik*. In: Zeitschrift für Inklusion, Jun. 2012.

Kummer Wyss, Annemarie (2010): *Teamorientierung im Schulbereich. Wie die Lehrperson ihre gemeinsame Verantwortung zur Erfüllung des Erziehungsauftrags in der Schule tragen (können)*. In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 28 3, S. 428-439.

Weitere Literatur zum Thema der Lehrveranstaltung wird im Moodle-Kursraum zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-EWIB33.EN/SOa	Menzi Hofmann Silvia	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00

Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften (Individuum und Lebenslauf)

Kommentierte Bibliographie zu einer ausgewählten Fragestellung aus den Themenschwerpunkten "Individualisierungsprozesse" oder "Sozialisationsprozesse" in vorgegebenen englischsprachigen Journals nach Absprache.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Abgabe der kommentierten Bibliographie.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-18HS.P-B-KU-EWKOLE22.EN/b	Bühler Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018		

Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften Gesellschaft / Kultur

Inhalt und Umfang der Kompensationsleistung werden mit der Leiterin der Professur, Elke Hildebrandt, abgesprochen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-18HS.P-B-KU-EWKOLE22.EN/c		17.09.2018 - 21.12.2018		

Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof.
Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-18HS.P-B-KU-EWKOLE22.EN/a	Künzli Christine	17.09.2018 - 21.12.2018		

Fachtexte zum Thema Inklusion im Sportunterricht

Die Kompensationsleistung im Fach Bewegung und Sport umfasst eine Zusammenfassung bewegungs- und sportdidaktisch relevanter Texte zum Thema "Inklusion im Sportunterricht". Von Ihrer Dozentin / Ihrem Dozent, die / der sich in der zweiten Semesterwoche bei Ihnen per E-Mail meldet, erhalten Sie dafür genaue Literaturangaben sowie Angaben mit Kriterien für die Aufgabe. Die Abgabe der Kompensationsleistung erfolgt ebenfalls per E-Mail spätestens Ende der Prüfungswoche.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-18HS.P-B-KU-FDKOLE22.EN/f	Gramespacher Elke	17.09.2018 - 21.12.2018		

Kompensationsleistung FD Musik 0.5 CP

Den Auftrag erhalten Sie von Ihrem von uns zugeteilten Dozierenden zu Beginn des Semesters.

ECTS

0.5

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-18HS.P-B-KU-FDKOLE11.EN/d		17.09.2018 - 21.12.2018		

Kompensationsleistung FD Musik 1 CP

Den Auftrag erhalten Sie von Ihrem von uns zugeteilten Dozierenden zu Beginn des Semesters.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-18HS.P-B-KU-FDKOLE22.EN/d	Zurmühle Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018		

Sportdidaktische Kompensationsleistung: Fachtexte verstehen

Die Kompensationsleistung im Fach Bewegung und Sport umfasst eine Zusammenfassung bewegungs- und sportdidaktisch relevanter Texte. Von Ihrer Dozentin / Ihrem Dozent, die / der sich zu Beginn des Semesters bei Ihnen per E-Mail meldet, erhalten Sie dafür genaue Literaturangaben sowie Angaben mit Kriterien für die Aufgabe.

Die Abgabe der Kompensationsleistung erfolgt ebenfalls per E-Mail spätestens Ende der Prüfungswoche.

ECTS

0.5

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie die Kriterienangaben, die Sie erhalten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-18HS.P-B-KU-FDKOLE11.EN/f	Gramespacher Elke, Störch Mehring Susanne	17.09.2018 - 21.12.2018		

Kompensationsleistung FW Musik 0.5 CP

Den Auftrag erhalten Sie von Ihrem von uns zugeteilten Dozierenden zu Beginn des Semesters.

ECTS

0.5

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-18HS.P-B-KU-FWKOLE11.EN/d	Zurmühle Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018		

Kompensationsleistung FW Musik mit 1 CP

Den Auftrag erhalten Sie von Ihrem von uns zugeteilten Dozierenden zu Beginn des Semesters.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-18HS.P-B-KU-FWKOLE22.EN/d	Zurmühle Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018		

Lehrveranstaltung 1: Begegnung mit Theaterpädagogik: künstlerische und vermittelnde Strategien für den Unterricht.

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsmethoden der Theaterpädagogik kennen.

Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen, differenzsensiblen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert.

Sie erleben den praxisnahen Weg vom eigenen Spielen zum Anleiten von Spiel und sammeln Erfahrungen in verschiedenen theatralen und performativen Darstellungsformen in der Auseinandersetzung mit sich, mit andern, mit der Welt.

Die Studierenden erproben sprach- oder körperorientierte Improvisationstechniken und thematische Szenenentwürfe. Sie entdecken, wie unterschiedliche Ausdrucks- und Darstellungsformen unterschiedliche Wirkungen erzeugen können.

Sie reflektieren theoriegestützt die theaterpädagogische Arbeit im Umfeld der Schule und entwerfen exemplarisch ein Szenario, das mit Schülerinnen und Schülern realisiert werden könnte. Sie diskutieren kritisch gemeinsam besuchte Theateraufführungen.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden und Prozesse der Theaterpädagogik und sind fähig, diese mit Schülerinnen und Schülern zu initiieren und zu begleiten.

Die Studierenden können einfache szenische Formen und Improvisationen zu einer wiederholbaren Form zusammenbringen, um schul- und gesellschaftsrelevante Themen theaterpädagogisch zu bearbeiten.

Lernformate: Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene Gruppenarbeiten, Theaterbesuch mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Dieses Angebot kann nur von Studierenden der Studiengänge Kindergarten-/Unterstufe, Primarstufe und Sekundarstufe II belegt werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PH-KVTP21.EN/AGa	Roth Mark	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:15 - 20:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PH-KVTP21.EN/BBa	Meier Milena	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:00 - 19:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-PH-KVTP21.EN/SOa	Jenni Murielle	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:15 - 20:00

Lehrveranstaltung 3: Schulbezogene Vermittlung in Kulturinstitutionen

Im Fokus dieses Moduls steht die Auseinandersetzung mit Kunstvermittlungsangeboten von ausgewählten Kulturanbieter/innen und Kulturinstitutionen, die für Schulen zur Verfügung stehen.

Gemeinsam gehen wir den Fragen nach, wie Informationen und institutionelles Expertenwissen zur Bearbeitung von spezifischen Themen in der Schule eingeholt und kontextbezogen eingesetzt werden können. Im Lehrmodul werden konkrete Kulturvermittlungsangebote unter die Lupe genommen, in Bezug auf ihre Inhalte und Methoden reflektiert und auf ihre Eignung hinsichtlich der Anbindung an den Unterricht geprüft.

Die Studierenden planen und entwerfen in der Gruppe einen Kulturvermittlungs-«Ausflug» eigener Wahl. Dabei wird der Vor- und Nachbereitung, der Zielsetzung und dem Zugang zum jeweiligen Kulturfeld besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zudem wird dem Verhältnis von Rezeption, Aktion, Interaktion, Kooperation, Produktion und Reflexion nachgegangen. Es werden die Chancen für die Unterrichtsgestaltung sowie die eigene Rolle und Haltung befragt und die möglichen Prozesse, die initiiert werden, auf die befördernden oder verhindernden institutionellen Mechanismen im Hinblick auf kulturelle Teilnahme hin beleuchtet. Die praktischen Erkenntnisse werden in einem zweiten Schritt mit Hilfe von Theorien der kritischen Kunstvermittlung reflektiert und diskutiert.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen Kunstvermittlungsangebote von Kulturinstitutionen und Fachstellen kennen. Sie wissen, an wen sie sich wenden können, um an kompetente und fachgerechte Unterstützung bei der Umsetzung von Kunstvermittlungsinitiativen in der Schule zu gelangen. Sie lernen, eine kritische und reflektierte Haltung in Bezug auf kulturelle Inklusionen und Exklusionen zu entwickeln.

Die Studierenden kennen die Voraussetzungen und die Prozesse im Umgang mit Kulturangeboten und deren Vermittlung, um auf diese Weise mit Schülerinnen und Schülern themenbezogen, wirkungsvoll und reflektiert arbeiten zu können.

Lernformate: Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene

Gruppenarbeiten, Atelier- und Ausstellungsbesuche mit anschließender Diskussionsrunde, Selbststudium.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch der Module 1 und 2 sind Vorbedingungen für die Einschreibung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PH-KVTP23.EN/AGa	Jörg Andrina	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:15 - 20:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PH-KVTP23.EN/BBa	Willenbacher Sascha	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:00 - 19:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-PH-KVTP23.EN/SOa	Jenni Murielle	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	12:15 - 14:00

Mentorat 1.1 (Basisphase)

Mentorat 1.1 (Basisphase) (Flex)

Studierende verstehen ihr Studium als den Beginn eines berufsbiographischen Lern- und Bildungsprozesses, den sie individuell gestalten.

In diesem Prozess setzen sie Wissen und Erfahrungen aus Studium und Praktikum mit den eigenen Fähigkeiten und Haltungen einerseits und den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarunterstufe andererseits in Beziehung. Sie erkennen die eigene Bildungsbiographie als wesentlichen Hintergrund ihrer schul- und unterrichtsbezogenen Überzeugungen und Motive. Studierende stellen ein Portfolio zusammen, in dem sie exemplarisch Belege dafür sammeln, dass sie über zunehmend mehr Wissen und Können in relevanten Teilbereichen pädagogischen Handelns verfügen. In der Auswahl der Teilbereiche nehmen sie Bezug auf die Allgemeinen Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule FHNW. Studierende setzen sich im Rahmen des Mentorats auch mit den vielfältigen Rückmeldungen zu den verschiedenen Facetten ihrer beruflichen Fähigkeiten, Haltungen und Einstellungen im Verlauf des Studiums auseinander und beziehen sie in ihre Überlegungen und Entscheidungen zu individuellen Fragestellungen und Entwicklungsfeldern ein.

Die Arbeit im Mentorat kann in engem Zusammenhang mit dem Basisseminar stehen, der Fokus des Mentorats liegt jedoch auf der je individuellen Bedeutung der Themen für die einzelnen Studierenden. Die Fragen werden mit den Mentorinnen und Mentoren in gemeinsamen und individuellen Gesprächen thematisiert.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Die Abmeldung vom Mentorat ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

1.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Studierende entwickeln im ersten Semester des Mentorats eine individuell tragfähige Weise, ihr Entwicklungsportfolio zu gestalten und zu strukturieren. Sie legen erste Dokumente und die Beschreibung ihrer Bedeutung im Portfolio ab.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/SOxa	Dimura Anna	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/SOxb	Quesel-Bedrich Andrea	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:15 - 12:00

Mentorat 1.1 (Basisphase)

Mentorat 1.1 (Basisphase)

Studierende verstehen ihr Studium als den Beginn eines berufsbiographischen Lern- und Bildungsprozesses, den sie individuell gestalten.

In diesem Prozess setzen sie Wissen und Erfahrungen aus Studium und Praktikum mit den eigenen Fähigkeiten und Haltungen einerseits und den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarunterstufe andererseits in Beziehung. Sie erkennen die eigene Bildungsbiographie als wesentlichen Hintergrund ihrer schul- und unterrichtsbezogenen Überzeugungen und Motive. Studierende stellen ein Portfolio zusammen, in dem sie exemplarisch Belege dafür sammeln, dass sie über zunehmend mehr Wissen und Können in relevanten Teilbereichen pädagogischen Handelns verfügen. In der Auswahl der Teilbereiche nehmen sie Bezug auf die Allgemeinen Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule FHNW. Studierende setzen sich im Rahmen des Mentorats auch mit den vielfältigen Rückmeldungen zu den verschiedenen Facetten ihrer beruflichen Fähigkeiten, Haltungen und Einstellungen im Verlauf des Studiums auseinander und beziehen sie in ihre Überlegungen und Entscheidungen zu individuellen Fragestellungen und Entwicklungsfeldern ein.

Die Arbeit im Mentorat kann in engem Zusammenhang mit dem Basisseminar stehen, der Fokus des Mentorats liegt jedoch auf der je individuellen Bedeutung der Themen für die einzelnen Studierenden. Die Fragen werden mit den Mentorinnen und Mentoren in gemeinsamen und individuellen Gesprächen thematisiert.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Die Abmeldung vom Mentorat ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

1.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Studierende entwickeln im ersten Semester des Mentorats eine individuell tragfähige Weise, ihr Entwicklungsportfolio zu gestalten und zu strukturieren. Sie legen erste Dokumente und die Beschreibung ihrer Bedeutung im Portfolio ab.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/AGa	Giacomuzzi Jörg	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/AGb	Zinniker Marion	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/AGc	Hildebrandt Elke	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/AGd	Aerni Monica	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/AGe	Emmenegger Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/AGf	Abplanalp Benjamin	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/AGg		17.09.2018 - 21.12.2018	Di	
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/AGh		17.09.2018 - 21.12.2018	Di	
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBa	Nufer Elisabeth	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBb	Thalmann Armin	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBc	Moser Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBd	Djordjevic Sanja	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBe	Käser-Leisibach Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBf	Betschart Benjamin	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBg	Balmer Manuel	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBh		17.09.2018 - 21.12.2018	Do	
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/SOa	Supino Francesco	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	
0-18HS.P-B-KU-BPMN11.EN/SOb	Weber Dorothee	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	

Mentorat 2.1 (Vertiefungsphase)

Mentorat 2.1 (Vertiefungsphase an Partnerschule)

Das Mentorat 2 begleitet die Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Anhand der in der Basisphase identifizierten Entwicklungsfelder werden für das Vertiefungspraktikum individuelle Fragestellungen und Vorhaben entwickelt und mit bedarfsgerechter Begleitung durch den Mentor/die Mentorin im Rahmen der beiden Semester des Vertiefungspraktikums bearbeitet. Rückmeldungen von Mitstudierenden, den beteiligten Praxislehrpersonen und der Mentorin/dem Mentor ergänzen und erweitern die eigenen Perspektiven.

Die Arbeit kann in engem Zusammenhang zum Reflexionsseminar stehen, im Mentorat wird jedoch die subjektive Bedeutung der dortigen Auseinandersetzung fokussiert und dokumentiert.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Eine Abmeldung vom Mentorat 2.1 ist bis 31. Juli 2018 möglich. Sie führt zur Abmeldung von allen Anlässen der Vertiefungsphase. Diese kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an Basisphase

Leistungsnachweis

Je Semester arbeiten die Studierenden 30 h an den individuellen Fragestellungen und Vorhaben, die sie im Portfolio dokumentieren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-BPMN21.EN/AGa	Panitz Kathleen	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPMN21.EN/AGb	Herzog Simone	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPMN21.EN/AGc	Ruess Annemarie	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPMN21.EN/AGd	Peyer Ruth	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPMN21.EN/AGe	Campana Schleusener Sabine	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPMN21.EN/AGf	Betschart Benjamin	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPMN21.EN/AGg	Mächler Annemarie	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBa	Marty Astrid	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBb	Bühler Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBc	Güvenç Ezgi	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBd	Gramespacher Elke	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBe	Kunz Heim Doris	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBf	Lehmann Jürgen	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBg	Düblin Jean-Luc	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-BPMN21.EN/SOa	Blöchliger Regula	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPMN21.EN/SOb	Lüthi Katharina	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPMN21.EN/SOc	Müller Hanspeter	17.09.2018 - 21.12.2018		

Mentorat 3.1 (Fokusphase)

Mentorat 3.1 (Fokusphase)

Das Mentorat 3 setzt die Arbeit der Partnerschulphase fort und begleitet die Fokusphase. Im dritten Studienjahr richtet sich die Aufmerksamkeit auf den erfolgreichen Berufseinstieg. Die Bilanzierungen und Vorhaben im Mentorat 1 und 2 schaffen Klarheit über die Themen, Fragestellungen oder Fähigkeiten, die die Studierenden noch vor dem Berufseinstieg bearbeiten müssen. Die Kontinuität in der Beziehung zum Mentor ermöglicht eine intensive Begleitung und schafft Verbindlichkeit.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Die Abmeldung vom Mentorat ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Das Mentorat kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Partnerschulphase

Leistungsnachweis

Die Studierenden arbeiten im Umfang von 30 h an ihren Entwicklungsvorhaben und individuellen Fragestellungen, die sich aus der Bilanzierung des Vertiefungspraktikums ergeben und an den acht Kompetenzfeldern der Pädagogischen Hochschule FHNW orientieren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-BPMN31.EN/AGa	Panitz Kathleen	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	
0-18HS.P-B-KU-BPMN31.EN/AGb	Herzog Simone	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	
0-18HS.P-B-KU-BPMN31.EN/AGc	Ruess Annemarie	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	
0-18HS.P-B-KU-BPMN31.EN/AGd	Peyer Ruth	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	
0-18HS.P-B-KU-BPMN31.EN/AGe	Campana Schleusener Sabine	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBa	Marty Astrid	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	
0-18HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBb	Bühler Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	
0-18HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBc	Güvenç Ezgi	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	
0-18HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBd	Gramespacher Elke	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	
0-18HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBe	Kunz Heim Doris	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	
0-18HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBf	Lehmann Jürgen	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	
0-18HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBg	Düblin Jean-Luc	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-BPMN31.EN/SOa	Blöchlinger Regula	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	
0-18HS.P-B-KU-BPMN31.EN/SOb	Lüthi Katharina	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	

Länder, Völker und ihre Musik

Über das Erarbeiten von Chorsätzen anderer Länder und Völker machen wir uns vertraut mit deren musikalischen Kulturen. Gemeinsam mit einer instrumentalen Begleitgruppe werden wir diese Werke im Mai 2019 in einem Konzert aufführen.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Freude am Musizieren / Chorgesang

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-X-PH-CHOR:3v8.EN/AGa	Baumann Peter	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	12:15 - 13:45

Standortchor Muttenz

Der Standortchor Muttenz erarbeitet im ersten Semester am neuen Standort ein Programm mit abwechslungsreicher Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Ziel ist ein Konzert, bei welchem wir das einstudierte Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumentalbegleitung oder auch a cappella sein. Auch die chorische Stimmbildung soll ihren Platz haben. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende! Da das Programm auch über Moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen/Empfehlung: Freude am Singen; regelmässiger Probenbesuch; Chorerfahrung und Blattsingen werden nicht vorausgesetzt; (evtl. Computer)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-X-PH-CHOR:3v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	12:00 - 13:45

Standortchor Solothurn

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende!

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-X-PH-CHOR:3v8.EN/SOa	Trittibach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	12:30 - 14:00

Besuch des Forschungsateliers Mobbing und Cybermobbing im Herbstsemester 17 und Frühjahrssemester 18.

Dies ist die IAL zur Fortsetzung des Forschungsateliers mit Beginn im Herbstsemester 2017. In diesem Semester werden gemäss Projektplan Daten erhoben, ausgewertet und in einem Schlussbericht dargestellt.

Wenn Sie interessiert sind, sich neu ins Forschungsatelier einzuschreiben, schreiben Sie sich bitte in das Modul 0-P_B-PH-FEAT21.EN/17 und die Veranstaltung 0-18HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa ein.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PH-SPFEAT2B.EN/BBa	Nägele Christof	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	

Individuelle Arbeitsleistung Lehrmodul Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2018

Fragender und fundierender Zugang:

Sich fragend einer Situation und einem Umfeld annähern. Auf eigene Ressourcen, Erfahrungen, Wissen Bezug nehmen und davon ausgehend die IAL-Arbeit entwickeln. Wir empfehlen, in 2-er-Gruppen zu arbeiten.

Grundlegende Fragen der IAL:

Wie und in welchen Kontexten (Themen, Fragestellungen, Situationen) kann eine Kunstvermittlungsaktion etwas bewirken/verändern? Wodurch zeichnen sich die Wirkungen aus? Welches Bilden kann darin möglich werden? (LP 21)

Strukturierung der IAL:

Ausgehend von einem Kunstobjekt (Theater, Konzert, Ausstellung, Performance, Literaturvorlesung etc.) eigene, modellartige Kulturvermittlungsaktionen generieren. Diese soll nicht an Schulen durchgeführt werden, sondern in einer Versuchsanordnung, worin beispielhaft eine Kunstvermittlungsaktion erprobt und reflektiert wird.

1. Einstieg, kurze Zusammenfassung der Idee und Motivation, warum gerade mit diesem Objekt, dieser Ausgangslage gearbeitet wird. Formulierung der Vorstellung, was in dieser Kunstvermittlungssituation bearbeitet/thematisiert und was dabei angestossen werden soll.

2. Eingehende Beschreibung des gewählten Kunstobjekts in seinem Aufführungskontext (Theaterstück/Literatur/Musik/Bildende Kunst, Performance o.a. in Theater, Aula, Bar, Literaturhaus, Museum o.a.): Genre, Charakteristik, Kunstströmung, Verortung im kunstgeschichtlichen Kontext, kurzer biografischer Bezug zum/zur Künstler/in oder der Gruppe.

3. Kunstvermittlung:

- a) Fragen, die hinter dem Antrieb stehen, etwas Bestimmtes auszuprobieren: Was soll damit erfahren, erreicht/angestossen/bearbeitet werden und warum? Begründungen zu diesen Fragestellungen, persönlicher Bezug.
- b) Themenbezug: Welche Thematik/welche Themen werden in diesem Projekt mit SuS zusammen im Kunstvermittlungsprozess bearbeitet?
- c) Mit welchen vermittelnden Methoden und Materialien wird gearbeitet und warum? Beschreiben, begründen mit Hinweis auf Fachliteratur.
- d) Eine Kunstvermittlungssequenz konzipieren und beschreiben: Wie wird die Vermittlungssequenz aufgebaut? Begründen der Vorgehensweise. Worauf soll speziell geachtet werden, welche organisatorischen Herausforderungen müssen bedacht werden?
- e) Welche Rollen werden während der Vermittlungssequenz von wem eingenommen und mit welchem Effekt?

4. Wie waren die Erfahrungen zu den einzelnen Teilbereichen, was wird daraus abgeleitet? Es geht in diesem Abschnitt um das Reflektieren des Prozesses und um das Benennen eigener Lernerfahrungen.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

- Die schriftliche Arbeit umfasst 30 000 Zeichen.
- Die Präsentationsformen können variieren (von Aktion zu Projektion) und liegen in der Verantwortung der Einzelnen.

Die Bewertungskriterien sind in der Wegleitung beschrieben.

Literatur

Genauere Angaben: siehe Dokument "Wegleitung Individuelle Arbeitsleistung Lehrmodul Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2018"

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/AGa	Roth Mark	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/BBa		17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/SOa	Jenni Murielle	17.09.2018 - 21.12.2018		

Improve your English to B2+

ACHTUNG: Falkultative und SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG – unkreditiert!

This course is aimed at students who need to improve their English from B2 level on the Common European Scale of Reference (CEFR) to be able to continue studying English in the 'Hauptstudium'. If you scored approximately 60-79 points on the Oxford Placement Test, you will need to study continually throughout the year to reach the required B2+ level in June 2019.

The objectives of this course are to support students in their self-study of English through the systematic revision and practice of key language points in class every second week.

You will

- learn useful language study skills;
- improve your ability to understand listening and reading texts;
- gain confidence in speaking;
- learn to plan and write various text types;
- revise and extend your knowledge of key grammar and vocabulary.

Studying in a group is more motivating than working alone and there will be the opportunity to ask questions and build on what you already know.

Although this is a voluntary, not-for-credit course, you are expected to complete your self-studies, a number of short tests and writing tasks.

Please note:

This is part 1 of the 'Improve your English to B2+' course and part 2 continues in the spring semester; it takes place every two weeks. (See dates below)

Wichtig:

- Studierende des Bachelorstudiums müssen zwei Semester nach Studienbeginn eine Sprachkompetenz auf B2-Niveau mit folgenden Scores nachgewiesen: z.B.. Cambridge Cambridge First, Grade B oder höher, oder IELTS academic, overall band score 6.5 oder höher.
- Der Nachweis muss bis zum 31. Juli (Studiumbeginn HS im Vorjahr) oder bis zum 31. Januar (Studiumbeginn FS im Vorjahr) der Assistenz der Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen zugestellt werden. (professur.englisch.jp.ph@fhnw.ch)
- Kann bis zu dieser jeweiligen Frist kein entsprechendes Zertifikat nachgewiesen werden, können die Veranstaltungen im Hauptstudium - Fachwissenschaft Englisch 2 oder Fachdidaktik Englisch 2 – nicht belegt werden.
- Liegt ein Zertifikat C1 bereits vor Studienbeginn vor oder wird ein solches im ersten Studienjahr nachgewiesen, entfällt die Bestimmung zum Nachweis eines B2-Zertifikats auf oberem Niveau.
- Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden
- .

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

A result of 60 - 79 points in the Oxford Placement Test (OPT)

Students may also repeat the course or attend as 'Hörer'.

Leistungsnachweis

- Regular*, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative course work)
- short language tests
- Submission of writing dossier (cumulative written work)
- * PH attendance regulations apply, so students should attend all sessions and may not miss more than **one** session.

Literatur

- Dummett, Paul (2014). *Life*. Advanced. Workbook with Audio CDs. Andover: National Geographic Learning-Cengage. ISBN: 978-1-133-31576-6.
- Mann, Malcolm and Taylore-Knowles, Steve (2008). *Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/AGa	Ross Kenneth	17.09.2018 - 22.12.2018	Do	16:15 - 18:00
0-18HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/AGb	Ross Kenneth	17.09.2018 - 22.12.2018	Do	12:15 - 14:00
Muttenz				
0-18HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/BBa	Trepp Hazel	17.09.2018 - 22.12.2018	Do	14:00 - 15:45
0-18HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/BBb	Trepp Hazel	17.09.2018 - 22.12.2018	Do	16:00 - 17:45
Solothurn				

En route vers le B2+ : mise à niveau en français langue étrangère

Ce cours vous soutiendra dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau B2+ (DEL F B2 avec 75 points).

Il offre la possibilité :

- de prendre confiance en parlant français
- d'améliorer vos compétences de lecture et d'écoute
- d'apprendre à planifier et à écrire différents genres de textes
- de réviser des points de grammaire et d'enrichir le vocabulaire

Des activités de préparation à l'examen DELF B2 ainsi qu'un travail sur les compétences langagières nécessaires aux études et à l'enseignement du français sont également proposés.

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices (feedbacks personnalisés) et par les étudiant-e-s eux- / elles-mêmes.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

Dieser Kurs wendet sich ausschliesslich an Studierende, die das B2+ Niveau noch nachweisen müssen.

Bemerkung: Zweisemestriger Kurs (14-täglic h) mit Beginn HS18.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, travail individuel régulier.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2.EN/AGa	Desgrippes Magalie	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 16:00
Muttenz				
0-18HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2.EN/BBa	Gauthier Sylvia	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:00 - 11:45
Solothurn				
0-18HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2.EN/SOa	Trommer Bernadette	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 16:00

Systematisierungen: Erkenntniswege

In dem Modul „Systematisierungen: Erkenntniswege“ erhalten die Studierenden einen Überblick über die unterschiedlichen Forschungszugänge der beiden etablierten Forschungsparadigmen (Erklären - Verstehen). Das Modul führt in die Grundlagen quantitativer und qualitativer Methoden ein. Die Studierenden lernen die je Forschungsparadigma eigenen Fragestellungen und Vorgehensweisen kennen und werden in die wichtigsten Methoden eingeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitungsaufgaben (z.B. Interview-Transkript / Fragebogen / Auswertungssequenz / Ergebnisinterpretation quantitativer Daten) während des Semesters.

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FESY21.EN/AGa	Egger Jan	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-KU-FESY21.EN/AGb		17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FESY21.EN/BBa	Betschart Benjamin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-KU-FESY21.EN/BBb	Betschart Benjamin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:00 - 11:45

Theaterlabor Brugg-Windisch

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei werden auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

Leistungsnachweis

Performativer Abschluss/Werkschau

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-18HS.P-X-PH-THEATERAG:3v8.EN/a	Wurster Regina	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	12:00 - 13:30

Theaterlabor Solothurn

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei werden auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

Leistungsnachweis

Der Kurs wird mit einer öffentlichen Aufführung am Ende des Semesters abgeschlossen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-18HS.P-X-PH-THEATERSO:3v8.EN/a	Jenni Murielle	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	12:00 - 13:30

Transversales Unterrichten: Vertiefung ausgehend vom Konzept der «Ästhetischen Forschung»

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primar von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichts 2.x: Vertiefung (2 ECTS)

Im Modul Vertiefung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches ausgewählte Aspekte stufengerechten transversalen Unterrichts vertieft. Dieses Seminar exploriert das Potential des Konzepts der «Ästhetischen Forschung» für die Begründung und Gestaltung transversalen Unterrichts.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudiumsveranstaltung FW TU 1.1 abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben

Moodle

Wird im Seminar bekannt gegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDTU21.EN/AGa	Aerni Monica	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 18:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDTU21.EN/BBa	Aerni Monica	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 17:45

Transversales Unterrichten: Vertiefung und Exploration ausgehend vom Konzept der «Ästhetischen Forschung»

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichtens 2.x: Vertiefung (2 ECTS)

Im Modul Vertiefung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches ausgewählte Aspekte stufengerechten transversalen Unterrichts vertieft. Dieses Seminar exploriert das Potential des Konzepts der «Ästhetischen Forschung» für die Begründung und Gestaltung transversalen Unterrichts.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudiumsveranstaltung FW TU 1.1 abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Moodle

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDTU23.EN/SOa	Aerni Monica	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 12:00
0-18HS.P-B-KU-FDTU23.EN/SOxa	Aerni Monica	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 12:00

Transversales Unterrichten: Umsetzung ausgehend von Gestalten und Mathematik

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichts 3.x: Umsetzung (2 ECTS)

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt. Ausgehend von den Didaktiken jeweils zweier Fächer/Fachbereiche werden Strategien zur Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben. Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Team-Teaching von Didaktikerinnen und Didaktikern zweier Fächer sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten im Ausgang von Gestalten und Mathematik.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, dieses Seminar spätestens im zweitletzten Semester und die iAL im **darauffolgenden** Semester zu belegen.

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Moodle

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDTU31.EN/BBa	Blum Kathrin, Garcia Stefan, Brütsch Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 11:45

Transversales Unterrichten: Umsetzung ausgehend von Gestalten und Sachunterricht: Philosophische Perspektive

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichts 3.x: Umsetzung (2 ECTS)

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt. Ausgehend von den Didaktiken jeweils zweier Fächer/Fachbereiche werden Strategien zur Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben. Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Team-Teaching von Didaktikerinnen und Didaktikern zweier Fächer sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten im Ausgang von Gestalten und Sachunterricht mit einer philosophischen Perspektive.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, dieses Seminar spätestens im zweitletzten Semester und die iAL im **darauffolgenden** Semester zu belegen.

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Moodle

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDTU31.EN/AGa	Müller Hanspeter, Jörg Andrina, Koch Tamara	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 12:00

Transversales Unterrichten: Umsetzung ausgehend von Deutsch und Sachunterricht

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichts 3.x: Umsetzung (2 ECTS)

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt. Ausgehend von den Didaktiken jeweils zweier Fächer/Fachbereiche werden Strategien zur Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben. Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Team-Teaching von Didaktikerinnen und Didaktikern zweier Fächer sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten im Ausgang von Deutsch und Sachunterricht.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, dieses Seminar spätestens im zweitletzten Semester und die iAL im darauffolgenden Semester zu belegen.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Moodle

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FDTU33.EN/BBa	Künzli Christine, Supino Francesco, Bertschy Franziska	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 11:45

Transversales Unterrichten: Umsetzung ausgehend von Deutsch und Sachunterricht

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichtens 3.x: Umsetzung (2 ECTS)

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt. Ausgehend von den Didaktiken jeweils zweier Fächer/Fachbereiche werden Strategien zur Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben. Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Team-Teaching von Didaktikerinnen und Didaktikern zweier Fächer sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten im Ausgang von Deutsch und Sachunterricht.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, dieses Seminar spätestens im zweitletzten Semester und die iAL im **darauffolgenden** Semester zu belegen.

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Moodle

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FDTU33.EN/AGa	Künzli Christine, Supino Francesco, Bertschy Franziska	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 12:00

Transversales Unterrichten: Umsetzung ausgehend von Gestalten und Sachunterricht: Philosophische Perspektive

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichtens 3.x: Umsetzung (2 ECTS)

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt. Ausgehend von den Didaktiken jeweils zweier Fächer/Fachbereiche werden Strategien zur Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben. Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Team-Teaching von Didaktikerinnen und Didaktikern zweier Fächer sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten im Ausgang von Gestalten und Sachunterricht mit einer philosophischen Perspektive.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, dieses Seminar spätestens im zweitletzten Semester und die iAL im **darauffolgenden** Semester zu belegen.

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Moodle

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FDTU33.EN/SOa	Müller Hanspeter, Jörg Andrina, Koch Tamara	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 18:00

Vertiefungspraktikum Teil 1 an Partnerschule

Im Vertiefungspraktikum an Partnerschulen partizipieren die Studierenden kontinuierlich an allen Aktivitäten der jeweiligen Partnerschule. Die Partizipation findet in Form eines Blockpraktikums im Zwischensemester und sich daran anschliessenden Praxistagen statt. Studierende gestalten den Unterricht zunächst mit, im Verlauf des Praktikums aber auch zunehmend eigenständig, dabei steigen die Anforderungen bezüglich der inhaltlichen Komplexität und des zeitlichen Umfangs von einzelnen Sequenzen und Lektionen hin zur Unterrichtseinheit als Planungsumfang. Studierende beteiligen sich intensiv an weiteren Anlässen des schulischen Alltags im Kollegium, im Kontakt mit Eltern, der Schulleitung oder der Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Praxislehrperson über ein halbes Schuljahr hinweg ermöglicht die gezielte Beobachtung und Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Der Workload des Vertiefungspraktikums beinhaltet die Vor- und Nachbereitung auch ausserhalb des jeweiligen Praxistages. Praxistage sind grundsätzlich als ganze Tage einzuplanen.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Eine Abmeldung vom Vertiefungspraktikum ist bis 31. Juli 2018 möglich. Sie führt zur Abmeldung von allen Anlässen der Vertiefungsphase. Diese kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

9.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an Basisphase

Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt.

Kriterien sind:

- Eignung für die Zielstufe
- Engagement in Schule und Unterricht
- Erfüllung formaler Voraussetzungen (Sprachbeherrschung, Kooperation, Verbindlichkeit).

Die weiteren Anforderungen regelt der Leitfaden zur Vertiefungsphase.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-BPPPR21.EN/AGa	Leonhard Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-BPPPR21.EN/BBa	Leonhard Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-BPPPR21.EN/SOa	Leonhard Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018		

Vertiefungsreflexionsseminar Teil 1 an Partnerschule

Im Reflexionsseminar zum Vertiefungspraktikum setzen sich Studierende mit Dokumenten und Protokollen der schulischen Wirklichkeit auseinander. Dabei treten sie in Distanz zu den Zugzwängen alltäglicher Unterrichtspraxis und vertiefen zentrale Fragen professionellen pädagogischen Handelns theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analysen und Verstehensprozesse finden wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Reflexionsseminars resultieren aus dem abgestimmten Bedarf vor Ort, dem Ausbildungsinteresse der Hochschule und der zielgruppenspezifisch relevanten Expertise der Leitenden des Reflexionsseminars. Im Leistungsnachweis analysieren die Studierenden ein schulisches oder unterrichtliches Dokument oder Protokoll systematisch und unter Bezugnahme auf theoretische Konzepte.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Eine Abmeldung vom Vertiefungsreflexionsseminar ist bis 31. Juli 2018 möglich. Sie führt zur Abmeldung von allen Anlässen der Vertiefungsphase. Diese kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss der Basisphase

Leistungsnachweis

Im Leistungsnachweis analysieren die Studierenden ein schulisches oder unterrichtliches Dokument oder Protokoll systematisch und unter Bezugnahme auf theoretische Konzepte.

Die weiteren Anforderungen regelt der Leitfaden zur Vertiefungsphase in Partnerschulen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/AGa	Panitz Kathleen	17.09.2018 - 21.12.2018		13:15 - 17:00
0-18HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/AGb	Herzog Simone	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/AGc	Ruess Annemarie	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/AGd	Peyer Ruth	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/AGe	Campana Schleusener Sabine	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/AGf	Betschart Benjamin	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/AGg	Mächler Annemarie	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBa	Marty Astrid	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBb	Bühler Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBc	Güvenç Ezgi	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBd	Gramespacher Elke	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBe	Kunz Heim Doris	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBf	Lehmann Jürgen	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBg	Düblin Jean-Luc	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/SOa	Blöchlinger Regula	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/SOb	Lüthi Katharina	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/SOc	Müller Hanspeter	17.09.2018 - 21.12.2018		

Wissenschaftliches Denken und Erkennen

In dem Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ werden grundsätzliche Fragen zur Bedeutung von Wissenschaft und Forschung geklärt. Welche Bedeutung hat methodologisch gesichertes Wissen im Gegensatz zu subjektiven Meinungen und Erfahrungswissen? Welchen Beitrag kann eine forschende Haltung für die spätere Berufspraxis und die eigene Professionalisierung leisten? sind exemplarische Fragen, die in diesem Modul erarbeitet werden. Kennzeichnend für das Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ ist die Bearbeitung von grundlegenden Annahmen, Herangehensweisen und konstitutiven Voraussetzungen von Forschung und Wissenschaft. Zudem sollen forschungsethische Grundsätze ebenso wie arbeitspraktische Wissenschaftsfragen vermittelt werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Essay (3-5 Seiten), Abgabe 18. Januar 2019.

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-KU-FEWD11.EN/AGa	Ritzau Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-KU-FEWD11.EN/AGb	Ritzau Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:15 - 18:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-KU-FEWD11.EN/BBa	Betschart Benjamin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-KU-FEWD11.EN/BBb	Betschart Benjamin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:00 - 17:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-KU-FEWD11.EN/SOa	Bänninger Christine	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	12:15 - 14:00
0-18HS.P-B-KU-FEWD11.EN/SOxa	Bänninger Christine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 16:00